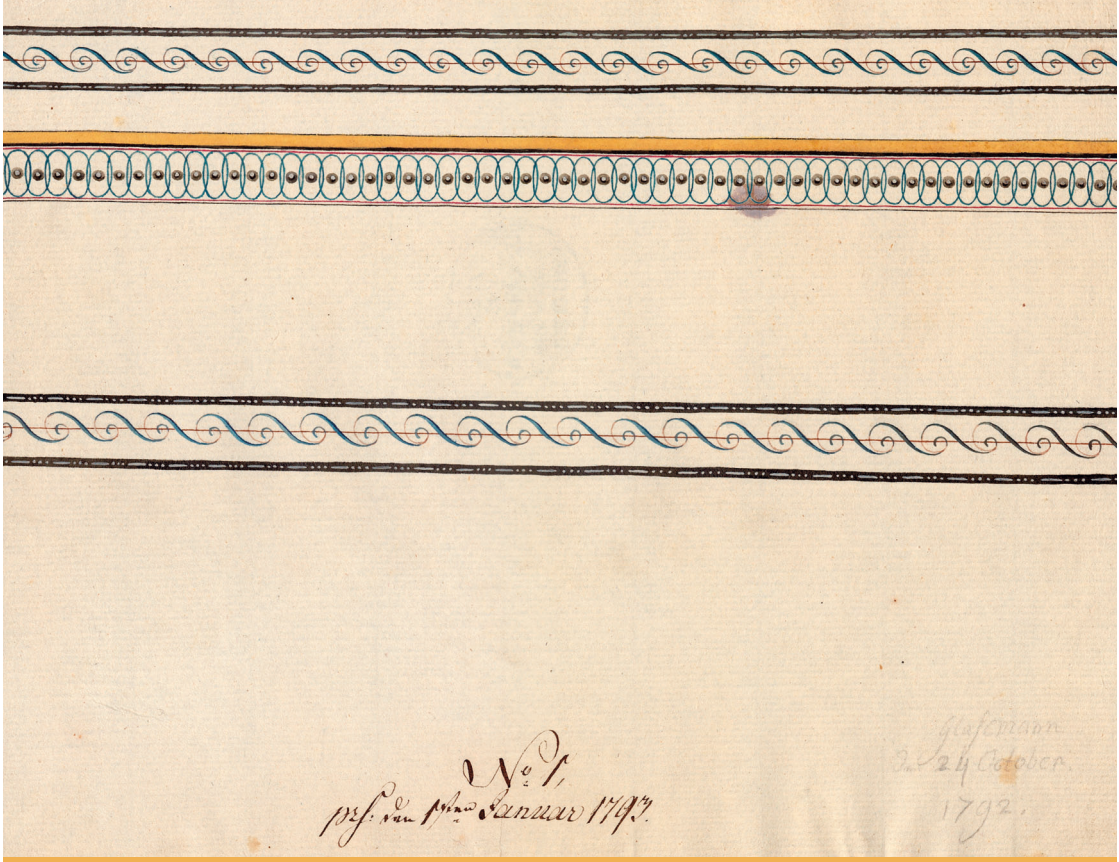

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin

Eine Beständeübersicht

Bearbeitet von Júlia Révay

Schriften aus dem Archiv der UdK Berlin Band 21

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin

Schriften aus dem Archiv der Universität der Künste Berlin

Band 21

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin

Eine Beständeübersicht

Bearbeitet von Júlia Révay
auf der Grundlage der Verzeichnung und
anknüpfend an Vorarbeiten von Anastasia Dittmann

Mit einer Einleitung von Dietmar Schenk

Umschlagabbildung: Entwürfe für Zierleisten des Schülers Glasemann aus dem Jahr 1792 (UdK-Archiv, 370 – 20)

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin
Eine Beständeübersicht
Júlia Révay (Bearbeiterin)

Universität der Künste Berlin
Einsteinufer 43–53
10587 Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.
Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Freigrenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage
© 2024 Universität der Künste Berlin

Druck: bud brandenburgische universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mgh, Potsdam
Layout: Dr. Wolfgang Delseit, Köln
Satz: TIESLED Satz & Service, Köln

ISBN 978–3–89462–418–7
https://doi.org/10.25624/kuenste-2268

Printed in the EU

Inhalt

Vorwort | 9

Dietmar Schenk
Einleitung | 13

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin. Eine Beständeübersicht

Bearbeitet von Júlia Révay

I Die Bestände der historischen Bildsammlung | 29

1 Kernsammlungen | 31

1.1 Akademie der Künste und Akademische Hochschule für die bildenden Künste | 31

Akademische Vorlagen – Älterer Teil | 34
Akademische Vorlagen – Kernbestand | 34
Akademische Vorlagen – »Künstler-Supplement« | 35
Akademische Vorlagen – Messbilder | 36
Akademische Vorlagen – »Ortsalphabet« | 38
Akademische Vorlagen – »Auslandsalphabet« | 38
Akademische Vorlagen – Ottomar Anschütz | 39
Akademische Vorlagen – Weitere Lehrtafeln und Drucke | 40

1.2 Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums | 40

Kunstgewerbliche Vorlagen – Kernbestand | 41
Kunstgewerbliche Vorlagen – Ergänzungen | 43

1.3 Kunstschule zu Berlin | 43

Kunstschule zu Berlin – Vorlagen | 44

1.4 Bände, Konvolute, Manuskripte und Plakate | 46

Bände, Konvolute und Manuskripte | 46
Plakate | 49

1.5 Glasdias | 51

Hochschule für bildende Künste – Glasdia-Sammlung | 51
Kunstschule zu Berlin – Glasdia-Sammlung | 52

2 Sammlungen Moritz Meurer und Karl Blossfeldt | 55

Sammlung Moritz Meurer – Abgüsse und Plastiken | 55
Naturstudienklasse – Lehrmittel und Arbeiten von Studierenden | 56
Sammlung Karl Blossfeldt – Fotografien | 57
Sammlung Karl Blossfeldt – Herbarien | 58

3 Künstlerische Arbeiten von Studierenden und Lehrenden | 61

Gebrauchsgrafik für Akademieanlässe | 61
Akademie der Künste und Akademische Hochschule für die bildenden Künste – Handzeichnungen und Originalgrafik, vorwiegend von Studierenden und Lehrenden | 62
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und Vereinigte Staatsschulen – Arbeiten von Studierenden und Lehrenden | 64
Kunstschule zu Berlin – Arbeiten von Studierenden | 66

4 Besondere Sammlungen | 67

4.1 Personensammlungen | 67

Sammlung Bernhard Rode | 67
Sammlung Giovanni Battista Casanova | 69
Sammlung Johann Gottlieb Puhlmann | 71
Sammlung Friedrich Rehberg | 71
Sammlung Geheimrat Schulze | 73
Sammlung Wilhelm Wach | 74
Sammlung Friedrich Leopold Bürde | 74
Sammlung Eduard Daege | 75
Sammlung Franz Kugler | 76
Sammlung Ludwig Löffler | 78
Sammlung Richard Dähling | 78
Sammlung Albrecht Bräuer | 79
Sammlung Franz Meyerheim | 80
Sammlung Paul Meyerheim | 81
Sammlung Anton von Werner | 82
Sammlung Carl Wendling | 83

Sammlung Emil Doepler der Jüngere | 83
Sammlung Georg Tippel | 84
Sammlung Adolf Strübe | 85
Sammlung Wilhelm Kruse | 85
Arbeiten von Studierenden aus dem Besitz von Hans Meid | 86

4.2 Institutionelle Sammlungen | 87

Neue Photographische Gesellschaft – Fotografien von figürlicher Plastik | 87
Wasmuth-Verlag – Fotografien zu Architektur und Kunstgewerbe | 88
Königliches Institut für Glasmalerei – Fotografien | 90

4.3 Thematische Sammlungen | 91

Anatomie | 91
Architekturpläne und Entwürfe | 91

5 Schul- und Akademiedokumentation | 93

»Schülerfeste« | 93
Schulgeschichtliche Dokumentation | 94
Vereinigte Staatsschulen – Fotografien von Arbeiten der Lehrenden und Studierenden | 95
Akademische Hochschule für die bildenden Künste – Fotografien von Klassenstudien | 95
Historische Inventare | 97

II Historische Systematiken | 99

1 Systematik des Kernbestandes der akademischen Vorlagensammlung | 99
2 Systematik des Kernbestandes der kunstgewerblichen Vorlagensammlung | 107
3 Systematik der Vorlagensammlung der Kunstschule | 145

III Namenslisten nach Bereichen | 153

1 Studierende und Lehrende (Originalarbeiten) | 153
2 Handzeichnungen und druckgrafische Originale | 163
3 Stichwerke und Druckgrafiken | 165
4 Plakate | 173

5 Fotografien | 175
6 Reproduktionen (»Künstler der Vorlage«) | 189

IV Methodische Hinweise | 219

Vorwort

Das Archiv der Universität der Künste beherbergt als wohl eigenartigste Bestandsgruppe eine wertvolle historische Bildsammlung. Sie reicht im Einzelnen bis ins 16. Jahrhundert zurück, ihren Schwerpunkt bilden aber die Jahrzehnte um 1900. Überwiegend handelt es sich um Lehrmittel – Zeichnungen, Grafiken, Fotografien, Plakate und anderes mehr –, die für Zwecke der akademischen, kunstgewerblichen und kunstpädagogischen Unterweisung beschafft wurden. In seiner Eigenschaft als Lehrsammlung geriet der Bestand allmählich außer Gebrauch, blieb aber trotz der Katastrophen des 20. Jahrhunderts dank glücklicher Zufälle erhalten. Den Zweiten Weltkrieg überstand er wie durch ein Wunder beinahe schadlos. Seit den 1980er-Jahren wurden gerade die enthaltenen Fotografien unter gänzlich veränderten Vorzeichen wiederentdeckt. Zahlreiche enthaltene Blätter besitzen aus heutiger Sicht einen hohen künstlerischen Wert, und als ein historisches Zeugnis ist die Sammlung als Ganzes von beispielhafter Bedeutung.

Die Bemühungen um Aufarbeitung erstrecken sich über dreieinhalb Jahrzehnte. Einen ersten Schritt »ins Innere des Bilderbergs« wagte die damalige Hochschulbibliothek der Hochschule der Künste im Jahr 1988, indem sie gemeinsam mit der Technischen Universität eine Ausstellung veranstaltete.[1] In den 1990er-Jahren wurde eine Abteilung *Sammlung für Grafik und Fotografie* eingerichtet, Uwe Meyer-Brunswick begann mit einem kleinen Team die Verzeichnung.[2] Ende 2001 gelangte die Bildsammlung infolge einer tiefgreifenden Strukturreform der Hochschule der Künste ins Archiv – im selben Jahr wurde die Hochschule zur Universität und damit das Archiv zu einem Universitätsarchiv. Dieses setzte die Arbeit fort;[3] da aber alle Personalstel-

---

1 Vgl. Joachim Schmidt: Ins Innere des Bilderbergs. Fotografien aus den Bibliotheken der Hochschule der Künste und der Technischen Universität Berlin. Göttingen 1988.

2 Vgl. Uwe Meyer Brunswick: Die Plansammlung in der Hochschulbibliothek der Hochschule der Künste Berlin. Hausarbeit zur Prüfung für den höheren Bibliotheksdienst an der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln. Köln 1992 (unpubliziert). – Die Sammlung wurde zeitweilig als Plansammlung bezeichnet, weil ihre Inhalte ganz überwiegend plan liegen.

3 Karen Krukowski und Antje Kalcher, Diplom-Archivarinnen im Archiv, sichteten und erfassten in der Folgezeit gemeinsam mit Dietmar Schenk, dem Archivleiter, weitere Teile des Bestandes. Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich. So erschloss Sabina Mlodzianowski den umfangreichen Bestand an Fotografien von Ottomar Anschütz, und Nancy Tanneberger befasste sich in Verbindung mit einer kleinen Ausstellung in der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau mit der Reform des Naturstudiums durch Moritz Meurer. Vgl. Nancy Rudloff [Tanneberger]: Von Waldenburg nach Rom. Der Maler und Kunstschulreformer Moritz Meurer (1839–1916). In: Stadt Waldenburg (Hg.): Zwischen Residenz und Töpferscheibe. 750 Jahre Waldenburg. Waldenburg 2004, S. 117–129. – Siehe auch Dietmar Schenk: Vorlagensammlungen für den Unterricht gewerblicher und akademischer Künstler. Zu den Beständen an Fotografien und Druckgrafik im Archiv der Berliner Universität der Künste, in: Jahrbuch für Universitätsgeschichte 6 (2003), S. 234 – 250, und ders.: »Hilfsmittel … in ausgiebigster Weise«. Fotografien in

len gestrichen worden waren, blieb die Bearbeitung lückenhaft. Zu den Beständen, die bearbeitet werden konnten, gehörte allerdings die Sammlung Karl Blossfeldt. In Zusammenarbeit mit der Photographischen Sammlung der SK Stiftung Kultur in Köln entstand seit 1999 ein ausführliches Inventar, das zusammen mit Digitalisaten 2009 online gestellt wurde.[4]

Der ausschlaggebende Impuls für eine anspruchsvolle Verzeichnung des gesamten fotografischen Teils der Sammlung kam schließlich aus der gewachsenen Aufmerksamkeit für universitäre Sammlungen – also für materielle Relikte aus Forschung und Lehre, zu denen die Bildbestände der Universität der Künste zu zählen sind.[5] Das Archiv bewarb sich 2015 aufgrund der Ausschreibung *Vernetzen – Erschließen – Forschen. Allianz für universitäre Sammlungen* erfolgreich beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) um eine Förderung. Im Projekt »Bildvorlagen« konnten die fotografischen Vorlageblätter zwischen 2017 und 2020 umfassend bearbeitet werden. Musealer Partner war das Münchner Stadtmuseum.[6]

Im Archiv der Universität der Künste wurde mit Anastasia Dittmann eine Kunsthistorikerin tätig. Gemeinsam mit den studentischen Mitarbeiterinnen Chizuru Kahl, Mei-Hau Kunzi, Júlia Révay und Sarah Strömer sichtete, ordnete und verzeichnete sie die Fotografien. Antje Kalcher beteiligte sich, Charlene Deppe, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Universitätsarchiv, und der Fotograf Markus Hilbich fertigten fotografische Reproduktionen an. Den Abschluss des Projekts bildete die Ausstellung *Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin*, die 2020 im Münchner Stadtmuseum und anschließend 2021 im Museum für Fotografie der Staatlichen Museen zu Berlin gezeigt wurde. Als Begleitband erschien ein reich ausgestatteter Katalog[7] mit sammlungsgeschichtlichen Beiträgen und

---

den Sammlungen der Berliner Kunstakademie und Kunstgewerbeschule, in: Eine neue Kunst? Eine andere Natur. Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert, hg. von Ulrich Pohlmann und Johann Georg Prinz von Hohenzollern. München 2004, S. 325–331.

4 Siehe online unter https://photographie-sk-kultur.de/sammlung/kuenstler/karl-blossfeldt. Diese und die nachfolgend genannten Webadressen wurden zuletzt vor der Drucklegung aufgerufen. – Die Kooperation dauert bis heute an, eine Ausstellung des Bestandes der Universität der Künste steht unmittelbar bevor. Die Schau *Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst* (6. September 2024 – 2. Februar 2025) wird von der Publikation eines reich bebilderten Bandes begleitet sein, der – gerade aus der Sicht des Archivs – auch eine editorische Aufgabe erfüllt, weil er einen beträchtlichen Teil der mehr als 600 Vintageprints in guter Wiedergabequalität zeigt.

5 Vgl. etwa das Portal der wissenschaftlichen Universitätssammlungen, in dem das Archiv der Universität der Künste aufgeführt ist: https://portal.wissenschaftliche-sammlungen.de/SciCollection/6572.

6 Der vollständige Titel des Projekts lautete: *Die Bildvorlagen der Kunstakademie und der Kunstgewerbeschule in Berlin, 1850–1932.* – Für die lehrreiche Zusammenarbeit danken wir dem damaligen Leiter der Sammlung Fotografie im Münchner Stadtmuseum, Ulrich Pohlmann. Der wissenschaftliche Projektpartner war das Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin (ZfL).

7 Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930 / Paragons – Afterimages. Photographs from the Berlin University

zahlreichen Abbildungen. Digitalisate sämtlicher Fotografien wurden dann, sofern urheberrechtlich möglich, im Bildindex der Kunst und Architektur des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg online gestellt.[8]

Das »Foto-Projekt« diente als Katalysator für die Erschließung der historischen Bildbestände insgesamt. Durch die Arbeit an den Fotografien wurde deutlich erkennbar, dass sie mit den Grafiken eine unlösbare Einheit bilden. Mithilfe von Sondermitteln, welche die Universität der Künste bereitstellte, konnte 2020/21 ein anschließendes »Grafik-Projekt« durchgeführt werden, das nun auch die Kupferstiche und Radierungen einbezog. So konnte Anastasia Dittmann ihre Arbeit bis zum Sommer 2021 fortsetzen. Danach arbeitete Júlia Révay allein weiter. Sie widmete sich auch den künstlerischen Entwürfen der Studierenden, die sich erhalten haben. Die Verzeichnung der historischen Bildsammlung konnte sie im Frühjahr 2024 zu einem vorläufigen Abschluss bringen. Die Onlinestellung des Inventars ist geplant.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll die Sammlung nun, angelehnt an ihre ursprüngliche Gliederung, im Überblick sichtbar werden. Die gesamte Aufarbeitung der Bildsammlung beruhte auf einer archivarischen Denkweise, wie sie der Arbeit im Archiv der Universität der Künste insgesamt zugrundeliegt.[9] Die ersten Bausteine für eine Beständeübersicht legte Anastasia Dittmann. Ihre Arbeit bildet – neben der durch viele Hände erstellten Datenbank – eine Voraussetzung für die vorliegende Publikation. Ich freue mich, dass wir Júlia Révay gewinnen konnten, nach dem Ende ihrer Mitarbeit als studentische Hilfskraft auf der Grundlage der Vorarbeiten und insbesondere der Verzeichnung, an der sie maßgeblich mitgewirkt hat, diese Übersicht auszuarbeiten. Dadurch konnte ihre über mehrere Jahre hinweg gewonnene Expertise einfließen.

Das Projekt, das zu dieser Beständeübersicht führte, war möglich, weil das Archiv – kurz vor meiner Verabschiedung aus dem Amt des Archivleiters – von neuem Sondermittel der Universität der Künste erhielt. Hierfür wie für die große Unterstützung in den zurückliegenden Jahren danke ich dem Präsidenten der Universität der Künste, Professor Dr. Norbert Palz, und der Kanzlerin, Dr. Ulrike Prechtl-Fröhlich, ganz herzlich. Auch möchte ich mich bei Júlia Révay bedanken, die diese Beständeübersicht mit großer Sorgfalt und kenntnisreich erarbeitet hat.

Berlin, im Juli 2024
Dietmar Schenk

---

of the Arts, hg. von Ulrich Pohlmann, Dietmar Schenk und Anastasia Dittmann. Köln 2020.

8 Online unter www.bildindex.de/cms/homepage/fotografische-vorlagen-im-archiv-der-universitaet-der-kuenste-berlin.

9 Vgl. hierzu Dietmar Schenk: Vom Aufbau des Archivs der Universität der Künste Berlin. Texte aus drei Jahrzehnten. Berlin 2024 (Schriften aus dem UdK-Archiv 20). Zum archivwissenschaftlichen Hintergrund siehe ders.: Archivkultur. Bausteine zu ihrer Begründung. Stuttgart 2022.

Dietmar Schenk

Einleitung

So wie sich die historische Bildsammlung heute – nach dem Glücksfall ihres Überlebens – darbietet, ist sie durch eine große Vielfalt der in ihr vertretenen Epochen, Gattungen und Personen charakterisiert. Gerade auf dem Gebiet der Fotografie weist sie bedeutende Namen auf: die Fratelli Alinari, Édouard Baldus, Karl Blossfeldt, Adolphe Braun, Eadweard Muybridge, Albert Renger-Patzsch und Alred Stieglitz sind nur einige von ihnen. Berliner Fotografen wie Hermann Rückwardt und F. Albert Schwarz kommen hinzu. Die frühesten fotografischen Abzüge stammen aus dem Jahr 1854, unter ihnen befinden sich Aufnahmen der kunstgewerblichen Sammlung Minutoli durch Ludwig Belitski.[1] Die Sammlung umfasst ferner Zeichnungen und Grafiken, die weit zurückgehen: Die Berliner Akademie der Künste, aus deren Bibliothek ein großer Teil des Sammlungskomplexes stammt, wurde 1696 eröffnet. Künstler des 18. und 19. Jahrhunderts wie Bernhard Rode, Johann Gottlieb Puhlmann, Friedrich Rehberg, Wilhelm Wach, Eduard Daege, Franz und Paul Meyerheim, Anton von Werner und ein Gelehrter wie Franz Kugler sind mit Sammlungen im Bestand vertreten. Die überlieferten Arbeiten von Studierenden setzen in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein. Unter ihnen befindet sich zum Beispiel auch eine Zeichnung von George Grosz und Radierungen von Lotte Laserstein und Felix Nussbaum sowie weitere Arbeiten von Schülern Karl Hofers, Hans Meids und Emil Orliks – um nur wenige Künstlerinnen und Künstler der Zwanzigerjahre zu nennen. Vieles andere mehr ließe sich anführen.

Einige Glanzpunkte der Sammlung besitzen museale Qualität und sind als Leihgaben für Ausstellungen gefragt. Dabei ist die Herkunft der Objekte, bei denen es sich überwiegend um Lehrmittel handelt, durchaus bescheiden. Manche »Vorlagen«, die im Alltag des Unterrichts Verwendung fanden, wurden makuliert, wenn sie durch häufigen Gebrauch schadhaft geworden waren. Die Bibliothek der Akademie der Künste hebt sich freilich vom Schulbetrieb ab. Die Sorgfalt, mit der sie arbeitete, mag zum Erhalt der Bestände beigetragen haben, und aus ihr ging 1924 eine gemeinsame Bibliothek der Akademie und der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst hervor, in der 1924 das materielle Erbe des akademischen und des kunstgewerblichen, aus dem Berliner Kunstgewerbemuseum herausgewachsenen Zweigs der Schulgeschichte zusammenfloss.[2]

---

1 Vgl. Alexander von Minutoli: Vorbilder für Handwerker und Fabrikanten aus den Sammlungen des Minutlischen Instituts zur Veredlung der Gewerbe und Beförderung der Künste zu Liegnitz (UdK-Archiv, 305 – C 28 und 305 – C 11).

2 Zur Institutionengeschichte vgl. jetzt Antje Kalcher/Dietmar Schenk: Vor der UdK. Die Lehrenden an den Vorgängerinstitutionen der Universität der Künste Berlin – ein Katalog. Berlin 2024 (Schriften aus dem UdK-Archiv 17).

Strukturell betrachtet, handelt es sich bei der Bildsammlung in gewisser Weise um ein Archiv. Denn der zeitgenössische Zweck – die Nutzung in der Lehre – ist seit langem inaktuell geworden, so wie Verwaltungsunterlagen mit der Zeit meist ihre administrative Funktion verlieren und, sofern sie nicht abhandenkommen, zu Geschichtsquellen werden können. Die Methoden und Medien des Unterrichts änderten sich im Laufe des 20. Jahrhunderts grundlegend, und wenn Sammlungsstücke heute einmal als »Vorlage« für studentische Arbeit dienen, was gelegentlich der Fall ist,[3] so muss nicht nur auf konservatorische Belange geachtet werden, sondern auch eine besondere pädagogische Idee zugrunde liegen – im Alltag von Studium und Lehre werden heute für die Bereitstellung von Bildinformation natürlich elektronische Dateien, etwa *TIFFs* oder *JPGs*, benutzt, die bereits vor Langem das Kleinbilddia abgelöst haben. Diese Umstände ändern aber nichts daran, dass die ursprüngliche Funktion der Sammlung in der seinerzeit getroffenen Auswahl der Bilder und in der vorgefundenen Ordnung nach wie vor gegenwärtig ist. Und jene Objekte, die uns heute in ästhetischer Hinsicht fremd sind, dürfen als authentische Zeugnisse des Unterrichts und vergangener Auffassungen von Kunst und Kunstlehre nicht übergangen werden.

Wie aber kann man dieser in vieler Hinsicht diversen Hinterlassenschaft in einem Archiv gerecht werden? Wie soll man den Überblick behalten, besser gesagt: überhaupt erst gewinnen? Diese – durchaus archivpraktisch relevante – Frage ließ sich durch Beachtung des historischen Zusammenhangs beantworten. Es steht außer Frage, dass die unikale, exmplarische und exzeptionelle Sammlung, um die es hier geht, als eine Spur des Vergangenen bewahrt zu werden verdient, und das Interesse des Erhalts bezieht sich nicht nur auf Einzelstücke, sondern ebenso auf das Ganze in seiner vorgefundenen, vielgliedrigen Gestalt. Es ist möglich, diese anhand von Signaturen, der Beschriftung von Mappen, mit Hilfe von Inventaren und durch die bloße Tatsache gemeinsamer oder getrennter Lagerung noch zu erkennen. Die archivarische Aufgabe besteht darin, diese Gesamtheit nicht nur zu erhalten, sondern auch transparent zu machen. So haben wir auf der Basis der vorgefundenen, sorgfältig rekonstruierten Ordnung Bestände gebildet und diese unter Beachtung des Provenienzprinzips im Rahmen einer Tektonik gegliedert. Die vorliegende Übersicht dient dazu, die dem Sammlungsgefüge zugrundeliegenden Strukturen in aufbereiteter Form sichtbar werden zu lassen.

Einleitend soll der Bildtyp, der für den Komplex dieser historischen Bildsammlung charakteristisch ist, vorgestellt werden. Ferner werden institutionsgeschichtliche Zusammenhänge, die für die Entwicklung der Sammlungsteile konstitutiv sind, beleuchtet. Schließlich geht es darum, die Überlieferungsgeschichte, soweit sie für die Sammlung eine gemeinsame ist, zu skizzieren. In allen diesen Aspekten werden Kontexte sichtbar, in welche die – im Fortgang im Einzelnen beschriebenen – Bestände eingebettet sind.

---

3 Vgl. etwa die ansprechende Schrift Pflanzen – Formen – Lehre. Historische und aktuelle Positionen des zeichnerischen Pflanzenstudiums an der Universität der Künste Berlin, hg. von Angela Bösl [Nikolai] und Kerstin Hille. Berlin 2016.

Eine Sammlung von »Vorlagen«

Die Entstehung der Bildsammlung ist mit einem alten didaktischen Konzept verknüpft, in dem die Idee der Nachahmung zentral ist. Das zeigt sich schon in den Anfängen der Berliner Akademie der Künste: Bevor sie 1696 eröffnet wurde, begab sich ein ortsansässiger Künstler, Samuel Theodor Gericke, nach Rom, um dort Gipsabgüsse antiker Skulpturen zu beschaffen.[4] Gipse haben sich an der Universität der Künste kaum bis heute erhalten, aber noch 1902, als das seitdem genutzte Gebäude Hardenbergstraße 33 in Charlottenburg bezogen wurde, nahmen sie die Räumlichkeiten regelrecht in Beschlag.[5]

Im Laufe der Zeit wurde an der Akademie, aber auch an der »Unterrichtsanstalt«, die dem 1867 gegründeten Berliner Kunstgewerbemuseum angeschlossen war, eine Fülle von Lehrmitteln unterschiedlicher Art angehäuft, in denen die gesuchten »Vorbilder« greifbar schienen. Anders als in den Anfängen der Berliner Akademie wurde Vorbildlichkeit später nicht mehr allein in der Antike verortet. Die jeweiligen Muster konnten nun dem Kanon der Kunst verschiedener Epochen angehören – die Bildsammlung enthält zum Beispiel zahlreiche Schwarz-Weiß-Fotografien von Gemälden aus dem Louvre –, oder sie waren aus der Natur genommen, wie die fotografischen Großaufnahmen von Pflanzen, für die Karl Blossfeldt berühmt ist.

Die Art der Lehrmedien war vielfältig. In Verbindung mit der Bibliothek existierte an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zum Beispiel auch eine Kostümkammer, in der Kleidungsstücke vorgehalten wurden. Das Hochschulgebäude in Charlottenburg konnte als solches für Lehrzwecke dienen: In das Bauwerk ist ein ganzes Arsenal architektonischer Formen integriert, die für Zwecke der Demonstration herhalten konnten. So ist zum Beispiel die vordere Fassade neobarock, rückwärtig findet sich aber ein neoromanisches Portal.[6] Und eine Säule mit auffälligem Kapitell entdeckt man – ganz unvermittelt – an einem Aufgang im Bildhauertrakt.[7]

---

4 Vgl. Thomas Kirchner: Die Gründung der Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften, in: »Die Kunst hat nie ein Mensch allein besessen«. 300 Jahre Akademie der Künste und Hochschule der Künste. Berlin 1996, S. 25–29, hier: S. 28 f. – Der zitierte Katalog ist im Übrigen zur Geschichte der Akademie der Künste und der ihr angeschlossenen Schulen insgesamt grundlegend.

5 Vgl. etwa die langen Listen der zu beschaffenden Gipse vor dem Einzug der Hochschule für die bildenden Künste in ihren Neubau im Herbst 1902 in: UdK-Archiv, 6 – 74 (Bestand Akademische Hochschule für die bildenden Künste, Akte »Neubau der akademischen Hochschule«).

6 Vgl. hierzu auch die interessanten Beobachtungen von Jonas Geist, Karin Wilhelm und ihren Studierenden in: Fassade. Seminarbericht aus dem F[ach-]B[ereich] 2. HdK-Info, 13. Jg., Sonderheft Oktober 1987. Geist sieht ganz verschiede Bautypen wie Tempel, Palais, Burg usw. in die Fassade des Gebäudes Hardenbergstraße eingeschrieben.

7 Zum Gebäude vgl. Der Campus. Ein Architekturführer durch das Gelände der Hochschule der Künste und der Technischen Universität Berlin, hg. von Michael Bollé. Berlin 1994, S. 20–27.

Hinzu kamen die »Vorbilder«, die wie die Gipse in das Gebäude hineingebracht wurden oder zu seiner Ausstattung gehörten. Lebende Pferde wurden in den Innenhof und das dort befindliche Glashaus geführt, wo sie für malerische und zeichnerische Studien still stehen mussten.[8] Ganz in der Nähe des in den Hof gestellten Unterstands ist an einer Mulde noch heute zu erkennen, dass eine ländliche Szene – eine Brücke über einem angedeuteten Wasserlauf mit Steinen und flankierenden Weiden – im Hof hergerichtet worden ist. Der Professor für Landschaftsmalerei, Eugen Bracht, hatte sie entworfen.[9] In einem eigenen Raum war eine altdeutsche Bauernstube untergebracht, auch sie diente Zwecken der Anschauung. Zeitweilig betrieb man eine Kleintierhaltung, und so fort.

In diese Welt der »Beispiele« fürs Zeichnen, Malen, Bildhauern und Gestalten fügen sich die Zeichnungen, Grafiken, Fotografien und sonstigen Lehrmedien der historischen Bildsammlung ein. Deren Inhalte brauchen an dieser Stelle nur ganz summarisch genannt zu werden, da sie im Fortgang im Einzelnen aufgeführt werden. Deshalb nur so viel: Die Lehrsammlungen, gerade wie sie sich im späteren 19. Jahrhundert und in der Zeit um 1900 ausbildeten, umfassen im Kern Einzelblätter. Die verwendeten Techniken sind ganz unterschiedlich: Kupferstiche waren in ihrem Zweck als Lehrmittel nicht mehr konkurrenzlos. Lithografien kamen auf und gingen in die Sammlungen ein. Nicht lange nach Erfindung der Fotografie und mit der schnellen Verbreitung fotografischer Verfahren wurden fotografische Abzüge und fotomechanische Drucke erworben, sie gelangten früh in den Bestand. Wohl die Hälfte der heute vorhandenen mehr als 60.000 Blätter sind fotografischer Natur. Da Fotografien physisch nicht so stabil waren wie Kupferstiche und Radierungen, wurde es üblich, sie auf Karton zu montieren, um sie handlich und haltbar zu machen. Dasselbe gilt für die damalige Reproduktionsgrafik. Die einzelnen Objekte wurden ausdrücklich als »Vorlagen« oder auch als »Vorbilder« bezeichnet, die gemeinsam abgelegten Konvolute lagerte man in »Bildermappen«.[10] Die typische Größe des Kartons liegt bei 45 x 30 cm, doch enthält die Sammlung auch winzig kleine und sehr große, ein gesamtes Zeichnungsfach (vom Maß A 0) einnehmende Formate.

Die Vorlageblätter und sonstigen Lehrmittel konnten in der jeweiligen Bibliothek oder Lehrsammlung eingesehen oder ausgeliehen und in den Unterricht, auch in die Ateliers, mitgenommen werden. Die jeweils gültigen Regularien änderten sich im Laufe der Zeit. In den Akten der Bibliothek finden sich zum Beispiel Schreiben, in denen jeweils am Ende des Sommersemesters

---

8 Abgebildet im Ausstellungskatalog Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin / Paragons – Afterimages. Photographs from the Berlin Universtiy of the Arts, hg. von Ulrich Pohlmann, Dietmar Schenk und Anastasia Dittmann. Köln 2020, S. 395.

9 Vgl. Anm. 5.

10 Zeitgenössische Texte zu den Bildsammlungen hat Antje Kalcher veröffentlicht. Vgl. dies.: Archivalische Quellen, in Vorbilder – Nachbilder (wie Anm. 8), S. 392–401.

um Rückgabe der Blätter gebeten wurde.[11] Wie zahlreiche Spuren bezeugen, beschränkte sich die Benutzung nicht auf die bloße Betrachtung. Bilder wurden mit Hilfslinien versehen, während die Kartons am Rand Platz für Skizzen und Farbexperimente boten. Die Inhalte der Lehrsammlungen veränderten sich durch Abnutzung, Schwund, aber auch durch bewusst vorgenommene Aussonderungen. Obwohl der Zenit im Gebrauch der »Vorlagen« mit dem ›langen‹ 19. Jahrhundert, also mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs im Sommer 1914 überschritten war, wurde die Bildsammlung noch bis in die 1930er-Jahre hinein beträchtlich vermehrt.[12] Inzwischen ersetzte das Glasdia als neues Medium die Fotografie, im Archiv der Universität der Künste sind auch solche Bestände überliefert.

Ein – wohl nur noch fragmentarisch vorhandener – Sammlungsteil, der älter ist, enthält einzelne Blätter, die bis ins 16. Jahrhundert zurückgehen. Da die in der Frühzeit der Berliner Akademie erworbenen Sammlungen bei einem Brand 1743 vernichtet wurden[13], müssen die heute noch vorhandenen Vorlagen wohl später erworben worden sein. Das schließt nicht aus, dass einzelne Blätter älter sind. So ist in der Sammlung ein Scheibenriss von Daniel Lindtmayer aus dem Jahr 1575 entdeckt worden.[14] Das früheste Dokument, das sich unmittelbar aus der Schulgeschichte erhalten hat, ist ein handgeschriebenes Lehrbuch der Perspektive des schon erwähnten Samuel Theodor Gericke aus dem Jahr 1699.[15] Wenige Jahre nach dem Brand, um 1749, stellte die Akademie ein Album mit Zeichnungen der Scholaren zusammen, das ebenfalls heute noch vorhanden ist.[16]

Neben den Einzelblättern, deren ursprüngliche Ordnung für die Nutzung als Lehrsammlung sich weitgehend erhalten hat und die den Kern der Bildsammlungen ausmachen, sind auch Bände, Alben und Konvolute im Bestand vertreten. Die Fotografien von Ottmar Anschütz, bei denen es sich oft um Serien oder um Leporelli mit Momentaufnahmen handelt, lagerten in besonderen Schachteln, auch aus diesem ganz äußerlichen Grund bilden sie eine

---

11 Vgl. etwa UdK-Archiv, 8 – 5 (Bestand Vereinigte Staatsschulen, Akte »Bibliothek. Organisation, Neuanschaffungen, Benutzerordnung etc.«).

12 Vgl. zur Geschichte Anastasia Dittmann, Dietmar Schenk: Fotografien als »Vorbilder«. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin / Photographs as »Models«. The Photographic Teaching Collection at the Berlin University of the Arts, in: Vorbilder – Nachbilder (wie Anm. 8), S. 10–27.

13 Zur Geschichte der Akademie der Künste vgl. den bereits zitierten umfang- und inhaltsreichen Katalog »Die Kunst hat nie ein Mensch allein besessen«. 300 Jahre Akademie der Künste und Hochschule der Künste. Berlin 1996.

14 Daniel Lindtmayer: *Himmelsleiter* (Scheibenriss). Feder in Schwarz, grau laviert (UdK-Archiv, 370 – 392).

15 Samuel Theodor Gericke: Die Perspective in einem Collegio Abgefasset, und in der Churfürstlichen Brandenburgischen Kunst Academie im 1699 Jahr Öffentlich Geleesen. Manuskript mit lavierten Federzeichnungen. Berlin 1699 (UdK-Archiv, 305 – I C 34).

16 Zeichnungen der Scholaren der Königl. Academie der Künste und Mechanischen Wissenschaften. Album (mit 33 Tafeln). Berlin, um 1749 (UdK-Archiv, 305 – II C 33)

eigene Gruppe innerhalb des Gesamtbestands.[17] Wenn Arbeiten von Studierenden bewahrt wurden, ist nicht immer ersichtlich, ob sie wie die »Vorlagen« als Muster dienten oder ob unabhängig von diesem unterrichtspraktischen Gesichtspunkt eine Dokumentation schulischer Leistungen geschaffen werden sollte; vermutlich sind die Übergänge zwischen beiden Zweckbestimmungen fließend. Manche Arbeiten gelangten in die Sammlung, weil sie schlicht und einfach liegen geblieben waren.

Fotografien, Druck- und Originalgrafiken sind innerhalb des weithin motivisch gegliederten Materials nicht voneinander getrennt abgelegt worden – es kam auf die Motive an, ganz unabhängig von der Art der Herstellung der Bilder oder auch von den Personen, welche sie schufen oder »aufnahmen«. Erst bei näherer Betrachtung offenbart sich deshalb ein großer Variantenreichtum der Medien und technischen Verfahren, die über die Sammlungsteile verstreut sind: Jeweils rund zehn fotografische, fotomechanische und malerisch-zeichnerische sowie über 20 druckgrafische Techniken konnten identifiziert und unterschieden werden. Die Sammlungen Moritz Meurer und Karl Blossfeldt umfassen – ein Sonderfall – auch Skulpturen und Herbarien. Die Bildbestände konzentrieren sich auf Themen, die für Kunst und Kunstgewerbe relevant waren: auf Architektur, Akte, Tier- und Naturstudien, Kunstreproduktionen verschiedener Gattungen und Genres sowie Ornamente. Musterarbeiten und künstlerische Aufgabenbereiche in verschiedenen Materialien wie Stein, Holz, Metall, Textil und Glas bzw. Keramik sind abgebildet. Die überwiegende Mehrheit der heute vorhandenen Bilder weist eine in Bibliotheken übliche Bearbeitung in Form von Signaturen, Stempeln und Beschriftungen auf.

Die Schulen und ihre Bibliotheken

Allein aufgrund der verzweigten Geschichte der Vorgängerinstitutionen der heutigen Universität der Künste[18] weisen die Bestände eine komplexe Struktur auf. Verschiedene Herkunftssphären und Zeitschichten lassen sich erkennen und müssen voneinander abgegrenzt werden. Der älteste Strang reicht bis in die – 1696 eröffnete – Berliner Akademie der Künste zurück. Daneben ist die 1867/68 gegründete – »Unterrichtsanstalt« des Kunstgewerbemuseums ein zweiter wichtiger Schulzweig. 1924 entstanden durch Zusammen-

17 Bestand UdK-Archiv, 300e.

18 Zur Geschichte der Vorgängerinstitutionen vgl. einführend Antje Kalcher/Dietmar Schenk: Vor der UdK. Die Lehrenden an den Vorgängerinstitutionen der Universität der Künste Berlin – ein Katalog, hg. von Antje Kalcher und Dietmar Schenk. Berlin 2024 (Schriften aus dem Archiv der Universität der Künste Berlin 17), online unter https://doi.org/10.25624/kuenste-2165. Der Band enthält neben Angaben zu mehr als 3.000 Lehrkräften auch institutionsgeschichtliche Skizzen zu allen berücksichtigten Schulen, die der 1975 gegründeten Hochschule der Künste, der heutigen Universität, vorausgingen.

legung beider Ausbildungsstätten die *Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst*. Sie wurden 1939 in *Staatliche Hochschule für bildende Künste* umbenannt und 1945 im Westteil Berlins neu begründet. Ein drittes Element ist die Ausbildung von Kunstlehrenden an Schulen, sie fand an der *Königlichen*, später *Staatlichen Kunstschule* zu Berlin statt.

Diese institutionellen Verhältnisse spiegeln sich in der Sammlungsstruktur, wie sie heute als ein geschichtlicher Überrest zu erkennen ist. Der größte Teil des Bestandes floss nach der erwähnten Fusion in der *Bibliothek der Preußischen Akademie der Künste und der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst* zusammen. Die »Vorlagen« grenzten sich innerhalb der Akademiebibliothek von der Büchersammlung ab: Die Bände standen aufrecht in Regalen, die Bilder befanden sich, plan liegend, in Mappen und diese wiederum in Schubladen. Der Bestand an Büchern aus der ›alten‹ Akademiebibliothek – ab Mitte der Zwanzigerjahre einschließlich der Bibliothek, die aus der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums hinzugekommen war – befindet sich heute in der Obhut der Universitätsbibliothek der Universität der Künste.[19] Die Einzelblattsammlungen, aber auch einzelne Bände, Alben und in Schachteln aufbewahrte Konvolute mit Fotografien und Originalgrafik, die in den Buchbestand eingefügt worden waren, gelangten ins Universitätsarchiv.

Durch sein Alter ragt der akademische Schulzweig heraus. Was den fotografischen Bestand angeht, so hat die Kunstgewerbeschule allerdings zumindest quantitativ das Übergewicht. Die Vorlagen, die am Kunstgewerbemuseum für die Zwecke der angegliederten Unterrichtsanstalt bereitstanden, waren von der dortigen Bibliothek, der heutigen *Kunstbibliothek* der *Staatlichen Museen zu Berlin*, getrennt; sie wurden von der Schule unmittelbar verwaltet.

An der Akademie der Künste war die Bibliothek, so sehr sie auch der ›Mitglieder-Akademie‹ diente, eng mit dem Unterricht verbunden.[20] Als das Akademiegebäude, der Alte Marstall Unter den Linden, aufgegeben wurde, zog die Bibliothek 1902 gemeinsam mit der akademischen Hochschule nach Charlottenburg in den dort errichteten Neubau. Damit waren aber nicht alle Bande zur Akademie gekappt, die wenig später, 1907, am Pariser Platz ihren Sitz nahm. Als sich die Vereinigten Staatsschulen in der Zeit der Weimarer Republik nach der Zusammenlegung mit der Unterrichtsanstalt (1924) von der Akademie deutlich entfernte und 1931 mit einer neuen Satzung aus dem Verbund mit ihr ausschied, blieb die Bibliothek ausdrücklich eine gemeinsame Einrichtung. Stets war sie ein verbindendes Glied zwischen ›Mitglieder-Akademie‹ und ›Ausbildungs-Akademie‹ gewesen;[21] sie blieb dies auch zu einem Zeitpunkt, als die fusionierte Ausbildungsstätte das akademische

19 Der Katalog der Universitätsbibliothek steht online unter www.udk-berlin.de/service/universitaetsbibliothek.

20 Eine moderne Geschichte der Bibliothek der Akademie der Künste fehlt.

21 Zum »Dualismus der Ausbildungs- und Mitglieder-Akademie« siehe Norbert Kampe: »… daß ein jeder zu gedachter Akademie gehörender Künstler privilegiret und

Selbstverständnis, das in der Ära von Johann Gottfried Schadow und Anton von Werner gepflegt worden war, abstreifte. Als Direktor der »Unterrichtsanstalt« des Kunstgewerbemuseums amtierte seit 1907 Bruno Paul; 1924 wurde er zum Leiter der Vereinigten Staatsschulen ernannt, der preußischen Reform-Kunsthochschule in der Weimarer Republik.[22]

Die Bibliothek besaß bis in die 1930er-Jahre hinein – wohl auch dank der Anbindung an die Akademie und die dadurch ermöglichte personelle Ausstattung – eine sorgfältige Arbeitsweise und viel Sachkenntnis; sie hielt an hergebrachten Verhältnissen fest, so dass das Veralten des Mediums der »Vorlage« durch die bewahrende bibliothekarische Arbeit wohl ein Stück weit überdeckt wurde. Noch in Jahren, in denen die Vorlagen ihre praktische Bedeutung im Unterricht wohl allmählich einbüßten, wurden von Lehrenden ganze Sammlungen, etwa aus Nachlässen, übernommen, so dass die Bestände noch spät immer reichhaltiger wurden. Das trifft auch auf die Übernahme des Nachlasses von Ernst Ewald an die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums zu; ferner ist derjenige von Alfred Grenander, des Architekten der Berliner U-Bahn, zu nennen.[23] Bruno Paul kaufte zur selben Zeit, 1928, Fotografien von Albert Renger-Patzsch, ohne dass noch ein Bezug zum Konzept einer Sammlung von »Vorlagen« zu erkennen ist.

Trotz der Bedeutung der akademischen Tradition für die Bibliothek behielt der aus der Kunstgewerbeschule übernommene Sammlungsteil sein Gewicht; ja, er wurde in gewisser Weise dominant. Beide Lehrsammlungen blieben, nun von einer gemeinsamen Bibliothek betreut, sachlich getrennt; es gab also zwei Systematiken, die nebeneinander fortbestanden. Stellenweise kam es jedoch zur Umordnung einzelner Blätter: Vor allem wurden akademische Vorlagen in die besser ausdifferenzierte, übersichtlichere Systematik der Unterrichtsanstalt eingefügt und damit dem kunstgewerblichen Teil des Sammlungsgefüges einverleibt. So entstand eine ›Wanderung‹ von Einzelblättern zwischen den beiden ehemals selbständigen Sammlungsteilen. Die ursprüngliche Zuordnung der Blätter blieb aber durch die Stempel nachvollziehbar.[24] So lassen sich in der Struktur der Bildsammlung, wie sie heute vorliegt, unterschiedliche Zeitschichten identifizieren, die sich überlagern. Allein aufgrund dieser Verzahnung und Vermischung entziehen sich die Sammlungen in dem heute gegebenen Zustand einer Eins-zu-Eins-Zuordnung zu den Vorgänger-

---

berechtigt sein soll«, in: »… zusammenkommen, um von den Künsten zu räsonnieren«. Materialien zur Preußischen Akademie der Künste. Berlin 1991, S. 33–62, hier: S. 36.

22 Zur Geschichte der Vereinigten Staatsschulen vgl. Stefanie Johnen: Die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin. Kunsthochschulgeschichte zwischen Weimarer Republik und NS-Diktatur. Berlin 2018, und William Owen Harrod: The Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst and the Mainstream of Modernism, in: Architectural History, 52 (2009), S. 233–269.

23 Vgl. Kalcher: Archivalische Quellen (wie Anm. 10), S. 398.

24 Die Stempel sind im Katalog Vorbilder – Nachbilder (wie Anm. 8) auf S. 390 f. dokumentiert.

institutionen. Gleichwohl hat sich die Herkunft der Sammlungsteile in die Bestandsstruktur eingeprägt.

Die Kunstschule zu Berlin und mit ihr die dort aufgebaute Sammlung an »Vorlagen« kamen, als Ganzes betrachtet, erst nach 1945 an die Hochschule für bildende Künste. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs verlor die Ausbildung der künftigen Kunst-Lehrenden ihre Selbständigkeit und firmierte fortan als ein Fachgebiet innerhalb der Hochschule: als *Abteilung IV* (Kunstpädagogik). Ein Zusammenhang der Kunstschule mit der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums bestand allerdings schon in den Anfängen, also im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Beide Schulen waren damals miteinander verflochten, bis 1901 eine strikte Trennung der Aufgabengebiete festgelegt wurde. Auch deshalb ist es sinnvoll, die »Vorlagen« aus der Kunstschule als Bestandteil der historischen Bildsammlung anzusehen.

Zusammenfassend lässt sich noch einmal festhalten: Auch die vorigen Ausführungen zur Geschichte der Schulen mit ihren Bibliotheken und Lehrsammlungen haben verdeutlicht, dass es sich bei den Objekten der historischen Bildsammlung nicht um Konglomerate von Einzelstücken handelt. Vielmehr muss der Bestand als ein zwar kompliziert zusammengefügter, aber doch historisch gewachsener, funktional definierter Zusammenhang begriffen werden, der sich in eine Vielzahl von Einzelteilen – eben in Bestände – gliedert. Merkmale der Bildsammlung als Sammlungskomplex sind die unterschiedliche institutionelle Herkunft der einzelnen Sammlungsteile und die Existenz einer ›alten‹ Ordnung (*original order*) mit ihren auf den zeitgenössischen Gebrauch verweisenden Zeitebenen und Provenienzen.

Überlieferung und Bestandsabgrenzung

Der Übergang vom Bildgebrauch für Lehrzwecke zu einer – historisch gewordenen – Sammlung, die als geschichtliche Quelle aufbewahrt zu werden verdient, verlief langsam. Der Ursprungszweck der Kernsammlungen, »Vorlagen« für den Unterricht bereitzuhalten, verlor sich im Laufe der Zeit; dieser Prozess war in den Jahren um 1930 längst fortgeschritten. Einen Einschnitt stellte dann der Zweite Weltkrieg dar. Die Auslagerung des Kunstbesitzes der Akademie der Künste, der sich hauptsächlich zusammen mit der Präsidialbibliothek im Akademiegebäude Pariser Platz 4 befand, wurde rechtzeitig vorbereitet; die Schutzmaßnahmen setzten bald nach Kriegsbeginn ein – zu einem Zeitpunkt, als die Bombardierungen Berlins noch nicht begonnen hatten.[25] Die Bestände, die sich im Hochschulgebäude Hardenbergsstraße 33 in Charlottenburg befanden, blieben allerdings bei diesen vorausschauenden

25 Vgl. Gudrun Schmidt/Gudrun Schneider/Wolfgang Trautwein: Die Kriegsverluste der Preußischen Akademie der Künste – Kunst- und Archivgut, in: Die Kriegsverluste der Preußischen Akademie der Künste. Kunstsammlung und Archiv, erarbeitet von Ingrid Hägele und. dens. Berlin 2005 (Archivblätter 12), S. 11–23.

Sicherungsmaßnahmen zum größten Teil außen vor. Das betraf auch jenen Bereich, der heute die historische Bildsammlung im Archiv der Universität der Künste ausmacht.

Zusammen mit der Büchersammlung wurden die »Bildermappen« vielmehr erst 1944, mitten in den schlimmsten Luftangriffen, in aller Eile und ohne genaue Listen in das Bergwerk Hattorf in der Rhön gebracht. Durch den Abtransport aus der Hauptstadt sollten sie vor den schlimmsten Folgen des Kriegs gerettet werden. In den Westen gelangt, kamen sie in amerikanische Hand und wurden in der Nachkriegszeit an die wieder begründete Hochschule für bildende Künste in Berlin-West zurückgegeben. 1956, nicht lange nach der Rückkehr, erfolgten die letzten nachweisbaren Zugänge.[26]

Die Geschichte der Wiederentdeckung und Aufarbeitung ist im Vorwort skizziert worden: In den frühen 1990er-Jahren kümmerte sich, wie erwähnt, eine eigene Abteilung der Hochschulbibliothek um die *Sammlung für Grafik und Fotografie*. Im Jahr 2001 gelangte jedoch der größte Teil des Bestandes infolge struktureller Veränderungen, welche die Hochschule der Künste insgesamt betrafen, ins Archiv.

Die hier vorgelegte Beständeübersicht bezieht sich auf die Bestände, die dem Archiv damals von der Universitätsbibliothek übergeben wurden. Bei näherem Hinsehen stellt sich immer wieder heraus, dass die Querverbindungen zum Bibliotheksbestand vielfältig sind.[27] Einzelblätter, die in die Bildsammlung eingeordnet wurden, stammen vielfach aus verlegten Werken, die bibliografisch greifbar sind; wenn ein solches Werk zu den »Vorlagen« kam, wurde es aber aufgelöst, und die Blätter verteilte man auf die jeweils passenden Systemstellen. Diese Vorgehensweise steht nicht im Widerspruch dazu, dass ganz ähnliche Werke in die Büchersammlung und damit in den heutigen Bibliotheksbestand gelangt sein können.[28] Die Inventarisierung der

---

26 Ausweislich des als Datenbank geführten Inventars der historischen Bildsammlung (noch unveröffentlicht).

27 Die an Gattungsmerkmalen orientierte Abgrenzung der Sammlung für Grafik und Fotografie, die innerhalb der Hochschulbibliothek vorgenommen wurde und bis heute im Wesentlichen Bestand hatte, ist in den letzten Jahren in einem Punkt überprüft worden: Die in der Frühzeit des Mediums beschafften Fotografien haben wir anhand der gedruckten Bibliothekskataloge akribisch ermittelt; sie gelangten, sofern noch vorhanden, nun vollständig ins Universitätsarchiv. Vgl. Vorbilder – Nachbilder (wie Anm. 8), S. 392. – Zum historischen Bestand der Akademiebibliothek siehe Joseph Caspar: Verzeichniss der Bücher und Kupferwerke in der Bibliothek der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, zum Gebrauch der diese Bibliothek nutzenden Künstler und Schüler der Akademie. Berlin 1854. Zu diesem Katalog erschienen 1864 und 1876 Nachträge. Vgl. ders.: Nachtrag zu dem Verzeichnis […]. Berlin 1864, und ders.: Vollständiger Nachtrag zu dem Verzeichniss […]. Berlin 1876. – Später erschien noch eine weitere Fortschreibung des Katalogs Eduard Dobbert/Wilhelm Grohmann: Katalog der Bibliothek der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin. Berlin 1893. Grohmann gibt auf Seite III bis XIII einen historischen Abriss zur Geschichte der Bibliothek.

28 Vgl. mit Blick auf die Geschichte der Akademiebibliothek auch die exemplarische Studie von Michael Bollé und María Ocón Fernández: Die Büchersammlung Friedrich

Bildsammlung und die hier vorgelegte Beständeübersicht schaffen wichtige Voraussetzungen, um solche Beziehungen künftig näher erforschen zu können.

Auch die Bestände der Kunstsammlung der Akademie der Künste grenzen an die Bildsammlung der Universität der Künste auf eine noch nicht genau erforschte Weise an.[29] Zum Beispiel befindet sich im Archiv der Universität der Künste eine Sammlung Eduard Daege; weitere Objekte aus Daeges Besitz werden jedoch im Akademie-Archiv bewahrt, und wiederum andere Stücke gelangten durch Auslagerungen in die Ukraine.[30] Auch vor dem Hintergrund eines solchen Befundes erscheint es lohnenswert, die Geschichte der Akademiebibliothek – der ältesten Kunstbibliothek Berlins – näher in den Blick zu rücken, was bislang nicht geschehen ist. Diese Lücke zu schließen, ist an dieser Stelle freilich weder beabsichtigt noch möglich.

Und schließlich gibt es zu Beständen, die sich heute in der Obhut der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz befinden, sammlungsgeschichtlich bedingt Berührungspunkte. Das Kunstgewerbemuseum besteht fort, und die Kunstbibliothek ist aus der dortigen Bibliothek hervorgegangen. Benachbarte Bestände zur historischen Bildsammlung im Archiv der Universität der Künste befinden sich folglich sowohl im Museum für Fotografie, das der Kunstbibliothek angeschlossen ist, als auch im Kunstgewerbemuseum. Deshalb war die Zusammenarbeit mit dem Fotomuseum bei der 2021 dort gezeigten Ausstellung *Vorbilder – Nachbilder*, der 2019 eine gut besuchte wissenschaftliche Tagung vorausging, so naheliegend und fruchtbar.[31]

Gillys (1772–1800). Provenienz und Schicksal einer Architektenbibliothek im theoretischen Kontext des 18. Jahrhunderts. Berlin 2019.

29 Zur Kunstsammlung der Akademie der Künste vgl. Gute Partien in Zeichnung und Kolorit. 300 Jahre Kunstsammlung der Akademie der Künste. Katalog zur Ausstellung in der Akademie der Künste, Berlin, und im Käthe Kollwitz Museum Köln. Berlin 1996. Gudrun Schmidt skizziert in diesem Band die Geschichte der Kunstsammlung. Siehe dies.: »Diese akademische Sammlung von Gemälden und sonstigen Arbeiten«, in: Ebd., S. 11–28.

30 Ich danke Anna Schultz, Kunstsammlung der Akademie der Künste, für diese Informationen.

31 Unser Dank gilt Dr. Ludger Derenthal, dem Leiter des Museums für Fotografie, für die angenehme und ergebnisreiche Zusammenarbeit. – Nicht einbezogen in die hier vorgelegte Übersicht wurden zudem Sammlungen, die erst seit den 1970er-Jahren an die Hochschule für bildende Künste bzw. in die Hochschule der Künste gelangten. Im Universitätsarchiv befindet sich neben der hier vorgestellten historischen Bildsammlung eine umfangreiche jüngere Sammlung zur Gebrauchsgrafik, die ein Dozent für Geschichte der Grafik, Uli Huber, nach 1945 an der Meisterschule für Graphik, Druck und Werbung angelegt hat (im UdK-Archiv geführt als Bestand 250). Diese Sammlung kam erst 1971 mit der Integration der Meisterschule in die damalige Hochschule für bildende Künste. Obschon auch die Sammlung Uli Huber zum Typus der Lehr- und Mustersammlungen gehört, fällt der Zeitraum ihres Aufbaus und Gebrauchs doch in eine Epoche, in welcher der im Folgenden thematisierte Sammlungskomplex bereits historisch geworden war.

Zu dieser Beständeübersicht

Wie immer sich die Zufälle der Überlieferung bei der Bestandsabgrenzung im Einzelnen ausgewirkt haben, so steht doch außer Zweifel, dass die an der Universität der Künste befindlichen Bestände – anders als die einer Kunstsammlung oder eines Museums – durch ihre schulische Funktion bestimmt sind. Heute wird die historische Bildsammlung deshalb zu den *universitären Sammlungen* gezählt: Die Sammlung der Universität der Künste ist Teil der hauseigenen wissenschaftlichen Forschungsinfrastruktur.[32] So war es folgerichtig, dass die intensive Phase unserer Aufarbeitung im Rahmen des Förderprogramms *Vernetzen – Erschließen – Forschen* des Bundesministeriums für Bildung und Forschung begann, das 2015 ausgeschrieben wurde und von dessen Unterstützung wir von 2017 an drei Jahre lang profitierten.[33]

Hier ging es ausdrücklich um eine »Inwertsetzung« der geförderten Sammlungen. Die Unterstützung sollte sich als nachhaltig erweisen, das heißt über die Dauer der Förderung hinaus wirksam sein. Die Zugehörigkeit zum Universitätsarchiv stellte im konkreten Fall genau das sicher: Wir konnten den Schwung des BMBF-Projekts nach dessen Abschluss im Februar 2020 nutzen und aufrechterhalten. Im Universitätsarchiv war nicht nur für die Unterbringung und die Zugänglichkeit der Sammlung gesorgt; die Bearbeitung ging – nun über die Fotografien hinaus – mit Sondermitteln, aber auch gestützt auf die regulären archivischen Ressourcen zügig weiter. Die hier vorgelegte Übersicht stellt eine weitere Etappe dar und dokumentiert die seitdem geleistete Arbeit.

Eine Beständeübersicht ersetzt nicht eine Verzeichnung. Diese liegt als Datenbank mit inzwischen mehr als 32.000 Datensätzen im Archiv der Universität der Künste vor und wurde im Bildindex der Kunst und Architektur des Deutschen Dokumentationszentrums für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg 2021 zum Teil bereits publiziert. Nach einer letzten redaktionellen Durchsicht können demnächst weitere Erschließungsdaten veröffentlicht werden; auch eine lokale Onlinestellung der Datenbank ist geplant.

Die hier vorgelegte Übersicht baut auf der Inventarisierung auf und ergänzt diese; ein Stück weit steht sie aber auch für sich. Während die Datenbank im Rahmen der gewählten Erschließungstiefe alle Details über die verzeichneten Objekte aufweist und punktuelle Recherchen zulässt, soll hier vor allem ein Überblick geboten werden. Ziel ist es, einen historisch informierten Blick auf das Ganze zu werfen. Und das soll auf der Grundlage einer Analyse der Herkunft der Sammlung, also provenienzbezogen, geschehen.

---

32 Siehe hierzu auch die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastruktur vom 28. Januar 2011 (Drs. 10464 – 11).

33 Zu dieser Aufarbeitung siehe auch Dietmar Schenk: The Reappraisal and processing of the Photo Collection at the Berlin University of the Arts – an archival task. Der Beitrag wurde für die internationale Tagung *Le raccolte fotografiche nelle Accademie di Belle Arti: un patrimonio da salvaguardare* am 18./19. Mai an der Accademia di Belle Arti di Brera Mailand verfasst (Leitung: Nicoletta Leonardi). Die Veröffentlichung steht bevor.

Entstehung und Überlieferung sollen ebenso überschaubar werden wie die im Prozess der Nutzung gebildeten Strukturen; die einzelnen Sammlungsstücke werden in sammlungs- und überlieferungsgeschichtliche Kontexte gestellt. Gerade bei einem so stark funktional, nämlich durch die Lehre, definierten Sammlungskomplex wie der Bildsammlung der Universität der Künste ist diese Perspektive sinnvoll und geboten.

Die historische Bildsammlung der Universität der Künste Berlin

Eine Beständeübersicht

Bearbeitet von Júlia Révay
auf der Grundlage der Verzeichnung und
anknüpfend an Vorarbeiten von Anastasia Dittmann

Abb. 1: Bei der Erschließungsarbeit

I Die Bestände der historischen Bildsammlung

In ihrem heutigen Zustand setzt sich die historische Bildsammlung der Berliner Universität der Künste aus Beständen zusammen, die in fünf Kategorien gegliedert worden sind: die Kernsammlungen, die Sammlungen Moritz Meurer und Karl Blossfeldt, die Arbeiten von Studierenden und Lehrenden, die Sondersammlungen sowie die Bestände der Schul- und Akademiedokumentation.

Als Kernsammlungen werden die Vorlagen- und Lehrmittelsammlungen der Vorgängerinstitutionen bezeichnet. Dazu gehören neben den Vorlageblattsammlungen des akademischen, des kunstgewerblichen und des kunstpädagogischen Schulzweigs auch die Bestände »Bände, Einzelwerke und Konvolute«, die Plakatsammlung und die Glasdia-Sammlungen.

Zwar sind die Sammlungen Moritz Meurer und Karl Blossfeldt mit der Vorlagensammlung der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums ihrer Herkunft nach eng verbunden, doch wurde ihnen nicht zuletzt aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung eine eigene Stelle in der Tektonik der Bestände zugewiesen. Sie beinhalten neben einer großen Anzahl an Fotografien Karl Blossfeldts auch die »Meurer-Broncen«, Herbarien sowie Lehrtafeln und Arbeiten aus der Naturstudienklasse.

Die Arbeiten von Lehrenden und Studierenden vom 18. bis ins 20. Jahrhundert bilden die dritte große Gruppe der Bestände. Die in verschiedenen Techniken ausgeführten Werke sind ebenfalls nach den drei Zweigen der Schulgeschichte gegliedert – wobei die Übergänge, wie bei den Vorlagensammlungen, im heutigen, teilweise durchmischten Zustand der Sammlung fließend sind.

Die vierte Gruppe beinhaltet Personensammlungen, Sammlungen von Institutionen, die mit den Vorgängerinstitutionen in keiner Verwandtschaft stehen, sowie thematische Sammlungen. Letztere weisen keine eindeutige Zugehörigkeit zu den Vorgängerinstitutionen auf oder wurden nicht in die jeweiligen Systematiken eingegliedert. Als thematisch zusammengehörige Gruppen wurden sie zu Beständen zusammengefasst.

Die fünfte Gruppe beinhaltet Begleit- bzw. Quellenmaterial zu den Sammlungen der Vorgängerinstitutionen, das heißt schriftliche und fotografische Dokumentationen der Ausbildungsstätten über sich selbst.

Grundsätzlich sind im Falle der historischen Bildbestände drei Provenienzen vertreten:

- die Bibliothek der Akademie der Künste, die auch für die akademische Hochschule zuständig war,
- die Bibliothek der Unterrichtsanstalt des Kunstwerbemuseums und
- die Lehrmittelsammlung der Kunstschule zu Berlin.

Diese ergeben sich aus folgenden institutionellen Zusammenhängen: Die beiden ersteren wurden durch die Fusion der akademischen und der kunst-

gewerblichen Ausbildungsstätte 1924 am nun gemeinsamen Standort in der Hardenbergstraße, dem heutigen Hauptgebäude der Universität der Künste, zusammengelegt. Dadurch ist es erforderlich, stets zwei unterschiedliche Zeitschichten zu beachten, die auf die Bestandsstruktur Einfluss nahmen: eine frühe Phase der institutionellen Trennung und eine spätere der Zusammenführung und Verzahnung.

Nach der 1944 erfolgten Auslagerung der Bibliothek der *Staatlichen Hochschule für bildende Künste*, so der Name der Ausbildungsstätte seit 1939, haben die Bücher wie die übrigen Lehrmittel den Krieg im Bergwerk Hattorf in der Rhön überdauert. Schließlich wurden sie durch die amerikanische Besatzungsmacht an die Westberliner Hochschule für bildende Künste zurückgegeben. 1945 wurde auch die Kunstschule – seit 1936 *Staatliche Hochschule für Kunsterziehung* – Teil der Hochschule für bildende Künste und ihre Lehrmittelsammlung kam in die Hochschulbibliothek. Die historische Bildsammlung, die die Sammlungen aller drei Zweige der Vorgängerinstitutionen umfasst, ist seit 2001 in der Obhut des UdK-Archivs.

1 Kernsammlungen

Den Kern sowie die umfangreichste Gruppe der Bildsammlung bilden die Vorlageblattsammlungen der Vorgängerinstitutionen des akademischen, des kunstgewerblichen und des kunstpädagogischen Schulzweigs. Sie verfügen jeweils über ihre eigenen Systematiken (vgl. Teil II), die die äußerst zahlreichen, technisch und motivisch vielfältigen Vorlagen vorwiegend nach kunsthistorischen Gesichtspunkten oder künstlerischen Aufgaben gliedern. Diese Bestände beinhalten, so wie sie heute überliefert sind, bis auf wenige Ausnahmen nur grafische und fotografische Einzelblätter bzw. Tafeln, doch wurden seinerzeit Lehrmittel verschiedenster Art parallel gesammelt. Erhebliche Teile dieser Sammlungen, die zum Teil sogar Kostüme und Tierpräparate beinhaltet haben, sind nicht mehr vorhanden. Erhalten sind jedoch Bände, Plakate und Glasdias, die ebenfalls Teil der Lehrmittelsammlungen waren. Sie erforderten material- bzw. formatbedingt eine separate Lagerung und wurden nicht in die Systematiken der grafisch-fotografischen Vorlageblätter integriert. Die Dias gehören überdies als Nachfolgemedium der Vorlageblätter größtenteils einer späteren Zeitschicht an.

Die Übergänge zwischen den Sammlungen der drei Schulzweige sind fließend: Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Unterrichtsanstalt und Kunstschule seit 1886 sowie der Übernahme von deren kunstgewerblicher Abteilung in die Unterrichtsanstalt 1905 und schließlich durch die Zusammenlegung der akademischen Hochschule und der Unterrichtsanstalt 1924 kam es zu einer partiellen Durchmischung der Sammlungen, die sich zum Teil anhand von Stempeln zurückverfolgen lässt.

1.1 Akademie der Künste und Akademische Hochschule der bildenden Künste

Die 1696 eröffnete Akademie der Künste fungierte als künstlerische Ausbildungsstätte nach französischem Muster. Als ›Mitglieder-Akademie‹ war sie gleichzeitig eine repräsentative Instanz zur Kunstförderung. Die Akademie erwarb von Anfang an Kunstgegenstände diverser Art, die auch zu Unterrichtszwecken genutzt wurden. Ein einschneidendes Ereignis war ein Großbrand, der 1743 den gesamten Kunstbesitz der Akademie vernichtete. Obgleich nicht auszuschließen ist, dass einzelne Objekte den Brand überlebt haben, ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die heute erhaltenen Blätter der Lehrmittelsammlung nach diesem Datum Eingang in die akademische Sammlung fanden.

Mit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs erfolgte eine Reorganisation, mit der die akademische Hochschule für die bildenden Künste 1875 unter der Leitung Anton von Werners eingerichtet wurde. Die Hochschule war zwar Teil der Akademie, besaß aber eine gewisse Selbständigkeit.[1] Die räumliche

1 Vgl. das Statut der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin (1882). Neudruck Berlin 1906.

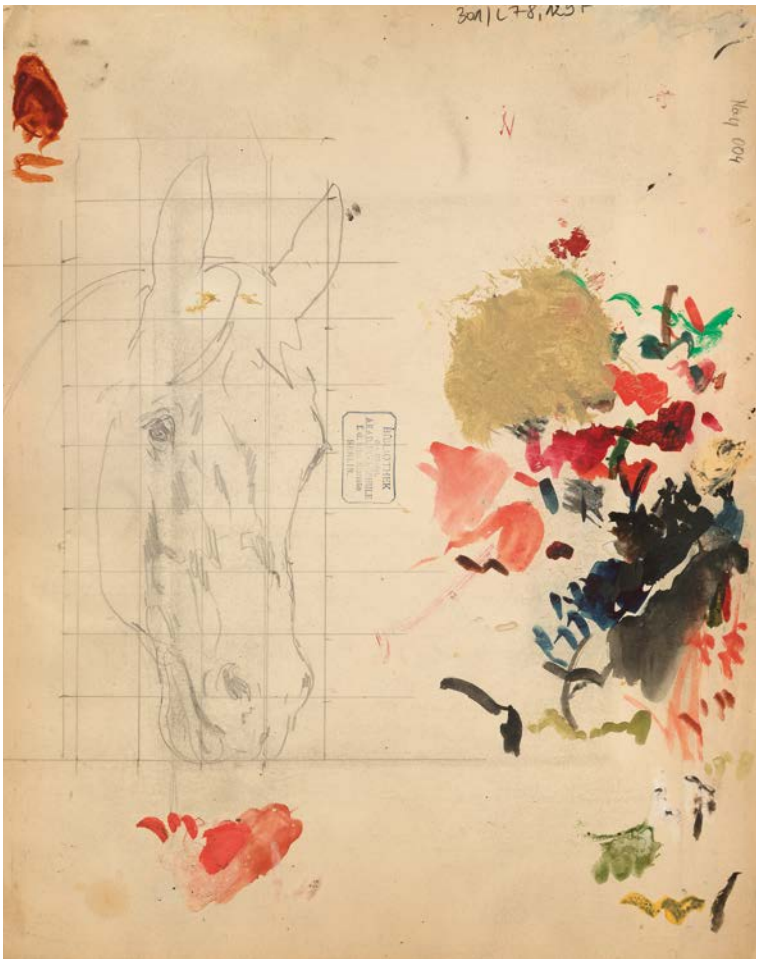

Abb. 2: Skizze und Farbexperimente auf der Rückseite einer Bildvorlage. Obwohl dieses Blatt in der Lehrmittelsammlung der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums aufgefunden wurde, weist es einen Eigentumsstempel der Bibliothek der akademischen Hochschule auf (UdK-Archiv, 301 – L 7–8, 129F)

Trennung der ›Mitglieder-Akademie‹ und der ›Ausbildungs-Akademie‹ erfolgte 1902 mit dem Bezug des Hochschulneubaus in der Hardenbergstraße, dem heutigen UdK-Hauptgebäude – davor war die Hochschule im Akademiegebäude Unter den Linden, im Alten Marstall, untergebracht.

Im Neubau fand die von beiden Teilen der Akademie gemeinsam genutzte Akademiebibliothek in eigens dafür entworfenen, modernen Räumlichkeiten Platz. Sie beherbergte neben dem Buchbestand die Lehrmittelsammlung der akademischen Hochschule und auch einen Teil des akademischen Kunstbesitzes: Kupferstiche, Handzeichnungen und Fotografien wurden in jeweils

der Gattung gewidmeten Schränken im Lesesaal oder in Magazinräumen der Bibliothek aufbewahrt (vgl. UdK-Archiv, 399 – 32) und konnten studiert werden.

Die Akademiebibliothek unterwarf ihre Vorlagensammlung nur teilweise einer systematischen Ordnung, sodass diese in mehrere, im Folgenden vorgestellte Teile zerfällt. Alle akademischen Bestände der Kernsammlung sind vollständig erschlossen. Die fotografischen Teile der Bestände sind digitalisiert und im Bildindex[2] online zugänglich.

Abb. 3: *Das Grabmal des Publius Vibius Marianus*, gezeichnet 1650 von Joachim von Sandrart und gestochen von Johannes Meyer (UdK-Archiv, 310 – I 1, 23)

2 Online unter www.bildindex.de/cms/homepage/fotografische-vorlagen-im-archiv-der-universitaet-der-kuenste-berlin.

Akademische Vorlagen – Älterer Teil
Bestand 310

Einzelblattsammlung
ca. 1550er-Jahre – 1870er-Jahre
2.086 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Ein *Alphabetisches Verzeichniß der Kupferstich- und Steindruck-Werke bei der Königl. Akademie der Künste zu Berlin* aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist überliefert (UdK-Archiv, 399 – 6). Aus diesem geht hervor, dass die hier überlieferten Blätter sich teils schon zur damaligen Zeit in der Akademiebibliothek befanden. Da die akademische Kupferstichsammlung beim Brand im Akademiegebäude Unter den Linden 1743 vernichtet wurde, handelt es sich wohl um spätere Anschaffungen.

Inhalt

Der Bestand enthält vor allem Kupferstiche und Radierungen. Größtenteils handelt es sich um lose Einzelblätter, die im Gegensatz zu den Blättern der jüngeren Vorlagensammlung nicht auf Karton aufgezogen sind. Die meisten Blätter sind großformatig, doch auch Klein- bzw. Kleinstformate sind vertreten. Thematisch umfasst der Bestand hauptsächlich die Gebiete Antike, Architektur, Kunstreproduktion (insbesondere italienische Kunst) und Ornament.

Akademische Vorlagen – Kernbestand
Bestand 300

Einzelblattsammlung
ca. 1830er-Jahre – ca. 1930
4.611 Blätter, davon 1.114 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die Blätter wurden für den Unterricht an der Akademie der Künste bzw. an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste erworben. Die Vorlagen waren zur Nutzung in der Bibliothek oder den Unterrichtsräumen und Studierenden-Ateliers bestimmt und weisen daher häufig Gebrauchsspuren auf. Die Blätter des Bestands sind meist mit Eigentumsstempeln, Signaturen und Beschriftungen per Hand versehen, die eine bibliothekarische Bearbeitung belegen. Die komplexe Systematik (siehe Teil II, 1) lässt eine Gliederung nach Epochen, Kunstgattungen bzw. gestalterischen Aufgaben erkennen.

Inhalt

Enthalten sind auf Karton aufgezogene grafische und fotografische Bildvorlagen in unterschiedlichen Klein- und Großformaten. Thematisch umfasst der Bestand hauptsächlich die Bereiche Architektur, Ornament und Innenausstattung. In den vorgefundenen Mappen befanden sich auch Arbeiten von Studierenden und alte Stichwerke (vor 1860), die überwiegend durch eine Signatur in die Systematik eingegliedert worden sind.

Literaturhinweis

Anastasia Dittmann/Dietmar Schenk: Fotografien als »Vorbilder«, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 10–27.

Akademische Vorlagen – »Künstler-Supplement« Bestand 300a

Einzelblattsammlung
ca. 1830er-Jahre – ca. 1930
787 Blätter, davon ca. 430 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die Sammlung sollte wohl Studierenden die damalige zeitgenössische Kunst vor Augen führen und im Lesesaal der Bibliothek studiert werden.

Inhalt

Der Bestand enthält Reproduktionen von Werken diverser Kunstschaffender des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Mehrheitlich beinhaltet er akademische Landschafts-, Historien-, Genre- und Porträtmalerei. Überwiegend handelt es sich um Werke von Mitgliedern der Berliner Akademie der Künste und von Kunstschaffenden der Düsseldorfer Schule, aber auch andere deutsche »Schulen« und wenige ausländische Künstlerinnen und Künstler sind vertreten. Zahlreiche Blätter sind als Geschenk der Verbindung für Historische Kunst[3] gekennzeichnet.

3 Die Verbindung für historische Kunst (1854–1933) war eine Vereinigung, die die Historienmalerei (und -grafik) förderte, indem sie entsprechende Kunstwerke erwarb und Aufträge für ihre Erschaffung erteilte. Sie trug auch zur Popularisierung der Historienmalerei bei, indem sie die erworbenen Werke in Ausstellungen zeigte und Reproduktionen verbreitete. Zu ihren Mitgliedern zählte neben zahlreichen Kunstvereinen und Angehörigen von Herrscherfamilien u. a. auch das preußische Kultusministerium (seit 1897). Siehe dazu Max Jordan/Alexis Klee: Die Verbindung für historische Kunst 1854–1904. Denkschrift. Berlin 1903.

Akademische Vorlagen – Messbilder
Bestand 300b

Sammlung von Tafeln
1880er-Jahre – ca. 1900
170 Tafeln

Vita

Albrecht Meydenbauer (1834–1921) war Fotograf, Baumeister, Bauinspektor und Baurat. Er gilt als einer der Begründer der Fotogrammetrie. Mittels dieses Verfahrens werden mit einer speziellen Kamera Fotografien aufgenommen, die der Vermessung von Gebäuden dienen. Meydenbauer stellte bereits seit 1867 mit seiner eigens entwickelten Kamera fotogrammetrische Aufnahmen her. 1885 wurde er mit dem Aufbau der *Königlich Preußischen Messbild-Anstalt* in Berlin beauftragt. Diese hatte zur Aufgabe, Baudenkmäler zu dokumentieren und ein Denkmälerarchiv zu erstellen. Während ihres Bestehens bis 1921 fertigte die Messbild-Anstalt ca. 20.000 Aufnahmen von Bauten an. Rund 10.000 Glasnegative befinden sich heute im Messbildarchiv des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und archäologischen Landesmuseums.

Überlieferungsgeschichte

Das preußische Kultusministerium förderte die Abgabe der Messbilder an Unterrichtsanstalten für Unterrichtszwecke.[4] Aus den Akten der Preußischen Akademie der Künste geht hervor, dass der Senat über die Anschaffung von Messbildern wiederholt beraten (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0248, Bl. 193 f. und 213 f.) und sich schließlich dafür entschieden hat (PrAdK 0249, Bl. 124). 1889 waren allerdings bereits mehrere Großfotografien im akademischen Meisteratelier für Architekur als Lehrmaterial in Verwendung (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0248, Bl. 214). Die Aufnahmen sind im *Photographien-Catalog* der akademischen Bibliothek, der ab ca. 1885 geführt wurde, verzeichnet (vgl. UdK-Archiv, 399 – 32: Eingänge von »Meydenbauer, A.« bzw. der »Messbild-Anstalt«).

Inhalt

Es handelt sich um großformatige Tafeln mit fotogrammetrischen Aufnahmen der Messbild-Anstalt. Vertreten sind Abbildungen mittelalterlicher Sakralbauten auf dem Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches und antiker

4 Vgl. Herta Wolf: »Die Messbildkunst und das Denkmäler-Archiv«. Konstituierung einer Vorbildsammlung im Dienste der Denkmalpflege, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 252–265: 256 ff.

Architektur in Athen. Die Abzüge sind auf feste Kartons montiert; am oberen Rand der Tafeln befinden sich häufig Ösen für die Aufhängung.

Literaturhinweis

Herta Wolf: »Die Messbildkunst und das Denkmäler-Archiv«. Konstituierung einer Vorbildsammlung im Dienste der Denkmalpflege, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 252–265.

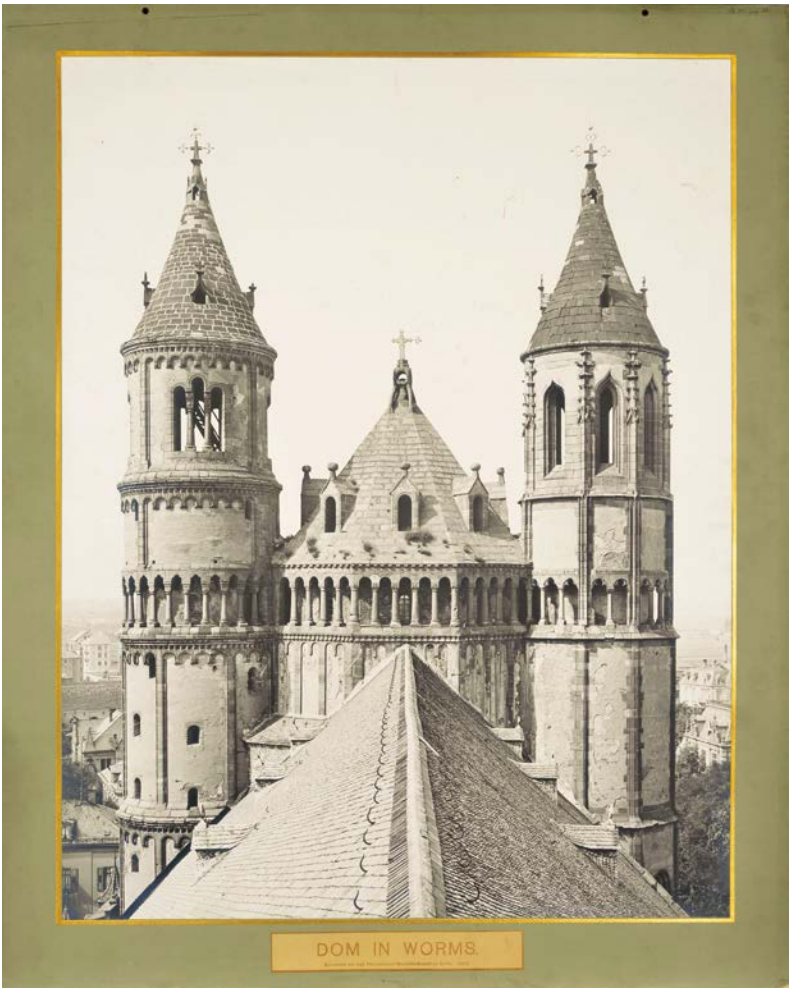

Abb. 4: *Auf dem Dach des Wormser Doms* – Messbild
(UdK-Archiv, 300b – 169 F)

Akademische Vorlagen – »Ortsalphabet«[5]
Bestand 300c

Einzelblattsammlung
ca. 1860er-Jahre – ca. 1920
627 Blätter, davon 413 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die Blätter wurden für den Unterricht an der Akademie der Künste bzw. der akademischen Hochschule oder den Vereinigten Staatsschulen erworben. Der Bestand enthält auch Fotografien aus Nachlässen von akademienahen Personen[6] sowie Geschenke des Kunstverlags Wasmuth.

Inhalt

Diese kunsttopografische Gruppe umfasst Außen- und Innenansichten von Sakral- und Profanbauten des ehemaligen Deutschen Reiches sowie vereinzelt aus dessen Nachbarländern, darunter auch Fotografien der Messbild-Anstalt. Besonders zahlreich sind Aufnahmen aus Berlin und Umgebung vertreten. Die Vorlagen sind alphabetisch nach Städten geordnet. Die Abzüge sind größtenteils auf Kartons montiert und somit für die Nutzung in Unterrichtsräumen geeignet.

Literaturhinweis

Siehe Bestand 300.

Akademische Vorlagen – »Auslandsalphabet«
Bestand 300d

Einzelblattsammlung
ca. 1840er-Jahre – 1900er-Jahre
1.419 Blätter, davon 1.332 fotografisch

---

5 Das – zeitgenössisch so genannte – »Ortsalphabet« umfasst inländische Orte und grenzt sich unausgesprochen vom »Auslandsalphabet« ab (siehe Bestand 300d). Die Vorstellung von In- und Ausland, die zugrundeliegt, stammt ebenfalls aus der Kaiserzeit und wird in dieser Beständeübersicht als geschichtliches Zeugnis wiedergegeben. Sie ist an der damaligen politischen Geografie orientiert.

6 Die Eingangsbücher der Akademiebibliothek, die sich heute in der Universitätsbibliothek der UdK befinden, bezeugen, dass Lehrende bzw. Akademiemitglieder häufig Teile ihrer privaten Sammlungen der Akademie vermacht haben.

Überlieferungsgeschichte

Die Blätter wurden für den Unterricht an der Akademie der Künste bzw. akademischen Hochschule oder den Vereinigten Staatsschulen erworben. Der Bestand enthält auch Fotografien aus Nachlässen von akademienahen Personen sowie Geschenke und Probeabzüge des Kunstverlags Wasmuth.

Inhalt

Diese kunsttopografische Gruppe enthält Architektur-, Reise- und Genrefotografie. Geografisch umfasst der Bestand überwiegend West-, Mittel-, Süd- und Südosteuropa, aber auch Regionen und Orte in Nordafrika, im Nahen Osten sowie in Indien. Ein besonderer Fokus liegt auf Italien. Die Vorlagen sind nach Städten bzw. Ländern alphabetisch geordnet. Die Abzüge sind größtenteils auf Kartons montiert und somit für die Nutzung in Unterrichtsräumen geeignet.

Literaturhinweis

Siehe Bestand 300.

Akademische Vorlagen – Ottomar Anschütz
Bestand 300e

Sammlung von Fotografien mit Leporelli
1883 – 1889
1.161 Blätter

Vita

Der Fotograf Ottomar Anschütz (1846–1907) ist insbesondere für seine Moment- bzw. Serienaufnahmen bekannt. Neben Bewegungsabläufen von Tieren und Menschen dokumentierte er unter anderem 1882 das Kaisermanöver bei Breslau und mehrere Flüge von Otto Lilienthal. 1887 erfand er zudem den elektrischen Schnellseher und bahnte so den Weg zur Kinematografie.

Überlieferungsgeschichte

Ab 1884 wurden Aufnahmen Anschütz' (Manöverbilder, Reiter- und Pferdeporträts sowie ländliche Genreszenen) erworben. Die Momentfotografien konnten in der Bibliothek studiert werden (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0248, Bl. 125 und PrAdK 0266, Bl. 326 ff.). Die einzelnen Erwerbungen sind im ab ca. 1885 handschriftlich geführten *Photographien-Catalog* der akademischen Bibliothek dokumentiert (vgl. UdK-Archiv, 399 – 32: »Moment-Vergrößerungen von O. Anschütz in Lissa« und »Anschütz, Ottomar: Moment-Photographien«).

Inhalt

Vertreten sind Momentaufnahmen von Menschen und Tieren, Genreszenen und militärische Manöver sowie Kavallerieaufnahmen. Es handelt sich hauptsächlich um Bildserien.

Literaturhinweis

Deac Rossell: Faszination der Bewegung. Ottomar Anschütz zwischen Fotografie und Kino. Frankfurt am Main 2001.
Sabina Mlodzianowski: Ottomar Anschütz' Tierfotografien im Kontext der Sammlungs- und Kunstgeschichte, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 146–157.

Akademische Vorlagen – Weitere Lehrtafeln und Drucke Bestand 300f

Einzelblattsammlung
ca. 1870er-Jahre – 1890er-Jahre
190 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Die überlieferten Lehrtafeln tragen den Eigentumsstempel der akademischen Bibliothek, sind aber bis auf wenige Ausnahmen weder signiert noch mit Akzessionsnummern versehen worden. Spuren des Gebrauchs sind deutlich erkennbar, einige Motive kommen mehrfach vor. Meurers *Vergleichende Formenlehre des Ornaments und der Pflanze* wurde 1909 angekauft (vgl. UdK UB, Erwerbungsbuch der Akademie 1909, lfd. Nr. 345). Die Erwerbung könnte mit einer Ausstellung zu Meurers Vorlagewerk in der Hochschule 1908 in Zusammenhang stehen.

Inhalt

Es handelt sich um überwiegend auf Karton montierte Bildvorlagen, die wohl als Lehrtafeln und Anschauungsmaterial für den Unterricht gebraucht wurden. Enthalten sind botanische und architektonische Vorlageblätter, u. a. Tafeln aus Moritz Meurers *Vergleichende Formenlehre des Ornaments und der Pflanze* (1909), Studienblätter für den akademischen Zeichenunterricht sowie großformatige, farbige Gemäldereproduktionen.

1.2 Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums

Das *Deutsche Gewerbe-Museum zu Berlin* – ab 1879 *Kunstgewerbe-Museum* – wurde 1867 von Privatpersonen, animiert durch die Kunstgewerbebewegung,

zur Förderung des preußischen und deutschen Kunsthandwerks gegründet. Die Aktivitäten umfassten neben dem Sammeln von kunstgewerblichen Gegenständen und einschlägigen Publikationen den Betrieb der hauseigenen kunsthandwerklichen Aus- bzw. Fortbildungsstätte. 1885 wurde das Museum samt Unterrichtsanstalt an die Königlichen Museen angegliedert und trat somit in staatliche Trägerschaft.

Zeitweilig befanden sich Unterrichtsanstalt und Museum im heutigen Gropius-Bau unter einem Dach. Während die Studierenden, wie von Anfang an beabsichtigt, stets Zugang zur musealen Sammlung hatten, legte sich die Ausbildungsstätte auch eine eigene, mehr an die Bedürfnisse des Unterrichts angepasste Lehrmittelsammlung zu. Diese Sammlung wurde unabhängig von der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums, der heutigen Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, verwaltet und befand sich – spätestens seit dem Einzug in den Erweiterungsbau des gropiusschen Kunstgewerbemuseums 1905 – auch in räumlicher Trennung davon.[7] Die umfangreiche und detailliert sytematisierte fotografisch-grafische Vorlageblattsammlung der Unterrichtsanstalt ist im Archiv der Universität der Künste überliefert.

Die Bildvorlagensammlung der Unterrichtsanstalt konnte vollständig erschlossen werden. Der fotografische Teil ist im Bildindex[8] online zugänglich.

Kunstgewerbliche Vorlagen – Kernbestand Bestand 301

Einzelblattsammlung
ca. 1860er-Jahre – ca. 1930
35.116 Blätter, davon 17.984 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die fotografischen und druckgrafischen Bildvorlagen wurden mit einer Jahresangabe und Laufnummer von der Bibliothek der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums akzessioniert und waren zur Nutzung in der Bibliothek oder in den Unterrichtsräumen und Ateliers bestimmt.

Inhalt

Der Bestand umfasst auf Karton aufgezogene Bildvorlagen in unterschiedlichen Klein- und Großformaten. Thematisch sind vorwiegend die Bereiche Architektur und Bauornament von der Antike bis zur Gegenwart, Kunstgewerbe, allgemeines und angewandtes Ornament, Kunstreproduktion sowie

7 Vgl. Büttner: Der Erweiterungsbau des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, in: Zeitschrift für Bauwesen, 1908(10), Sp. 509–528, hier: 515 f.

8 Online unter www.bildindex.de/cms/homepage/fotografische-vorlagen-im-archiv-der-universitaet-der-kuenste-berlin.

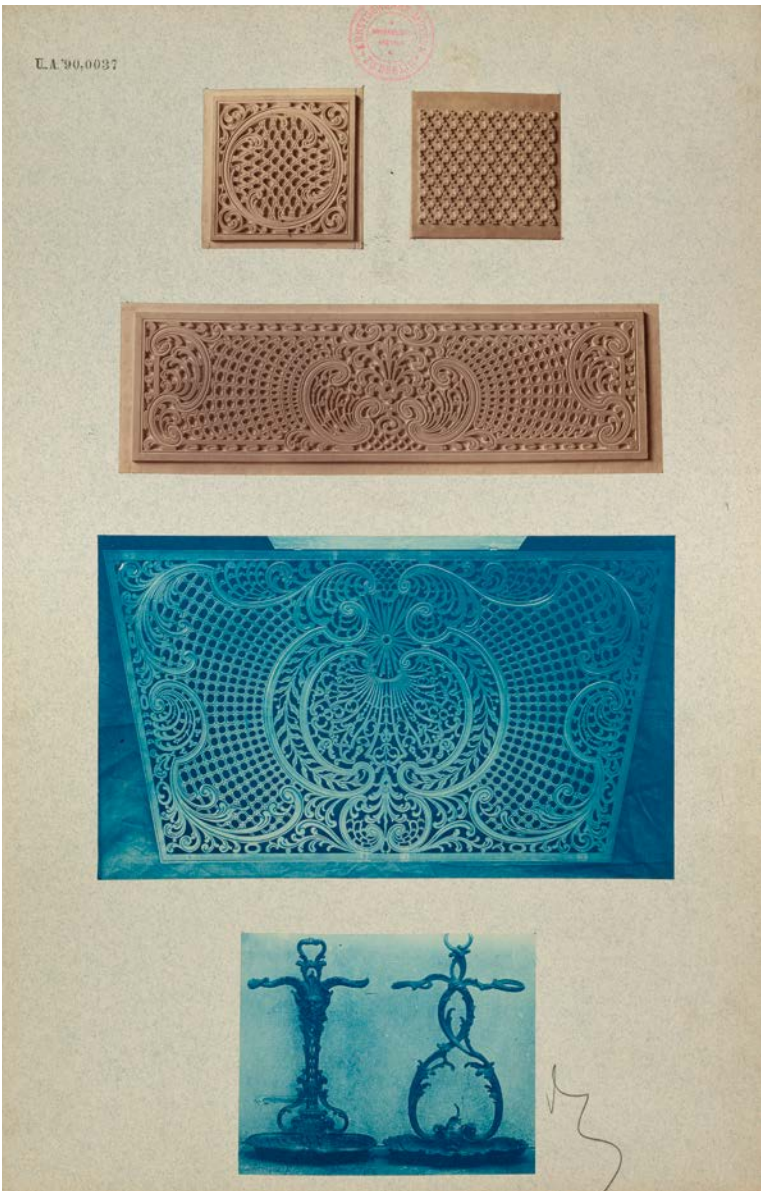

Abb. 5: Fotografien von Metallarbeiten – Albuminabzüge und Cyanotypien (UdK-Archiv, 301a – II, 70F)

Studien nach der Natur (Akte, Tiere, Pflanzen) vertreten. Die komplexe Sachordnung des Bestands (siehe Teil II, 2) orientiert sich an Materialgruppen – wie Metall, Holz, oder Keramik – und gestalterischen Aufgaben, beispielsweise dem Entwerfen von Bauten, Bauplastik, Textilien und Alltagsgegenständen.

Literaturhinweis

Anastasia Dittmann/Dietmar Schenk: Fotografien als »Vorbilder«, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 10–27.
Antje Kalcher: Ausgewählte archivalische Quellen, in: Ebd., S. 392–401.

Kunstgewerbliche Vorlagen – Ergänzungen Bestand 301a

Einzelblattsammlung
ca. 1890er-Jahre – 1920er-Jahre
1.346 Blätter, davon ca. 500 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die in diesem Bestand zusammengefassten Konvolute sind nicht in die Sachordnung der Lehrmittelsammlung der Unterrichtsanstalt eingruppiert worden, tragen aber zum Teil deren Stempel. Spätere Zugänge sind von der Bibliothek der Vereinigten Staatsschulen gestempelt worden.

Inhalt

Im Bestand wurden mehrere Gruppen von Objekten zusammengefasst, die nicht in die Systematik der Vorlageblattsammlung eingeordnet worden sind, diese aber ergänzen. Enthalten sind Fotografien von Arbeiten von Lehrenden und Studierenden, aus der Kunstschule übernommene grafische Vorlagen zum Kunstgewerbe, großformatige Tafeln von Wappen, Studienblätter für den akademischen Zeichenunterricht von Charles Bargues sowie verschiedene handgezeichnete Demonstrationsblätter.

Literaturhinweis

Siehe Bestand 301.

1.3 Kunstschule zu Berlin

Die Königliche Kunstschule entstand 1869 im Rahmen der damaligen Reorganisation der Akademie der Künste, wird im Statut von 1882 aber nicht als eine der angeschlossenen »Unterrichtsanstalten« aufgeführt. Trotz des

akademischen Hintergrunds hatte sie von Anfang an einen kunstgewerblichen Schwerpunkt. 1886 übernahm die Kunstschule die Vorbereitungs-, die Elementar- sowie die Abendklassen von der mit Platzmangel kämpfenden Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Dadurch entstand an der Kunstschule jedoch kein zusätzliches Lehrangebot; die übernommenen Klassen verschmolzen vielmehr mit den bereits existierenden.

Im Jahr 1901 wurde die Kunstschule umstrukturiert. Dabei wurde sie in eine Seminarabteilung und in eine kunstgewerbliche Abteilung unterteilt. Die kunstgewerbliche Abteilung wurde in die Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums integriert und konnte 1905 in den Erweiterungsbau des Kunstgewerbemuseums einziehen. Daraus resultierte nicht nur die Übernahme der bislang nur an der Kunstschule beschäftigten Lehrkräfte, sondern auch ein gemeinsamer Lehrplan beider Institutionen. Es ist denkbar, dass zu diesem Zeitpunkt auch die Übernahme eines Teils der Lehrmittel aus der Kunstschule stattfand.

Aus der Seminarabteilung entstand die Kunstschule als Ausbildungsstätte für Kunstlehrende vor allem an den höheren Schulen in ganz Preußen. Sie fungierte bis 1945 – nach dem Ende der Monarchie (1918) von der *Königlichen* zur *Staatlichen Kunst-Schule* zu Berlin geworden und 1935 zur *Staatlichen Hochschule für Kunsterziehung* aufgewertet – als kunstpädagogische Ausbildungsstätte. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg in die Hochschule für bildende Künste eingegliedert.

Die fotografischen Vorlageblätter der ehemaligen Königlichen Kunstschule sind erschlossen, derzeit jedoch noch nicht digitalisiert. Die kleinformatigen grafischen Blätter sind umgebettet, nach der Systematik geordnet und in einer Findliste dokumentiert. Die großformatigen grafischen Blätter (schätzungsweise 2.000 an der Zahl) müssen noch näher gesichtet, geordnet und erschlossen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich vereinzelt auch Fotografien in diesem unbearbeiteten Teil befinden.

Kunstschule zu Berlin – Vorlagen
Bestand 302

Einzelblattsammlung
1860er-Jahre – ca. 1940er-Jahre
ca. 4.000, davon ca. 760 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Vermutlich schon 1905, nach der Eingliederung der kunstgewerblichen Abteilung der Kunstschule in die Unterrichtsanstalt, gelangten Vorlagen mit kunstgewerblichen Motiven in die Sammlung der Unterrichtsanstalt. Diese wurden umgestempelt und teils in die Systematik der Unterrichtsanstalt eingefügt (siehe Bestand 301a). Nach der Aufnahme der Vorlagen der ehemaligen Königlichen Kunstschule in die Bibliothek der Hochschule für bildende Künste im

Abb. 6: Die alten Holzkästen aus der Bildvorlagensammlung der ehemaligen Königlichen Kunstschule; durch die Aufbewahrung in Kisten konnte auf Schränke mit Schubfächern verzichtet werden.

Jahr 1945 wurden die Vorlagen nach der ursprünglichen Systematik (siehe Teil II, 3) geordnet. Sie konnte rekonstruiert werden. Zahlreiche fotografische Blätter sind an die einschlägigen Stellen der Vorlagensammlung der Unterrichtsanstalt gegliedert worden.

Inhalt

Der Bestand umfasst hauptsächlich Drucke aus Vorlagewerken, beinhaltet aber auch Fotografien in diversen Klein- und Großformaten. Die Sammlung ist ähnlich aufgebaut wie die gleichen Zwecken dienenden aus der akademischen Bibliothek und der Handbibliothek der Unterrichtsanstalt. Sie enthält meist auf Karton aufgezogene Blätter, die als Lehrmittel für den Unterricht gebraucht wurden. Thematisch sind vorwiegend die Gebiete Antike, Architektur und Kunstreproduktion vertreten.

1.4 Bände, Konvolute, Manuskripte und Plakate

Bände, Konvolute und Manuskripte
Bestand 305

Gebundene Bücher, Mappenwerke und Konvolute
1850er-Jahre – 1930er-Jahre
263 Bände bzw. Konvolute, davon 120 fotografisch

Überlieferungsgeschichte

Die Werke, die in diesem Bestand zusammengefasst wurden, stammen größtenteils aus der Akademiebibliothek und in kleinerem Umfang aus der Bibliothek der Unterrichtsanstalt bzw. der Vereinigten Staatsschulen. Während die Vorlagensammlung aus einzelnen, in Mappen plan gelagerten Blättern bestand, wurden gebundene Werke stehend, in Regalen aufbewahrt – die Formierung dieses Bestandes ist somit lagerungstechnisch bedingt. Auch Fotografien fanden, wenn sie entsprechend formiert oder als Album, Kassette oder Band verlegt worden waren, in den Buchregalen Platz. Bände mit Originalfotografie und -grafik wurden Anfang der 1990er-Jahre für die *Sammlung für Grafik und Fotografie*, die damals als Abteilung der Hochschulbibliothek etabliert war, einzeln aus dem Buchbestand selektiert. In den Bestand wurde auch eine überschaubare Zahl von Manuskripten aufgenommen, die ebenfalls in die Obhut der *Sammlung für Grafik und Fotografie* gelangt war.

Inhalt

Es handelt sich größtenteils um gebundene grafische und fotografische Werke sowie um Konvolute. Der thematisch vielfältige Bestand umfasst unter anderem Kunstreproduktionen und Galeriewerke, Architektur- bzw. Kunst-

traktate und sonstige Manuskripte, Originalgrafiken und Zeichnungen, fernöstliche Druckwerke, Modeblätter und Exlibris.

Thematische Gliederung und Werkauswahl

Fotografische Einzelwerke und Konvolute

Der Bestand enthält fotografische Werke zu folgenden Themen:

- Anatomie, Akte, Menschen, u. a. Aktfotos von Wilhelm von Gloeden und Wilhelm Plüschow (305 – A 84, 305 – A 85, 305 – A 86),
- Antike Kunst bzw. archäologische Objekte,
- Architektur,
- Historische Ereignisse, u. a. Panorama der Schlacht bei Sedan (305 – A 25),
- Künstlerische Fotoalben, u. a. Fotografien von Albert Renger-Patzsch (305 – A 10),
- Kunsthandwerk (vorwiegend mittelalterlich),
- Kunstreproduktion: Mittelalter-Neuzeit,
- Kunstreproduktion: Modern (vorwiegend 19. Jahrhundert),
- Museen, Sammlungen, Ausstellungen, u. a. Sammlung Minutoli (305 – C 11 und 305 – C 28),
- Städte, Landschaften, Trachten, u. a. Fotoalben *Roma e Firenze* (305 – A 63), *Napoli e Sicilia* (305 – A 64), *España* (305 – A 65) und Gerhard Rohlfs Afrikareise (305 – C 38) und
- Vorgängerinstitutionen (Feierlichkeiten, Ausstellungen und Aufnahmen aus den Ateliers).

Manuskripte

Der Bestand enthält Manuskripte zu folgenden Themen:

- Kunst- bzw. Architekturtraktate, u. a. Samuel T. Gericke: *Die Perspective in einem Collegio Abgefasset, und in der Churfürstlichen Brandenburgischen Kunst Academie im 1699 Jahr Öffentlich Geleesen* (305 – I C 34),
- Kunstanstalten bzw. -Akademien,
- Kunstsammlungen (Beschreibungen und Verzeichnisse),
- Originalbriefe, u. a. an Johann Gottfried Schadow (305 – I C 36) sowie
- Reisenotizen (Texte, Skizzen).

Grafische Einzelwerke, Konvolute und Handzeichnungen

Der Bestand erhält Werke zu folgenden Themen:

- Exlibris, Buchillustrationen,
- Fernöstliches, u. a. diverse japanische Musterbücher (u. a. 305 – II A 26, 305 – II A 27, 305 – II A 28), Hokusai Mangas (305 – II A 94),

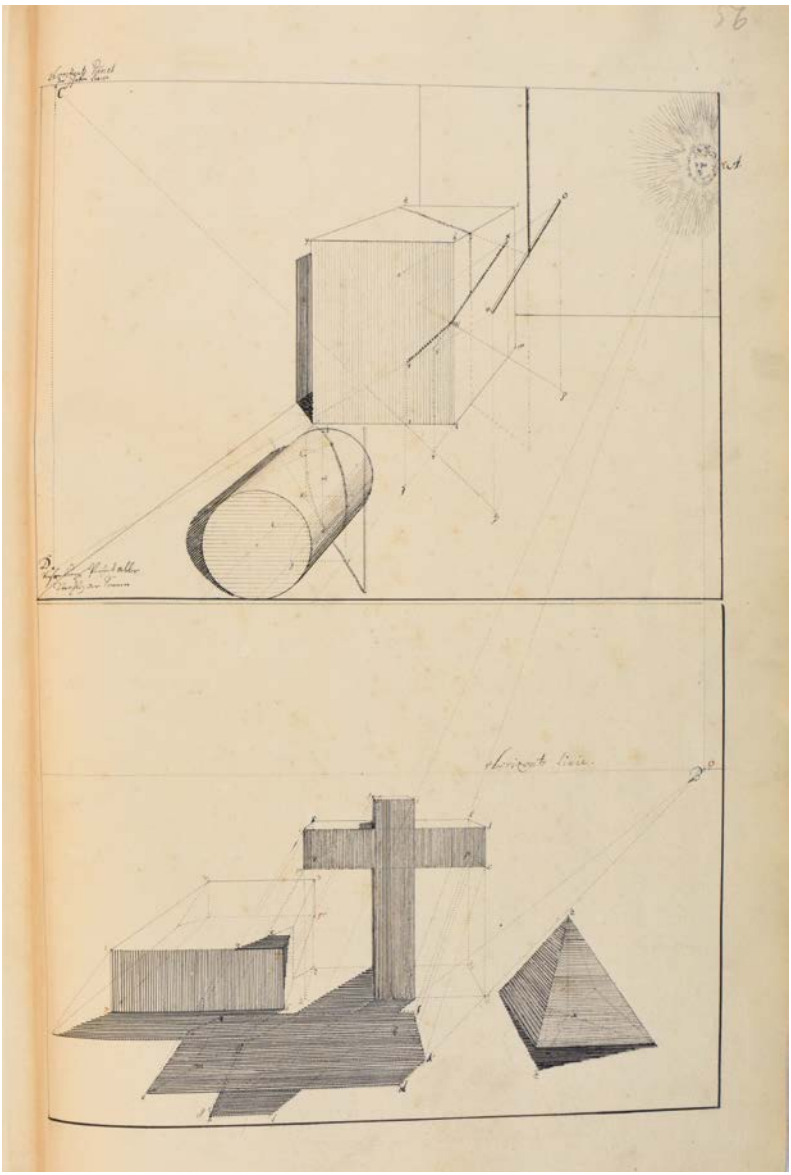

Abb. 7: Eine Seite aus Samuel Theodor Gerickes
Abhandlung über die Perspektive
(UdK-Archiv, 305 – I C 34, 56)

- Grafische Werke, u. a. Radierungen von Cornelis Schut (305 – II A 38) und Holzschnitte von Emil Orlik (305 – II A 59),
- Kunstreproduktionen,
- Kunsthandwerk und Dekoration,
- Mode und Kostüm, u. a. Modeblätter von Otto Haas-Heye (305 – II A 08, 305 – II A 09, 305 – II A 65) sowie Modeblätter ca. 1786 – 1914 (u. a. 305 – II A 97),
- Rüstungen, Waffen und Uniformen,
- Schülerarbeiten, u. a. Reiseführer nach Prialbstra [Erinnerungsbuch ans »Schülerfest« 1921] (305 – A II 15),
- Städte, Länder und Landschaften, u. a. Guckkastenbilder (305 – II A 115),
- Theater,
- Tiere, Pflanzen und Anatomie, u. a. Gottfried Schadow: *Lehre von den Knochen und Muskeln* (305 – II A 116), Moritz Meurer: *Pflanzenformen* (305 – II C 40) sowie
- Zeichnungen, Traktate und Stichwerke, u. a. Studien von Cornelis Bega in Stichwerken (305 – II A 35) und Handzeichnugnen Bruno Pauls (305 – II C 03).

Literaturhinweis

Es liegen Aufsätze zu einzelnen Werken innerhalb des Bestandes vor:

Ludger Derenthal: Renger-Patzsch. 41 Photos, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 370–379.
Paul Mellenthin: Minutolis Vorlagensammlung und ihre Funktion, in: Ebd., S. 34–39.
Helena Pérez Gallardo: Das Album J. Laurent & Cía – Fotografien 1863 – 1881, in: Ebd., S. 326–331.
Ulrich Pohlmann: »Eine schlechte Photographie ist immer besser als die beste Zeichnung« – Gerhard Rohlfs Afrika-Reise 1869, in: Ebd., S. 332–341.

Plakate
Bestand 315

Einzelblattsammlung
ca. 1880 – 1945
293 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Die Plakate stammen gleichermaßen aus der Akademiebibliothek und der Bibliothek der Unterrichtsanstalt bzw. der Vereinigten Staatsschulen. Sie bilde

Abb. 8: Plakat von Julius Klinger für die *Nationale Flugwoche* auf dem Flugplatz Johannisthal (UdK-Archiv, 315 – II, 19, Bl. 3)

ten an jeweiligen Einrichtungen einen Teil der Lehrsammlung, wurden aber nicht in die Systematik eingegliedert.

Inhalt

Der Bestand enthält Plakate bzw. Werbegrafik in verschiedenen Klein- und Großformaten. In großer Zahl sind Plakate für Ausstellungen und Veranstaltungen vertreten. Diese und die Werbeplakate für diverse Produkte stammen hauptsächlich aus den 1910er-Jahren. Darunter befinden sich zahlreiche Plakate der Kunstanstalt Hollerbaum & Schmidt.[9] Ferner sind besonders viele Werbeblätter und -broschüren von Siemens-Schuckert enthalten. Der Bestand beinhaltet auch ein Konvolut aus großformatigen Plakaten mit Plakatleisten vom Ende des 19. Jahrhunderts, u. a. von Alfons Mucha und Eugène Grasset (siehe Teil III, 6).

1.5 Glasdias

Anfang des 20. Jahrhunderts eroberte eine neue Art von Anschauungs- bzw. Unterrichtsmedium den Markt: das Diapositiv. Glasdias konnten mithilfe eines Bildwerfers stark vergrößert und dennoch in guter Qualität an Wände und auf Leinwände projiziert werden und entsprachen somit dem neuesten Stand der Technik. Künstlerische Ausbildungsstätten und kunsthistorische Institute erkannten das didaktische Potenzial des neuen Bildmediums und fingen um 1900 an, ihre Lehrsammlung auch durch Glasdias zu erweitern. Die Doppel-Projektion, die bis heute als wichtiges Werkzeug für die vergleichende kunsthistorische Analyse an Universitäten gilt, reicht bis dahin zurück. Der Kunsthistoriker Heinrich Wölfflin, dessen Name mit dieser Methode assoziiert wird, benutzte großformatige Glasdias, wie sie auch in den Dia-Beständen des Archivs der Universität der Künste vorliegen.

Hochschule für bildende Künste – Glasdia-Sammlung Bestand 312

Glasdias
ca. 1895 – 1960
149 Kästen (ca. 11.000 Dias)

Überlieferungsgeschichte

Die Glasdia-Sammlungen gelangten 2004 aus der Abteilung Bildende Kunst der Universitätsbibliothek in das Archiv. Sie befanden sich bis dahin im Gebäu-

9 Die Kunstanstalt Hollerbaum & Schmidt war eine Berliner Druckerei und Werbeagentur (1897–ca. 1938). Die dort engagierten jungen Grafikerinnen und Grafiker haben die deutsche Plakatkunst revolutioniert (»Berliner Sachplakat«).

de Hardenbergstraße 33, dem Standort der ehemaligen Bibliothek der Hochschule für bildende Künste. Die zum überwiegenden Teil nach einer kunstgeschichtlichen Systematik gegliederte Sammlung wurde vermutlich seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gebildet und in der Folge immer weiter vermehrt. Die Sammlung war bis in die 1960er-Jahre an der Hochschule für bildende Künste – anders als die Fotografien – in Gebrauch. Es finden sich Inventaraufkleber der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, der Vereinigten Staatsschulen und der Staatlichen Hochschule für bildende Künste.

Die Diasammlung wurde von der Hochschulbibliothek betreut. Die derzeitige Systematik, nach der die Dias geordnet sind, entstand 1962 unter der Ägide des Kunsthistorikers und Professors Walter Hess. Eine gleichzeitige Autopsie ergab, dass ca. 8.000 Dias aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg stammen. 1988 fand eine Reinigung und Etikettierung des systematisch abgelegten Teils der Sammlung statt. Die Dias außerhalb der Systematik blieben unberücksichtigt.

Inhalt

Ein großer Anteil der im Bestand erhaltenen schwarz-weißen Glasdias stammt vom 1895 in Berlin gegründeten *Institut für wissenschaftliche Projection* von Dr. Franz Stoedtner. Neben ca. 10.600 Dias in dieser Gruppe gibt es zehn weitere Kästen mit nicht eingeordneten Dias, darunter eine Sammlung von Dias zum Unterricht im Fach Fotografie aus der Zeit nach 1945. Darüber hinaus gibt es Dias aus der Produktion der Photographischen Lehranstalt Jens Lützen (um 1900), überwiegend Stadtansichten, Grundrisse, Stadtpläne sowie Ballon-Photos (vier Kästen) sowie einen Kasten mit Dias von Plakaten (ca. 1895 – 1939).

Verfasst von Antje Kalcher

Kunstschule zu Berlin – Glasdia-Sammlung
Bestand 313

Glasdias
ca. 1895 – 1945
1.806 Dias (19 Kästen)

Überlieferungsgeschichte

Die Sammlung stammt aus der *Königlichen* später *Staatlichen Kunstschule* zu Berlin. Ihre Eigenständigkeit erklärt sich durch die institutionelle Selbständigkeit der Kunstschule und durch die räumliche Situation. Die Abteilung Kunstpädagogik und die ihr vorausgegangene selbständige Schule war im – 1920 fertig gestellten – Gebäude Grunewaldstraße 2–5 in Berlin-Schöneberg und zuvor an anderen Standorten fern der Kunstakademie untergebracht. Es ist denkbar, dass dieser Teil der Sammlung erst nach der Systematisierung der aus den Vereinigten Staatsschulen hervorgegangenen Sammlung

(Bestand 312) in die Bibliothek der Hochschule für bildende Künste in der Hardenbergstraße gelangt ist. Sie wurde zeitweilig in Schubfächern ohne Abdeckung aufbewahrt. Daher sind die Dias teilweise stark verschmutzt. Bei der im Jahr 1988 erfolgten Reinigungsaktion (siehe oben) blieben sie unberücksichtigt.

Inhalt

Die hier überlieferte Schwarz-Weiß-Diasammlung wirkt fragmentiert. Sie umfasst hauptsächlich die Themengebiete antike Kunst und Architektur sowie Malerei der »alten Meister«. Die Dias sind grob nach kunsthistorischen Gesichtspunkten geordnet. Auch in diesem Bestand stammt ein Großteil der Dias aus Dr. Franz Stoedtners *Institut für wissenschaftliche Projection*. In den als »Kunstpädagogik« betitelten Kästen befinden sich fotografische Reproduktionen von Zeichnungen – höchstwahrscheinlich handelt es sich um Arbeiten von Studierenden. Sie sind größtenteils signiert.

Verfasst von Antje Kalcher

2 Sammlungen Moritz Meurer und Karl Blossfeldt

Moritz Meurer (1839–1916) war Maler, Kunstschulreformer, Lehrer und Fachschriftsteller. Nach seinem Studium an den Kunstakademien in Dresden und München begann er 1867 als dekorativer Maler in Berlin zu arbeiten. Von 1871 an war er dauerhaft Lehrer an der Unterrichtsanstalt und unterrichtete die Fächer Ornament- und Figurenzeichnen sowie »gewerbliches Zeichnen für Damen«. Ab 1884 lebte er in Rom. Ende der 1880er-Jahre bemühte er sich um die Etablierung und Aufwertung des Studiums der Naturformen. 1890 entschied das Preußische Abgeordnetenhaus, das Fach »Naturstudien« zum Unterrichtsfach zu erheben. Meurer erhielt Geldmittel vom Preußischen Staat und vom Kunstgewerbemuseum, um für das vergleichende Studium von Natur- und Kunstformen an der Unterrichtsanstalt Lehrmittel anzufertigen. Neben Lehrtafeln (Bestand 323) sind Modelle von Pflanzenformen (Bestand 321) in Meurers Ateliers in Berlin und Rom angefertigt worden.

Karl Blossfeldt (1865–1932) studierte nach einer Lehre als Kunstgießer von 1884 bis 1888 an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums in der Fachklasse für Modellieren. Als Stipendiat reiste er 1892 mit Moritz Meurer nach Rom, um Unterrichtsvorlagen nach pflanzlichen Vorbildern herzustellen. Von 1899 bis 1930 lehrte Blossfeldt das Fach »Modellieren nach lebenden Pflanzen« an der Unterrichtsanstalt und den Vereinigten Staatsschulen. Für seine charakteristischen, stark vergrößerten Aufnahmen von Pflanzen und Pflanzenteilen (Bestand 320), die er für seinen Unterricht angefertigt hatte, wird er bis heute geschätzt. In größerem Umfang veröffentlichte er sie erstmals 1928 in dem bei Wasmuth erschienenen Band *Urformen der Kunst*. 1932 folgte das Buch *Wundergarten der Natur*. Neben Fotografien nutzte er auch lebendige Pflanzen, Schnittblumen wie getrocknete und gepresste Pflanzen, die er in Herbarien arrangierte (Bestand 322), für seinen Unterricht.

Die gesamte Sammlung ist in der Datenbank verzeichnet. Die Bestände 320, 321 und 322 wurden in Kooperation mit der SK-Stiftung Köln digitalisiert und sind online zugänglich.[1] Die Veröffentlichung eines reich bebilderten Katalogs zur Ausstellung *Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst* (6. September 2024 – 2. Februar 2025) steht bevor.

Sammlung Moritz Meurer – Abgüsse und Plastiken Bestand 321

Abgüsse und Plastiken
1891 – 1896
60 Abgüsse bzw. Plastiken

1 Vgl. https://photographie-sk-kultur.de/bestaende/karl-blossfeldt/werke.

Überlieferungsgeschichte

Die – in einem zeitgenössischen Inventar so genannten – »Meurer-Broncen« wurden zwischen 1891 und 1909 zum Teil unter Beteiligung von Stipendiaten in Rom hergestellt. Mit der Herstellung der Galvanoplastiken wurde die Firma Hermann Trautmanns beauftragt. Die Abgüsse und Plastiken haben sich in der Lehrmittelsammlung der Unterrichtsanstalt erhalten; eine historische Auflistung der Modelle ist überliefert (vgl. UdK-Archiv, 399 – 18, Teil b).

Inhalt

Der Bestand umfasst Modelle von Pflanzenformen, teils in starker Vergrößerung, sowie Abgüsse von Pflanzenteilen und galvanoplastische Präparate. Die Pflanzenmodelle sind meist stehend, auf einen Holzfuß montiert präsentiert. Andere sind auf einer Metallplatte liegend fixiert.

Literaturhinweis

Nancy Tannenberger: Von Waldenburg nach Rom. Der Maler und Kunstschulreformer Moritz Meurer (1839–1916) [2004]. Köln 2009.[2]
Angela Nikolai: Natur bildet. Moritz Meurers angewandtes Pflanzenstudium und seine Lehrsammlung, in: Form follows flower. Moritz Meurer, Karl Blossfeldt & Co., hg. von ders. und Sabine Thümmler. Berlin 2017, S. 37–76.
Maria Kuzminskaia/Jörg Freitag: Die Galvanoplastiken Hermann Trautmanns in Meurers Lehrmittelsammlung, in: Ebd., S. 77–84 (zur Restaurierung einer der Plastiken).
Angela Nikolai: Verwandtschaftsverhältnisse. Mediale Bezüge zwischen Meurer und Blossfeldt, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 126–131.

Naturstudienklasse – Lehrmittel und Arbeiten von Studierenden Bestand 323

Konvolut
ca. 1873 – 1899
187 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Wie die »Meurer-Broncen« (Bestand 321) wurden auch die Lehrtafeln zwischen 1891 und 1909 unter Mitwirkung von Stipendiaten unter der Ägide

2 Online unter https://photographie-sk-kultur.de/fileadmin/Kuenstler/Karl_Blossfeldt/Aufsaetze/Tanneberger_20090312.pdf.

von Moritz Meurer in Rom hergestellt. Die Lehrtafeln und Studierendenarbeiten haben sich in der Lehrmittelsammlung der Unterrichtsanstalt erhalten.

Inhalt

Der Bestand enthält Lehrtafeln für die Naturstudienklasse Meurers. Er umfasst Tafeln aus dem Werk *Meurer's Pflanzenbilder* (Hefte I-XX, Einzelblätter), einzelne Lichtdrucke und – damit korrespondierend – Zeichnungen mit Feder und Bleistift sowie fünf fotografische Abzüge. Die Zeichnungen sind zum Teil lange vor dem Lehrmittel-Projekt entstanden. Die Blätter sind jeweils auf einen Karton aufgezogen. Auf den Tafeln sind stark vergrößerte, oft geometrisierende Pflanzendetails (Blätter, Knospen etc.) zu sehen, die teils mit Hilfslinien versehen sind.

Literaturhinweis

Siehe Bestand 321.

Sammlung Karl Blossfeldt – Fotografien
Bestand 320

Einzelblattsammlung
ca. 1899 – 1932
631 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Nach dem Tode Blossfeldts übergab seine Witwe 1933 die Lehrmittel als Nachlass der Schule (vgl. UdK-Archiv, 399 – 14, Doppelseite 62). Darunter befanden sich auch 622 Fotografien von Pflanzenteilen, von denen die erhaltenen 619 den heutigen Kern der Sammlung bilden. Die restlichen zwölf Fotografien wurden vermutlich nach 1924 von den Vereinigten Staatsschulen angekauft. Viele Abzüge weisen Einstichlöcher an den Ecken auf. Sie deuten darauf hin, dass die Fotografien – wahrscheinlich in Blossfeldts Unterricht – an die Wand gepinnt worden sind.

Inhalt

Der Bestand umfasst Großaufnahmen von Pflanzenformen, die Karl Blossfeldt für Unterrichtszwecke angefertigt und genutzt hat. Es handelt sich um stark (18- bis 40-fach) vergrößerte Detailaufnahmen. Oft sind mehrere Abzüge von demselben Negativ, teils in verschiedenen Bildausschnitten, vorhanden.

Literaturhinweis

Karl Blossfeldt. Licht an der Grenze des Sichtbaren. Die Sammlung der Blossfeldt-Fotografien in der Hochschule der Künste Berlin. München u. a. 1999 (Katalog zur Ausstellung in der Akademie der Künste, Kurator: Dieter Appelt).
Konstruktionen von Natur. Von Blossfeldt zur Virtualität, hg. von der Akademie der Künste, zusammengestellt von Angela Lammert. Dresden 2001.
Rajka Knipper: Die Sammlung Karl Blossfeldt in der Universität der Künste Berlin. Lehrmittel für den kunstgewerblichen Unterricht. Köln 2009.[3]
Claudia Schubert: Karl Blossfeldt. Studienzeit und Lehrtätigkeit. Köln 2009.[4]
Angela Nikolai: Verwandtschaftsverhältnisse – Mediale Bezüge zwischen Meurer und Blossfeldt, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 126–131.
Dietmar Schenk: »Ein gewaltiges Inventar an Fotos und Pflanzen«. Karl Blossfeldts »Naturformensammlung« und seine Lehrtätigkeit in Berlin, in: Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst, hg. von der Photographischen Sammlung der SK Stiftung Kultur, Köln, und der Universität der Künste Berlin. München 2024 (in Druck).

Sammlung Karl Blossfeldt – Herbarien
Bestand 322

Herbarien
ca. 1899 – 1932
39 Herbarien

Überlieferungsgeschichte

14 der erhaltenen Herbarien wurden in den Jahren 1911 und 1913 für die Unterrichtsanstalt von Karl Blossfeldt angekauft (vgl. UdK-Archiv, 399 – 13, S. 222–227 und 264–271). Die anderen 25 stammen aus seinem Nachlass, in dem sich ursprünglich 39 Exemplare befanden. Diesen übergab seine Witwe nach dem Tode Blossfeldts 1933 der Schule.

3 Online unter https://photographie-sk-kultur.de/fileadmin/Kuenstler/Karl_Blossfeldt/Aufsaetze/Knipper_20090312.pdf.
4 Online unter https://photographie-sk-kultur.de/fileadmin/Kuenstler/Karl_Blossfeldt/Aufsaetze/Schubert_20090312.pdf.

Inhalt

Der Bestand umfasst getrocknete Pflanzen in pyramidalen Schaukästchen bzw. Rahmen, die Karl Blossfeldt für Unterrichtszwecke selbst angefertigt und genutzt hat.

Literaturhinweis

Siehe Bestand 320.

3 Künstlerische Arbeiten von Studierenden und Lehrenden

Alle drei Zweige der Vorgängereinrichtungen – der akademische, der kunstgewerbliche und der kunstpädagogische – haben in gewissem Umfang Arbeiten von ihren Studierenden und Lehrenden aufbewahrt. Zum Teil handelte es sich wohl um eine gezielte Sammeltätigkeit: Häufig wurden als besonders anschaulich empfundene Originalarbeiten von Studierenden in die Lehrmittelsammlung aufgenommen. Manchmal dienten sie als Beispiel für künftige Studierende, in anderen Fällen entsteht der Eindruck, dass die Schule ihre Leistungen oder bestimmte Anlässe dokumentieren und in Erinnerung halten wollte. Zahlreiche Blätter haben sich jedoch wohl zufällig erhalten; so sind etwa nicht abgeholte Arbeiten von Studierenden liegen geblieben, die schließlich Eingang in die Bibliothek fanden. Trotz solcher Fälle der absichtslosen Bewahrung handelt es sich bei den Arbeiten dieser Bestandsgruppe um einen interessanten und teils auch qualitativ hochwertigen Querschnitt durch die Schulgeschichte.

Gebrauchsgrafik für Akademieanlässe
Bestand 365

Konvolut
ca. 1860 – ca. 1930
112 Blätter bzw. Tafeln und 21 Hefte

Überlieferungsgeschichte

Der Inhalt dieses Bestandes wurde in der Gruppe der Studierendenarbeiten aus der Akademiebibliothek (Bestand 370) vorgefunden. Aufgrund seiner Eigenart wird das Konvolut als eigener Bestand aufgefasst.

Inhalt

Der Bestand enthält von Studierenden und Lehrenden bzw. Akademiemitgliedern gestaltete Broschüren, Programmhefte, Plakatentwürfe und andere gebrauchsgrafische Materialien für Veranstaltungen der Akademie und diverser Vereinigungen aus ihrem Umkreis, beispielsweise des *Vereins Berliner Künstler*.[1] Zum Teil wurden mehrere Blätter auf einen Karton geklebt.

1 Der Verein Berliner Künstler war bekanntlich ab 1893 an der – jährlich stattfindenden – *Großen Berliner Kunstausstellung* beteiligt, welche die akademische Kunstausstellung fortsetzte.

Akademie der Künste und akademische Hochschule für die bildenden Künste – Handzeichnungen und Originalgrafik, vorwiegend von Studierenden und Lehrenden
Bestand 370

Einzelblattsammlung mit einem Band
um 1749 – 1924
1.284 Blätter und ein Band

Überlieferungsgeschichte

Die hier vorliegenden Werke wurden zu unterschiedlichen Zeitpunkten meist auf nicht näher bekannte Weise in die Akademiebibliothek aufgenommen. Die ältesten Studierendenarbeiten stammen aus den 1740er-Jahren. Offenbar sammelte die Bibliothek Studierendenarbeiten – sie wurden gestempelt, signiert sowie teilweise auf Kartons aufgezogen und in die Systematik der Lehrsammlung eingegliedert. Nicht alle hier überlieferten Arbeiten weisen jedoch eine bibliothekarische Bearbeitung auf.

Inhalt

Der Bestand umfasst Handzeichnungen und Originalgrafik, hauptsächlich von ehemaligen Studierenden der Akademie aus älterer Zeit, in unterschiedlichen Größen und Techniken. Der Bestand enthält auch einige wenige Werke von Akademiemitgliedern sowie ältere Handzeichnungen von Kunstschaffenden, bei denen eine enge Verbindung mit der Akademie nicht sofort zu erkennen ist.

Arbeiten aus der Studienzeit sind u. a. von folgenden Künstlern vorhanden:

Julius Schoppe (1795–1868), Maler,
Emil Cauer d. Ä. (1800–1867), Bildhauer,
Karl Heinrich Möller (1802–1882), Bildhauer,
Eduard Eichens (1804–1877), Kupferstecher,
Adolph Schroedter (1805–1875), Maler,
Julius Troschel (1806–1863), Bildhauer,
Carl Friedrich Lessing (1808–1880), Historien- und Landschaftsmaler,
Albert Hertel (1843–1912), Landschafts- und Stilllebenmaler,
Paul Paeschke (1875–1943), impressionistischer Maler,
Arthur Wilken (1879–1918), Maler und Radierer, und
Erich Wolfsfeld (1884–1956), Maler und Grafiker.

Werke von folgenden Lehrenden bzw. Akademiemitgliedern sind im Bestand enthalten:

Daniel Berger (1744–1825),
Carl Franz Jacob Heinrich Schumann (1763–1827),
Johann Gottfried Niedlich (1766–1837) und
Otto Brausewetter (1835–1904).

Recht zahlreich sind Arbeiten aus der Klasse von Hans Meyer (1846–1919) aus der Zeit um 1890.

Zu den Zeichnungen, die nicht im Umkreis oder an der Berliner Akademie entstanden, gehört ein Scheibenriss von Daniel Lindtmayer (1552–1606/07), der schon aufgrund seines Alters bemerkenswert ist. Ebenfalls herausragend sind die ältesten erhaltenen Studierendenarbeiten, wie ein Band mit *Zeichnungen der Scholaren in der Königlichen Preußischen Accademie der Künste und Mechanischen Wissenschaften* oder die Freihandzeichnungen aus dem Elementarunterricht 1791 bis 1794.

Abb. 9: *Stillleben mit Pfirsichen* des Schülers Fritsche von 1791
(UdK-Archiv, 370 – 94)

Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und Vereinigte Staatsschulen (bis 1945), Arbeiten von Studierenden und Lehrenden Bestand 371

Einzelblattsammlung mit zwei Bänden
ca. 1880 – 1945
2.473 Blätter und zwei Bände

Überlieferungsgeschichte

Die hier überlieferten Arbeiten der Studierenden sind auf unterschiedliche, größtenteils nicht näher bekannte Weise und zu unterschiedlichen Zeitpunkten in die Bibliothek gekommen. Viele Arbeiten wurden von der Bibliothek der Unterrichtsanstalt zeitnah zu ihrer Entstehung akzessioniert und gestempelt, andere weisen keine bibliothekarische Bearbeitung auf. Es handelt sich wohl in vielen Fällen um Arbeiten, die von den Studierenden nicht abgeholt worden sind. Aus den Plänen des Erweiterungsbaus für die Unterrichtanstalt in der Prinz-Albrecht-Straße (heute Niederkirchnerstraße) geht hervor, dass es im 2. Obergeschoss ein »Depôt der Schülerarbeiten« gab (Architekturmuseum der TU Berlin, Inv. Nr. 29226). Dies könnte der Ort gewesen sein, wo ein Teil dieser Arbeiten ursprünglich gelagert worden ist und von dem sie einst in die Bibliotheksbestände der Vereinigten Staatsschulen gelangt sind. Arbeiten, die in den regelmäßig stattfindenden internen Ausstellungen gezeigt wurden (vgl. UdK-Archiv, 7 – 80), fanden offenbar auch häufig den Weg in die Sammlung.

Inhalt

Arbeiten von Studierenden und Lehrenden in unterschiedlichen Techniken und Größen. Der Bestand enthält unter anderem Ferienarbeiten, diverse Klassenaufgaben und Konvolute nach Klassen. Ein umfangreiches, nach den jeweiligen Techniken gegliedertes Konvolut von lithografischen Übungsarbeiten aus der Klasse Karl Michel fällt aufgrund seines Umfangs aus dem Rahmen.

Es sind unter anderem Arbeiten aus der Studienzeit folgender Künstlerinnen und Künstler enthalten:

Max Koch (1859–1930), Historienmaler und späterer Lehrer,
Egon von Kameke (1881–1955), Landschaftsmaler, Bildhauer und Grafiker,
Erwin Hahs (1887–1970), Maler,
Jupp Wiertz (1888–1939), Grafiker und Plakatkünstler,
Bruno Krauskopf (1892–1960), Maler,
Georg Grosz (1893–1959), Maler und Grafiker,
Ruth Raemisch (1893–1966), Emaillekünstlerin,

Elisabeth Voigt (1893–1977), Malerin, Grafikerin und Kunstpädagogin,
Helene Meyer-Moringen (1898–1965), Malerin,
Fritz Griebel (1899–1976), Maler und Grafiker,
Heinrich Ilgenfritz (1899–1969), Maler und Grafiker,
Rudi Lesser (1902–1988), Aquarellmaler und Grafiker,
Elisabeth Friedländer (1903–1984), Kalli- und Typografin,
Johannes Boehland (1903–1964), Maler, Grafiker und späterer Lehrer, und
Felix Nussbaum (1904–1944), Maler.

Abb. 10: Zwei Radierungen von Felix Nussbaum mit dem Titel *Lustiger Mann* aus dem Jahr 1927 (UdK-Archiv, 371 – 250)

Folgende Lehrende sind mit Arbeiten vertreten:

Carl Saltzmann (1847–1923),
Otto Rieth (1858–1911),
Emil Orlik (1870–1932),
Franz Seeck (1874–1944),
Carl-Tobias Schwab (1887–1967),
Waldemar Raemisch (1888–1955),
Otto Hermann Werner Hadank (1889–1965),

Ernst Böhm (1890–1963),
Wilhelm Tank (1888–1967),
Alfred Messel (1853–1909).

Kunstschule zu Berlin – Arbeiten von Studierenden Bestand 374

Einzelblattsammlung
1901 – 1905
72 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Laut der Beschriftung der Mappe, in der die Arbeiten aufgefunden worden sind, handelt es sich um nicht abgeholte Arbeiten von Studierenden. Sie wurde im Konvolut der Naturstudienklasse an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums aufgefunden und nach Identifizierung der abweichenden Provenienz davon getrennt.

Inhalt

Der Bestand enthält Zeichnungen aus der Klasse für Ornament- und Architekturzeichnen, vor allem florale Flachornamente und Architekturdetails, insbesondere Kapitelle. Enthalten sind Werke u. a. von Fritz Preiss und Franz Heckendorf.

4 Besondere Sammlungen

4.1 Personensammlungen

Die im Archiv der Universität der Künste innerhalb der historischen Bildsammlung überlieferten, nach einzelnen Personen benannten Bestände stammen überwiegend von Persönlichkeiten, die mit der Akademie der Künste oder der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Verbindung standen, zum Beispiel als Lehrende oder als Akademie-Mitglieder.

Bei diesen Personenbeständen handelt es sich oft um Konvolute, die zeitgenössisch als »Nachlass« betitelt worden sind. Damit sollte die Herkunft aus der Hinterlassenschaft einer verstorbenen Person signalisiert werden. Es handelt sich nicht um archivische Nachlässe heutigen Typs, mit denen das Wirken und das Leben der jeweiligen Person durch einmalige, aus ihrem Besitz stammende Dokumente umfassend beleuchtet und belegt werden soll. Daher werden diese Bestände hier unter dem Begriff (Personen-)Sammlung geführt.

Oft sind posthum Sammlungen gebildet worden, die als »Nachlasssammlung« bezeichnet werden können. Einige der in dieser Gruppe versammelten Bestände beinhalten aber auch oder sogar ausschließlich Bilder, die den Bestand an Lehrmitteln sinnvoll ergänzten; eine Dokumentation des Werks oder Lebens des Bestandsbilders oder Sammlers ist meist nicht beabsichtigt. In anderen Fällen sind trotz der Herkunft von einer Einzelperson thematische Ausschnitte gebildet worden, die für die empfangende Bibliothek von Interesse waren. Wie es sich im Einzelnen verhält, wird im Folgenden, soweit bekannt, angegeben. Die Sammlungen werden in der Reihenfolge nach dem Geburtsjahr der Personen aufgeführt.[1]

Sammlung Bernhard Rode
Bestand 311

Kupferdruckplatten
ca. 1750 – 1795
150 Platten

Vita

Der Berliner Historienmaler und Radierer Christian Bernhard Rode (1725–1797) erlernte das Malerhandwerk in der Werkstatt des Hofmalers Antoine Pesne. Nach Studienreisen in Paris und Italien kehrte er 1756 nach Berlin zurück und wurde Mitglied der Berliner Akademie der Künste. Er wurde 1783 als Nachfolger Lesueurs zum Direktor der Akademie berufen, welches Amt er

1 Richard Dählings Geburtsjahr ist nicht bekannt. Hier wird davon ausgegangen, dass er um 1820 geboren ist.

bis zu seinem Tod ausgeübt hat. In seine Amtszeit fiel die Akademiereform, die im letzten Lebensjahr König Friedrichs II. 1786 begann.

Überlieferungsgeschichte

Die Kupferdruckplatten aus dem Nachlass Rodes wurden von seiner Witwe 1819 der Akademie übergeben. Ursprünglich waren im Konvolut 267 Platten enthalten, von denen im hiesigen Bestand 150 überliefert sind. Die Akademie wollte die Platten zur Herstellung von Abdrucken verwenden, die als Auszeichnung abgegeben und verschenkt werden sollten (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0029, Bl. 160 ff.).

Abb. 11: Detail einer Kupferdruckplatte von Bernhard Rode aus dem Jahr 1784 (UdK-Archiv, 311 – 147)

Inhalt

Der Bestand enthält Kupferdruckplatten Rodes in unterschiedlichen Formaten. Die in Kupfer geätzten Motive umfassen biblische, mythologische und historische Themen. Auch frühe, moralisierende Buchillustrationen Rodes sind enthalten. Es handelt sich um Radierungen (Strichätzungen), die des Öfteren in Kaltnadeltechnik ergänzt worden sind. Die meisten Platten sind von Rode signiert, häufig auch datiert und mit einem Titel versehen. Teilweise sind die Platten in zeitgenössisches Papier eingewickelt. Die Beschriftungen darauf beinhalten meist Hinweise auf das von Rode selbst erstellte Verzeichnis der Platten.

Sammlung Giovanni Battista Casanova
Bestand 381

Zeichnungen
1750er-Jahre
80 Blätter

Vita

Giovanni Battista Casanova (auch Giambattista Casanovo, Jean oder Johann Baptist Casanova; 1730–1795) war Professor und Direktor der Kunstakademie in Dresden. Nach seinem Studium in Dresden und Venedig ging er 1752 mit Anton Raphael Mengs als dessen Hausgenosse und Gehilfe nach Rom. Im Auftrag des Königs von Neapel dokumentierte er in Pompeji und Herculaneum Antikenfunde. 1764 kehrte er nach Dresden zurück und übernahm eine rege Lehrtätigkeit an der Akademie. Seine künstlerische Tätigkeit bestand nicht zuletzt im Kopieren, insbesondere der römischen Arbeiten von Raffael. Zu seinen berühmtesten Studierenden gehört Angelika Kauffmann.

Überlieferungsgeschichte

Die im Bestand enthaltenen Zeichnungen von Casanova und vom Maler und Grafiker Paolo Fidanza (1731–1775) befanden sich in der Akademiebibliothek (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 3 und 5).

Inhalt

Der Bestand umfasst Zeichnungen nach Köpfen aus Raffaels *Schule von Athen*. Die Bleistiftzeichnungen sind als Konvolut unter dem Titel *Toutes les tetes du tableau de Rafael nomé L'Ecole d'Athenes Dessinées par Jean Casanova pensionaire de la Majestè le Roi de Cologne et M. de Saxe* überliefert.

Literaturhinweis

Roland Kanz: Giovanni Battista Casanova (1730–1795). Eine Künstlerkarriere in Rom und Dresden. München 2008.

Abb. 12: Porträtkopf nach Raffael, gezeichnet von Giovanni Battista Casanova (UdK-Archiv, 381 – 4)

Sammlung Johann Gottlieb Puhlmann
Bestand 395

Zeichnungen
1774 – 1795
54 Blätter

Vita

Der Potsdamer Historienmaler Johann Gottlieb Puhlmann (1751–1826) war Schüler von Pompeo Batoni in Rom. Er hielt sich von 1774 bis 1787 dort auf. Nach seiner Rückkehr wurde er Inspektor der Königlichen Bildergalerie. Er war Lehrer für Aktzeichnen und Malen nach Gemälden sowie ab 1800 Rektor an der Berliner Akademie der Künste, die ihn auch zum Ehrenmitglied ernannte.

Überlieferungsgeschichte

Es handelt sich zum Teil wohl um die Auswahl der von Puhlmann gezeichneten Akte, die die Akademie 1827 von der Witwe des Künstlers angekauft hat (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0075, Bl. 21 f.). Die Blätter befanden sich dann in der Akademiebibliothek (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 14).

Inhalt

Der Bestand beinhaltet Akte und Zeichnungen nach antiken Statuen, die Puhlmann während seines Italien-Aufenthalts anfertigte, sowie wenige in Berlin entstandene Blätter.

Literaturhinweis

Ein Potsdamer Maler in Rom. Briefe des Batoni-Schülers Johann Gottlieb Puhlmann aus den Jahren 1774–1787, hg. und kommentiert von Götz Eckardt. Berlin 1979.

Sammlung Friedrich Rehberg
Bestand 380

Zeichnungen
um 1815
101 Blätter

Vita

Friedrich Rehberg (1758–1835) war vorwiegend auf dem Gebiet der Porträt- bzw. Historienmalerei sowie Druckgrafik (Lithografie) tätig. Er studierte zuerst bei Adam Friedrich Oeser in Leipzig, dann bei Giovanni Battista

Casanova (siehe Bestand 381) in Dresden. Zwischen 1777 und 1779 war er Schüler von Anton Raphael Mengs in Rom, wohin er später wiederholt zurückkehrte. Er war von 1787 bis zu seinem Tod Ehrenmitglied der Berliner Akademie der Künste.

Abb. 13: *Grotta bei Tivoli*, gezeichnet von Friedrich Rehberg
(UdK-Archiv, 380 – 1, Bl. 7)

Überlieferungsgeschichte

Die Akademie hat mehrfach Zeichnungen von Rehberg angekauft oder als Geschenk erhalten. Sie sollten als Lehrmaterial fungieren (z. B. AdK-Archiv, PrAdK 0026, Bl. 32 und 50). Auch aus seinem Nachlass sind wohl Werke in die Akademie gelangt (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0088, Bl. 9). Anhand der knappen Angaben in den Akten konnten die hier überlieferten Blätter jedoch nicht eindeutig identifiziert werden. Sie stammen aber höchstwahrscheinlich aus der »Rehberg-Mappe« der Akademiebibliothek, in der u. a. 115 »flüchtige Landschaftsskizzen« enthalten waren (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 16).

Inhalt

Die im Bestand enthaltenen Zeichnungen sind vermutlich während Rehbergs letztem Italienaufenthalt ab 1814 entstanden. Es handelt sich um Landschaftsstudien vorwiegend aus Süddeutschland, Österreich und Italien.

Sammlung Geheimrat Schulze
Bestand 394

Mappen und gebundene Mappenwerke
1677 – 1860er-Jahre
acht Mappen (127 Blätter)

Vita

Geheimrat Dr. Johannes Karl Hartwig Schulze (eigentlich Schultze; 1786–1869) leitete von 1849 bis 1859 die Abteilung für Unterricht im *Preußischen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten*. 1852 wurde er zum Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat ernannt.

Überlieferungsgeschichte

Die Mappenwerke sind vermutlich nach dem Tode des Besitzers als Nachlass oder Geschenk in die Bibliothek der Akademie der Künste gelangt. Die alte Nummerierung auf den Umschlägen deutet darauf hin, dass die Sammlung ursprünglich einen größeren Umfang hatte: Überliefert sind die Mappen Nr. 6, 7, 12, 15, 19, 21, 22. Über den Verbleib der restlichen Mappen ist bislang nichts bekannt.

Inhalt

Der Bestand umfasst (teils nachträglich) gebundene Mappen, die überwiegend aus Kupferstichen bestehen. Neben einer Serie zu den Hauptwerken von Christian Daniel Rauch und Karl Friedrich Schinkel sind auch Stichfolgen aus Italien nach Werken von Raffael, Annibale Carracci und Giulio Romano im Bestand enthalten.

Sammlung Wilhelm Wach
Bestand 382

Einzelblattsammlung
(1545?) 1660er-Jahre – 1840er-Jahre
228 Blätter

Vita

Karl Wilhelm Wach (1787–1845) war Hofmaler in Berlin. Von 1802 bis 1808 besuchte er die Berliner Akademie der Künste, seit 1820 war er dort auch Mitglied und ab 1840 Vizedirektor. Nach Studienreisen durch die Niederlande, Italien und die Schweiz sowie einem Aufenthalt in Paris leitete er ein großes Schüleratelier in Berlin.

Überlieferungsgeschichte

Die Blätter dieses Bestandes stammen vermutlich aus dem Nachlass Wachs, der der Akademie 1860 von den Königlichen Museen übergeben wurde. Ein Verzeichnis der Werke aus dem Nachlass ist in den Akten der Preußischen Akademie der Künste überliefert (AdK-Archiv, PrAdK 0176, Bl. 27–34; auch PrAdK I.0373, Bl. 65–71). Im Falle der Handzeichnungen könnte es sich zum Teil um Stücke handeln, die in den Handzeichnungsverzeichnissen der Bibliothek aufgeführt sind (vgl. UdK Archiv, 399 – 26, S. 23 und 399 – 27, S. 27 ff.).

Inhalt

Der Bestand enthält größtenteils Stichwerke, insbesondere Kunstreproduktionen. Mehrere Blätter lassen sich grob in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts datieren. Vermutlich hatte Wach viele dieser Blätter für seinen Unterricht besorgt und verwendet. Enthalten sind auch zahlreiche Studien auf Pauspapier und (Farb-)Skizzen Wachs.

Sammlung Friedrich Leopold Bürde
Bestand 393

Einzelblattsammlung
1820er-Jahre – 1840er-Jahre
239 Blätter

Vita

Friedrich Leopold Bürde (1792–1849) war Tiermaler, Grafiker und Modelleur. Er unterrichtete Tiermalerei an der Berliner Akademie der Künste und malte im königlichen Auftrag die Zuchtpferde der preußischen Gestüte. Er

publizierte dazu ab 1821 auch Lithografien und Radierungen. In seiner späten Schaffensphase modellierte er Tiere sowie Tiergruppen.

Überlieferungsgeschichte

Die Radierungen und Lithografien zu den königlichen Gestüten waren wohl Schenkungen Bürdes an die Akademie (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0030, Bl. 18; PrAdK 0074, Bl. 43 und 54; PrAdK 0079, Bl. 9 f.). Bürdes *Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Säugethiere* wurde hingegen 1831 angekauft (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0079, Bl. 10 und 67). Die Mappe mit 82 Pferdezeichnungen, die 1864 von der Witwe Bürdes erworben wurde (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0061, Bl. 23), befand sich anschließend in der Handzeichnungssammlung der Bibliothek (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 2).

Inhalt

Der Bestand umfasst die erste und zweite Lieferung von Bürdes Publikation *Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Säugethiere* (1831/32), Pferdestudien, Lithografien und Radierungen nach den Pferden der königlichen Gestüte sowie Studienblätter und Skizzen zu diversen Tieren und zur Tieranatomie.

Sammlung Eduard Daege
Bestand 384

Einzelblattsammlung
1840er-Jahre – 1880er-Jahre
286 Blätter

Vita

Eduard Daege (1805–1883) war Maler und Direktor der Berliner Nationalgalerie. Ab 1823 lernte er im Atelier des Hofmalers Wilhelm Wach (siehe Bestand 382). Er war zunächst Schüler, ab 1835 Mitglied und ab 1838 Lehrer in der Zeichen- und Antikenklasse an der Akademie der Künste. 1840 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Von 1861 bis 1875 amtierte er als kommissarischer Direktor der Akademie der Künste.

Überlieferungsgeschichte

Ein Teil der Blätter wurde in einer Mappe mit der Beschriftung »Akademie – Geschenk« aufgefunden. Dies könnte darauf hindeuten, dass der Bestand zumindest teilweise als Schenkung Daeges in die Akademiebibliothek gelangt ist.

Inhalt

Der Bestand umfasst Vorlagen aus der Schulzeit sowie Lehrtätigkeit Daeges, vor allem eigene Werke, Skizzen und Entwürfe, Reproduktionen und Dokumente. Des Weiteren enthält er eine Sammlung an Druckgrafiken und Fotografien aus dem Bereich der Architektur und bildenden Kunst sowie Stadt- und Landschaftsbilder aus verschiedenen europäischen Regionen.

Sammlung Franz Kugler
Bestand 383

Einzelblattsammlung mit Heften und einem Skizzenbuch
ca. 1820er-Jahre – 1850er-Jahre
177 Blätter mit Zeichnungen, z. T gebunden, acht Schriftstücke

Vita

Franz Theodor Kugler (1808–1858) war Kunsthistoriker und Schriftsteller, Zeichner und Radierer. Er war zudem Lehrer und Mitglied des Senats an der Berliner Akademie der Künste sowie Geheimer Oberregierungsrat im preußischen Kultusministerium. Seit 1833 war Kugler als Dozent und ab 1835 als ordentlicher Professor für Kunstgeschichte an der Akademie tätig. Er verfasste Handbücher über die Geschichte der italienischen, deutschen und niederländischen Malerei, zur mittelalterlichen Architektur und eine Geschichte Friedrichs des Großen, für die der junge Adolf Menzel Illustrationen anfertigte. Zu seinen berühmtesten Studierenden zählt Jacob Burckhardt.

Überlieferungsgeschichte

Die den Großteil des Bestandes bildenden Pausen stammen wahrscheinlich aus der Mappe mit »248 Bl. Durchzeichnungen« der akademischen Bibliothek (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 10). Diese wurde 1833 von der Akademie angekauft (vgl. AdK-Archiv, PrAdk 0081, Bl. 81 f.). 1836 hat Kugler Abschriften von Ausflügen und fünfzehn dazugehörige Zeichnungen der Akademie übergeben (AdK-Archiv, PrAdK 0084, Bl. 54) – diese sind wohl auch zum Teil im hiesigen Bestand überliefert.

Inhalt

Der Bestand enthält künstlerische Arbeiten, darunter Zeichnungen und Durchzeichnungen nach mittelalterlichen Werken und Architekturen, ferner Abschriften von Berichten über mittelalterliche Sakralbauten und einen Brief an den Berliner Maler und Zeichner Carl Friedrich Hampe.

Literaturhinweis

Franz Theodor Kugler. Deutscher Kunsthistoriker und Berliner Dichter, hg. von Michel Espagne, Bénédicte Savoy und Céline Trautmann-Waller. Berlin 2010.

Abb. 14: Durchzeichnungen mittelalterlicher Miniaturen von Franz Kugler (UdK-Archiv, 383 – Skizzenbuch V, S. 3)

Sammlung Ludwig Löffler
Bestand 392

Einzelblattsammlung
1850er-Jahre – 1870er-Jahre
32 Blätter

Vita

Ludwig Löffler (1819–1876) war Maler und Lithograf. Nach seinem Studium an der Berliner Akademie bei Wilhelm Hensel und Franz Wagner begab er sich auf Studienreise nach Paris und Italien. 1845 kehrte er nach Berlin zurück. Dort war er überwiegend als Illustrator tätig.

Überlieferungsgeschichte

Aus den Akten der Preußischen Akademie der Künste geht hervor, dass Löffler seinen Nachlass der Akademie vermacht hat. Noch im Todesjahr des Künstlers hat eine von Professor Eybel geleitete Kommission eine Auswahl aus den Werken getroffen (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0245, Bl. 77 und 94). Ob es sich im Falle der hier überlieferten Blätter um einen Teil dieser Auswahl handelt, ist unklar. Die Mappe, in der sie vorgefunden wurden, trägt allerdings die Beschriftung »Nachlass Löffler«, sodass ein Zusammenhang naheliegend ist. Eines der überlieferten Konvolute wurde im *Photographien-Catalog*, der ab ca. 1885 geführt wurde, ebenfalls mit der Angabe »Aus dem Löffler'schen Nachlasse« versehen (vgl. UdK-Archiv, 399 – 32, S. 32 und 34).

Inhalt

Der Bestand enthält Holzschnitte zum Leben und Wirken von König Friedrich II. nach Zeichnungen Adolf von Menzels sowie druckgrafische und fotografische Blätter zu den Themengebieten Landschaft und Kunstreproduktion.

Sammlung Richard Dähling
Bestand 387

Einzelblattsammlung
1650er-Jahre – 1850er-Jahre
95 Blätter

Vita

Richard Dähling († 1879) war Landschaftsmaler und Bibliothekar der Akademie, an der er zuvor auch studiert hatte. Er reiste mehrmals nach Italien – 1846 besuchte er in Gesellschaft des Malers Franz Ludwig Catel Sizilien. Sein Vater, der Historien- und Genremaler Heinrich Anton Dähling

(1773–1850), war Akademiemitglied sowie Lehrer und Professor für freies Handzeichnen.

Überlieferungsgeschichte

Auf Wunsch Richard Dählings wurde nach dessen Tod ein Teil seines Nachlasses vom langjährigen Freund des Verstorbenen, dem Baudirektor Barsekow, der Akademiebibliothek überlassen (vgl. AdK-Archiv, PrAdK 0527, Bl. 264 f.). In der einschlägigen Zuschrift wird ein Konvolut an Werken und Büchern sowie eine Mappe mit Kupferstichen erwähnt. Die hier überlieferten Blätter stammen vermutlich aus ebendieser Mappe. Es ist nicht auszuschließen, dass sich auch Blätter aus dem Besitz Heinrich Anton Dählings in diesem Konvolut befinden.

Inhalt

Die Sammlung umfasst fast ausschließlich Kupferstiche, insbesondere Stiche nach Gemälden italienischer Meister.

Sammlung Albrecht Bräuer
Bestand 397

Einzelblattsammlung
1870er-Jahre
63 Blätter

Vita

Albrecht Bräuer (1830–1897) war Historienmaler, Zeichner und Hochschullehrer. Geboren in Breslau, studierte er im Atelier des Porträtmalers Ernst Resch. Ab 1850 besuchte er die Dresdner Akademie und das Städel'sche Institut in Frankfurt am Main, wo er von Edward von Steinle unterrichtet wurde. 1860 kehrte er nach Breslau zurück und wurde Lehrer an der dortigen Königlichen Kunstschule. Später übernahm er eine Professur im Freihandzeichnen. Neben zahlreichen, teils unvollendeten Historiengemälden hat Bräuer Vorlageblätter zu Pflanzenformen und zahlreiche Tierstudien angefertigt.

Überlieferungsgeschichte

Die Unterrichtsanstalt hat die hier vorliegenden Blätter von der Tochter des Künstlers, Leonore, erworben (UdK UB, *Accessions-Catalog A*, Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, Einträge '98,17 und 18). Die auf Karton montierten Skizzen und Studien wurden in die Systematik der Unterrichtsanstalt eingegliedert. Die Signatur wurde bei späteren Änderungen der Ordnung jedoch nicht mehr angepasst, sodass sie schließlich nicht mehr stimmig

war. Auch aus diesem Grund wurde im Zuge der archivarischen Bearbeitung ein separater Bestand formiert.

Inhalt

Der Bestand umfasst Studien, Skizzen und teilweise kolorierte druckgrafische Blätter zur Tieranatomie und -morphologie, überwiegend von Vögeln und Fischen. In der Regel befinden sich mehrere Motive und Beschriftungen auf einem Blatt.

Sammlung Franz Meyerheim
Bestand 386

Konvolut
1850er-Jahre – 1870er-Jahre
129 Blätter, ein Ölgemälde und ein Notizheft mit Skizzen

Vita

Eduard Franz Meyerheim (1838–1880) war Genremaler. Er erhielt zunächst gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Paul Meyerheim eine künstlerische Erziehung beim Vater, dem Genremaler Eduard Meyerheim. Von 1854 bis 1858 besuchte er die Berliner Akademie und ging für kurze Zeit nach Düsseldorf. Nach der Reorganisation der Berliner Akademie und Gründung der akademischen Hochschule übernahm er dort 1876 die Professur für anatomisches Zeichnen. Dieses Amt musste er aber bereits nach zwei Jahren krankheitsbedingt aufgeben.

Überlieferungsgeschichte

Die Sammlung wurde von Paul Meyerheim der akademischen Hochschule als Geschenk übergeben (UdK UB, Erwerbungsbuch der Akademie, Akzession 301/1903). Die Aktzeichnungen befanden sich fortan wohl in der Bibliothek (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 12).

Inhalt

Der Bestand umfasst Werke, Skizzen, Zeichnungen, kleinformatige Schablonen sowie fotografische Reproduktionen. Des Weiteren sind auch Druckgrafiken nach Werken Franz Meyerheims sowie nach denen seines Vaters Eduard und seines Neffen Robert Meyerheim enthalten.

Sammlung Paul Meyerheim
Bestand 385

Einzelblattsammlung
ca. 1850er-Jahre – 1910er-Jahre
868 Blätter, davon 285 fotografisch

Vita

Der vor allem für seine Tierbilder bekannte Maler und Grafiker Paul Meyerheim (1842–1915) begann seine Ausbildung bei seinem Vater, dem Genremaler Eduard Meyerheim, und setzte sie von 1859 bis 1861 an der Berliner Akademie fort. Seit 1869 war er dort selbst Mitglied. Als Nachfolger Adolf Eybels wurde er 1883 Professor und Leiter der »Tier-Klasse« an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste. 1914 beendete er seine Lehrtätigkeit. Sein älterer Bruder Franz war ebenfalls von 1876 bis 1878 Lehrer an der Akademie (siehe Bestand 386).

Überlieferungsgeschichte

Meyerheim hatte testamentarisch verfügt, dass seine privaten Unterrichts- und Studienmaterialien nach seinem Tode der akademischen Hochschule für die bildenden Künste übergeben werden sollen. Der Nachlass gelangte 1916 in den Besitz der akademischen Bibliothek (UdK-Archiv, Bestand 6 – 52; 399 – 32, S. 10 und 39 f.; UdK UB, Erwerbungsbuch der Akademie, Akzessionen 40, 47–53, 62, 65–69, 71–76 und 103/1916).

Inhalt

Der Bestand umfasst fotografische und druckgrafische Reproduktionen zahlreicher Werke Meyerheims. Auch sind Vorarbeiten zu und Korrekturfassungen von seinen Werken sowie Arbeitsunterlagen für den künstlerischen Unterricht enthalten. Ferner beinhaltet der Bestand eine umfangreiche fotografische Sammlung bestehend überwiegend aus Landschafts-, Tier- und Reisefotografien.

Literaturhinweis

Mei-Hau Kunzi: Paul Meyerheim und die Fotografie, in: Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 158–165.

Sammlung Anton von Werner
Bestand 327

Einzelblattsammlung
ca. 1870er-Jahre – 1910er-Jahre
164 Blätter

Vita

Der Historienmaler Anton Alexander von Werner (1843–1915) wurde an den Kunstakademien in Berlin und Karlsruhe ausgebildet. Nach Aufenthalten in Frankreich und Italien ließ er sich 1871 in Berlin nieder. 1874 wurde Werner Mitglied der Berliner Akademie und schon ein Jahr später zum Direktor der gerade gegründeten *Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste* ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tode, vierzig Jahre lang.

Überlieferungsgeschichte

Den Großteil der hier überlieferten Blätter schenkte Anton von Werner persönlich der Akademiebibliothek: In den dortigen Eingangsbüchern sind mehrere Lieferungen für die Jahre 1899, 1905 und 1910 verzeichnet (z. B. UdK UB, Erwerbungsbuch der Akademie, Akzessionen 76/1899, 83/1905 und 197/1910). Die Familie hat der Akademie darüber hinaus nach Werners Tod mehrfach Gegenstände aus seinem Nachlass übergeben, so auch 30 Zeichnungen im Jahre 1916 (UdK UB, Erwerbungsbuch der Akademie, Akzession 55/1916), die in diesem Konvolut ebenfalls zum Teil enthalten sein dürften.

Inhalt

Der Bestand umfasst hauptsächlich fotografische und druckgrafische Reproduktionen von Werken Anton von Werners. Zum Teil werden diese durch Erläuterungen ergänzt. Ferner beinhaltet der Bestand einige wenige Studien und Vorarbeiten zu Gemälden sowie Buchillustrationen.

Literaturhinweis

Anton von Werner: Ansprachen und Reden des Direktors A. von Werner an die Studirenden der Königlichen Akademischen Hochschule für die Bildenden Künste zu Berlin und Verzeichniss der Lehrer, Beamten und Schüler derselben seit 1875. Berlin 1896.
Dietmar Schenk: Anton von Werner, Akademiedirektor. Dokumente zur Tätigkeit des ersten Direktors der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin, 1875–1915. Berlin 1993.

Sammlung Carl Wendling
Bestand 388

Einzelblattsammlung
1870er-Jahre – 1910er-Jahre
117 Blätter

Vita

Carl Wendling (1851–1914) war ein Historien-, Porträt- und Genremaler. Er studierte an der akademischen Hochschule bei Anton von Werner. Als Meisterschüler half er seinem Lehrer bei der Ausführung zahlreicher größerer Vorhaben, zum Beispiel des Sedan-Panoramas (1883) oder der Wandgemälde im Berliner Französischen Hospital (1878). Als sein Hauptwerk gelten Deckengemälde im Schloss Charlottenburg (1886).

Überlieferungsgeschichte

Der Nachlass wurde 1917 von Margarethe Wendling, der Witwe des Künstlers, der Bibliothek der akademischen Hochschule übergeben. Dort wurden sie anschließend aufbewahrt (UdK Archiv, 399 – 27, S. 30). Alle Blätter sind mit dem Stempel »C. Wendling. Nachlass.« und dem Hochschulstempel versehen.

Inhalt

Der Bestand umfasst Studien Wendlings, die größtenteils mit Arbeiten im Auftrag oder nach Entwürfen von Anton von Werner in Zusammenhang stehen. Beigefügt sind Dokumente zur Übergabe und ein Lebenslauf des Künstlers.

Sammlung Emil Doepler der Jüngere
Bestand 389

Einzelblattsammlung
1890er-Jahre – 1920er-Jahre
417 Blätter

Vita

Emil Doepler der Jüngere (1855–1922) spezialisierte sich als Zeichner und Maler auf heraldische und kunstgewerbliche Motive und schuf zahlreiche Landschaftsbilder sowie Stillleben in unterschiedlichen Techniken. Sein Vater war Carl Emil Doepler der Ältere (1824–1905), der als Kostümbildner der Bayreuther Festspiele wirkte. Emil Doepler d. J. besuchte von 1870 bis 1873 die städtische Kunstgewerbeschule in Charlottenburg und setzte 1876 seine

Ausbildung an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste fort. Ab Oktober 1881 übte er eine Lehrtätigkeit an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums aus, wo er 1889 eine Professur erhielt. Zudem war er ab 1898 Leiter des Ausschusses zur Prämierung der Entwürfe von Stollwerck-Sammelbildern.[2]

Überlieferungsgeschichte

Der Teilnachlass ist in sieben Konvoluten überliefert, die ein Zugangsdatum – 2. April 1924 – und die Beschriftung »Nachlass Emil Doepler 1855–1915 [sic!] Originalzeichnungen, Lithographien, Gebrauchsgraphik« tragen. Im Bestand sind auch Umschläge von verlegten Mappenwerken vorhanden, deren Einzelblätter in die Vorlagensammlungen eingegliedert worden sind.

Inhalt

Der Teilnachlass enthält Studien, Vorlagen und Sammlungsgut zu Unterrichtszwecken sowie für ausgeführte Arbeiten und angewandte Kunstprojekte, u. a. Landschaftsbilder, heraldische und militärische Motive, Entwürfe für Stollwerck-Sammelbilder, architektonische Details und Interieurs. Diverse Vorlagen mischen sich mit eigenen Entwürfen zum selben Thema, meist gemeinsam auf einem Karton aufgeklebt, oft mit handschriftlichen Kommentaren und manchmal mit einer Datierung versehen.

Sammlung Georg Tippel
Bestand 390

Einzelblattsammlung
1870er-Jahre – 1910er-Jahre
510 Blätter

Vita

Der Grafiker Georg Tippel (1875–1917) studierte selbst an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, bevor er dort 1902 zunächst in der Abendklasse, dann ab 1908 in der Tagesklasse Lehrer für Zeichnen nach der Natur war. 1913 wurde er zum Professor ernannt. 1896 gründete er eine Kunstdruckerei in der Berliner Urbanstraße und war Mitglied im *Werkring*, einer Vereinigung von Berliner Kunstschaffenden.

---

2 Die Schokoladenfabrik Stollwerck bedruckte die Verpackungen seiner Produkte seit den 1840er-Jahren mit Bildern, die später in eigens dafür vorgesehenen Mappen gesammelt werden konnten. Die Bilder wurden seit 1898 von Kunstschaffenden im Rahmen von Wettbewerben eingesandt. Ein Komitee entschied über die Werkauswahl – die ausgewählten Bilder wurden mit beträchtlichen Summen belohnt.

Überlieferungsgeschichte

Ein Teil des Konvoluts wurde in einer Mappe mit der Beschriftung »Nachlass Georg Tippel« vorgefunden.

Inhalt

Die Zusammenstellung des Konvoluts macht einen eher zufälligen Eindruck. Es enthält eigene Werke und Unterrichtsmaterialien sowie Entwürfe für Buchumschläge, Werbeprospekte, Bühnendekorationen, Akt- und Pflanzenstudien sowie diverse Dokumente.

Sammlung Adolf Strübe
Bestand 347

Einzelblattsammlung mit einem Heft
ca. 1910er-Jahre – 1930er-Jahre
33 Blätter und ein Heft

Vita

Adolf Strübe (1881–1973) war Maler und wirkte ab 1909 in Berlin als Lehrer an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Später übernahm er eine Professur für Malerei und Wandmalerei an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. 1927 war er Mitbegründer der Badischen Secession und wurde Mitglied der Berliner Secession, deren Vorsitz er 1934 übernahm. 1944 wurde sein Atelier in Berlin mitsamt dem Großteil seines künstlerischen Œuvres zerstört. Strübe kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg in seine Heimat Lörrach zurück und lehrte noch einige Jahre an der Badischen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe.

Inhalt

Der Bestand enthält künstlerische Arbeiten in verschiedenen Formaten und Techniken. Er umfasst Darstellungen menschlicher Figuren (z. B. Porträts, Akte) sowie Landschaftsbilder und abstrakte Kompositionen. Es handelt sich hauptsächlich um Skizzen mit Bleistift oder Aquarellfarbe.

Sammlung Wilhelm Kruse
Bestand 391

Einzelblattsammlung mit Reliefs
ca. 1908 – 1939
138 Blätter, zwei Reliefs

Vita

Wilhelm Kruse (1887–1960) studierte nach einer Ausbildung als Steinmetz, Stuckateur und Holzbildhauer von 1908 bis 1912 an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums u. a. bei Karl Blossfeldt (siehe Bestand 320, 322). Zugleich sammelte er praktische Erfahrungen in den Ateliers von Walther Schmarje und Wilhelm Haverkamp. Ab 1914 bezog er ein eigenes Atelier in Friedenau. Von 1933 bis 1945 gehörte er der Ateliergemeinschaft Klosterstraße[3] an.

Überlieferungsgeschichte

Die Herkunft dieser Sammlung ist weitgehend unbekannt. Ein Konvolut, das Handzeichnungen Kruses beinhaltet, wurde bei Arbeiten und Tafeln aus der Naturstudienklasse (Bestand 323) vorgefunden.

Inhalt

Der Bestand enthält künstlerische Arbeiten aus Kruses Studienzeit, vor allem Skizzen von Architekturdetails und nach Pflanzenaufnahmen Blossfeldts, Reiseskizzen und Studien zur menschlichen und tierischen Anatomie. Den Großteil des Bestandes bilden Fotografien nach Modellen bzw. ausgeführten Arbeiten Kruses, vor allem menschliche Figuren, Grab- und Brunnenplastik sowie Bauplastik bzw. Bauornament. Die Fotos sind zum Teil auf einheitliche Kartons montiert und beschriftet. Auch zwei Reliefs mit weiblichen Porträtköpfen sind enthalten.

Arbeiten von Studierenden aus dem Besitz von Hans Meid Bestand 398

Einzelblattsammlung
1925 – 1952
124 Blätter

Vita

Der Maler und Grafiker Hans Meid (1883–1957) studierte zunächst in Karlsruhe. 1908 übersiedelte er nach Berlin und wurde Mitglied der Berliner Secession und ab 1914 der Freien Secession. 1919 wurde er Professor für Radieren an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste. Nach der Fusion der Akademie und der Unterrichtsanstalt 1924 setzte er seine Lehrtätigkeit an den Vereinigten Staatsschulen bis 1934 fort. 1927 wurde er ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, wo er von 1934 bis

3 Siehe dazu Ateliergemeinschaft Klosterstraße – Berlin 1933–1945. Künstler in der Zeit des Nationalsozialismus, hg. von der Akademie der Künste. Berlin 1994.

1943 auch ein Meisteratelier leitete. Dieses befand sich im Schulgebäude an der Hardenbergstraße in Charlottenburg. 1947 wurde er an die Abteilung für angewandte und freie Grafik der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart berufen, wo er bis 1951 lehrte.

Überlieferungsgeschichte

Die künstlerischen Arbeiten wurden 2010 von der Hans-Meid-Stiftung dem Archiv der Universität der Künste geschenkt.

Inhalt

Der Bestand enthält künstlerische Arbeiten einzelner Studierender Hans Meids aus seiner Zeit als Lehrer an den Vereinigten Staatsschulen in Berlin und der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart. Ferner ist ein Konvolut von Radierungen des Malers und Grafikers Felix Meseck enthalten, der Anfang des 20. Jahrhunderts an der Berliner akademischen Hochschule studierte.

4.2 Institutionelle Sammlungen

Neue Photographische Gesellschaft – Fotografien von figürlicher Plastik
Bestand 340

Einzelblattsammlung
ca. 1903 – 1913
192 Blätter

Geschichte des Bestandsbildners

Das in Berlin gegründete Fotografieunternehmen *Neue photographische Gesellschaft* (NPG) bestand von 1894 bis 1948. Der NPG sind zahlreiche technische Neuerungen in der Fotografie zu verdanken, die zum Teil der Massenherstellung von Abzügen dienten. Zu nennen ist beispielsweise die Erfindung der »Kilometer-Fotografie«, das heißt der Einsatz von Fotopapierrollen statt einzelner Bögen in der Produktion von Abzügen. Als Verlag vertrieb die NPG fotografische Blätter und fotomechanische Drucke, zum Beispiel Ansichtskarten mit diversen Motiven.

Inhalt

Der Bestand enthält kleinformatige fotografische Aufnahmen von plastischen Arbeiten von Kunstschaffenden aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Angaben zum jeweiligen Bild befinden sich in der integrierten Beschriftungszeile am unteren Rand der Abzüge. Die belichteten Objekte erscheinen vor einem

neutral-monochromen, kontrastierenden Hintergrund. Der Bestand ist alphabetisch nach Künstlern geordnet. Es handelt sich zum Teil um »II. Wahl«.

Literaturhinweis

Wolfgang Holtz: Die Neue Photographische Gesellschaft, Berlin-Steglitz (NPG), in: Arbeitskreis Bild Druck Papier Tagungsband Nürnberg 2009, hg. von Wolfgang Brückner u. a. Münster 2010, S. 196–208.

Wasmuth-Verlag – Fotografien zu Architektur und Kunstgewerbe Bestand 345

Einzelblattsammlung
ca. 1887 – 1903
192 Blätter

Geschichte des Bestandsbilders

Der Architektur- und Kunstverlag Wasmuth wurde 1872 von Ernst Wasmuth in Berlin gegründet. Der Verlag veröffentlichte kunst- und architekturgeschichtliche Standardwerke, wie »den Dehio«[4], Zeitschriften sowie zahlreiche Bildbände. Die Fotografien für die Wasmuth-Bildbände wurden im Auftrag des Verlags eigens angefertigt. Den thematischen Schwerpunkt bildete die Architektur vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert, doch auch Karl Blossfeldts *Urformen der Kunst* (1928) erschien im Wasmuth-Verlag. Der Verlag besteht heute noch und wird in dritter Generation von der Familie Wasmuth geführt.

Überlieferungsgeschichte

Die Fotografien sind oft mit verlagsinternen Notizen beschriftet; es handelt sich vermutlich um Probeabzüge, die für die Bildauswahl für anstehende Publikationen angefertigt worden sind. Möglicherweise wurden sie später aussortiert und der Unterrichtsanstalt bzw. den Vereinigten Staatsschulen geschenkt.

Inhalt

Der Bestand enthält fotografische Abzüge des Wasmuth-Verlags zur Geschichte der Architektur und des Kunstgewerbes, vor allem Fotografien von Möbeln und Sakral- sowie Profanbauten.

---

4 Georg Dehios architekturhistorisches Standardwerk und der Kunstführer schlechthin, das *Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler*, erschien von 1905 bis 1912 in fünf Bänden. Die Erstausgabe ist digitalisiert online verfügbar unter https://doi.org/10.11588/diglit.10979.

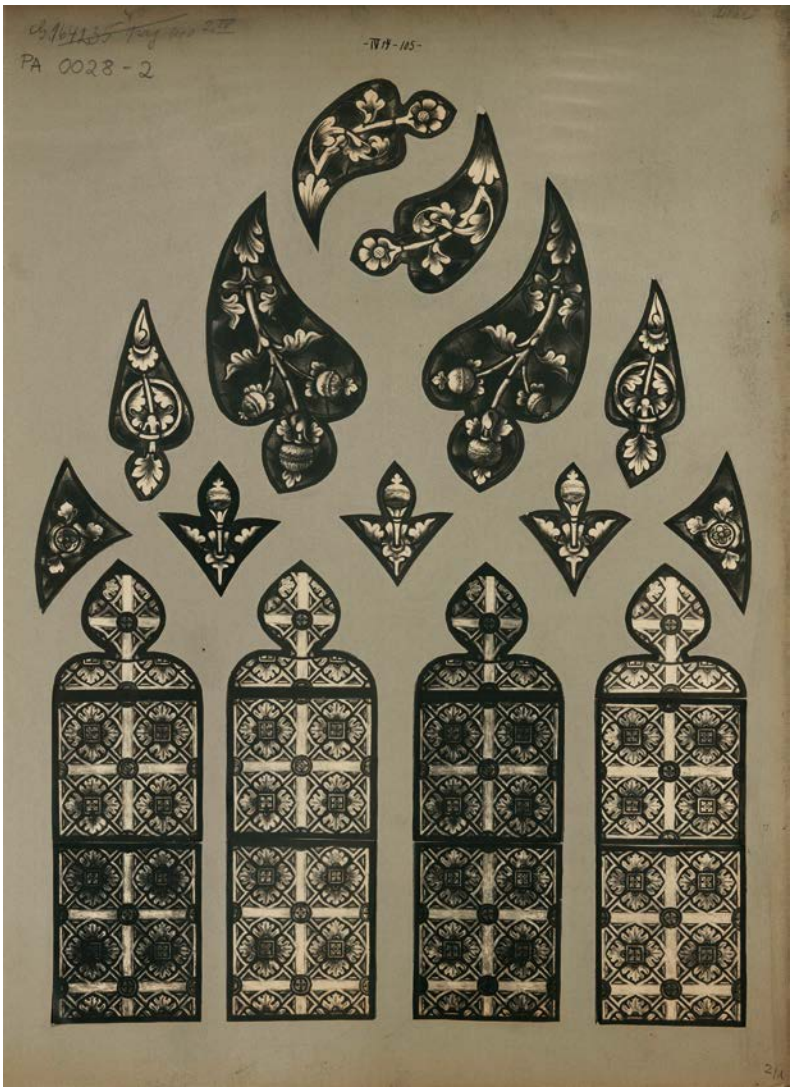

Abb. 15: Collage vom Maßwerk des Chorachsenfensters in der Uslarer Johanniskirche in der fotografischen Dokumentation des Königlichen Instituts für Glasmalerei (UdK-Archiv, 350 – 2, 1F)

Königliches Institut für Glasmalerei – Fotografien Bestand 350

Einzelblattsammlung
ca. 1843 – 1905
647 Blätter (ursprünglich 22 Bände)

Geschichte des Bestandsbildners

Das *Königliche Institut für Glasmalerei* wurde 1843 von König Friedrich Wilhelm IV. gegründet. Vorbild waren ähnliche Einrichtungen in ganz Europa, insbesondere die unter Ludwig I. von Bayern gegründete Königliche Glasmalereianstalt in München. Die Aufgabe des Instituts war die Wiederbelebung des Kunstglaserhandwerks nach mittelalterlichem Vorbild und die Ausbildung des Nachwuchses im Kunstglasergewerbe. Das Institut sollte dabei wegweisend für die private Industrie agieren. Friedrich Wilhelm IV. beeinflusste persönlich die Arbeit am Glasmalerei-Institut, das zu seinen Lebzeiten vor allem seine Aufträge ausführte. Nach dem Tod des Gründers 1861 verschärfte sich die ohnehin missliche wirtschaftliche Lage der Einrichtung. Sie wurde schließlich 1887 verstaatlicht. Seit den 1880er-Jahren führte das schwächelnde Institut zunehmend Restaurierungsarbeiten aus – alle anderen Aufgaben und Zielsetzungen gerieten mit der Zeit vollständig in den Hintergrund. Aus staatlicher Sicht verlor das Institut damit seine Existenzberechtigung; es wurde daher 1905 durch Kaiser Wilhelm II. aufgelöst.

Überlieferungsgeschichte

Der Bestand gelangte 1911 in die Lehrmittelsammlung der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums (UdK UB, *Erwerbungsliste A*, Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums 1911, ‘11, 388 bis 409).

Inhalt

Der Bestand enthält fotografische Aufnahmen mittelalterlicher Glasfenster, die als Vorbilder dienten, ferner Dokumentationen von »Wiederherstellungsarbeiten« des Instituts sowie einen Katalog von Glasfenstern, meist im historistischen Stil, die vom Institut entworfen und ausgeführt wurden.

4.3 Thematische Sammlungen

Anatomie
Bestand 308

Einzelblattsammlung
1840er-Jahre – 1930er-Jahre
166 Blätter bzw. Tafeln

Überlieferungsgeschichte

Die vorliegenden Blätter und Tafeln zur Anatomie wurden vermutlich für Unterrichtszwecke gesammelt oder gelangten durch Lehrende in den Besitz der Bibliothek. Wo sie erhalten war, wurde die Ordnung der Konvolute beibehalten. Sonst wurden die Blätter nach Format, Techniken und Themen neu sortiert. Einige Skizzen und Studien tragen Signaturen, die auf Studierendenarbeiten hinweisen. Die Vorlagentafeln zur Proportion und Ponderation nach Johann Gottfried Schadows Lehrbuch *Polyklet* (1834) tragen deutliche Gebrauchsspuren.

Inhalt

Der Bestand umfasst anatomische Zeichnungen, Skizzen und Studienmaterial zur menschlichen und tierischen Knochen- und Muskelkunde, Skelettdarstellungen, Röntgenaufnahmen und Fotografien sowie Vorlagen zu Proportionsregeln.

Architekturpläne und Entwürfe
Bestand 309

Konvolute
ca. 1860er-Jahre – 1950er-Jahre
188 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Die hier überlieferten Zeichnungen sind zum Teil in einem Handzeichnungsverzeichnis der Akademiebibliothek aufgeführt (vgl. UdK-Archiv, 399 – 26, S. 1 und 12).

Inhalt

Der Bestand enthält Entwürfe für den Wettbewerb für den Neubau der Hochschule für die bildenden Künste und der Hochschule für Musik im Jahr 1896, für den als Standort damals die heutige Jebensstraße, direkt am Bahnhof Zoologischer Garten vorgesehen war. Weitere Entwürfe kommen

hinzu, zum Beispiel für einen neuen Dom für Berlin von Franz Minne. Auch sind Pläne und Grundrisse – vor allem von Bauten von Berliner Bildungseinrichtungen und Ausstellungsbauten – enthalten, so zu den Bauten der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, für das Kaiser-Diorama an der Jubiläumsausstellung 1886 und den Erweiterungsbau des Königlichen Kunstgewerbemuseums Berlin.

5 Schul- und Akademiedokumentation

»Schülerfeste«
Bestand 306

Einzelblattsammlung mit einem Leporello
1911 – 1956
379 Blätter und ein Leporello

Geschichtlicher Hintergrund

Feierlichkeiten an künstlerischen Ausbildungsstätten haben eine lange Tradition. Die Winterfeste der Unterrichtsanstalt und der Vereinigten Staatsschulen sowie die als *Zinnober* bekannten Faschingsfeste der Hochschule für bildende Künste nach 1945 sind die Vorgänger des heutigen *Rundgang*, des Sommerfests der Universität der Künste. Es handelte sich schon damals auch um gesellschaftliche Ereignisse, die einerseits die jeweilige Ausbildungsstätte repräsentieren und im positiven Licht erscheinen lassen sollten. Andererseits boten sie Studierenden die Möglichkeit, sich in einer lockeren Atmosphäre zu begegnen sowie sich an der Herstellung der Festdekorationen und der Kostüme zu beteiligen, womit sie ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Überlieferungsgeschichte

Zum Teil namhafte Fotografinnen und Fotografen, wie Suse Byk oder Waldemar Titzenthaler, waren mit der fotografischen Dokumentation der »Schülerfeste« beauftragt. Die so entstandenen Aufnahmen wurden nach dem jeweiligen Fest in der Schule ausgelegt: Abzüge konnten gegen Entgelt bestellt werden. Ein Satz der Fotografien gelangte in die Bibliothek. Als Konvolute sind solche Fotografien von je einem Fest aus den Jahren 1910–1913, 1921, 1922, 1924, 1925, 1928–1931, 1933 und 1935 überliefert.

Inhalt

Der Bestand umfasst überwiegend Fotografien von der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und den Vereinigten Staatsschulen. Sie dokumentieren die von den Studierenden entworfenen und ausgeführten Raumdekorationen sowie die Studierenden in ihren Kostümen und bei der Anfertigung oder Anbringung der Festdekoration. Enthalten ist auch ein Album u. a. mit Eintrittskarten und Programmen der »Schülerfeste« sowie ein Leporello mit Collagen des Akademieballs der Hochschule für bildende Künste Berlin 1952.

Literaturhinweis

Dietmar Schenk: »Unter dem rasenden Regenbogen«. Die Kostümfeste der Studierenden und ihre fotografische Dokumentation 1892 – 1935, in: Vor-

bilder / Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850 – 1930. Köln 2020, S. 366–369.

Abb. 16: Momentaufnahme in einer Anatomieklasse (UdK-Archiv, 307 – 3, 11F)

Schulgeschichtliche Dokumentation
Bestand 307

Einzelblattsammlung
1910er-Jahre – 1960er-Jahre
261 Blätter

Überlieferungsgeschichte

Der Bestand enthält fotografische Aufnahmen bzw. Alben aus verschiedenen Provenienzen, die z. B. 1999 von Angela Lammert und 2002 von Jonas Geist dem Archiv übergeben worden sind. Bevor sie in die Hände dieser historisch interessierten Personen kamen, müssen sie an der Hochschule der Künste in unbekannter Weise an den Fachbereichen bewahrt worden sein. Weitere Konvolute wurden wohl durch die Bibliothek überliefert.

Inhalt

Der Bestand umfasst Fotografien zur Geschichte der akademischen Hochschule für die bildenden Künste, der Vereinigten Staatsschulen und – aus der Zeit nach 1945 – der Hochschule für bildende Künste. Er enthält überwie-

gend Aufnahmen von Unterrichtssituationen, Gebäuden und Ateliers, Studierendenwettbewerben und diversen Veranstaltungen sowie Porträts von Lehrenden. Auch fotografische Aufnahmen von Arbeiten von Studierenden sind enthalten.

Vereinigte Staatsschulen – Fotografien von Arbeiten der Lehrenden und Studierenden
Bestand 360

Einzelblattsammlung
ca. 1928 – 1935
ca. 1.200 Blätter und zehn Glasdias

Überlieferungsgeschichte

In der fotografischen Werkstatt der Vereinigten Staatsschulen konnten Studierende ihre Arbeiten fotografieren lassen. Zum Selbstkostenpreis erhielten sie einen Abzug, während ein zweiter in ein fotografisches Archiv aufgenommen wurde. Ziel dieses Angebots war, möglichst kostengünstig ein Archiv von Studierendenarbeiten anzulegen. Gleichzeitig konnte Studierenden die Möglichkeit geboten werden, professionelle Aufnahmen von ihren Arbeiten für einen unschlagbaren Preis zu erwerben. Zuständig für die Aufnahmen war der technische Gehilfe Oskar Bergmann, der 1935 in Pension ging (vgl. UdK-Archiv, 8 – 70 und 72).

Inhalt

Der Bestand umfasst eine Sammlung an fotografischen Aufnahmen von Arbeiten von Studierenden und Lehrenden, die in der fotografischen Werkstatt der Vereinigten Staatsschulen angefertigt worden sind. Die Fotografien des Bestandes bilden Arbeiten in unterschiedlichen Medien (z. B. Textil, Mosaik, Skulptur) ab. Plastische Objekte sind meist aus mehreren Winkeln belichtet worden. Es handelt sich um kleinformatige Abzüge. Sie stammen aus unterschiedlichen Klassen und sind teilweise signiert. Darüber hinaus sind zehn Glasdias aus der Zeit von Juni bis September 1933 vorhanden.

Akademische Hochschule für die bildenden Künste – Fotografien von Klassenstudien
Bestand 361

Einzelblattsammlung
ca. 1899 – 1910
164 Blätter

Inhalt

Der Bestand enthält kleinformatige Fotografien von Arbeiten der Studierenden. Es handelt sich um drei Klassenstudien, wobei das jeweilige Thema (Renaissance, Mittelalter, Bildhauer-Arbeiten) auf den Abzügen angegeben ist. Die Entwürfe umfassen vor allem die Bereiche Architektur, Einrichtung und Gebrauchsgegenstände. Die Fotografien sind zum Teil signiert.

Abb. 17: Historische Inventare (UdK-Archiv, Bestand 399)

Historische Inventare
Bestand 399

Inventare
ca. 1810 – 1943
32 Inventare

Überlieferungsgeschichte

Die in diesem Bestand zusammengefassten Inventare befanden sich früher in der Obhut der jeweiligen Bibliothek. Sie gehörten nicht zu den Unterlagen der Verwaltung, die sich als eigene Bestände ebenfalls im Archiv der Universität der Künste befinden.

Inhalt

Der Bestand enthält diverse Inventare, Akzessions- bzw. Revisionskataloge zu den Vorlagensammlungen der Akademie der Künste und der akademischen Hochschule, der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums und der Vereinigten Staatsschulen. Zum Teil handelt es sich um Auflistungen, die sich auf eine Technik oder eine Materialart beschränken (zum Beispiel Akzessionskataloge der Gipsabgüsse, Unterrichtsanstalt, 399 – 8 bis 10, *Photographien-Catalog*, Akademiebibliothek, 399 – 32 oder Verzeichnis der Handzeichnungen, Akademiebibliothek, 399 – 26). Die Verzeichnisse wurden allesamt über mehrere Jahre oder sogar Jahrzehnte hinweg geführt und im Laufe der Zeit ergänzt und korrigiert. Ein Teil der Inventare bezieht sich auf Bestände, die heute nicht mehr vorhanden sind und deren Schicksal gänzlich unbekannt ist.

II Historische Systematiken

1 Systematik des Kernbestandes der akademischen Vorlagensammlung (Bestand 300)

Die historische Systematik der Kunstakademie wurde anhand von Beschriftungen auf Mappen rekonstruiert. Der Wortlaut wurde dabei wohl in der vorgefundenen Form beibehalten. Dies geschah noch in der Bibliothek der Hochschule der Künste. Diese Systematik wurde im Laufe der Erschließungsarbeiten im Archiv laufend aktualisiert. Im Falle fehlender Informationen wurden gegebenenfalls Ergänzungen in eckigen Klammern gemacht. Nummern von Untergruppen, die in eckigen Klammern angegeben sind, verweisen auf nicht mehr überlieferte Einheiten, deren einstige Existenz jedoch aus den oben erwähnten Quellen ersichtlich wird.

Die Gruppen der Systematik sind nach römischen Ziffern aufgeführt, müssen jedoch z. T. nach der arabischen Zahlenfolge gelesen werden. Beispielsweise folgt die Fortsetzung der Romanik Gruppen IV. 10. gr. (romanische kirchliche Innenräume) und IV. 11. gr. (romanische profane Innenräume) ab V. 12 (romanische kirchliche und maurische Außenarchitektur).

I. 3. gr.	Parthenonskulpturen
I. 4. gr.	Tempel (u. a.)
I. 5. gr.	Corinthische Ordnungen II
I. 6. gr.	Pantheon
II. 7. gr.	
II. 8. gr.	Antike Triumphbögen
II. 9. gr.	Antike Innenräume
II. 10. gr.	[Mosaiken]
II. 11.	Antike Malerei, Figürliche und Dekorative Malerei
II. 11. gr.	Antike Malerei
III. 7.	Altchristliche Mosaikeinlagen
III. 7a.	Arabisches und Indisches
III. 13.	Dorische Ordnungen
III. 14.	Ionische Ordnungen
III. 15.	Corinthische Ordnung I.
III. 17.	Hellenistische Kapitäle
III. 18.	Architekturteile antik
IV. 8. gr.	Wandteppiche, Wandmalerei, Mosaiken – 12. und 13. Jahrhundert
IV. 10. gr.	Romanische kirchliche Innenräume
IV. 11. gr.	Romanische profane Innenräume, z. T. Theaterdekorationen
IV. 20.	Antike Denkmalbauten

IV. 21.	Antike Dreifüße
IV. 22.	Antike Vasen
IV. 23.	Antike Geräthe
IV. 24.	Antike Mosaiken
IV. 25.	Antike Wand- und Deckenmalerei
IV. 25a.	Antike farbige Wandornamente
IV. 30.	Antike Flachornamente
IV. 31.	Antike Palmetten
IV. 32.	Antiker Akanthus
IV. 33.	Antike versch. Steinornamente
IV. 34.	Antike Löwenköpfe und Füße
V. 12.	Romanische kirchliche und maurische Außenarchitektur
V. 13.	Romanische kirchliche Innenarchitektur
V. 13a.	Romanische profane Innenräume
V. 14.	Romanische Wandtheilungen
V. 26.gr.	Antike Vasen
V. 27.gr.	Antike Kandelaber
V. 28. gr.	Antike Dreifüße
V. 29. gr.	Antike Stühle Tische
V. 29a. gr.	Antike Details
VI. 15.	Romanische Portale
VI. 16.	Romanische Bogeneinfassungen
VI. 17.	Romanische Capitäle und Basen I.
VI. 18.	Romanische Capitäle und Basen II
VI. 19.	Romanische Capitäle (Pfeilerbündel)
VI. 20.	Romanische Stein-, Holz- und Elfenbein-Ornamente
VII. 21. gr.	Romanische Portale
VII. 23. gr.	Romanische Kapitelle
VII. 24. gr.	Romanisches Stein- und Holzornamentwerk
VII. 36. gr.	Renaissance, Außenarchitektur
VII. 37. gr.	Ornamente (16. – 18. Jahrhundert)
VII. 38. gr.	Renaissance, Innenräume
VII. 38a. gr.	Kunstgewerbe ital. Renaissance
VIII. 25.	Romanische Miniaturen
VIII. 26.	Romanische Buchverzierungen
VIII. 27.	Romanische Schriften
VIII. 28.	Romanische Kreuzgewölbe
VIII. 29.	Romanische figürliche Wand- und Deckenbilder und Lünetten
VIII. 30.	Romanische Polychromie
VIII. 32.	Romanische farbige Ornamente
VIII. 33.	Romanische farbige Ornamente (modern)
VIII. 39.	Renaissance Außenarch.

VIII. 39a.	Renaissance Außenarch.
VIII. 40.	Renaissance Ordnungen
VIII. 42.	Renaissance, Innenräume mit Flachdecken
VIII. 43.	Renaissance, Innenräume mit gewölbten Decken
IX. 44.	Ornamentale Details im Barock- und Rococo-Stil
IX. 45.	Barock-Details
IX. 46.	Innenräume Barock
IX. 47.	Innenräume Rococco
IX. 48.	Wandtheilungen Renaissance
IX. 49.	Wandtheilungen Barock und Rococco
X. 34.	Mittelalterliche plastische Figuren
X. 35.	Mittelalterliche Plastik
X. 36.	Mittelalterliche Kanzeln und Betpulte
X. 37.	Mittelalterliche Altäre
X. 38.	Mittelalterliche Chorgestühle
X. 50.	Thüren Renaissance
X. 51.	Thüren (Rieth)
X. 52.	Thüren Barock und Rococco
X. 53.	Supraporten
X. 54.	Fenstereinfassungen Renaissance
XI. 39. gr.	Mittelalterliche Plastik
XI. 40. gr.	Mittelalterliche Bronzeleuchter und -türen
XI. 41. gr.	Mittelalterliche Taufsteine
XI. 55. gr., XI. 56. gr.	Innendekoration, auch modern
XI. 57. gr., XI. 58. gr.	Wand- und Deckenmalerei, auch modern
XI. 59. gr.	Renaissancethüren
XI. 60. gr.	Figurenfriese
XI. 61. gr.	Wand- und Deckenbilder
XI. 62. gr	Panneaux, meistens modern
XI. 63. gr	Medaillons, meistens modern
XI. 64. gr	Lünetten, meistens modern
XII. 44.	Romanische Möbel
XII. 45.	Gothische Möbel
XII. 46.	Mittelalterliche Kirchengeräthe
XII. 66. gr.	Deckenmalereien, meistens modern
XII. 67. gr.	Renaissance Flachdecken (modern?)
XII. 68. gr.	Kasettendecken (Renaissance, meistens modern?)
XII. 70. gr.	Gewölbte Decken, Renaissance
XII. 71. gr.	Stichkappendecken
XII. 72. gr.	Gewölbezwickel, Barock
XII. 73. gr.	Kreuzgewölbe (Renaissance, auch modern)
XIII. 74. gr.	Wandfelder (Trausnitz; mod. Renaissance)
XIII. 75. gr.	Ornamente (Trausnitz)
XIII. 76. gr.	Decken (Trausnitz)

XIII. 77. gr.	Deckendetails (Trausnitz)
XIV. 49. gr.	Chorgestühle
XIV. 78.	Gemalte Einzelfiguren
XIV. 79.	Gemalte Putten
XIV. 80.	Wandbilder mit Figuren
XIV. 81.	Wandteppiche mit archit. Hintergrund
XIV. 82.	Wandteppiche mit landschaftl. Hintergrund
XIV. 83.	Ornamentale Gobelins
XV. 50. gr.	Gothische Innenräume (kirchlich)
XV. 51. gr.	Gothische Innenräume (profan)
XV. 53. gr.	Gothische Portale
XV. 54. gr.	Gothische Kapitelle
XV. 55. gr.	Gothische Ornamente (plastisch)
XV. 84.	Figurenfriese und Bilder gemalt
XV. 85.	Wandmedaillons gemalt, figürlich
XV. 86.	Lunetten, gemalt
XV. 87.	Panneaux Renaissance (ornamental)
XV. 88.	Panneaux Barock und Rococo (ornamental)
XVI. 57.	Gothische Außenarchitekturen (profane)
XVI. 58.	Gothische Innenarchitektur (kirchliche)
XVI. 60.	Gothische Kreuzgänge
XVI. 89.	Balken-Decken
XVI. 91.	Felder-Decken
XVI. 92.	Gemalte Decken (ornamental)
XVI. 93.	Deckenbilder
XVI. 94.	Deckenmedaillons
XVII. 61.	Gothische Portale und Thüren
XVII. 62.	Gothische Kapitäle
XVII. 63.	Gothische Kapitäle (Pfeilerbündel)
XVII. 64.	Gothische Steinornamente
XVII. 65.	Gothische geschnitzte Ornamente
XVII. 95.	Voutendecken
XVII. 96.	Decken mit perspektivische Malerei
XVII. 97.	Böhmische Kappen und Kuppeldecken
XVII. 98.	Stuckdecken
XVII. 99.	Kreuzgewölbe
XVII. 99a.	Sterngewölbe
XVII. 100.	Stichkappendecken
XVII. 100a.	Tonnengewölbe
XVIII. 66.	Gothische Fliese I
XVIII. 67.	Gothische Fliese II
XVIII. 68.	Orientalische Teppiche I
XVIII. 69.	Orientalische Teppiche II
XVIII. 101.	Bogenzwickel

XVIII. 102.	Gewölbezwickel
XVIII. 103.	Wappen und Bänder
XVIII. 103a.	Wappen-Malerei
XVIII. 103b.	Schriften
XVIII. 104.	Thierverwendung
XVIII. 105.	Pflanzenverwendung
XVIII. 106.	Gemalte Facaden
XVIII. 107.	Theater- und Festdecoration
XIX. 70.	Mittelalterliche Stoffe und Stickereien. I.–XII. Jahrhundert.
XIX. 71.	Mittelalterliche Stoffe. XIII.–XV. Jahrhundert.
XIX. 71a.	Stoffe aus verschiedenen Zeiten
XIX. 108.	Flachornamente
XIX. 109.	Details von Renaissance-Ornamenten
XIX. 110.	Farbige Ornamente
XIX. 110a.	Vignetten etc.
XIX. 110b.	Ornamentale Felder
XIX. 111.	Ornamentale Friese
XIX. 112.	Raphael Loggien
XX. 72. gr.	Gothische Bilder und Teppiche
XX. 73. gr.	Gothische Wand- und Deckengemälde
XX. 74. gr.	Gothische Wand- und Deckengemälde
XX. 75. gr.	Gothische Kreuzgewölbe
XX. 77. gr.	Kirchliche Glasmalerei
XX. 78. gr.	Glasmalerei (moderne Meisterwerke der Glasmalerei)
XX. 113.	Renaissance Fliesen (Meurer)
XX. 114.	Renaissance Fliesen (Siena) I.
XX. 115.	Renaissance Fliesen (Siena) II.
XX. 115a.	Wandfliese
XX. 115b.	Buchausstattung
XX. 115c.	Festdecorationen
XXI. 78.	Gothische Wandtheilungen
XXI. 79.	Gothische figürliche Wandbilder und Teppiche
XXI. 80.	Gothische gemalte Figurenfriese
XXI. 81.	Gothische Lünetten
XXI. 116	Gemalte Kuppeln und Stichkappendecken (Renaissance und Barock)
XXI. 117. gr.	Deckengemälde (Tonnengewölbe Gnadenkirche Hirschberg)
XXI. 118. gr.	Raffael: Farnesina
XXI. 119. gr.	Raffael: Farnesina
XXII. 82.	Gothische Miniaturen
XXII. 83.	Gothische Initialen
XXII. 84.	(Gothische) Glasfenster

XXII. 84a.	Figuren. Gruppen. Köpfe.
XXII. 120. gr.	Gemalte Querfüllungen, modern
XXII. 121. gr.	Gemalte ornamentale Friese, modern
XXII. 122. gr.	Wand- und Deckenmalereien, Renaissance
XXII. 123. gr.	Renaissance Majolikafliesen
XXII. 124. gr.	Treppenhäuser
XXII. 125. gr.	Gemalte Wappen
XXII. 126. gr.	Titelblätter u. a.
XXIII. 85.	Gothische Polychromie
XXIII. 86.	Gothische Kreuzgewölbe
XXIII. 87.	Gemalte Gothische Ornamente I
XXIII. 88.	Gemalte Gothische Ornamente II
XXIII. 128.	Denksäulen, Obelisken
XXIII. 129.	Einfache Standbilder
XXIII. 130.	Reichere Standbilder
XXIII. 131.	Bismarckdenkmäler (Ensembles)
XXIII. 132.	Denkmäler mit sitzenden Figuren
XXIII. 133.	Reiterdenkmäler
XXIV. 89.	Notre Dame I
XXIV. 90.	Notre Dame II
XXIV. 91.	Notre Dame III
XXIV. 134.	Freistehende Brunnen
XXIV. 135.	Wandbrunnen
XXIV. 136.	Wandgräber. Epithaphien. Freistehende Gräber.
XXIV. 137.	Sarkophaggräber
XXV. 138.	Büsten
XXV. 139.	Einzelfiguren
XXV. 140.	Figurengruppen
XXV. 141.	Caryatyden
XXV. 142.	Löwen
XXV. 143.	Sphinxe, Centauren
XXVI. 144.	Sitzende Figuren
XXVI. 145.	Plastische Figurenfriese
XXVI. 146.	Plastische Medaillons
XXVI. 147.	Relieftafeln etc.
XXVII. 148.gr.	Barock, Ornamentik
XXVII. 149. gr.	Barock, Brunnen
XXVII. 150. gr.	Barock, Grabmäler
XXVII. 152. gr.	Barock, Architektur und -teile
XXVIII. 153.	Consolen
XXVIII. 154.	Cartouchen
XXVIII. 155.	Cartouchen (Rieth)
XXVIII. 156.	Masken
XXVIII. 157.	Trophäen

XXIX. 158.	Kamine
XXIX. 159.	Oefen
XXIX. 160.	Altäre
XXIX. 161.	Kanzeln, Taufbecken
XXIX. 162.	Kirchengestühl (und Emporen)
XXIX. 165.	Schnitzwerk
XXX. 163.	Plastische Ornamente
XXX. 164.	Rosetten
XXX. 165.	Schnitzwerk (Renaissance)
XXX. 166.	Bilderrahmen
XXX. 167.	Spiegelrahmen
XXXI. 168. gr.	Barockkandelaber
XXXI. 170. gr.	Wand- und Deckengemälde
XXXII. 171. gr.	Deutsche Denkmäler, modern
XXXII. 172. gr.	Verschiedene plastische Sachen und Schnitzwerk
XXXII. 173. gr.	Metallarbeiten (Eisen und Bronze)
XXXIII. 176.	Porzellan und Terracotta und Glas
XXXIII. 177.	Vasen von Stein
XXXIII. 178.	Metallgefäße
XXXIII. 179.	Broncevasen etc.
XXXIII. 180.	Gefäße mit Metallgarnitur
XXXIII. 181.	Tafelaufsätze
XXXIV. 182.	Pokale, Krüge
XXXIV. 183.	Teller
XXXIV. 184.	Leuchter, Kandelaber
XXXIV. 185.	Beleuchtungskörper
XXXIV. 186.	Schmiedeeisen
XXXIV. 191.	Emaillearbeiten
XXXV. 187. gr.	Tafelaufsätze, Leuchter (Silber)
XXXV. 188. gr.	Tafelaufsätze, Leuchter (Silber)
XXXV. 189. gr.	Teller (Silber)
XXXV. 190. gr.	Glasgefäße und Gläser
XXXVI. 192.	Schmucksachen
XXXVI. 193.	Ketten
XXXVI. 194.	Hellebarden, Waffen, Messer, Schlüssel
XXXVI. 195.	Degen und Schwerter
XXXVII. 196.	Schilde
XXXVII. 197.	Helme
XXXVII. 198.	Geätzte Rüstungen
XXXVII. 199.	Getriebene Rüstungen
XXXVII. 200.	Prachtrüstung Christian II. Augsburger Arbeit
XXXVII. 201.	Prachtrüstung Christian II. Italienische Arbeit
XXXVIII. 202.	Fächer
XXXVIII. 203.	Bucheinbände

XXXVIII. 204.	Spielbretter
XXXVIII. 205.	Toilettenspiegel
XXXVIII. 206.	Uhren
XXXVIII. 206a.	Geräte
XXXIX. 207.	Tische
XXXIX. 208.	Stühle
XXXIX. 209.	Sophas
XXXIX. 210.	Bettstellen
XXXIX. 211.	Ofenschirme, Bücherbretter
XXXIX. 212.	Sänften, Schlitten
XXXX. 213.	Schrankmöbel
XXXX. 214.	Truhen
XXXX. 215.	Kommoden
XXXX. 216.	Dosen, Schatullen
XXXX. 217.	Flügel, Pianinos
XXXXI. 218.	Stoffe. XVI. Jahrhundert
XXXXI. 219.	Stoffe. XVII. Jahrhundert
XXXXI. 220.	Stoffe. XVIII. Jahrhundert
XXXXI. 221.	Stoffe. XIX. Jahrhundert
XXXXII. 222.	Renaissance. Stoffe I
XXXXII. 223.	Renaissance. Stoffe II
XXXXII. 224.	Renaissance. Stoffe III

2 Systematik des Kernbestandes der kunstgewerblichen Vorlagensammlung (Bestand 301)

Die historische Systematik der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums konnte mit Hilfe von Beschriftungen auf Mappen in der Bibliothek der Hochschule der Künste rekonstruiert werden. Der Wortlaut wurde dabei wohl grundsätzlich in der vorgefundenen Form beibehalten. Im Laufe der Rekonstruktion wurden in der Bibliothek jedoch auch ergänzende Angaben in die Systematik eingefügt. Diese lassen sich nicht in jedem Fall zuverlässig von den ursprünglichen Angaben unterscheiden.

Das Archiv hat die Systematik mit den Vorlageblättern aus der Bibliothek übernommen. Sie wurde im Laufe der Erschließungsarbeiten im Archiv laufend aktualisiert. Im Falle fehlender Informationen wurden gegebenenfalls Ergänzungen in eckigen Klammern gemacht. Nummern von Untergruppen, die in solchen Klammern angegeben sind, verweisen auf nicht mehr überlieferte Einheiten, deren einstige Existenz jedoch aus Quellen oder schlicht der Nummerierung der Gruppen ersichtlich wird. Gleichnamige Untergruppen wurden in einer Zeile zusammengefasst (z. B. der Eintrag »A I 6a–6b Ganze Gebäude und Straßenansichten, Nordamerika (Stadthäuser)« verweist auf die Untergruppen A I 6a und A I 6b, die unter dem gleichen Namen geführt wurden).

A. Architektur

I. Gebäude

A I 1	Gebäude und Strassenansichten, Italien, A – F
A I 1b	Gebäude und Strassenansichten, Italien, O – P
A I 1c	Gebäude und Strassenansichten, Italien, Q – Z
A I 1d	Gebäude und Strassenansichten, Italien, Rom
A I 1e	Gebäude und Strassenansichten, Italien, Venedi
A I 2	Gebäude und Strassenansichten, Deutschland, A – D
A I 2a	Gebäude und Strassenansichten, Deutschland, E – L
A I 2b	Gebäude und Strassenansichten, Deutschland, M – Z
A I 3	Gebäude und Strassenansichten, Österreich, Niederlande pp.
A I 3a	Gebäude und Strassenansichten, Russland, Schweiz pp.
A I 4	Gebäude und Strassenansichten, Frankreich
A I 5	Gebäude und Strassenansichten, Dänemark
A I 5a	Gebäude und Strassenansichten, Dänemark, Schweden, Norwegen
A I 6	Architektur, Ägypten
A I 6	Ganze Gebäude und Strassenansichten, Weltausstellung Chicago 1893

A I 6a und 6b	Ganze Gebäude und Strassenansichten, Nordamerika (Stadthäuser)
A I 6c	Ganze Gebäude und Strassenansichten, Nordamerika (Landhäuser)
A I 6d und 6e	Aus »Neubauten in Nordamerika«
A I 6f	Villen und Landhäuser in Nordamerika
A I 6g	Villen und Landhäuser in Amerika
A I 6h	Amerika, Landschaften und Ansichten
A I 6i	Asiatische Architektur
A I 7	Altchristliche Außenarchitektur
A I 8	Kirchen, Kapellen, Türme, Italien, Orte A – N
A I 8a	Kirchen, Kapellen, Türme, Italien Orte O – Z
A I 8b	Kirchen, Kapellen, Türme, Frankreich, England, Belgien u. a. Länder
A I 8c	Kirchen, Fassadenteile pp., Deutschland, Österreich
A I 8d	Friedhofsanlagen
A I 9	Fassadenteile pp.
A I 9a	Fassadenteile pp., Frankreich
A I 9b	Fassadenteile, Amerika
A I 10	Schmuckbauten
A I 11	Triumphbögen, Stadttore u. a. Dekorationsbauten
A I 12–15	Architektonisch-landschaftliche Aufnahmen im Postkartenformat, Deutschland
A I 16 und 16a–16e	Potsdamer Architekturen (Messbilder)
A I 16f	Potsdamer Architekturen (Messbilder), kleines Format
A I 17	Alt-Berlin, Fassaden, Fenster u. Ä.
A I 17a	Alt-Berlin, Fassaden, Türen u. Ä.
A I 17b	Alt-Berlin, Treppen u. Ä.
A I 18 und 18a–18g	Berliner Architekturen (Messbilder, großes Format)
A I 18h	Alt-Berlin, Treppen, Türen, Decken
A I 18i	Berliner Architekturen (Messbilder, kleines Format)
A I 18k	Alt-Berlin, Außen- und Innenarchitektur
A I 19	Gartenkunst
A I 20	Griechisch-römische Architektur
Gr. A I 17	Weltausstellung Chicago, Bauten
Gr. A I 17a	Ausstellungen (verschiedene Orte)
Gr. A I 17b	Sommer- und Ferienhäuser aus dem Wettbewerb der »Woche« (Ausstellung im Kunstgewerbemuseum 1908)

II. Selbstständige Bauteile

A II 1 und 1a	Freistehende Brunnen
[A II 2]	
A II 3	Brunnenmündungen
A II 4	Wandbrunnen und Brunnen in Verbindung mit architektonischen Anlagen
A II 5	Brunnen Versailles
A II 6	Entwürfe zu Brunnen
A II 7	Tauf- und Weihwasserbecken
A II 7a	Taufsteine Dänemark
A II 8	Marmorbänke, -sessel, -tische
A II 9a und 9b	Dekorative Vasen
A II 9c	Dekorative Vasen, Metallausführung
A II 9d	Dekorative Vasen, Antike
A II 9e	Dekorative Vasen, Antike
A II 10	Postamente
A II 10a	Kandelaber (Stein)
A II 10b	Kandelaber usw.
A II 11	Grabmonumente und Sarcophage (antik)
A II 12	Grabmonumente und Sarcophage (Renaissance)
A II 12a und 12b	Grabmonumente und Sarcophage (Renaissance)
A II 12c	Grabmonumente und Sarcophage (Barock und Rococo)
A II 12d	Grabmonumente und Sarcophage (modern)
A II 12e	Sarkophagteile
A II 13	Grabplatten, Epitaphien
A II 14	Kalvarien, Steinkreuze
A II 14a	Urnen
A II 15a	Kanzeln
A II 15b	Verschiedenes für Kirchenausstattung
A II 16 und 16a	Kamine (Mittelalter und Renaissance)
A II 16b	Kamine (17. und 18. Jahrhundert)
A II 16c	Kamine (18. und 19. Jahrhundert)
A II 16d	Kamine (Empire)
A II 16e	Kamine (modern)
A II 16f	Kamine (gestochene Entwürfe von Bérain)
A II 16g	Kamine (Entwürfe verschiedener Meister)
A II 17	Portale (Orient)
A II 17a und 17b	Portale (Mittelalter, Italien)
A II 17c und 17d	Portale (Mittelalter, cisalpine Länder)
A II 18	Portale (Mittelalter, Goldene Pforte Freiberg i. S.)
A II 18a und 18b	Portale (Renaissance, Italien)
A II 18c	Portale (Renaissance, außer Italien)
A II 18d	Portale (17. Jahrhundert)

A II 19	Portale (18. Jahrhundert)
A II 20	Portale (versch. Zeiten und Länder, kleines Format)
[A II 21	Fenster (Mittelalter)]
A II 22	Fenster (Renaissance)
A II 24	Arkaden, Klosterhöfe
A II 25	Giebel- und Portalbekrönungen
[A II 26]	
[A II 27]	
A II 28	Balustraden, Steingitter usw.
A II 29	Balkone, Erker
A II 30	Säulen, Kapitelle (antik)
A II 30a	Kapitelle (Byzanz)
A II 31	Kapitelle (altchristlich)
A II 32	Kapitelle (Renaissance)
[A II 33]	
A II 34	Säulen und Säulentrommeln
A II 35	Simse
A II 36	Konsolen
[A II 37]	
[A II 38]	
A II 39	Wasserspeier

III. Bauornament

A III 1 und 1a	Füllungen und Friese (antik)
A III 2	Füllungen und Friese (frühchristlich)
A III 3	Füllungen und Friese (Mittelalter)
A III 4 und 4a	Friese (Renaissance)
A III 5 und 5a	Füllungen (Renaissance)
A III 6	Friese und Füllungen, Laubgehänge und Fruchtschnüre
A III 6a	Ornamente aus dem Sternschloss, Prag
A III 6b	Friese und Füllungen (18. Jahrhundert, Bandornament)
A III 7	Zwickel usw. (Renaissance)
A III 7a	Lunetten
A III 8 und 8a–8c	Pilasterfüllungen (Renaissance)
A III 9	Pilasterfüllungen
A III 10	Schlußsteine und Agraffen
A III 11	Akroterien
A III 12	Rosetten
A III 13	Wappen und Kartuschen
A III 14	Inschrifttafeln und Rahmen
A III 15	Spanisch-maurische Ornamente (Alhambra)

IV. Sammlungen und Sammelwerke

A IV 1 und 1a	Musée de Cluny, Steinwerk
A IV 2	Deutscher Reichstag, architektonische Einzelheiten
A IV 2a	Deutscher Reichstag, Arbeiten in Stein
A IV 3–5	D'Espouy, Hector J. B.: Fragments d'architecture du moyen age et de la renaissance: d'après les relevés & restaurations des anciens pensionnaires de l'Académie de France à Rome. Paris 1925.
A IV 5 und 5a–5d	D'Espouy, Hector J. B.: Architektonische Einzelheiten des Mittelalters und der Renaissance, Berlin & New York 1898.
A IV 13	Schütz, Alexander: Die Renaissance in Italien: Sammlung d. wertvollsten erhaltenen Monumente in chronolog. Folge geordnet. Hamburg 1882.
A IV 13,1	s. o.; Gebäude, profan: Brescia, Bologna, Ferrara
A IV 13,2	s. o.; Gebäude, profan: Genua, Florenz, Mailand, Monte Pulciano, Lucia
A IV 13,3	s. o.; Gebäude, profan: Padua, Pavia, Piacenzo, Rom
A IV 13,4	s. o.; Gebäude, profan: Siena, Venedig, Verona, Vicenza
A IV 13,5	s. o.; Tore und Triumphbogen
A IV 13,6	s. o.; Höfe Bologna, Capri, Ferrari, Florenz, Genua
A IV 13,7	s. o.; Orte M – V
A IV 13,9	s. o.; Portale und Fenster
A IV 13,10	s. o.; Bauornament
A IV 13,11	s. o.; Kirchen
A IV 13,12	s. o.; Altäre
A IV 13,13	s. o.; Kanzeln
A IV 13,14	s. o.; Verschiedenes für die Kirchenausstattung
A IV 13,15	s. o.; Weihwasserbecken
A IV 13,16	s. o.; Brunnen
A IV 13,17 und 18	s. o.; Marmorschränke, Balustraden usw., Marmorkamine, Türen, Decken, Orgeln, Lesepulte
A IV 13,20	s. o.; Grabmonumente, Sarkophage
A IV 13,21	s. o.; Innenräume
A IV 13,22–28	s. o.; Türen, Decken, Orgeln, Lesepulte, Kandelaber, Rahmen

B. Dekoration

I. Ganze Innenräume

B I 1	Ganze Innenräume (antik)
B I 1a	Kircheninterieurs Italien (altchristlich und frühmittelalterlich)

B I 2	Kircheninterieurs Italien (Ortsnamen A – M)
B I 2a	Kircheninterieurs Italien (Ortsnamen N – Z)
B I 2b	Kircheninterieurs (außer Italien; z. B. St. Michael, Hildesheim)
B I 3	Innenräume, profan (Mittelalter)
B I 3a	Innenräume, profan (italien. Renaissance)
B I 3b und 3c	Innenräume, profan (italien. Renaissance, Palazzo Doria; Genua)
B I 4	Innenräume, profan (französ. Renaissance)
B I 4a	Innenräume, profan (Renaissance; Deutschland, Österreich, Niederlande)
B I 4b	Innenräume, profan (Renaissance; Deutschland, Österreich)
B I 4c	Innenräume, profan (Renaissance; Ambras, Laxenburg, Velthurns)
B I 4d	Fuggerhaus Augsburg
B I 4e	Innenräume Rathaus Lüneburg
B I 4f	Bauernstuben im Nationalmuseum Nürnberg
B I 5	Innenräume, profan (Italien und Frankreich, 17. und 18. Jahrhundert)
B I 5a	Innenräume, profan (Italien und Frankreich, 18. Jahrhundert)
B I 5b	Inneräume, profan (Frankreich, 17. Jahrhundert, Entwürfe von Le Pautre etc.)
B I 5c	Innenräume, profan (Russland, 18. Jahrhundert)
B I 6	Innenräume, österreichische Schlösser (Wien, Hofburg, Schönbrunn, Belverdere)
B I 6a	Innenräume, österreichische Schlösser (Lichtenstein)
B I 6b	Innenräume, österreichische Schlösser (Altenburg, Hetzendorf, Eckartsau u. a. m.)
B I 6c	Innenräume, Österreich (Stift Klosterneuburg, St. Florian u. a. m.)
B I 6d	Innenräume (Dänemark)
B I 6e	Innenräume, Schlösser Deutschland (Würzburg, Ludwigsburg, Berlin)
B I 7	Innenräume, 19. Jahrhundert, vorw. Deutschland
B I 7a	Innenräume, 19. Jahrhundert, französisch
B I 7b	Innenräume, 19. Jahrhundert, englisch
B I 7c	Innenräume, 19. Jahrhundert, Amerika
B I 8	Innenräume, Theater
B I 9	Innenräume, Vorhallen und Treppen
B I 10	Wartburg, Innendekoration der Festsäle
B I 11	Innenräume, Schloss Wörlitz bei Dessau bzw. Schloss Zerbst

Gr. B II 7	Innendekoration, Entwürfe, 18. Jahrhundert

II. Wand und Plafond

B II 1	Wanddekoration (antik)
B II 1a	Wanddekoration (maurisch)
[B II 2]	
B II 2a	Wanddekoration (Italien, 16. und 17. Jahrhundert)
B II 2b	Wanddekoration (Italien, 16. Jahrhundert, Villa Madama)
B II 2c	Wanddekoration (Italien, 16. Jahrhundert, Mantua)
B II 2d	Innendekoration (Italien, 16. Jahrhundert, Engelsburg Rom)
B II 2e	Innendekoration (Frankreich, 16. Jahrhundert)
B II 2f	Innendekoration (Frankreich, 17. Jahrhundert)
B II 3	Les appartments de l'Imperatrice, Tuilerien (19. Jahrhundert) Wandekorationen
B II 3a und 4	Wanddekoration (Frankreich, 17. und 18. Jahrhundert)
B II 4a–4c	Innendekoration (Frankreich, 17. und 18. Jahrhundert, Versailles)
B II 4d	Innendekoration (Frankreich, 18. Jahrhundert, Hotel Soubise)
B II 4e–4g	Innendekoration (Deutschland, 18. Jahrhundert, Bruchsal)
B II 4h	Innendekoration (Deutschland, 17. und 18. Jahrhundert, Bruchsal u. a. dt. Schlösser)
B II 4i	Innendekoration (Österreich, 18. Jahrhundert, Schlösser und Stifte)
B II 4k und 4l	Innendekoration (18. Jahrhundert, Entwürfe)
B II 5 und 5a	Schloss zu Charlottenburg
B II 5b	Schloss Charlottenburg, Ansbach und Brühl
B II 5c	Schloss Schleissheim
B II 6a	Prignot, Eugéne: L'architecture, la décoration, l'ameublement
B II 7 und 7a	Plafonds (Italien, 16. Jahrhundert)
B II 7b	Plafonds, 16. Jahrhundert (Vorhalle d. Pietro)
B II 7c	Plafonds, 17. Jahrhundert
B II 7d	Plafonds, 17. Jahrhundert (Frankreich)
B II 7e	Plafonds (Schlüter)
B II 7f	Plafonds, 18. Jahrhundert
B II 7g	Plafonds, Ende 18. Jahrhundert
B II 7h	Plafonds, diverse
B II 8	Wanddekoration (Würzburg, Fürstliches Palais)
B II 8a	Plafonds (Würzburg, Fürstliches Palais)

B II 9	Minister-Sitzungszimmer im neuen Landtagsgebäude

III. Farbige Dekoration

B III 1 und 1a	Wandmalerei, antik (ganze Wände einschließlich Stuckdekoration)
B III 1b	Wandmalerei, antik (Details)
B III 1c	Wandmalerei, altchristlich und Mittelalter
B III 2 und 2a	Wand- und Deckenmalerei (Mittelalter)
B III 2b und 2c	Borrmann: Mittelalterliche Wand- und Deckenmalerei in Deutschland
B III 2d und 2e	Dekorative Malerei im gotischen Stile nach Ausführungen und Entwürfen von Schaper gezeichnet von P. Eichholz.
[B III 3]	
B III 4	Wandmalerei (Deutschland, Renaissance, Rathaus Lüneburg)
B III 5	Wandmalerei, 16. Jahrhundert (Meurer'sche Aufnahmen)
B III 5a	Wandmalerei, 16. Jahrhundert (Orvieto)
B III 5b	Wandmalerei, 16. Jahrhundert (Certosa b. Padua)
B III 5c	Wand- und Deckenmalerei, Italien, 16. Jahrhundert, Mantua
B III 5d	Wandmalerei, Italien, Renaissance (farbige Blätter, Grotesken usw.)
B III 5e	Wand- und Deckenmalerei, Italien, Renaissance (Florenz, Siena, Rom)
B III 5f und 5g	Decken, Italien, Renaissance (Uffizien)
B III 5h	Wand- und Deckenmalerei, Italien, 16. Jahrhundert (Poretti u. a.)
B III 5i	Plafonds und Details dazu, 16. Jahrhundert
B III 5k	Wand- und Deckenmalerei, Italien, 16. Jahrhundert (Raffael, Giovanni da Udine u. a.)
B III 5l	Wandmalerei, Italien, 16. Jahrhundert (Rom, Caprarola, Trient usw.)
B III 5m	Wandmalerei, Italien, 16. Jahrhundert (Appart. Borgia)
B III 5n	Wandmalerei, Italien, 16. Jahrhundert (verschiedene Details)
B III 5o	Wand- und Plafondmalerei, 17. und 18. Jahrhundert
B III 5p	Bemalte Holzdecken
B III 6	Gemalte Fassaden
B III 7 und 8	Wandmalerei, Frankreich, 17. Jahrhundert (Details)

B III 9	Wandmalerei, Frankreich, 17. Jahrhundert (Lebrun, Mignard)
B III 9a	Wand- und Deckenmalerei, Frankreich, 17. Jahrhundert
B III 10	Wand- und Deckenmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert
B III 10a	Wandmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert (Watteau, Boucher, Gillot u. a.)
B III 11	Wandmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert (Versailles, Fontainebleau u. a.)
B III 11a	Wandmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert
B III 11b	Wandmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert (Louis XVI.)
B III 12	Plafondmalerei, 18. Jahrhundert
B III 13	Wandmalerei, Frankreich, 18. Jahrhundert (Louis XVI.)
[B III 14]	
B III 14a	Wandmalerei, Frankreich, 19. Jahrhundert
B III 14b	Plafondmalerei, 19. Jahrhundert
B III 15	Wandmalerei, orientalisch
B III 16	Emaillierte Fliesen
B III 17	Fußbodenfliesen
B III 18	Mosaik, antik
B III 19	Mosaik, Thonmosaik usw.
B III 19a	Mosaik, figürl. Kompositionen usw.
B III 19b	Mosaik (Publikation v. Wagner u. a.)
B III 19c	Mosaik (Taj Mahal Agra)
B III 20	Glasmalerei, Mittelalter
B III 20a	Glasmalerei, 15. und 16. Jahrhundert, Kirchenfenster, Deutschland
B III 20b	Glasmalerei, 15. und 16. Jahrhundert, Kirchenfenster, Italien und Frankreich
B III 20c	Glasmalerei, 16. und 17. Jahrhundert, profan
B III 20d	Glasmalerei, 16. Jahrhundert (Geschichte der Psyche), französisch
B III 20e	Glasmalerei, 16. und 17. Jahrhundert (Schweizer Scheiben)
B III 20f	Glasmalerei, 16. Jahrhundert (Warnecke, Musterblätter für Künstler und Kunstgewerbetreibende, Berlin 1880)
B III 20g	Glasmalerei, modern
B III 20h	Glasfenster, Orient
B III 20i	Glasmalerei, Frankreich
B III 20k	Glasmalerei (Aquarellstudien, Prof. Vorländer u. a.)

B III 20l	Glasmalerei (Glasfenster, Großformat)

IV. Stoff-Dekoration

B IV 1	Tapezierdekorationen, modern (Fourdinois)
B IV 2	Tapezierdekorationen

C. Holz etc.

I. Architektonisches

C I 1	Türen, Mittelalter
C I 1a	Türen (Dänemark)
C I 2	Türen (Renaissance, Italien)
C I 3 und 3a	Türen (Renaissance, Deutschland)
C I 3b	Türen (Renaissance, Frankreich)
C I 4	Türen, 17. Jahrhundert
C I 4a	Türen, 17. Jahrhundert (Louis XIV., Frankreich)
C I 5	Türen, 18. Jahrhundert
C I 5a	Türen, 18. Jahrhundert (Louis XVI., Frankreich)
C I 6	Türen aus: Die Bauhütte
C I 7	Türen (modern, französisch, Fourdinois u. a.)
C I 8 und 8a	Holzdecken
[C I 9]	
C I 10	Wandgetäfel, gotisch, 15. und 16. Jahrhundert
C I 11	Wandgetäfel, Renaissance, Italien
C I 12 und 12a	Wandgetäfel, Renaissance, Deutschland
C I 13	Wandgetäfel, 16. Jahrhundert, Frankreich
C I 14	Holzarbeiten, 17. und 18. Jahrhundert
C I 15	Wandgetäfel, 18. Jahrhundert
C I 15a	Wandgetäfel, 18. Jahrhundert
C I 16	Holzornamente und Einzelteile an Häusern
C I 17	Chorgestühl, Mittelalter
C I 17a	Chorgestühl, Renaissance
C I 17b	Chorgestühl, Renaissance (Perugia)
C I 17c	Chorgestühl, Renaissance
C I 17d	Chorgestühl, Renaissance
C I 17e	Chorgestühl u. a., Renaissance, Italien (Perugia)
C I 17f	Holzwerk
C I 17g	Holzwerk, Kirchengestühl, 16. Jahrhundert
C I 17h	Holzwerk, Kirchengestühl, 17.–18. Jahrhundert
C I 18	Wagen, Schlitten, Sänften
C I 19	Schnitzaltäre
C I 20 und 20a	Schiffe

II. Holzornament

C II 1	Holzschnitzerei (Diverse Details)
C II 2	Holzschnitzerei (Mittelalter)
[C II 2a]	
C II 2b	Reliefs und Füllungen (Renaissance, Deutschland)
C II 2c	Reliefs und Füllungen (Renaissance, Italien)
C II 2d und 2e	Reliefs und Füllungen (16. Jahrhundert, Frankreich)
C II 2f	Reliefs und Füllungen (17. Jahrhundert, Frankreich)
C II 2g und 2h	Reliefs und Füllungen (18. Jahrhundert, Frankreich)
C II 2m	Füllungen etc., modern
C II 3	Holzornamente in durchbrochener Arbeit
C II 4	Holzornamente in flacher Arbeit
C II 5 und 5a	Holzarbeiten mit Intarsia
C II 5b	Flachornamente und Intarsia
C II 6	Einlagen in Boulle-Arbeit
C II 7	Wappen in Holzschnitzerei

III. Möbel und Kleingerät

C III 1	Truhen, gotisch
C III 2	Truhen, Renaissance (Italien)
C III 3	Truhen, Renaissance (Frankreich, Deutschland)
C III 4	Schränke, gotisch
C III 5 und 5a–5b	Schränke, Renaissance (französisch, deutsch, niederländisch)
C III 6	Schränke, 16. und 17. Jahrhundert, französisch
C III 6a	Schränke, 16. und 17. Jahrhundert, französisch u. a.
C III 6b	Schränke, Entwürfe von Du Cerceau
C III 6c	Schränke, 17.–18. Jahrhundert, deutsch
C III 7	Schränke und Kommoden, 18. Jahrhundert
C III 7a	Schränke, modern
C III 7b	Schränke etc. modern, Fourdinois
C III 7c	Buffets etc. modern, Fourdinois
C III 7d	Bücherschränke, modern, Fourdinois
C III 8	Schränke, Schreibsekretäre und Kabinets
C III 8a	Schränke, orientalisch, ostasiatisch
C III 9	Tische (gotisch)
C III 9a	Tische, 16. Jahrhundert
C III 9b	Tische, 17. und 18. Jahrhundert
C III 9c	Tische, 16. Jahrhundert
C III 9d	Tische, modern
C III 9e	Tische, Guéridons u. a. m.
C III 9f	Tische, modern, Fourdinois
C III 9g	Schreibtische, modern, Fourdinois

C III 10	Tische, Entwürfe von Vredeman de Vries, Du Cerceau usw.
C III 11	Konsoltische (Louis XIV.)
C III 11a und 11b	Konsoltische, 18. Jahrhundert
[C III 11c]	
C III 11d	Konsoltische (Louis XVI. und Empire)
C III 11e	Tische und Konsoltische, modern, Fourdinois
C III 12	Hängekonsolen
C III 13 und 13a	Stühle, Schemel
C III 13b	Bänke
C III 14	Polsterstühle (17. und 18. Jahrhundert)
C III 14a	Polsterstühle (Louis XIII. – XV.)
C III 14b	Polsterstühle (Louis XVI.)
C III 14c	Polsterstühle (Empire)
C III 14d	Stühle und Polsterstühle, modern, Fourdinois
C III 14e	Thronsessel usw.
[C III 15]	
C III 15a	Sofas
C III 15b	Sofas, Chaiselongues, modern, Fourdinois
C III 16	Bettgestelle (gotisch)
C III 16a	Bettgestelle (Renaissance)
C III 17	Bettgestelle (17. und 18. Jahrhundert)
C III 17a	Bettgestelle, modern, Fourdinois
C III 18	Rahmen (gotisch)
C III 19 und 19a–19b	Rahmen (15. und 16. Jahrhundert)
C III 20, 21 und 21a	Rahmen (17. und 18. Jahrhundert)
C III 22	Rahmen (18. Jahrhundert)
C III 23	Rahmen (modern)
C III 24	Kaminschirme
C III 25	Musikinstrumente
C III 26	Holzkandelaber, Leuchterweibchen
C III 27	Uhren, Waschgestelle, Fussbänke und a. Kleinmöbel
C III 32	Billards
C III 33	Div. Möbel (Garderobenständer, Mappenhalter, Jardinieren u. a., z. T. Fourdinois)
C III 39 und 40	Englische Möbel (Sammlung des K. K. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie)
C III 41	Innenräume und Möbel (Frühes 19. Jahrhundert, Deutschland)

IV. Möbel mit Metallbeschlägen, Kassetten etc.

C IV 1	Möbel mit Bronzebeschlägen (Koffer)
C IV 1a und 1b	Möbel mit Bronzebeschlägen (Louis XIV. und XV.)
C IV 1c	Möbel mit Bronzebeschlägen (Louis XV.)

C IV 1d	Möbel mit Bronzebeschlägen (Louis XV. und XVI.)
C IV 1e	Möbel mit Bronzebeschlägen (Kommoden Louis XVI.)
C IV 1f	Möbel mit Bronzebeschlägen (Tische Louis XVI.)
C IV 1g	Möbel mit Bronzebeschlägen (Louis XVI.)
C IV 1h	Möbel mit Bronzebeschlägen (Empire)
C IV 1i	Möbel mit Bronzebeschlägen, modern
[C IV 2]	
C IV 3	Kabinettschränke
[C IV 4]	
C IV 5–8	Kassetten (verschiedene Techniken)
[C IV 9]	
C IV 10	Kassetten, modern

V. Elfenbein

C V I	Diptychen und Triptychen
C V 2	Elfenbeinkästchen
C V 3	Kleingerät in Elfenbein
C V 4	Elfenbein, Humpen und Gefäße
C V 5	Verschiedene Elfenbeinarbeiten

VI. Sammlungen und Sammelwerke

C VI 1 und 1a	Musée de Cluny (Holzwerk)
C VI 2	Deutscher Reichstag, Arbeiten in Holz
C VI 3 und 4	Lessing, Julius: Holzschnitzereien des Kunstgewerbemuseums
C VI 5	Vorbilder der Kunsttischlerei (Habermann, Cavillies etc.)

D. Metall

I. Eisen

D I 1	Eisengitter, Mittelalter
D I 2 und 2a	Eisengitter, 16. und 17. Jahrhundert, Deutschland
D I 3	Eisengitter, 16. und 17. Jahrhundert, Italien, Frankreich, Spanien
D I 4 und 5	Eisengitter, 17. und 18. Jahrhundert
D I 6–8	Eisengitter, modern
D I 8a	Eisengitter, Türen usw. aus Dänemark
D I 9	Eiserne Geländer
D I 9a	Treppengeländer, 19. Jahrhundert, aus: Die Bauhütte
D I 10	Eiserne Oberlichter

D I 11	Eiserne Oberlichter, 19. Jahrhundert
D I 12	Eiserne Ständer
D I 13	Türbeschläge, romanisch, gotisch
D I 14	Türbeschläge, Renaissance etc.
D I 15	Schlösser, gotisch (auch Türbeschläge)
D I 16	Schlösser, Renaissance etc.
D I 16a	Schlösser, 17. und 18. Jahrhundert
D I 17	Schlüssel
D I 18	Türklopfer
[D I 19]	
D I 20	Turmspitzen, Bekrönungen etc.
D I 21	Flaggen- und Fackelhalter
D I 22	Wasserspeier, Aushänger, Anker, Windfahnen etc.
D I 23	Grabkreuze
D I 24	Brunnenlauben
D I 25	Kaminböcke und -platten
D I 26	Beleuchtungskörper
D I 26a	Laternen
D I 27	Div. Gerät
D I 28	Div. Gerät, modern (Schmiedeeisen)
D I 29	Mathurin Jousse: L'Art du serrurier

II. Bronze und Edelmetall

D II 1	Bronzetüren
D II 1a	Bronzetüren und Details (Pisano)
D II 1b–1e	Bronzetüren und Details (Ghiberti)
D II 1f	Bronzetüren und Details (Donatello)
D II 2	Bronzegitter
D II 2a	Flaggen- und Fackelhalter
D II 3	Türklopfer, Türgriffe, Mittelalter
D II 3a	Türklopfer, Türgriffe, Renaissance
D II 4	Kaminböcke, Renaissance
D II 4a	Kaminböcke, Barock und Rokoko
D II 4b	Kaminböcke, Louis XVI. und modern
D II 4c	Konsolen, Stützen und dergleichen
D II 5	Leuchter etc., Mittelalter und Renaissance
D II 5a	Leuchter, 17. Jahrhundert
D II 5b	Leuchter, 18. Jahrhundert
D II 5c	Leuchter, 19. Jahrhundert
D II 5d	Leuchter, 18. Jahrhundert und Entwürfe
D II 6	Wandleuchter, 16. und 17. Jahrhundert
D II 6a	Wandleuchter, 18. Jahrhundert
D II 6b	Wandleuchter, 18. Jahrhundert, Louis XV. und XVI.
D II 6c	Wandleuchter, 19. Jahrhundert

D II 7	Kronleuchter, Mittelalter und Renaissance
D II 7a	Kronleuchter, 17. und 18. Jahrhundert
D II 7b	Kronleuchter, 19. Jahrhundert
D II 8	Laternen und Ampeln
D II 9 und 9a	Kandelaber und Lampen, antik
[D II 9b]	
D II 9c	Kandelaber, Mittelalter
D II 10 und 10a	Kandelaber, Renaissance bis 18. Jahrhundert
D II 10b	Kandelaber und Lampen, Empire
D II 10c	Kandelaber, modern
D II 10d	Kandelaber, Entwürfe
D II 11	Lampen
D II 11a	Lampen, amerikanisch
D II 12	Dreifüsse
D II 13	Schaugerät in Silber etc., antik
D II 13a und 13b	Diverse Bronzegeräte, antik
D II 13c	Gefässe usw., antik
[D II 14]	
D II 14a	Schaugerät, Schalen und Schüsseln
D II 15	Schaugerät, Humpen, Becher etc.
D II 15a	Schaugerät, Pokale etc.
D II 15b	Schaugerät, Humpen, Kannen etc. in Zinn und Kupfer
D II 16	Schaugerät, Vasen, Kannen etc.
D II 16a	Schaugerät, Schalen auf Fuss etc.
D II 17	Schaugerät, Tafelaufsätze
D II 18	Schaugerät verschiedener Form
D II 18a	Schaugerät verschiedener Form, modern, Frankreich, Amerika etc.
D II 19	Vasen etc. in Bronzefassung
D II 20	Gefässe in Bronze, Gold- und Silberfassung
D II 21	Entwürfe zu Prachtgefässen um 1500 (Holbein, Jamitzer, Brosamer)
D II 22	Entwürfe zu Prachtgefässen (Flyndt, Zan, G. Wechter)
D II 22a	Entwürfe zu Prachtgefässen (Virgil, Jolis, Altorfer, Sibmacher)
D II 23	Entwürfe zu Prachtgefässen (div. deutsche und niederländische Muster)
D II 24	Entwürfe zu Prachtgefässen (unbekannte Muster, zumeist deutsche)
D II 25	Entwürfe zu Prachtgefässen (italienische Muster)
D II 26	Entwürfe zu Prachtgefässen (französische Muster, 16.–17. Jahrhundert)

D II 27	Entwürfe zu Prachtgefässen (französische Muster, 18. Jahrhundert)
D II 28	Standuhren, 16. und 17. Jahrhundert
D II 29	Standuhren, 17. und 18. Jahrhundert
D II 29a	Standuhren, Frankreich, 17. und 18. Jahrhundert
D II 29b	Standuhren mit gaine, 17. und 18. Jahrhundert
D II 30	Standuhren, modern
D II 31	Hängeuhren, Barometer etc.
D II 32 und 32a	Tafelgerät, Gefässe
D II 33	Tafelgerät, Gefässe, modern
D II 34	Tafelgerät, Bestecke
D II 35	Toilettengerät, Spiegel etc.
D II 36	Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Tischglocken etc.
D II 37	Verschiedenes Schau- und Gebrauchsgerät
D II 38	Giraldon, Ornamentstiche für Tafel-, Schau-Gerät
D II 38a und 38b	Germain, Ornamentstiche für Metallgerät
D II 38c	Germain, Ornamentstiche für Metallgerät, französisch, 18. Jahrhundert
D II 39	Buchdeckel, profan
D II 40	Rahmen, Medaillons etc.
D II 40a	Kaminschirme, Metall
D II 41	Schlösser und Türbeschläge etc.
D II 42	Möbelbeschläge etc.
D II 43	Platten und Plaketten
D II 44	Persische und indische Bronzen, Schalen, Becken, Kannen
D II 45	Persische und indische Bronzen, Vasen, Leuchter etc.
D II 46	Persische und indische Bronzen, Verschiedenes
D II 47	Japanische Gefässe
D II 48	Chinesische Gefässe
D II 49	Japan und China, Verschiedenes

III. Kirchliche Kunst

D III 1	Metallene Grabplatten
D III 1a	Metallene Särge
D III 2	Grösseres Kirchengerät, Taufbecken, Lesepulte
D III 3	Kreuze
D III 4	Krummstäbe
D III 5	Kelche
D III 6	Monstranzen
D III 7	Reliquiarien
D III 8	Reliquienkasten
D III 9	Abendmahlskannen, Gusskannen, Lavoirs etc.
D III 10	Kirchenleuchter

D III 10a	Kirchenleuchter u. a. von Professor E. Petersen
D III 11	Räuchergefässe, Ampeln, Ciborien etc.
D III 12	Kleine Weihwasserbecken
D III 13	Messbücher etc.
D III 14	Altarteile, Palla
D III 15	[Antonius] Eisenhoit, Silberarbeiten

IV. Schmuck

D IV 1	Geschmeide, antik und Mittelalter (Jenny Wolbach: Germanischer Schmuck)
D IV 2	Geschmeide, Renaissance
D IV 3	Geschmeide, Orient etc.
D IV 4	Geschmeide, modern, Deutschland
D IV 5	Geschmeide, modern, Frankreich
D IV 6	Geschmeide, modern, Italien, nordisches Filigran
D IV 7	Geschmeide, Entwürfe
D IV 8	Kronen, Entwürfe
D IV 9	Taschenuhren und Dosen
D IV 12	Aegyptischer Schmuck aus dem Museum zu Ghizeh
D IV 13	Eiserner Schmuck

V. Waffen und Zubehör

D V 1	Ganze Rüstungen
D V 2a	Helme, Schwerter, 14. und 15. Jahrhundert (Mittelalter)
D V 2b	Helme, Orient etc.
D V 3	Helme, Renaissance
D V 4	Schilde
D V 5	Brustharnische u. a. Rüstungsteile
D V 6	Schwerter, Dolche etc.
D V 7	Entwürfe zu Dolchscheiden, Schwertgriffen etc.
D V 8	Hellebarden, Lanzen etc.
D V 9	Schusswaffen
D V 10	Wehrgehänge und Gürteltaschen
D V 11	Pulverhörner
D V 12	Pferde-Rüstzeug
D V 13	Verschiedenes in Waffen, Waffentrophäen, Rüstzeug, Jagdgerät etc.

VI. E-Mail

D VI 1	Grubenschmelz
D VI 2	Zellenschmelz, Ostasien
D VI 3 und 3a–3b	Emailmalerei
D VI 4	Email, Verschiedenes

VII. Metallornament

D VII 1	Metallornamentstich, plastisch
D VII 2	Metallornament, Gravierungen etc. (Peter Flötner)
D VII 3	Metallornament (Aldegreva, Beham, Hopfer, Virz, Solis, Burgkmair, H. Mielich)
D VII 4	Metallornament (diverse Deutsche Meister)
D VII 5	Metallornament (Französische Meister)
D VII 6	Metallornament (Italienische, Niederländische Meister)
D VII 7	Metallornament (Orient)

VIII. Sammelwerke

D VIII 1	Deutscher Reichstag, Arbeiten in Metall
D VIII 2–9	Rade, Max: Königlich Historisches Museum zu Dresden. Auswahl von Ornamenten zum praktischen Gebrauch.
D VIII 2–4	s. o.; Waffen und Rüstung
D VIII 5	s. o.; Waffen und Rüstung, Spielbretter
D VIII 6	s. o.; Zaumzeug, Schrankteile
D VIII 7	s. o.; Waffen, Decken, Holzschnitzwerk
D VIII 8	s. o.; Zaumzeug, Schmuckkästchen, Waffen, Stickerei
D VIII 9	s. o.; Stickerei, Gefässe

Gr. D 1	Verschiedenes in Metall
[Gr. D 2	Silbernes Tafelgerät England 1836/37]
Gr. D 3 und D4	Silbernes Tafelgerät England 1836/37
Gr. D 5	Tafelgerät, Gefässe etc. in Silber, England 1836/37

E. Keramik

I. Ton

E I 1	Antike Gefässe, Lampen etc. in Terrakotta
E I 2	Griechische und römische Vasen etc.
E I 2a	Antike bemalte Vasen
E I 2b	Griechische Vasen aus dem Louvre pp. antik, bemalt
E I 3	Antike bemalte Vasen (figürliche und ornamentale Details)
E I 4	Verschiedenes in Terrakotta

II. Steinzeug

E II 1	Deutsches Steinzeug, Krüge etc.
E II 2	Deutsches Steinzeug und Irdenwaren aus der Sonderausstellung 1907 im Kunstgewerbemuseum zu Berlin

III. Fayence und Majolika

E III 1	Majolika, spanisch-maurisch
E III 2	Majolika, persisch etc.
E III 3	Majolika, italienisch, Schüsseln etc.
E III 4	Majolika, italienisch, verschiedene Gefässe
E III 5	Majolika, italienisch, Della Robbia
E III 6	Majolika, französisch (Henry II Palissy)
E III 7	Majolika, französisch (Rouen etc., Schüsseln, Platten, Teller)
E III 8	Majolika, französisch (Rouen etc., Vasen und diverses Gerät)
E III 9	Delfter Fayance und Ähnliches
E III 9a	Diverse Fayancen, Russisches etc.
E III 10	Majolika etc., modern

IV. Porzellan

E IV 1	Porzellan, Japan und China
E IV 2	Porzellan, Schaugefässe etc.
E IV 2a	Porzellan, Sèvres, Gebrauchsgefässe
E IV 2b	Porzellan, Sèvres-Modelle, Tafeln
E IV 3	Porzellan, Meissen u. a. Fabriken
E IV 4	Porzellan, modern

V. Ofen

E V 1	Öfen, 15. und 16. Jahrhundert
E V 2	Öfen, 17. und 18. Jahrhundert
E V 2a	Öfen, 17. und 18. Jahrhundert
E V 2b	Öfen, Ende 18. Jahrhundert
E V 3	Öfen und Ofenplatten, Dänemark, 16. und 17. Jahrhundert
E V 3a	Öfen und Ofenplatten, Dänemark, 17. Jahrhundert
E V 3b–3d	Öfen und Ofenplatten, Dänemark, 18. Jahrhundert

VI. Glas und Kristall

E VI 1	Glas, Antike
E VI 1a	Glas, orientalisch
E VI 2	Venetianisches Glas
E VI 3	Glas und Kristall verschiedener Herkunft

F. Textiles

I. Teppiche und Gobelins

F I 1	Fussteppiche
F I 1a	Lessing: Orientalische Teppiche
F I 1b	Fussteppiche, 16. und 17. Jahrhundert
F I 2	Tapisserie, Aegypten
F I 3	Tapisserie, Mittelalter, Ornamente
F I 3a	Tapisserie, Mittelalter, Figürliches
F I 4	Tapisserie, Renaissance, 16. Jahrhundert
F I 4a	Gobelins, burgundisch
F I 4b	Tapisserie, Renaissance
F I 5 und 5a	Tapisserie, 17. Jahrhundert
F I 6	Tapisserie, 18. Jahrhundert
F I 6a	Tapisserie, 18. Jahrhundert, Entwürfe und Modelle
F I 7	Tapisserie, 19. Jahrhundert
F I 8	Tapisserie, orientalisch
F I 9	Tapisserie, Verschiedenes (gr. Format)

II. Stoffe

F II 1	Stoffe, Mittelalter, schwarz/weiss
F II 2	Stoffe, Mittelalter, farbig
F II 3	Stoffe, 15.–16. Jahrhundert
F II 4 und 4a	Stoffe, 16. und 17. Jahrhundert
F II 5	Stoffe, 16. und 17. Jahrhundert, farbig
F II 6	Stoffe, 16. und 17. Jahrhundert, farbig (deutsch und französisch)
[F II 7]	
F II 7a	Stoffe, 16.–18. Jahrhundert
F II 8	Stoffe, Orient
F II 9	Stoffe, Japan, China
F II 10	Stoffe etc., modern
F II 11 und 11a	Stoffmuster des 17. und 18. Jahrhunderts, Calavas Editeur
F II 12 und 12a–12c	Japanische Färbeschablonen

III. Stickerei

F III 1	Stickereien, Mittelalter
F III 2	Stickereien, 15.–16. Jahrhundert
F III 2a	Stickereien, Renaissance
F III 2b	Stickereien, 16. und 17. Jahrhundert
F III 2c	Stickereien, 16. und 17. Jahrhundert (Decken)
F III 3	Stickereien, Mittelalter, farbig
F III 4	Stickereien, 17. und 18. Jahrhundert
F III 5	Leinenstickerei

F III 5a	Rotstickerei
F III 6	Stickereien, orientalisch und asiatisch
F III 7	Entwürfe für Stickereien (Sibmacher etc.)
F III 8	Stickerei, modern

IV. Spitzen

F IV 1	Spitzen
F IV 2	Entwürfe für Spitzen (Sibmacher, Dürer, Vecellio) etc.
F IV 3 und 3a–3b	Livres à Dentelles

V. Passementerie

F V 1	Passementerien (Quasten etc.)

VI. Tapeten und Buntpapier

F VI 1	Leder- und Papiertapeten, Mittelalter, Renaissance etc.
F VI 2	Tapeten, Louis XV., Louis XVI., Empire
F VI 3	Leder- und Papiertapeten, modern
F VI 4	Tapeten, Buntpapier etc., japanische Muster
F VI 4a	18 Bogen Buntpapiere (Vorsatzpapiere), französisch (original, auf Karton)

VII. Lederarbeiten

F VII 1	Arbeiten in geritztem und gepresstem Leder
F VII 2	Bucheinbände, Mittelalter
F VII 2a	Bucheinbände etc., orientalisch
F VII 3	Bucheinbände, Renaissance
F VII 4	Bucheinbände, modern
[F VII 5]	
F VII 6	Bucheinbände, 17. und 18. Jahrhundert

VIII. Fächer

F VIII 1	Fächer

IX. [?]

[F IX 1]	
F IX 2	Teppiche

Gr. F II 2	Tapetenborten, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

G. Bildende Kunst

I. Plastik (vgl. Alt K)

G I 1	Reiterstatuen
G I 2	Gruppen, Renaissance, Italien, Frankreich, Deutschland
G I 2a	Gruppen, 17. und 18. Jahrhundert
G I 3 und 3a	Statuen, antik
G I 3b	Statuen, antik (ägyptisch)
G I 3bb	Statuen, archaisch
G I 3c	Statuen, Mittelalter
G I 3d	Statuen, Renaissance
G I 3e–3f	Statuen, 17. und 18. Jahrhundert
G I 3g	Gruppen, Statuen etc.
G I 4	Bildnisbüsten
G I 4a	Büsten
G I 5	Brunnenfiguren
G I 5a	Grabmäler (wesentlich figürlich)
G I 5b	Figuren in Architektur, Mittelalter
G I 5c	Figuren in Architektur, Renaissance (italienische Nischenfiguren)
G I 5d	Robbia, Hospital und Findelhaus Florenz
G I 5e	Figuren in Architektur, Renaissance (Verschiedenes)
G I 5f	Figuren in Architektur, (17. und 18. Jahrhundert)
G I 5g	Figuren in Architektur, modern
G I 5h	Karyatiden, Hermen, Atlanten
G I 5i	Weyr: Zwickelfiguren
G I 6	Statuetten in Bronze, Terrakotta etc., antik
G I 6a	Statuetten etc. Ägyptische Bronzen pp. aus dem Louvre u. a.
G I 6aa	Statuetten pp. griechische Terrakotten aus Tanagra, Myrine pp., aus dem Louvre
G I 6b	Statuetten etc., Mittelalter
G I 6c	Statuetten etc., Renaissance
G I 6d	Statuetten etc., 17. und 18. Jahrhundert
G I 6e	Statuetten etc., modern
G I 7 und 7a	Reliefs, antik
G I 7b	Reliefs, Mittelalter
G I 7c	Reliefs, Italien, Frührenaissance (Donatello, Della Robbia etc.)
G I 7d	Reliefs, Italien, Frührenaissance, Madonnen usw.
G I 7e	Reliefs, Italien, Frührenaissance (S. Bernardino, Perugia)
G I 7f	Basreliefs, Rimini, Kathedrale, 15. Jahrhundert
G I 7g	Reliefs, italienische Renaissance

G I 7h	Reliefs, deutsche Renaissance, Adam Krafft
G I 7i	Reliefs, Frankreich, 16. Jahrhundert
G I 7k	Reliefs, 17. und 18. Jahrhundert
G I 7l	Reliefs, modern
G I 7m	Giebelfelder, Lunetten, Mittelalter
G I 7n	Giebelfelder, Lunetten etc., Renaissance
G I 7o	Masken
G I 8	Medaillen, Münzen, Plaketten etc.
G I 8a	Medaillen
G I 8b	Medaillen und Plaketten (Marx)
G I 8c	Gemmen
G I 8d	Siegel bearb. von F. Philippi
G I 8e	Siegel
G I 14	Deutsche Bildhauerkunst, Mittelalter
G I 19	Donatello
G I 20	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Brunelleschi)
G I 20a	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Matteo Civitali, Laurana)
G I 20b	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Mino da Fiesole)
G I 20c	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Lorenzo Ghiberti)
G I 20d	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Bertoldo di Giovanni)
G I 20e	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Benedetto da Maino)
G I 20f	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Guido Mazzoni)
G I 20g	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Michelozzo)
G I 20h	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Pisano)
G I 20i	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Antonio Rizzo)
G I 20k	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Rosselino, Settignano)
G I 20l	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Christofani Solari)
G I 20m	Italienische Bildhauer des 15. Jahrhunderts (Verrocchio)
G I 21	Luca und Andrea della Robbia
G I 22	Italienische Bildhauer des 12.–14. Jahrhunderts, Florenz
G I 22a–22b	Italienische Bildhauer des 15.–16. Jahrhunderts, Florenz
G I 22c–22e	Italienische Bildhauer des 15.–16. Jahrhunderts, Siena

G I 23	Italienische Bildhauer des 15. – 16. Jahrhunderts, Venedig u. a.
G I 24	Michelangelo
G I 25	Berliner, Rudolf: Denkmäler der Krippenkunst
G I 27	Geisberg: Der deutsche Einblattholzschnitt
Gr. G I 2	Antike Malerei, figürliche Malerei und Dekoration

II. Malerei (vgl. Alt K und N)

Französische Maler

G II 1 und 1a	Boucher
G II 2	Callot
G II 3	Fragonard
G II 4	Greuze
G II 5	Watteau
[G II 6]	
G II 6a	Claude Lorrain
G II 7	Nilson (Ornamentstiche, Vignetten)
G II 8	Prudhon
G II 9	A
G II 10	B
G II 11	C
G II 12	Chardin
G II 13	D
G II 14	F
G II 15	G
G II 16	H – J
G II 17	L
G II 18	M
G II 19	N – O
G II 20	P
G II 21	Poussin
G II 22	R
G II 23	S – T
G II 23a	Unbekannte Meister
G II 24	V – Z

Spanische Maler

G II 25	Spanische Maler A –Z
G II 26 und 26a	Murillo
[G II 27]	
G II 28	Peinture grise(?) romaine, peinture de Pompéi
G II 29	Art égyptien
G II 30	Mittelalter, Miniaturen

Deutsche Maler

G II 31	Deutsche Maler A
G II 32	Aldegrever
G II 33	Altdorfer
G II 34	Ammau
G II 35	Deutsche Maler B
G II 36	Baldung
G II 37	Beham
G II 38	Bruyn
G II 39	Burgkmair
G II 40	Chodowiecki, von Closter
G II 41	Deutsche Maler D – E
G II 41a	Elsheimer
G II 42	F
G II 43	G
G II 44	H
G II 45	W. Huber
G II 46	J
G II 47	Lucas Cranach
G II 47a	Cranach, Lucas d. Ä.
G II 48	Dürer
G II 49	K
G II 50	L
G II 50a	Leibl
G II 51	M
G II 52	N
G II 53	O
G II 54	P
G II 55	R
G II 56	Richter
G II 56b	Richter, Ludwig: Gesammeltes. 15 Bilder für‘s Haus von Ludwig Richter
G II 56c	Richter, Ludwig: Neuer Strauss für’s Haus von Ludwig Richter
G II 57 und 57a	Menzel
G II 58	S
G II 59	Schäufelein
G II 60	Schaffner
G II 61	Schongauer
G II 62	Stimmer
G II 63	Strigel
G II 64	T
G II 65	W
G II 66	Wohlgemut

G II 67	Zasinger
G II 68	Zeitblom
G II 69	Elsässische Schule
G II 70	Oberdeutsche Schule
G II 71	Meister des Amsterdamer Kabinets
G II 72	Meister E.S.
G II 73	Meister J. B. mit dem Vogel
G II 74	Augsburger Meister
G II 75	Lübecker Meister
G II 76	Meister des Marienlebens
G II 77	Schwäbische Meister
G II 78	Verschiedene anonyme Meister
G II 79	Kölner Malerschule

Niederländische Maler

G II 80	A
G II 81	Ba – Be
G II 82	Bl
G II 83	Bo
G II 84	Br
G II 85	Bouts
G II 86	Brouwer
G II 86a	Brueghel
G II 87	C
G II 88	D
G II 89	Dou
G II 90	Van Dyk
G II 91	E
[G II 92]	
G II 93	Everdingen
G II 94	Van Eyck
G II 95	F
G II 96	G
G II 97	Van der Goes
G II 98	Goltzins
G II 99	H
G II 100	Hals
G II 101	de Hoogh
G II 102	J
G II 103	K
G II 104	L
G II 105	Lucas van Leyden
G II 106	Ma – Mi
G II 107	Mo – My

G II 108	Massys
G II 109	Memling
G II 110	Mierevelt
G II 111	Mieris
G II 112	N
G II 113	O
G II 114	Ostade
G II 115	P, Q
G II 116	R
G II 117	S
G II 118	Steen
G II 119	Rembrandt
G II 120	T
G II 121	Teniers
G II 122	Terborch
G II 123	U
G II 124	Unbekannt
G II 125	V
G II 126	v. d. Velde
G II 127	Vermeer van Delft
G II 128	W
G II 129	v. d. Werff
G II 130	v. d. Weyden
G II 131	Z
[G II 132]	

Italienische Maler

G II 133	Italienische Maler A
G II 134	Fra Angelico
G II 135–136	Italienische Maler Ba – Be
G II 137–138	Italienische Maler Bi – Bu
G II 139a	Fra Bartolommeo
G II 140	Bellini
G II 141 und 141a	Botticelli
G II 142	Italienische Maler Ca – Ci
G II 142a	Canaletto
G II 142b	Caravaggio
G II 142c	Carraci
G II 142d	Carpaccio
G II 142e–142ee	Italienische Maler Co – Cu
G II 143	Italienische Maler D – E
G II 144	Dosso
G II 145	Duccio
G II 146–148	Italienische Maler F

G II 149	Unbekannte Florentiner Meister
G II 150 und 150a	Italienische Maler G
G II 151	Ghirlandajo
G II 151a	Giorgione
G II 151b	Giotto
G II 152	Gozzoli und Gubbio (Stadt)
G II 152a	Guercino
G II 153	Italienische Maler I – L
G II 153a	Leonardo da Vinci
G II 154	Filippo und Filippino Lippi
G II 154a	Lorenzetti
G II 154b	Lotto
G II 155	Luini
G II 156	Italienische Maler Ma–Me
G II 156 I	Italienische Maler Mi – Mu
G II 156a	Mantegna
G II 156b	Masaccio, Masolino
G II 156b I	Masaccio, der Begründer d. Klassisch; Stils d. italienischen Malerei v. August Schmarsow
G II 156c	Moretto
G II 156d	Moroni
G II 157	Italienische Maler N
G II 158	Italienische Maler O
G II 159	Italienische Maler Pa – Pi
G II 159a	Palma Vecchio
G II 160	Perugino
G II 161	Pinturicchio
G II 161a	Sebastiano del Piombo
G II 161b	Piranesi
G II 162	Italienische Maler Po – Pu
G II 163	Italienische Maler R
G II 164	Raimondi
G II 164a	Guido Reni
G II 165	Romano, Romanino
G II 165a	Rosa, Roselli
G II 166	Italienische Maler S
G II 167	Del Sarto
G II 168	Signorelli
G II 169	Schule von Siena 14.–15. Jahrhundert
G II 170	Sodoma
G II 171	Tiepolo
G II 172	Tintoretto
G II 172b	Italienische Maler T
G II 173	Italienische Maler U (Umbrer)

G II 174	Italienische Maler V
G II 175	Venezianer
G II 176	Italienische Maler Z
G II 177	Veronese, P.
G II 178 und 178a	Unbekannte Italiener
G II 179	Porträts, anonyme, 16. Jahrhundert
Gr. G II 1	Dürer
[Gr. G II 1a]	
[Gr G II 1b]	
Gr. G II 1c	Dürer
[Gr G II 1d]	
Gr. G II 1e	Dürer
Gr. G II 2 und 2a	Holbein
Gr. G II 3	Grünewald
Gr. G II 6	Deutsche Graphik
Gr. G II 6a	Deutsche Handzeichnungen, 19. Jahrhundert, Dresden
Gr. G II 7	Handzeichnungen alter Meister in der Kunsthalle zu Bremen
Gr. G II 7a	Zeichnungen alter Meister im Großherzoglichen Museum zu Weimar
Gr. G II 7b	Handzeichnungen, Donaueschingen
Gr. G II 7d	Handzeichnungen alter Meister in Privatsammlungen. Hrsg. von Felix Becker
Gr. G II 8	Rembrandt
Gr. G II 9 und 10	Niederländische Meister
Gr. G II 10	Niederländische Meister
Gr. G II 11	Rubens
Gr. G II 12	Niederländische Handzeichnungen
[Gr. G II 13]	
[Gr. G II 14]	
Gr. G II 15	Schweizer Maler
Gr. G II 16 und 17	Englische Meister
Gr. G II 18	Velazquez
Gr. G II 19	Französische Meister
Gr. G II 24	Ostasiatische Architektur und Kunst
Gr. G II 28	Italienische Handzeichnungen
Gr. G II 29	Leonardo da Vinci
Gr. G II 31	Michelangelo
Gr. G II 32	Tizian
Gr. G II 33 und 33a	Corregio
Gr. G II 34	Raffael
Gr. G II 35	Die Königliche Gemäldegalerie zu Berlin

Gr. G II 36	Die Meisterwerke der Königlichen Gemälde-Galerie zu Dresden
Gr. G II 37	Kaiserliche Gemäldegalerie der Eremitage.
Gr. G II 38	Auswahl der vorzüglichsten Gemälde der Herzoglich Leuchtenbergischen Gallerie
Gr. G II 39	Die Kaiserl. Königl. Gemälde-Galerie in Wien

H. Allgemeines Ornament

I. Geschlossene Ornamentgruppen (nach Gattungen)

H I 1	Geometrische Muster, Verschlingungen etc.
H I 2	Kapitäle etc.
H I 3	Hermen und Karyatiden
H I 4	Trophäen
H I 5	Masken, antik
H I 5a	Masken, Renaissance etc.
H I 6	Cartouchen, 15. und 16. Jahrhundert
H I 6a	Cartouchen, 17. Jahrhundert usw.
H I 6b und 6c	Cartouchen, Entwürfe und Ornamentstiche, 15. und 16. Jahrhundert, 17. und 18. Jahrhundert
H I 7	Wappen, Wappenbilder und Schilde
H I 7a	Wappen, Dürer, Burgkmair
H I 7b	Wappen, deutsche Meister
H I 7c	Wappen, anonyme Meister, meist deutsch
H I 7d	Adlerwappen
H I 7e	Dubletten zu Warneckes Heraldischen Kunstblättern
H I 8	Stammbäume etc.
[H I 9	Siegel]

II. Diverses Ornament (nach Meistern)

H II 1	Italienische Meister, 15. Jahrhundert
H II 1a	Italienische Meister, 16. Jahrhundert, Laubwerk etc.
H II 1b	Italienische Meister, 16. Jahrhundert, Grotesken etc.
H II 1c	Italienische Meister, 17. Jahrhundert (Stefano della Bella)
H II 2	Italienische Meister, Sebastiano Serlio
H II 3	Handzeichnungen der Uffizien: Decken, Wände etc.
H II 3a	Handzeichnungen der Uffizien: Cartouchen, Umrahmungen, Füllungen
H II 3b	Handzeichnungen der Uffizien: Gerät, Schmucksachen
H II 4	Diverse Meister, 16. – 17. Jahrhundert (architektonische Entwürfe)
H II 5	Schongauer, Isr. van Meckenen usw.

H II 5a	Dürer, Burgkmair, Luc. van Leyden usw.
H II 5b	Aldegrever, Beham und Verwandte
H II 5c und 5d	Peter Flötner
H II 5e	Wendel Dietterlein
H II 5f	Diverse deutsche Meister, 16. Jahrhundert
H II 5g	Niederländische Meister (V. Solis, de Bry usw.)
H II 6	Niederländische und französische Meister, 16. und 17. Jahrhundert (Floris, Vlindt, Langlois)
H II 7	Französische Meister, 16. Jahrhundert, du Cerceau
H II 8–9	Französische Meister, 17. Jahrhundert, Le Pantre etc.
H II 10	Ornamentstiche, 17./18. Jahrhundert, Marot usw.
H II 11	Ornamentstiche, 17./18. Jahrhundert, Vouet u. a.
H II 12 und 12a	Ornamentstiche., 18. Jahrhundert, Bérain
H II 12b und 12c	Ornamentstiche, Louis XIV., Bérain
H II 13, 13a und 13b	Ornamentstiche, Louis XIV., Oppenord
H II 14, 14a und 14b	Ornamentstiche, Louis XIV., Meissonier
H II 15 und 15a	Ornamentstiche, Louis XIV., Briseur usw.
H II 16	Ornamentstiche, 18. Jahrhundert, Verschiedene
H II 17, 17a und 17b	Ornamententwürfe, modern, Polisch
H II 18	Ornamententwürfe, modern, Galland
H II 19	Ornamententwürfe, modern, Diverse
H II 20	»Neue Formen« von Otto Eckmann

III. Orient etc.

H III 1	Persisch-Assyrisches
H III 2	Indisches
[H III 3	Ägyptisches]
H III 4	Japanisches (d'Eyrec)

IV. Garten, Landschaft, Architektur

H IV 1	Gartenanlagen
H IV 2 und 3	Landschafts- und Architekturmalerei

J. Pflanzen und Blumen

[J 1	Blumen-Malerei]
[J 2	Blumen und Blumenstücke 17. – 19. Jahrhundert]
[J 3	Kleine Blumenstücke, Ornamente etc., 18. Jahrhundert, Bachelier, Berthault, Raus]
[J 4	Blumen-Malerei, 17. – 18. Jahrhundert, Ornamentstiche]
J 5	Blumen-Malerei, Einzelstudien (Habert Dys.)
J 6	Blumen-Malerei, stilisiert, modern
J 7	Blumen-Malerei und Tiere, chinesisch und japanisch

[J 8	Pflanzendarstellungen, ägyptisch]
[J 9	Leonce und Mallet, Plantes et Oiseaux]
[J 10	Picard, L'ornementation fleuris]
Gr. J 2 und 2a–2c	J. v. Storck: Die Pflanze in der Kunst

K. Schrift- und Buchornament

I. Schrift und Druck

K I 1	Initialen, frühes Mittelalter
K I 2	Initialen, 15. Jahrhundert
K I 3	Typographie, gotisch etc.
K I 4 und 4a	Typographie, Antiqua
K I 5	Fantasie-Zierschriften, 18. Jahrhundert
[K I 6	Verzierte Buchstaben, modern]
K I 7 und 7a–7c	Schoppmeyer, Schriftvorlagen
K I 8	Monumental-Inschriften
K I 9–11	Weimar, W. Monumentalschriften vergangener Jahrhunderte von ca. 1100–1812
K I 12	Smith, P. J. Lettering and writing
K I 13	Koch, Rud. Klassische Schriften nach Gutenberg, Dürer, Morris u. a.
K I 14–19	Chroust, Anton: Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters
[K I 22	Fotos nach alten Schriftvorlagen]

II. Buchornament

K II 1	Titelblätter, 15. und 16. Jahrhundert, Italien
K II 2	Titelblätter, 15. und 16. Jahrhundert, Frankreich
K II 2a	Titelblätter, 15. und 16. Jahrhundert, Collection L. Palustre
K II 3	Titelblätter, 16. Jahrhundert, Deutschland pp.
K II 4	Titelblätter, 16. und 17. Jahrhundert, Diverse
K II 5	Titelblätter, 18. Jahrhundert
K II 6	Titelblätter, Diplome etc., modern
K II 7	Rand- und Kopfleisten
K II 8	Culs de lampe
K II 9	Diverse Vignetten, Signete etc., 16. – 17. Jahrhundert
K II 10	Text- und Bildumrahmungen, italien. 15. und 16. Jahrhundert
K II 10a	Text- und Bildumrahmungen, französisch, 16. und 17. Jahrhundert

K II 10b	Text- und Bildumrahmungen, deutsch, 16. und 17. Jahrhundert
K II 11	Medaillons, Cartouchen etc., 16. – 17. Jahrhundert
K II 12	Medaillons, Cartouchen etc., 16. Jahrhundert, geschlossene Werk
K II 13	Dürer, Gebetbuch Maximilians
K II 14	Buchornament, 18. Jahrhundert
K II 14a	Vignetten, Fleurons, 17. – 18. Jahrhundert, Marillier, Eisen, Choffard etc.
K II 14b	Vignetten, Fleurons, Marillier, Eisen, Le Barbier
K II 14c	Vignetten, Fleurons, Marillier, Eisen, Choffard
K II 14d	Vignetten, Ornamente, Cartouchen etc., 17. – 18. Jahrhundert, verschied. Meister
K II 14e und 14f	Buchornament, 18. Jahrhundert, Bachelier, culs de lampe, fleurons
K II 14g	Vignetten zu Boccaccio, Decamerone von Gravelot
K II 15	Miniaturen, ornamental
K II 16	Miniaturen, figürlich
K II 17	Modernes Buchornament und Verwandtes (Tischkarten etc.)
K II 18	Buchornament und Illustration, japanisch

Alt K. Figürliche Darstellungen

Die fehlenden Gruppen wurden aufgelöst, als die Vorlagensammlung noch in Benutzung war und die Blätter in die Gruppen M und G eingegliedert.

I. Plastik

Alt K I 2b	Gruppen, 19. Jahrhundert, Frankreich
Alt K I 2c	Gruppen, 19. Jahrhundert, Deutschland
Alt K I 3h	Statuen, 19. Jahrhundert
Alt K I 3i	Statuen, 19. Jahrhundert, Frankreich
Alt K I 10 und 10a–10d	La sculpture française contemporaine, Paris, Armand Guérinet
Alt K I 11	Arbeiten von Aug. Kühne, Wien
Alt K I 13 und 13a	Moderne Wiener Plastik

II. Malerei

Alt K II 2a	Malereien vom Berg Athos
Alt K II 3	Italien, Frührenaissance, verschied. Meister
Alt K II 4e	Italien, div. Meister
Alt K II 8	Malerei, 19. Jahrhundert, französische Meister (Wandmalerei des Pantheon)

Alt K II 8a	Malerei, 19. Jahrhundert, Ehrmann, dekorat. Figurenschmuck v. Ausstellungsgebäude Paris 1878
Alt K II 8b	Malerei, 19. Jahrhundert, Galland: Hotel de ville
Alt K II 8c und 8d	Malerei, 19. Jahrhundert, Galland
Alt K II 8e	Malerei, 19. Jahrhundert, französische Meister
Alt K II 8f	Malerei, 19. Jahrhundert, Flandrin
Alt K II 8g	Malerei, 19. Jahrhundert, Flandrin, Dekoratives
Alt K II 8h	Malerei, 19. Jahrhundert, Burne Jones etc.
Alt K II 9	Malerei, 19. Jahrhundert, Schwind, Geselschap etc.
Alt K II 11	Japanische Malerei

III. Entwürfe, Handzeichnungen, Stiche

Alt K III 2	Handzeichnungen etc, italienische Renaissance
Alt K III 2a	Handzeichnungen etc., Renaissance, Italien, Frankreich
Alt K III 13	Handzeichnungen etc., 19. Jahrhundert, Flaxmann
Alt K III 14 und 14a	Handzeichnungen etc., 19. Jahrhundert, Flandrin
Alt K III 15 und 15a	Handzeichnungen etc., modern
Alt K III 18a–18k	Les Maitres de l'Affiche I –V

Gr. Alt K II Nachträge	
Gr. Alt K II 2	Galland Hôtel de Ville]
Gr. Alt K II 3	Meister d. 19. Jahrhundert (Malerei)
Gr. Alt K II 4	Meister d. 19. Jahrhundert (Plastik)

L. Kostüm

L 1	Costüme, antik, griechisch, männlich
L 1a und 1b	Costüme, antik, griechisch, weiblich
L 1c	Costüme, antik römisch
L 2	Costüme, Mittelalter
L 3	Costüme, 16. Jahrhundert, Krieg und Jagd
L 3a	Costüme, 16. Jahrhundert, Diverses
L 4	Costüme, 17. Jahrhundert
L 4a	Costüme, 18. Jahrhundert
L 5	Costüme, Ostasien
L 6	Porträtmedaillons, 16. Jahrhundert
L 6a	Porträtmedaillons, 17. Jahrhundert
L 7	Indische Handwerker
L 7 und 8	Volkstypen und alte Photographien
L 9	Kostümfiguren
L 10	Kostüm, auch Herrenmoden, 19. Jahrhundert
L 11	Dienstgradabzeichen etc.

M. Fotografien pp. nach der Natur

I. Akte und anderes Figürliches

M I 1	Katalog von Stellungen
M I 1a–1d	Muybridge, Animal locomotion etc.
M I 2	Männliche Akte
M I 2a und 2b	Männliche Akte, italienisch
M I 3	Aktstudien, Anschütz
M I 4 und 4a–4d	Weibliche Akte
M I 5 und 5a–5d	Kinderakte [M I 5c fehlt]
M I 5e	Kindergruppen
M I 6	Kopf- und Handstudien
M I 7 und 7a–7c	Freilicht-Aktstudien, hg. von Max Koch
M I 7d–7f	M. Koch und O. Rieth, Der Akt
M I 8	Kostümfiguren
M I 9	Draperies in action (publ. by Charles Schenk, 1902)

II. Tiere

M II 1 und 1a	Affen
M II 2 und 2a	Löwen, Panther, Tiger
M II 3	Tiger, Panther
M II 4	Katzen
M II 4a	Bären
M II 5 und 5a	Hunde
M II 6	Schafe, Ziegen
M II 6a, 7 und 7a	Verschiedene Tiere
M II 7b	Störche
M II 8 und 8a	Hirsche, Rehe und dergl.
M II 9, 9a und 9b	Rinder
M II 10	Pferde
M II 10a	Esel
M II 11	Schweine
M II 11a	Wölfe
M II 11b	Füchse, Dachse
M II 12	Elefanten
M II 13	Schmetterlinge
[M II 14	Ausgeschiedene Tafeln. Verschiedene Tiere]
M II 15	Sphinxe, Greife, etc.
M II 16, 16a und 16b	Tierplastik
[M II 17]	
M II 18	Handzeichnungen von Tieren (u. a. Hadschra Máktuba; Kupferstiche)

III. Pflanzen und Blumen

M III 1 und 1a	Rosen usw.
M III 2 und 2a	Lilien, Winden, Narzissen usw.
M III 2b	Blumenfotos a. Lesesaal
M III 3	Blütenzweige
M III 4	Früchte und Fruchtzweige
M III 5	Vorgrundstudien, Landschaften etc.
M III 6	Pflanzenstudien in Photographie
M III 6a	Blumen und Pflanzen (Naturaufn.)
[M III 6b	Pflanzen- und Blumenstudien. Größtenteils farbige Zeichnungen]
M III 7 und 7a–7e	Festons etc., Gerlach
[M III 8]	
[M III 9	Pflanzen- und Blumenstudien, farbige Aufnahmen von H. C. Meyer u. a.]
M III 10 und 10a	Baumstudien, fotogr. Naturaufnahmen von M. Gerlach
M III 10b	Feucht: Der schöne Baum im Landschaftsbilde
M III 10c	Palmenarten, Bambusgebüsch, Kakao- und Kaffee-Bäume u. a.
[M III 11	Muscheln: Regenfuss, Choix de Coquillages]
M III 12	Blüten, Blätter, Fruchtranken, farbig, natürliche Grösse
M III 12a	Blumen, natürliche Grösse
[M III 12b	Koch, C.: Wilde Blumen und Gräser a. d. Mark Brandenburg (farbig, natürliche Grösse)]
M III 13	Blumenmalerei
M III 14	Blumen- und Blumenstücke, 17.–19. Jahrhundert
[M III 15	Kleinere Blumenstücke, Ornamente etc. (Bachelier, Bechault, Pranson etc.)]
[M III 16	Blumenmalerei, 17.–18. Jahrhundert, Ornamentstiche]
[M III 16a	Verschiedene Blumen (Farblithos)]
M III 17	Pflanzendarstellungen, ägyptisch
M III 18	Leonce & Mallet, Plantes et oiseaux
[M III 19	Picard, L'ornamentation fleurie u. a.]
[M III 20	Blumenmalerei, auch Bartning (farbig)]
M III 21	Blumen (verschiedene)
M III 22	Blüten-, Fruchtzweige und -Ranken (natürliche Grösse)
M III 23	Pilze

N. Grafische Kunst

N1	[?]
N 2–4	Radierungen *Lievre collections célebres d'œuvres d'art*
[N 5–6	Radierungen aus der Zeitschrift *L'Art pour tous*]
N 7	Pfnorr, Palais de Fontainebleau
N 8	Leven, Hugo: 6 Federzeichnungen

3 Systematik der Vorlagensammlung der Kunstschule (Bestand 302)

Die historische Systematik der Kunstschule wurde nicht zuletzt anhand der zur Aufbewahrung dienenden Holzkästen rekonstruiert. Der Wortlaut wurde dabei in der vorgefundenen Form beibehalten. Im Falle fehlender Informationen wurden gegebenenfalls Ergänzungen in eckigen Klammern gemacht. Nummern von Untergruppen, die in eckigen Klammern angegeben sind, verweisen auf nicht mehr überlieferte Einheiten, deren einstige Existenz jedoch aus den oben erwähnten Quellen ersichtlich wird. Gleichnamige Untergruppen wurden in einer Zeile zusammengefasst (z. B. der Eintrag »16a–16c Schlossbauten, Ornamentik, Formenlehre« verweist auf die Untergruppen 16a, 16b und 16c, die alle unter dem gleichen Namen geführt wurden).

Architektur

Gruppen 1, 2 und 3: Antik

1a	Ägypten
1b	Assyrisch und babylonisch
1c	Persien
2b	Hellas: Altgriechisch
2c	Hellas: Unteritalien
2d	Hellas: Athen
2e	Hellas: Kleinasien
3a	Formenlehre
3b	Baugeschichte

Gruppen 4 und 5: Altchristlich

4b	Weströmische Basiliken etc.
4c	Div. Gebäude
5a	Oströmisch: Byzantinisch
5b	Oströmisch: Ravenna
5c	Maurisch
5d	[Damaskus/Syrien]

Gruppe 6: Indisch

Gruppe 7: Karolingisch/Romanisch, Ausland

7a	Karolingisch
7b	Romanisch: Frankreich (I, II, III)
7c	Romanisch: Norditalien
7d	Romanisch: Italien (versch. Städte)
7e	Romanisch: England

Gruppe 8: Romanisch (Deutschland)
8a Niedersachsen
8b Oberrhein (Mainz, Worms, Speyer etc.)
8c Niederrhein
8d Verschiedene Städte
[8e]
[8f]

Gruppen 9 und 10: Gotisch (Deutschland)
9a Formenlehre
9b Übergansstil (I und II)
[9c]
[9d]
10a Köln
10b Verschiedene Städte

Gruppe 11: Gotisch (Ausland)
11a Italien
11b Frankreich
11c Niederlande und Spanien
11d England

Gruppe 12: Romanischer und gotischer Profanbau
12a Deutschland und die Niederlande
12b Italien

Gruppe 13: Renaissance (Italien, 15. Jahrhundert)
13a Formenlehre
13b Florenz (Brunelleschi)
13c Andere Florentiner Architekten
13d Venedig
13e Verschiedene Städte

Gruppe 14: Renaissance (Italien, 16. Jahrhundert)
14a Bramante
14b Peterskirche
14c Venedig
14d Verschiedene Städte

Gruppe 15: Renaissance (verschiedene Länder)
15a Frankreich (Übergangsbauten)
15b Frankreich (Schlossbauten)
15c Belgien
15d England

15e Dänemark und Skandinavien

Gruppen 16 und 17: Renaissance (Deutschland, Profanbau)
16a–16c Schlossbauten, Ornamentik, Formenlehre
17a Rathäuser etc.
17b Bürgerhäuser in Nürnberg
17c Bürgerhäuser in Danzig
17d Bürgerhäuser in versch. Städten

Gruppe 18: Renaissance (Deutschland, Österreich)
18a Deutschland (Kirchenbau)

Gruppe 19: Barock
19a Italien
19b Frankreich
19c Deutschland
19d Verschiedene Länder

Gruppe 20: Rokoko, Zopf, Klassizismus
20a Rokoko: Formenlehre
20b Rokoko: Bauten
20c Zopf und Klassizismus
20d Klassizismus: (1.) Deutschland

Plastik
Gruppe 21: Antik, altchristlich
21a Antik: Orient
21b Antik: Hellas (Statuen und Büsten)
21c Antik: Hellas (Reliefs)
21d Antik: Rom (Statuen und Büsten)
[21e]
21f Altchristlich

Gruppe 22: Romanisch, gotisch
22a Romanisch, Deutschland
22b Romanisch, Frankreich
22c Romanisch, Cosmaten etc.
22d [Gotisch, Deutschland]
22e Gotisch: Deutschland, Holz
22f Gotisch: Frankreich
22d Gotisch: Italien (Pisani)
22h Gotisch: verschiedene Länder

Gruppen 23 und 24: Renaissance, Italien

23a	Ghiberti
23b	Donatello, Brunelleschi
23c	Robbia
23d	florentiner Marmorbilder
24a	Venedig (15. – 16. Jahrhundert)
24b	Lombardei
24c	Verrocchio
24d	Michelangelo
24e	Giovanni da Bologna

Gruppen 25 und 26: Renaissance, Deutschland

25a	Nürnberg (15. – 16. Jahrhundert)
25b	Adam Krafft
25c	P. Vischer und Werkstatt
25d	verschiedene Meister
26a	Grabmal Kaiser Maximilians zu Innsbruck
26b	Statuen in der Hofkirche zu Innsbruck
26c	Grabplatten
26d	Grabmonumente, Lettner etc.
26e	Brunnen

Gruppe 27

27a	Renaissance, Frankreich und Niederlande
[27b]	
[27c]	
27d	17. Jahrhundert
27e	18. Jahrhundert
27f	19. Jahrhundert

Malerei

Gruppe 28: Antik, altchristlich

28a	Antike
[28b]	
28c	Mosaiken usw. (Rom)
28d	Mosaiken (Ravenna)

Gruppe 29: Mittelalter, Miniaturen und Fresken

29a	Miniaturen usw.
29b	Fresken und Mosaiken

Gruppe 30: Italien, Trecento, Giotto
30a San Francesco
30b Padua
30c verschiedene

Gruppe 31: Italien, Trecento
31a Orcagna
31b [Bonaiuto]
31c Sienesen
31d diverse

Gruppe 32: Italien, Quattrocento, Florentiner
32a Masolino, Masaccio
32b Fra Angelico
[32c]
32d Gozzoli, Lippi
32e Botticelli
32f verschiedene

Gruppe 33: Italien, Quattrocento
33a Umbrer
33b Umbro-Florentiner
33c Paduaner
33d Venezianer
33e verschiedene

Gruppe 34: Italien, Leonardo da Vinci
34a Gemälde
34b Handzeichnungen
34c seine Schule

Gruppe 35: Italien, Raffael
35a Florentiner Arbeiten
35b Stanzen
35c Loggia
35d Farnesina
35e Römische Madonnen
35f Römische Porträts
[35g]
35h Handzeichnungen

Gruppe 36: Italien, 16. Jahrhundert
36a Michelangelo: Sixtinische Kapelle
36b Michelangelo: Gemälde und Stiche

36c Michelangelo: Handzeichnungen
36d Correggio: Fresken
36e Correggio: Gemälde und Zeichnungen
36f verschiedene Meister

Gruppe 37: 16. – 17. Jahrhundert: Italien, Spanien, Frankreich
37a Italien: Giorgione und Palmavecchio
37b Italien: Tizian
37c Italien: versch. Venezianer
37d Italien: Eklektiker
37e Italien: Naturalisten
37f Italien: versch. Meister
37g Spanien
37h Frankreich

Gruppe 38: Deutschland, vor Dürer
38a Kölner u. a. Maler des 15. Jahrhunderts
38b Schongauer
38c oberdeutsche Maler
38d verschiedene (meist Stiche)

Gruppen 39 und 40: Deutschland, Dürer
39a Gemälde
39b Handzeichnungen »Grüne Passion«
39c versch. Handzeichnungen
39d Marienleben
[39e?] Aquarelle
40a Holzschnitt »kleine Passion«
40b Kupferstich »kleine Passion«
40c versch. Stiche und Schnitte
40d seine Schüler

Gruppen 41 und 42: Deutschland, 16. Jahrhundert
41a Augsburger Schule (Holbein d. Ä. u. a.)
41b Holbein d. J. (Gemälde, Stiche)
41c Holbein d. J. (Handzeichnungen)
42a L. Cranach
42b M. Grünewald
42c Regensburger Meister/Donauschule
42d verschiedene Meister

Gruppe 43: Niederlande
43a Flandern (15. Jahrhundert)
43b Niederlande (16. Jahrhundert)

43c flämische Schule (17. – 18. Jahrhundert)
43d holländische Schule (17. – 18. Jahrhundert)
43e diverse (Bildteppiche)

Gruppe 44: 18. – 19. Jahrhundert: Deutschland, Frankreich
44a 18. Jahrhundert (außer Niederlande)
44b Chodowiecki
44c 19. Jahrhundert, Modern: Malerei und Handzeichnungen
[44d]
[44e]

Gruppe 45: Handzeichnungen
45a Technik und Stil
45b Handzeichnungen aus der Nationalgalerie in Berlin

[Architektur, großformatig]
Gruppe 46[: Antike Tempel?]
46f [Agrigent]

[Plastik, großformatig]
Gruppe 55: Italien, 15. Jahrhundert
55a Donatello
[55b]
[55c]
[55d]
55e Diverse
55f

[Malerei, großformatig]
Gruppe 57:
57a

Gruppe 58: [Italien,15. Jahrhundert?]
[58a]
[58b]
[58c]
[58d]
58e [Filippino Lippi]
[58f]
58g [Ghilandaio]
58h [Perugino]

Gruppe 59: Italien, 15. Jahrhundert
59a Umbrer
59b Umbrer
59c Umbro-Florentiner
59d Paduaner
59e [Diverse?]
59f Diverse

[Gruppe 60]

Gruppe 61: [Raphael]
61a

Gruppe 62: Italien, Raphael
62a Farnesina
62b [Kartons bzw. Tapisserien]
62c Römische Madonnen und Tafelbilder

Gruppe 63: Italien, 16. Jahrhundert, Michelangelo
63a Sixtinische Kapelle
63b [Madonna]

[Gruppe 64]

Gruppe 65: Deutschland, 16. Jahrhundert
65a Dürer: Gemälde
65b Dürer: Handzeichnungen
65c Dürer: Große
65d Dürer: Apokalypse
65e Deutsche Schule, 15. Jahrhundert
65f Holbein d. J.
65h Cranach

III Namenslisten nach Bereichen

1 Studierende und Lehrende (Originalarbeiten)

Folgende Namen konnten im Bereich der künstlerischen Arbeiten von Studierenden und Lehrenden der Vorgängereinrichtungen (in den Beständen 300, 305, 370, 371 und 374) identifiziert werden:

Ackermann
Adler, Klaus
Adler, Richard
Agthe
Ahrens, Ernst
Albrecht, Gisela
Aminde
Angelroth, H.
Angst
Annisius, S. W. J.
Ansorge, D.
Antkowiak, Adolf
Antonius, Otto
Apfelbaum, Th. Eug.
Appelbaum, A.
Arawantinos, P.
Arendt Arnheim
Arnold, Johann Friedrich Daniel
Aschmann

Bab, Gundel
Badelebe, G. F.
Ballin, Wilhelm
Balz
Baranoff, Nic.
Bardowick
Baron, Rudolf
Baron, Willy
Bartelt, H.
Bartning, U.
Baruch, Franziska
Bastanier, Dorothea
Baumberg
Bayreuther, E.
Becher, Kurt
Becker, Hans L.
Becker-Heyer
Becker-Stomps, Inge
Beckmann, Carl Friedrich Ferdinand
Beckmann, Ernst
Behm, Karl
Behrendt, Willy
Behrens, Adolph
Behrens, Hermann
Bendix, Benedict Heinrich
Berger
Berger, Ferdinand
Berger, H.
Berger, Jane
Berger, Johannes (auch Hans)
Bergmann, Gertrud
Bergmann, W.
Berkholz
Berlin, Gisela
Bernard
Bernsee, Georg
Berstl, Norbert
Bethke, Wilhelm
Betke, J. H.
Betski, Hans
Beuke, Werner
Beutel, Erika
Beythan
Bibernell
Bieber-Kraut, Johannes
Bimbe
Binde
Bindewald, Erwin d. J.
Bischof
Bleck, Gertrud
Block, Renate
Blum, Fritz Paul
Blüte, Jenny
Bober, Karl
Bock
Bodin, Oskar
Boehm, Ilse
Bogdanski, Heinz-Karl
Böhland, Johannes
Böhm
Böhm, Ernst
Böhme
Bohnefeld, Walter
Bohrmann, Helga
Boht, Hans
Borel, Victor
Borg, Nikolai
Borgwardt von Messerschmidt
Bosse, Wilhelm
Both, Ulla von
Bourguignon, Pierre
Brackla, Ada von
Brandt, Eva
Brandt, Reinhold
Brass, Hans
Braun
Brausewetter, Otto
Bräutigam, C. L.
Bredt, Sabine
Breest, W.

Breitwieser, Georg
Bremer
Bremermann, Annemarie
Brendel, C. A.
Bretzing, Georg
Brockmüller
Bruch, Hans
Bruhn, Heinz
Buchhorn, Ludwig
Büchner, U.
Buck, Wilhelm
Bud, Charlotte
Bükler, Albert
Bulling, H.
Bülow, Cl. von
Bunzel, Otto
Burggraf, Wilhelm
Burgwitz, Willi (auch Willy)
Burhenne, Eva
Busch, Wilhelm
Busche
Butschkowski, Kurt
Büttner, Erich
Büttner, Heinz
Butze, Erich

Carnap, Ruth von
Casella (Cahsella), Herta Katja
Caspar, Amelie
Cauer, Emil
Christ
Clauß, B.
Cobbes, Karl
Coenen, Marannie
Cohn, Albert
Cohn, I.
Cohn, Julius
Cunow, Julius
Czeil, Otto

Dahle, Robert
Dahms, Walter
Dahs, Else
Dams, Hans
Dänewald, Arthur
Dankins
Danksin, Franz
Dannehl, Christa
Danzschger
Darsow, Johannes
Daugs, Ilse
Deike, Botho
Demmin, Erich
Diamant, Vera
Dieckmann, R.
Dietert, Walther
Dietrich
Dietrich, Erich
Dittmann
Dittmann, Bruno
Dittmar, Ilse
Djémae, Leila eh.
Dohsen, Ch.
Domschke, Carl
Dondé, A.
Döring
Döring, A.
Dorn, Willy
Draberg, Sigrid
Draeger, August
Dräger
Dräger, Wilfried A.
Droste, Gertrude
Dullheuer
Dunst, Br.
Duschek, R.

Ebbecke, Hanni
Ebel
Ebeling
Eckardstein, H. v.
Eckstein, Wilhelm
Edberg
Edye, Ursula
Ehrenwerth
Eich, Gustav
Eichbaum
Eichens, Eduard
Eichens, Philipp Hermann
Eichhorst
Eilers, Hermann
Einwaldt, Max
Elkisch, Käthe
Elling, Hugo
Elsner
Elster, Conrad
Engel, Hilde
Engelhardt, Wilhelm
Engels, Robert
Erdmann, H.
Erdmann, Karl
Ernstling, H.
Ettel, Georg
Euderlin, Max
Everth, Emil
Ewald, R.
Exner, Ursula
Eycken, Moritz van

Fabian
Falbrede, Fritz
Falckenstein, Jos.
Feger, Jos.
Feiertag, Max
Feldmann
Fender, Paul
Fennecker, J.
Fenneke
Fergler, Ina
Festenberg, Irmgard von
Fichtner, A.
Fiedler, K.
Fincke, Wilhelm
Fischer, Adolf
Fischer, Carl
Fischer, Ernst
Fischer, Hans
Fischer, J.
Fischer, Peter

Fliegerbauer, M.
Forch, Herbert
Förster, Heinrich
Fraenkel, Th.
Frank, Bernhard
Frank, Franz
Franke
Franke, Hans
Frankfurter
Fresenius, Pauline
Freyberg, Emmi
Friedländer
Friedländer, Elisabeth
Friedrich, Otto
Friese
Friese, H.
Fritsche
Frohmut
Frömke, L.
Fuchs, Willi
Furonski

Gadau, Otto
Gaethgens, Ernst
Gampp, Josua
Garbe, H.
Gebhardt, Otto
Geiss, Ruth
Geissler
Gelinek, Fritz
Genkin, Lola
Genntat, F.
Gentzen, Annemarie
Gerber, Hans
Gerber, N.
Gericke, Else
Gericke, Sibylle
Gerlach, Lieselotte
Gerling, Erno
Geyger, E. M.
Glasemann
Gleich
Glüber, Edith
Glümer, Bernhard von
Gnabs, Franz
Göcking, Johann Jacob
Godbersen, E.
Goehrmann, K.
Goehrs
Goesche, Charlotte
Göhle, Otto
Goldberg, Dora
Goldschmidt, Curt
Grabow, Erich
Graefe, B. von
Graetz
Granzow, Wilhelm
Graumann, E.
Grawe
Gregory, C. W.
Griebel, Fritz
Grimmer, A.
Grohmann, Reinhold
Grosz, Georg
Grundemann, Rudolf
Grundner, H.
Gudowius,
Gümpel
Günther, Carl Oskar
Gutschow

Haar, Dolf van der
Haase, Kurt
Haas-Heye, Otto
Hack
Hadank, Otto Hermann Werner
Häder, R. H.
Haderek, Hans
Hagedorn, U.
Hahne, J.
Hahs
Hahs, Erwin
Haid, J. Georg
Haid, Johann Elias
Hanck
Hänel, Gottlieb
Hänig, W.
Hänsch, Johannes
Härle, Eva
Harnisch
Hartmann
Hartmann, Heinrich
Hartmann, Paul
Hartwig
Hartwig, Alwin
Hase, J.
Hasler
Hassenkamp
Haufner, Carl
Hausmann, Ernst
Häussler, Max
Hawelka, H.
Hecht, Sigrid
Heckendorf, Franz
Heeschen, Hans
Heilbuth, Berthold
Heille, Sibylle
Heimann, Uli
Heine, Eva
Heine, L.
Heine, S. L.
Heinemann, L.
Heinersdorf
Heinl, Hugo
Heinrich, Otto
Heinrich, Rob.
Heisig, W. P.
Heller, Oskar
Hendorf, Richard
Henschel
Henschel, Fritz
Henschel, Kurt
Herbener, Carl
Herdt, Friedrich Wilhelm
Herdt, Joann August
Herfort, Hugo
Herrmann, K.
Herrmann, O.
Hersch, Eugen
Hertel, Albert

Hertlein, Willi
Herwarth, W.
Herz
Herzel
Heuer, Carla-Stephanie
Heyde, Arthur
Hildebrandt, Theodor
Hillstadt, Hans
Hilprecht, Hans-Joachim
Hintze
Hinze, R.
Hirsch
Höchst, Margarethe
Höfer, Gerta
Hoffbauer
Hoffmann, Anita
Hoffmann, Charlotte
Hoffmann, H.
Hoffmann, Johann Ulrich
Hofstetter
Hoheisel, Heinz
Holbein, Carl Friedrich Eduard
Holm, Gudrun
Holtz
Holtzmüller
Holzapfel, Rudolph
Homburg, K.
Hopfgarten, August Ferdinand
Hoppe, Hans H.
Hörner
Hörnlein, H.
Horst, Lieselotte v. d.
Horstmeyer, Willy
Horte, Max
Hosaeus, Lizzie
Hossfeld
Hüart, Willy
Hubatsch
Hubbuch
Hübner, A.
Hübner, Friedrich Jakob Valentin
Hübschmann, Karl
Hückstädt, P.
Hug, Hans
Hülsbusch
Hultzsch, Edith
Hurte
Hutoff, Karl

Ilgenfritz, Heinrich
Imhoff, Johann
Iwan, Friedr.

Jäck
Jaddatz
Jaeger, Harry
Jaensch, Paul
Janssen, Freda-Martina
Jeffke, Johannes
Jenssen
Jentzen, Friedrich
Jonas
Jordan
Jordan, Wilhelm
Joseph, Ludwig
Junghans, Georg

Kabisch, Walter
Kacza
Kaether, Bruno
Kainer
Kaiser, Bruno
Kaiser, Otto
Kameke, Egon von
Kammerer
Kämmerer, Robert jr.
Kampf, G.
Kämpf, Karl
Kannenberg, Rich.
Kapfenberger, Joseph
Karge, Hugo
Karwiese, Günther
Kästner
Kastner, F. C.
Kauwert
Kellner
Kemnitz, Max
Kennedie, F.
Kerling, Friedrich
Kiene, Wilh.
Kiess
Kiesslich, C.
Kimms, Hans
Kintscher, Heinz
Klamann, Kurt
Klanawski
Klein
Klein, A.
Klein, Walter
Kleinow, E.
Klemp, Eve-Marie
Klemt, Irmgard
Klewitz
Kley, W.
Kliefert, Erich
Klinkert, Walter
Klinkmüller
Kloeber, August von
Klose, Friedrich Wilhelm
Klose-Sellschopp, Leni
Klohs, Hans
Kluckert, U.
Kluge
Kluge, C. F.
Kluge, Charlotte (auch Lotte)
Knaake, Max
Knapp, Wilhelm
Knuth, Erich
Kobbe, George G.
Kober, Hans
Kober, Toni
Koch, Fritz
Koch, Max
Koch, R.
Köchig, Joh.

Koehler, Albert
Koehler, Gerhard
Koehn, Franz
Koeltz, C.
Koenemann, Hermann
Köhler, Ernst
Kohn, Elias
Kohnert, Heinrich
Kolbe
Kolbe, Carl Wilhelm
Koller, E.
König
König, Rudolf
Köppen, Walter
Körler, Wilhelm
Korval, A.
Kowarzik
Krafft, C.
Kranich, C.
Kraska, Arthur
Kraus, Aug.
Krause
Krause, Albert
Krause, Artur
Krause, Karl Heinz
Krause, Paul
Krauskopf, Bruno
Kreppen
Kretschmann, W.
Krogmann, Ferdinand
Kröhling, Isolde
Kröner, Ch.
Kroner, O.
Krostewitz, F.
Krückelberg, Johannes
Krüger, Conrad
Krüger, Johann Gottlieb
Kruse
Kruse, Wilhelm
Krzywicki, W.
Kubbernuß, Walter
Kuhlmann
Kuhlmann, E.
Kuhn, K.
Kumarth, H. H.
Kuntze
Kuntze, E.
Küntzel, W.
Künzig
Künzler, Hermann
Kürschner, M.
Kurth, H.
Kurth, Willy
Kusteyer

Lach, Ursula
Laer, J.
Laessin, Ursula
Lahde, A.
Langbein, Willy
Lange, (Johann Gottlieb) Carl
Lange, Kurt
Lange, W.
Langus, T.
Lappmeyer
Laserstein, Lotte
Latt, H.
Lau, Ruth
Laves, Werner
Leffmann, E.
Lehmann, Arthur
Lehmann, E.
Leie, Karl
Lejeune
Lemke, Horst
Lenning, Paul
Leo, Maximilian
Leopold, Friedrich
Lepère, A.
Lesmann, H.
Lesser, Rudi (Rudolf Bernhard)
Lessing, Carl Friedrich
Levy, W.
Lewerenz, P.
Leygebe, Christian Gottfried
Lieber
Liesen
Limberg, Eva
Lindenstädt, H.
Lindner, Bert
Lindner, W.
Linewitsch, Irina
Lipten, L. A.
Lisser, Albert
Locher, Carl Ludwig
Loening, Hans
Lohbauer, Karl
Löhr, Johann Gottlieb
Lohse, G.
Lokhorst, Georg van
Loos, Carl
Looschen, Hans
Löper, G.
Lose, L.
Lothes
Lüdeke, H. von
Lüderitz, Gustav
Lünstroth, Martin
Lützow, H.

Maase, S.
Maaß, Kl.
Magner, B.
Mahnke, Heinz
Maillard, W.
Malochow, Busso
Maltz
Marion
Markus, Klaus
Maron, Friedrich
Marquardt, H.
Marten
Martens, Albert
Martin, E.
Martin, Hans
Märtz, Erich
Masch
Massias, Johannes

Mathee
Mathes, Traute
Mathéy, Georg Alexander
Maydell, H. O. von
Mayer
Mayr, Karl
Meier, Arnold
Meißinger, Lilli
Meitner, L.
Melchert
Mende, E.
Mengel, M.
Menne, Walther
Merbitz, Bruno
Mergel, Irene
Messel, Alfred
Messerschmidt, C.
Meyer (Monogramm MMP)
Meyer, Adolf
Meyer, Ingeborg
Meyer, Margarete
Meyer, Willi
Meyer-Moringen, Helen
Meyner, Bodo
Michaelis, Heinz
Michaéls, R.
Michaels, Ruth
Michaelson
Michel, Carl (auch Karl)
Michel, Hildegund
Michelly, Ruth
Miersen, Klaus
Milehn, A.
Miller, Hans
Mispagel
Möckel, Else
Mohnke, Adolf
Moll, Gerhard
Möller, Carl Heinrich
Molly, Gundula
Mörbeck, P.
Morschel, H.
Motzen
Movalla, Tinkret
Muck, Wilhelm
Mühlbrecht
Mühlig-Hofmann, Waltraut
Müller
Müller, Carl
Müller, Erich
Müller, Johann Gotth.
Müller, K.
Müller, Karl
Müller, Liselotte
Müller, Xenia
Münnich
Müntzer, J. G.
Mützel, Hans

Nadge, Dora
Natter, Christoph
Nauber
Nauhaus, Carl Eberhard
Nauhaus, Gertrud
Nauhaus, Irmgard
Nebel, Wilhelm
Nehamies
Neitzel, Richard
Neppert
Nettling, Friedrich Wilhelm
Neu, Theodor
Neu, Walther
Neudam, Klemens
Neuhaus, G.
Neuke, Friedrich
Neumann, August
Neumann, Christan Friedrich
Neumann, H.
Neumann, Herbert
Neumann, Robert
Neunzig, C.
Nicolas, Erich-May
Niedlich, Johann Gottfried
Nielsen, Inga
Nitsche, Fritz
Noack, Christa
Novopaschenny, Irina
Nußbaum, Felix

Oberländer
Oechslin
Oenicke, K.
Oertsen, Uli von
Oesterreich, Matthias
Ohlmer, Rita
Orasch, Karl
Orlik, Emil
Ortmann, Wolfgang
Otto, Paul
Paasche, Hermann
Paeschke, Paul
Pai, Unsang
Paltzow, Carl
Panitzsch, Rob.
Pape, Karl
Papstein, Max
Paul, Bruno
Pech, Benno
Pelka, Kurt
Peschel
Peschke, Carl Ludwig
Peter
Peters, Lotte
Petersen, W.
Peterson, Hartmut
Petri, Erna
Petrich, E.
Pfeiffer, Willi
Pfeil, Charlotte
Pfitzner, Alfred
Pflaumer, Ernst
Pfleiderer
Pflücker, Otto
Pickardt, E.
Piel, Franz
Pieper
Piepert, Helmut
Pietsch
Pionczyk, H.
Piotrkowsky (eigentl. Piotrkowska), Karola
Plato, Johannes
Plessen, Willi von
Pletsch, Ernst
Plümke, E. A.
Pohle, Arthur

Polzenhagen, Walter
Ponta, Petru
Popp, Oskar
Poschmann, Franzis
Pranke, Ulrich
Prässing, W.
Preiss, Fritz
Prentzel, Hans
Probst, Erwin
Prochnau, Johann
Protzen, Otto
Prüssing, Willy
Puder, Eckhart
Pusirewsky, N.

Quaas, Editha

Raak, Ruth Hildegard
Rabanus, H.
Räber, Wilhelm
Rachwalsky
Rademacher, H.
Radmann, Gertrud
Radtke, K.
Raeder, Christian
Raeder, Johann August
Raemisch, Ruth
Raemisch, Waldemar
Ragoczy, Joachim
Rasmussen, Peter Christian
Rath, H.
Rattka, Theodor
Rauth, Leo
Reger, Walter
Reiche
Reim, G. C.
Reim, Otto
Reimann, A.
Reimann, H.
Reimann, Rolf Heinz
Reineke, Walter
Reinhardt
Reiter, Manfred
Remrold-Schramke, H.
Rentenberg
Rettelbusch, A.
Rhein, Carl (auch Karl)
Richter
Richter, H.
Richter, Helmut
Richter-Volkmann
Rieck, Walter
Riedel, Kurt
Riedschel
Riemer, Walter
Rieth, Otto
Riezler
Riler, Will.
Roesch, Kurt
Rogge, Eva Maria
Rohloff, O.
Römer, W.
Römmling, Gustav
Röpke, W.
Rose, Annemarie
Rosei
Roseler (Röseler)
Rosenberg, Johann Carl Wilhelm
Rosenstand
Rosenthal, Gerda
Rössler
Rößner, Thomas
Roswitha
Rothe
Rothe, Franz
Rühmkorf-Ulrich, Hertha-Henriette
Ruiner, Rudsigt
Rummel
Rümmel, Ilse
Rumpf, F.
Ruohs, Julius
Ruprecht, Wilhelm
Ruscheweyh

Säcker, E.
Saehsel
Saher, Isolde
Sahmann, W.
Sahsnick
Salingré, Gustav
Saltzmann, Carl
Samuelsohn, Julius
Sandel, W.
Sansoe, Renato
Sauer, Eduard
Sauer, Werner
Sauer, Willy
Schaefer, Ludwig
Schäfer
Schalk, A.
Schälpe, Gr.
Schaudien, Elisabeth
Schen(c)k, Ursula
Scheppig, Carl
Schettler, El.
Schich, Joachim
Schiereck
Schiffer, Marzellus
Schläger, W.
Schleuen, Johann Georg
Schlicht, Alexander
Schlosser, Ernst
Schlotter, G.
Schmack, Walter
Schmedes, Greta
Schmid, Barbara
Schmid, Max
Schmidt
Schmidt, Ernst
Schmidt, Hans
Schmidt, Karl
Schmidt, Tilly
Schmitsdorf, Hans
Schnabel, Traute
Schneider
Schneider, Irmgard
Schneider, Werner
Schnell, Leo
Schnitzer, Otto
Scholz, Ruth
Schomann, Willy
Schönfeld, Eva
Schoppe, Julius
Schramm, Georg
Schreiber, Irene
Schröder-Heller
Schroeder, B.
Schroedter, Adolph

Schubert
Schubert, Heinz
Schubert, Jutta von
Schuh, E.
Schüle, Elisabeth
Schultze, Christian Traugott
Schultze, Gerhard
Schulz
Schulz, Barbara
Schulz, Willibald
Schulze, Marg.
Schulze, Paul
Schulzenburg
Schumann, Carl Franz Jacob Heinrich
Schumann, Hildegard
Schurmacher, Barbara
Schütz, Ilsa
Schütze, Hans-Jürgen
Schwab, Carl-Tobias
Schwab, T.
Schwabe, Gertrud
Schwartz, Hildegard
Schwarzmann
Schwerdtfeger, Robert
Seeck, Franz
Seeck, Otto
Seegers, Otto
Seegert, Alwin
Segomsen, Edelgard
Seidl, Frank
Semm, Willy
Senff, C. G.
Sho-Cheng, Den
Sichert, W.
Sielert, Erni
Sievert
Simon
Simon, Charlotte
Simon, Erich
Simon, Hermann
Simon, Wolfgang
Skaar, Britta
Sobadky, I.
Sobek, Herbert
Soeker
Söhlemann
Sommer, Ilse
Sommer, Joseph
Sommerfeld, Agnes
Sornau
Spanger, Benno
Specht
Speck
Spiegel, Walter
Spindler, H.
Sprengart, Nora
Sprinckmann, M.
Springsehl, A.
Staats, F.
Stadtler
Starke, Heidi
Steffens, L.
Steier, Elfriede M.
Stein, C.
Stein, R.
Steinbrückner, Irmgard
Steiner
Steinhardt, Manfred
Steinhausen
Stelten, Peter
Sterry
Stirz, Erich
Stissen
Stock
Stockhausen
Stolte, Ursula
Striepning
Strikte, Gisela
Struck, Hermann
Stübing, Fritz
Stübler, A.
Stückermann
Stumpp, Emil
Stürmer, Julius
Stürmer, Viktor
Stüttgen, Christian
Summel, Wolfgang
Sweekhorst
Szczygielski, Max

Tank, Wilhelm
Tannen-Wille, H.
Teschemacher, Erich
Teuber, H.
Teuber, Hermann
Teuchert, Alice
Thedens, Gustav
Thieke, Ingeborg
Thienhaus, Peter
Thienhaus, R.
Thomas, Erich
Tiemann, Helga
Timm, Franz
Tischler, H.
Tittmann, Erika
Tittmann, Hildburg
Tobias, Karl
Töpfer, Ernst
Traub, Daniel
Triebsch, Franz
Troschel, Julius
Trühe, Georg
Tutlys, Helmut
Ulrich, Gerhard
Urtel, Hermann
Utke, G.
Upmeyer, J.
Vandeneichen, M.
Viola, Ehrenfried
Vogel-Schilling
Voigt, Elis.
Völcker
Volker, Michael
Volkert, Konrad
Volkmann, Anni
Volkmann, H. R.
Vollenberg
Vollenweider, G.
Voß, Nina von

Wacker, Nicolas (Nicolai)
Waeter, N.
Wagener, F.
Wagner
Wagner, Anna Marie
Wagner, W.
Wahl, Hans
Wahlisch, Heinz
Wakita, Kazu
Walk
Wallat
Walter, Albert
Walther
Warnicke
Wasilewski, W. von
Weber, Fritz
Weber, G.
Weber, Hans
Weber, I.
Weber, Isolde
Wegert, A.
Weigel, C.
Weil
Weinitschke, Hildegard
Weiser, Emil
Weiss, Emil Rudolf
Weiß, Rudolf
Weissmann, Anton
Weißmann, Leonie
Wellenstein, Walter
Welz, Karl
Wenck, Paul
Wendel, K.
Wendel, W.
Wendlandt, K.
Wendt, Siegfried
Wenner, Heinz
Wentz, G. C.
Werner, C. J.
Werner, Heinrich
Weschke, Alexander
Westarp, F. F.
Westmeyer, Gunter
Westphal
Westphal, Lothar
Weyl, I.
Weymann, Leonie
Wichert, Ernst
Wicht, Johannes von
Wieczorek, Kurt
Wiegand
Wiegandt, Dorothea Gertrude Elisabeth (Else)
Wiehe
Wiencziers, Willy
Wiersen
Wiertz, Jupp
Wiese, Ursula
Wilhelm, Mechthild
Wilken, Arthur
Willich
Wimmer, G.
Winckelmann, Hans
Winckler, Maria
Winger, Susi
Winkel
Winkler, Madeleine
Winkler-Leers, Paul
Winter, Georg
Wirth, Lotte
Wittig, Gustav
Wlassow, Alexander
Woalter, Getraud
Wobst, Friedrich
Wolf, Guste
Wolff, Carl Friedrich Ferdinand
Wolff, Heinrich
Wolff, Hugo
Wolff, Theodor
Wolfsfeld, Erich
Wollburg, Carl G.
Wöllnitz, Franz
Wolsner, Elke
Woyack, Hermann
Wubtsen, S.
Wurl, Victor

Zächel, Herta
Zadek, L.
Zamiar, Wladislaus
Zange
Zenker, H.
Zickerow, Walter
Zillat, Eva
Zimmermann
Zingelmann, Georg
Zobel
Zobel, B.
Zöllner, Hans-Joachim
Zorn
Zuckermann

2 Handzeichnungen und druckgrafische Originale

Von folgenden weiteren Personen sind Handzeichnungen in der Bildsammlung vorhanden:

Bräuer, Albrecht (1830–1897)
Bürde, Friedrich Leopold (1792–1849)

Casanova, Giovanni Battista (1730–1795)

Daege, Eduard (1805–1883)
Doepler, Emil d. J. (1855–1922)

Fidanza, Paolo (1731–1775)

Hammerich, Joh. Herm. Philip (tätig um 1796)

Ibbetson, Julius Caesar (1759–1817)

Kruse, Wilhelm (1887–1960)
Kugler, Franz Theodor (1808–1858)

Leven, Hugo (1874–1956)
Lindtmayer, Daniel (1552–1606)

Meyerheim, Franz (1838–1880)
Meyerheim, Paul (1842–1915)
Müller, Richard (1874–1954)

Paul, Bruno (1874–1968)
Puhlmann, Johann Gottlieb (1751–1826)

Rehberg, Friedrich (1758–1835)

Strübe, Adolf (1881–1973)

Tippel, Georg (1875–1917)

Wach, Karl Wilhelm (1787–1845)
Wachsmann, Anton (1765 – um 1836)
Wendling, Carl (1851–1914)
Werner, Anton von (1843–1915)

Von folgenden Personen sind Originalgrafiken, d. h. Selbstdrucke oder signierte Drucke, in der Bildsammlung vorhanden:

Biese, Karl (1863–1926)

Fässer, Rolf (*1942)
Fischer, Otto (1870–1947)

Klemm, Walther (1883–1957)
Kollwitz, Käthe (1867–1945)

Merz, Albert (*1942)
Michaeltz, Ludwig
Molzahn, Johannes (1892–1965)

Pollak, Max (1886–1970)

Sauer, Karl-Ludwig (*1949)
Schmejkal, Hans Jürgen
Schmoll von Eisenwerth, Karl (1879–1948)
Stoitzner, Josef (1884–1951)

Thiemann, Carl (1881–1966)

Vogeler, Heinrich (1872–1942)

Wever, Peter

Zingraff, John (1942–2020)

3 Stichwerke und Druckgrafiken

Folgende Personen konnten als Beteiligte am Entwurf oder an der Ausführung im Bereich der Stichwerke bzw. Druckgrafiken identifiziert werden:

Aelst, Nicolaus van (1526–1613)
Amici, Domenico (*1808)
Amsler, Samuel (1791–1849)
Antonini, Carlo (1740–1836)
Aquila, Francesco Faraone (aktiv um 1676–1740)
Aquila, Pietro (1630–1692)
Audenaerde, Robert van (1663–1743)
Audran, Benoit (1698–1772)
Audran, Charles (1594–1674)
Audran, Girard (1640–1703)

Bacciarelli, Marcello (1731–1818)
Bach, Carl David Friedrich (1756–1829)
BaIlie, William (1723–1810)
Bailliu, Pieter de (1613–1660)
Balestra, Giovanni Battista (1774–1842)
Balzar, Giovanni Battista (ca. 1777–1831)
Barri, Giacomo (*1690)
Barthelmess, Nikolaus Georg (1829–1889)
Bartoli, Pietro Santo (ca. 1635–1700)
Bartsch, Johann Adam (1757–1821)
Bartsch, Johann Gottfried (aktiv um 1674–1690)
Basan, François (1723–1797)
Bause, Johann Friedrich (1738–1814)
Beatrizet, Nicolas (1515–1565)
Beauvais, Nicolas-Dauphin de (1687–1763)
Becker, Carl Leonhard (1843–1917)
Bendixen, Siegfried Detlev (Bendixen (1786–1864)
Bérain, Jean (1640–1711)
Berger, Daniel (1744–1825)
Berger, Ferdinand (ca. 1793–1844)
Bettelini, Pietro Antonio Leone (1763–1829)
Bisschop, Jan de/Johannes Episcopius (1628–1671)
Bissel, Andreas Ludwig (1773–1847)
Bloemaert, Cornelis (1603–1692)
Blondeau, Jaques (1655–1698)
Bodart, Pieter (aktiv ca. 1676)
Bolswert, Schelte Adams (1586–1659)
Bonato, Pietro (1765–1820)

Bos, Jacob (um 1550 nachgewiesen)
Bouzonnet, Stella Antoinette (vor 1641–1676)
Brinclaire, Elisabeth (aktiv um ca. 1778–1782)
Brunn, Isaac (1596–1657)
Bürde, Friedrich Leopold (1792–1849)

Cadorin, Matteo (aktiv ca. 1648)
Capellan, Antonio (aktiv ca.1740–1783)
Carattoni, Girolamo (ca. 1749–ca.1809)
Caspar, Joseph (1799–1880)
Chasteau, Guillaume (1635–1683)
Chatelain, Jean Baptiste Claude (1710–1758)
Chodowiecki, Daniel Nikolaus (1726–1801)
Chodowiecki, Wilhelm (1765–1805)
Clemens, Johan Frederick (1748–1831)
Cochin, Charles Nicolas (1688–1754)
Coelemans, Jacob (1654–1732)
Cort, Cornelis (1533–1578)
Cunego, Domenico (1727–1803)
Cunego, Luigi (1757–1823)

Dalen, Cornelis van (1602–1665)
Daullé, Jean (1709–1763)
De La Gardette, Pierre Claude (1743–1781)
Delsenbach, Johann Adam (1687–1765)
Detournelle, Athanasius (1766–1807)
Dorigny, Nicolas (1658–1746)
Duchange, Gaspard (1662–1757)

Eichens, Friedrich Eduard (1804–1877)
Eilers, Gustav (1834–1911)
Engelbrecht, Martin (1684–1756)

Faldoni, Giovanni Antonio (ca. 1689–1770)
Farjat, Benoit (ca. 1646–1720)
Fay, Jean-Baptiste (aktiv um 1780–1790)
Felsing, Georg Jacob (1802–1883)
Ferroni, Gerolamo (Girolamo; 1700–1740)
Fidanza, Paolo (1731–1775)
Fletcher, Henry (1710–1750)
Foin, Augustin (1726–1759)
Folkema, Jacob (1692–1767)
Folo, Giovanni (1764–1836)
Fontana, Pietro (1762–1837)

Forty, Jean Francois (um 1775–1790)
Freidhoff, Johann Joseph (1768–1818)
Frey, Jakob d. Ä. (1681–1752)

Galimberti, Francesco (1755–1803/04)
Galle, Cornelius der Ältere (1576–1650)
Garavaglia, Giovita (1790–1835)
Gasparini, Andrea (aktiv ca. 1844–1870)
Geyger, Ernst Moritz (1861–1941)
Ghisi, Giorgio (1520–1582)
Giraldon, Adolphe (1855–1933)
Glassbach, Carl Christian (* 1751)
Glassbach, Christian Benjamin (1724–1779)
Goltzius, Hendrick (1558–1617)
Gregori, Ferdinando (1743–1804)
Grundmann, Franz (aktiv um 1840–1860)
Guidi, Raffaello (1585–1615)

Haas, Meno (1752–1833)
Haas, Peter (1754–nach 1804)
Haldenwang, Christian (1770–1831)
Hauber, Joseph (1766–1834)
Heiss, Gottlieb (1684–1740)
Herz, Johann Daniel der Ältere (1693–1754)
Hildebrandt, Theodor (1804–1874)
Hoff, Johann Nikolaus (1798–1873)
Hoffmann, August (1810–1872)
Hopfer, Daniel (1470–1536)
Horthemels, Frederic (1688–1737)
Hössel, Johann Baptist (aktiv 1799 bis ca. 1830)
Houbraken, Jacobus (1698–1780)
Huet, Jean-Baptiste (1745–1811)

Internari, Giovanni Battista († 1761)

Jacoby, Louis (1828–1918)
Jode, Arnold de (1638–1667)
Jode, Gerard de (1509–1591)
Joue, Jean de la (1687–1761)
Jügel, Johann Friedrich (1772–1833)
Jury, Wilhelm (1763–1829)
Juvara, Tommaso Aloisio (1809–1875)

Kessel, Theodorus van (ca. 1620–1660)
Kilian, Philipp Andreas (1714–1759)
Kirchner, Johan Jakob (1796–1837)
Klein, Johann Adam (1792–1875)
Knorr, Georg Wolfgang (1705–1761)
Kretzschmar, Eduard (1806–1858)
Krüger, Andreas Ludwig (1743–1822)
Krüger, Dietrich Theodor (um 1575–1624)

Labruzzi, Carlo (1748–1817)
Lairesse, Gerard de (1640–1711)
Lalonde, Richard (aktiv um 1780 bis 1790)
Landry, Pierre (1630–1701)
Langer, Johann Peter von (ca. 1756–1824)
Lasinio, Carlo (ca. 1759–1838)
Le Moyne, Jean (1638–1713)
Lefevre, Valentin (1642–1682)
Legat, Francis (1755–1809)
Legeay, Jean Laurent (1710–1786)
Legrand, Augustin (1765–1815(?))
Leizelt, Balthasar Friedrich (1755–1812)
Lepautre, Jean (1618–1682)
Lièvre, Edouard (1828–1886)
Lowe, Johann Michael Siegfried (1756–1831)
Lowry, Wilson (1762–1824)
Lüderitz, Gustav (1803–1884)

Maina, Giacinto (aktiv ca. 1795–1815)
Malton, Thomas (1748–1804)
Man, Jacobus de (1643/47–1719)
Manaigo, Silvestro (1660–1734)
Mandel, Eduard (1810–1882)
Manglard, Adrien (1695–1760)
Marchetti, Domenico (um 1780/81–um 1833)
Marot, Daniel (1661–1752)
Marot, Jean (1619–1679)
Mauch, Johann Mathäus (1792–1856)
Menarola, Crestano (1605–1687)
Merian, Matthäus d. Ä. (1593–1650)
Meyer, Friedrich Leonhard (1842–ca. 1880)
Monaco, Pietro (1707–1772)
Morghen, Filippo (1730–1807)
Morghen, Raffaello (1758–1833)
Müller, Henri Charles (1784–1845)

Nilson, Johannes Esaias (1721–1788)

Ottaviani, Carlo (aktiv um 1780)

Pannier, Jacques Étienne (1802–1869)
Pavon, Ignazio (ca. 1810–1850)
Perfetti, Antonio (1792–1872)
Petrak, Alois (1811–1888)
Pfenninger, Matthias (1739–1813)
Philippon, Adam (aktiv 1606–1649)
Pian, Giovanni de (1764–1800)
Picart, Bernard (1673–1733)
Picchianti, Giovanni Domenico (ca. 1670)
Pinelli, Bartolomeo (1781–1835)
Piranesi, Francesco (1758–1810)
Piranesi, Giovanni Battista (1720–1778)
Piroli, Tommaso (1752–1824)
Pitteri, Giovanni Marco (1702–1786)
Poilly, François de (1623–1696)
Porporati, Carlo Antonio (1740–1816)
Poulleau, Claude-René-Gabriel (*1749)
Preisler, Johann Martin (1715–1794)
Prestel, Johann Gottlieb (1739–1808)
Prestel, Maria Katharina (1747–1794)
Prévost, Zachée (1797–1861)
Probst (auch Prost), Georg Balthasar (1732–1801)
Probst, Israel Salomon (aktiv um 1780)
Pye, John (aktiv um 1831)

Quellinus, Hubertus (1619–1687)

Raab, Johann Leonhard (1825–1899)
Raimondi, Marcantonio (1448–1539)
Rainaldi, Francesco (1770–1805)
Reindel, Albert Christoph (1784–1853)
Remshard, Karl (1678–1735)
Renard, Benedykt (aktiv zwischen 1680–1718)
Richomme, Theodore (1785–1849)
Riedel, Gottlieb Friedrich (1724–1784)
Riedel, Johann Anton (1736–1816)
Riepenhausen, Ernst Ludwig (1762–1840)
Riepenhausen, Johannes (1787–1860)
Rigaud, Jacques (1680–1754)
Rode, Bernhard (1725–1797)

Rouhier, Louis (aktiv um 1650)
Roullet, Jean Louis (1645–1699)
Ruscheweyh, Ferdinand (1785–1846)

Sachs, Heinrich (1831–1901)
Sadeler, Egidius (1570–1629)
Sadeler, Justus (1583–1620)
Sadeler, Raphael (1560/61–1628/32)
Saenredam, Jan (1565–1607)
Saenredam, Jan (1565–1607)
Saint-Morien, de (aktiv um 1788–1789)
Sambucus, Johannes (János Zsámboky; 1531–1584)
Sandrart, Joachim von (1606–1688)
Sandrart, Susanna Maria von (1658–1716)
Saunders, Joseph (1773–1853)
Savorelli, Pietro (aktiv um 1783)
Schäffer, Eugen Eduard (1802–1871)
Schenk, Pieter (1660–1711)
Schmidhammer, Johann Christoph (18. Jahrhundert)
Schnell(e), Ludwig Friedrich (1790–1834)
Schoel, Hendrik van (1565–1622)
Schultze, Christian Gottfried (1749–1819)
Scolari Mozzi, Stefano (1612–1691)
Scultori, Adamo (1530–1585)
Seidel, Gustav (1819–1901)
Sellier, Louis (*1757)
Seyffer, August (1774–1845)
Somer, Ian van (1645–1699)
Spierre, François (1643–1681)
Stein, Gottfried (1687–1747)
Steinla, Moritz (1791–1858)
Stölzel, Christian Friedrich (1751–1816)
Strange, Robert (1721–1792)
Suntach, Antoine (1744–1828)
Susemihl, Johann Conrad (1767–1846)

Tanjé, Pieter (1706–1761)
Taraval, Louis-Gustave (1738–1794)
Thiele, Karl Friedrich (ca. 1780–1836)
Thomassin, Philippe (1561/1562–1622)
Thomassin, Simon (1654–1733)
Thulden, Theodoor van (1606–1669)
Thurneysen, Johann Jakob (1636–1711)

Tomba, Giuseppe (aktiv um 1820)
Trossin, Robert (1820–1896)

Ulrich, Heinrich (1567–1621)
Unger, Johann Friedrich Gottlieb (1753–1804)

Varin, Joseph et Charles Nicolas (aktiv 1780er-Jahre)
Vasconi, Filippo (1687–1730)
Vasi, Giuseppe (1710–1782)
Vauquer, Jacques (1621–1686)
Veith, Johann Philipp (1768–1837)
Verkruys, Theodor (1680–1739)
Vico, Enea (1523–1567)
Villamena, Francesco (ca. 1565–1624)
Vischer, Cornelius (1629–1658)
Vogel, Albert (1814–1886)
Voigt, Moritz (1840–1881)
Volz, Hermann (1814–1894)

Wachsmann, Anton (1765 – um 1836)
Wagner, Joseph (1706–1780)
Weber, Friedrich (1813–1882)
Weigel, Johann Christoph (1661–1726)
Wening, Johann Balthasar (1672–1720)
Winckler, Benedic (aktiv Ende 18. Jahrhundert)
Winckler, Georg Gottfried (aktiv Ende 18. Jahrhundert)
Wisnieski, Oskar (1819–1891)
Wolff, Jeremias (1663–1724)
Wüst, Johann Leonhard (1665–1735)

Zucchi, Andrea (1678–1740)
Zucchi, Lorenzo (1704–1779)

4 Plakate

Von folgenden Personen konnten Werke im Bereich der Plakatkunst und Werbegrafik identifiziert werden:

Axster-Heudtlass, Maria (1884–1966) und Werner (1898–1949)

Baule, Emil Werner (1870–1953)
Behnke, Fritz (1881–1932)
Bernhard, Lucian (eigentl. Emil Kahn; 1883–1972)
Biehl, Willy (*ca. 1885)
Bucherer, Max (1883–1974)

Dahle, Theodor (1888–1972)

Edel, Edmund (1863–1934)
Erdt, Hans Rudi (1883–1925)
Freytag, Otto (1888–1980)

Gipkens, Julius (1883–1962)
Grasset, Eugène (1845–1917)
Gruner, Erich (1881–1966)
Gulbransson, Olaf (Olaf G.; 1873–1958)

Hardy, Dudley (1867–1922)
Hartz, Wilhelm (1883–1947)
Hochdanz, Emil (1816–1885)
Hohlwein, Ludwig (1874–1949)

Jacoby-Boy, Martin (1883–1971)
Jäger, Heinrich (1912–1987)
Jank, Angelo (1868–1940)

Klee, Fritz (1876–1976)
Klinger, Julius (1876–1942)
Klose-Greger, Hanna (1892–1973)
Kopp, Otto (1879–1947)
Kossuth, Egon Josef (1847–1949)

Leni, Paul (1885–1929)
Lindenstaedt, Hans (1874–1928)
Löwenstein, Josef (Joe Loe; 1883–nach 1928)

Maier, Johann Baptist (Hans Ibe; 1881–1957)
Margold, Emanuel Josef (*1889)
Mucha, Alfons (1860–1939)
Münzer, Adold (1870–1953)

Neumann (auch Neumann-Neander), Ernst (1871–1954)

Puvis de Chavannes, Pierre (1824–1898)

Schaffer, Gustav (1881–1937)
Scheurich, Paul (1883–1945)
Schultz, Harry (1874–1958)
Schultze-Jasmer (auch Schulze-), Theodor (1888–1975)
Steiner, Bernd (auch Bernhard; 1884–1933)
Stollreither, Paul (1886–1973)
Stuck, Franz von (1863–1928)

Tiemann, Walter (1876–1951)

Unold, Max (1885–1964)

Wachtel, Wilhelm (1875–1942)
Wiemann, Ernst (1878–1912)

Zick, Alexander (1845–1907)

5 Fotografien

Folgende Namen von Personen bzw. fotografischen Ateliers konnten in der Bildsammlung identifiziert werden:

Abdullah (Gebrüder, »Abdullah Frères«; ca. 1858–1900)
Albert, Franz (1836–1907)
Albert, Joseph (1825–1886)
Albrecht, Rudolf (tätig um 1890–1898)
Alinari (Gebrüder, »Fratelli Alinari«; ab ca. 1852)
Alpers, Georg (1860–1911)
Altobelli, Gioacchino (1814–1878)
Anderson (Edizioni; bis ca. 1950)
Anderson, Domenico (1854–1938)
Angerer (Verlag, ab 1872)
Angerer, Ludwig (1827–1879)
Angerer, Victor (1839–1894)
Anschütz, Ottomar (1846–1907)
Armoni, Luigi (1827–1895)
Arnold, Charles Dudley (1844–1927)
Arnoux, Hippolyte (tätig um 1860–1890)
Aron (Gebrüder; tätig um 1890)
Atzwanger, Peter Paul (1888–1974)
Auerbach & Letzter (um 1879)
Aurig, James (1857–1935)

Bab, Ludwig (tätig um 1900)
Bagge, Per (1866–1936)
Baldi & Würthle (1862–1874)
Baldus, Édouard (1813–1889)
Ballerstaedt, Albert (ca. 1870)
Bamberger, P. (tätig um 1890)
Baruch, Jacob (1841–1904)
Bätz, M. (tätig um 1910)
Baumgarten, Carl (tätig um 1910–1920)
Beato, Antonio (1832–1906)
Beck, Heinrich (tätig um 1900)
Beckert, Hans (tätig um 1900–1914)
Bedford Lemere & Co (1867–1947)
Bedford, Francis (1815–1894)
Behles, Edmondo (1841–1921)
Belitski, Ludwig (1830–1902)
Berggren, Guillaume (1835–1920)
Bernard, E. & Cie (um 1895)

Bernatzik, Hugo Adolf (1897–1953)
Berthaud, Michel (1845–1912)
Berthier, Paul (1822–1912)
Bertoja, Pietro (1828–1911)
Biegner, Paul (tätig um 1862)
Binant, Louis-Alfred (1822–1904)
Birker, Willi (1905–1994)
Bissinger, Eduard (1877–1951)
Bisson, Auguste-Rosalie (1826–1900)
Block, Adolphe (1829–1903)
Blossfeldt, Karl (1865–1932)
Bödeker, Franz Heinrich (1836–1917)
Boissonas, Frédéric (1858–1946)
Boll, Hermann (*1848)
Bolletti, Francesco (tätig um 1870–1900)
Bolton, Gambier (1854–1928)
Bonfils, Félix (1831–1885) bzw. Maison Bonfils (1867–ca. 1900)
Bopp, Friedrich (tätig um 1860–1870)
Borchardt, Robert (1832–1894)
Borri, Bartolomeo (1842–1924)
Böttger, Georg (1821–1901)
Bourne & Shepherd (1863–2016)
Bourne, Samuel (1834–1912)
Boveroux, Eugen (tätig um 1918)
Bovi, Michele (tätig um 1880/90)
Braendmo, Thorstein Eliasson (1838–1912)
Brandt, Friedrich (1823–1891)
Brasch, Carl (1825–1886)
Braun, Adolphe (1812–1877) und Atelier
Bräunlich, Carl (1850–1898)
Brend'amour, Simhart & Co. (tätig um 1900)
Bresolin, Domenico (um 1813–1899)
Bresslmair, Lorenz (1834–1882)
Brockmann, Friedrich und Ottilie (Atelier und Verlag, 1854–1869)
Brogi (Edizioni; ab 1860)
Brogi, Giacomo (1822–1881)
Brown, Barnes & Bell Photographers (um 1881–1886)
Bruno, Giuseppe (1836–1904)
Brusa, Giovanni Battista (tätig 1860–1880)
Büchi, Ernesto (1861–1936)
Bucker, Heinrich (1812–1873)
Buffotot, Cl. (tätig in den 1920er)
Burghard, H. (um 1890)
Byk, Suse (ca. 1890–1960)

C. F. Beddies & Sohn (tätig ca. 1865–1944)
Calderoni és Társa (um 1880–1929)
Caneva, Giacomo (1813–1865)
Capitairo, R. (tätig um 1856)
Chabert, F. (tätig um 1867)
Charnaux, Florentin (1819–1883)
Cherrill, Nelson King (aktiv ca. 1868–1875)
Ciappei, Francesco (um 1840–1900)
Cohn, Julius (tätig um 1910)
Constantin, Dimitrios (tätig 1858–1860er)
Cooper, A. C. (Verlags- und Druckanstalt, seit 1918)
Cornard, François (1895–1909)
Cox, George Collins (1851–1902)
Creifelds jun., Theodor (1839–1902)
Crosnier, Arthur (*1835)
Crupi, Giovanni (1849–1925)
Cuvelier, Eugène (1837–1900)
Czichna, Carl Alexander (1807–1867)
Czihak, A. F. (tätig 1870er-Jahre)

D. E. (tätig um 1880)
D'Alessandri (Gebrüder, bis 1889)
Dall'Armi, Gian Carlo (1881–1929)
Danz, Hugo (tätig um 1871–1898)
Daveau, G. (tätig um 1895)
Degoix, Celestino (1825–1902)
Deniau (tätig am Ende 19. Jahrhundert)
Dixon, Henry (1820–1893)
Dixon, Thomas James (1857–1943)
Döring, Karl (1879–1941)
Dörstling, Julius (tätig um 1890)
Dr. E. Mertens u. Cie., Berlin (tätig um 1890)
Dreesen, Wilhelm (1840–1926)
Druet, Eugène (1867–1916)
Dumas, Tancrède R. (1830–1905)
Dumeteau, Jean (1838–1916)
Dupont, J. (1818–1901)
Durand, Jean-Eugène (1845 –1926)

E. Bernard & Cie (tätig um 1890)
E. F. phot. (tätig am Ende 19. Jahrhundert)
Eckenrath, C. (tätig um 1860/1870)
Eckert, Georg Maria (1828–1903)
Eliot, Carlo Jacobi (tätig um 1860)

Ellinger, Eduard (tätig um 1840–1920)
Emden, Hermann (1815–1879)
Engel, Karl (tätig Ende 19. Jahrhundert)
Engelmann, Josef (1846–1910)
Erdélyi, Mór (1866–1934)
Esposito, Pasquale e Achille (tätig um 1880 –1900)
Eurenius, Wilhelm Abraham (1830–1892)

Falk, Benjamin Jake (1853–1925)
Famin, Constant Alexandre (1827–1888)
Fechner, Wilhelm (1835–1909)
Fehmer, Paul (aktiv 1890–1910)
Feist, Ludwig (Verlag, nachgewiesen 1913–1917)
Felici, Giuseppe (1839–1923)
Fernande (Fotografie & Verlag; tätig um 1900)
Ferrari, E. (tätig Mitte 19. Jahrhundert)
Feucht, Otto (1879–1971)
Fierlants, Edmont J. M. (1819–1869)
Finsterlin, Ferdinand (tätig um 1874–1917)
Fiorani, Francesco (tätig bis 1913)
Fiorillo, Edouard (tätig 1879–1920)
Fiorillo, Eugène (tätig um 1879–1920)
Fiorillo, Luigi (1847–1898)
Fischer, E. (tätig um 1870)
Fleurot, Ad. (tätig Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts)
Flottwell, Friedrich Wilhelm Eduard von (1811–1862)
Foncelle, A. (tätig um 1870)
Franke, Hans (tätig um 1890–1900)
Frankenstein, Michael (1843–1918)
Fraunlob, Josef (1805–1889)
Fridrich, František (1829–1892)
Friederichs, Gustav (1857–1917)
Friedländer, Fritz (tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Frith, Francis (1822–1898)

Galimard, Auguste (1813–1880)
Galloway, Ewing (1881–1953)
Gehrts, Carl (1853–1898)
Geifrig, L. (aktiv um 1900)
Generini, A. (tätig um 1880)
Gerlach, Martin (1846–1918)
Géruzet, Jules (1818–1874)
Gilletta, Jean (1856–1933)
Giroux, André (1801–1879)

Gloeden, Wilhelm von (1856–1931)
Gölz, Carl (aktiv 1863–1898)
Gottheil & Sohn Danzig (1885–1945)
Graf, Heinrich (tätig um 1865–1896)
Graff, Philipp (tätig um 1843–1891)
Grainer, Franz (1871–1948)
Grantz (vermutlich tätig Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts)
Groll, Andreas (1812–1872)
Grundner, Albert (tätig um 1854–1900)
Gubelman, Theodore (1841–1926)
Guérinet, Armand (1852 –1925)
Gundermann, Konrad (tätig 1872–1893)
Günther, Carl (tätig um 1865–1884)

Haack, Friedrich (1841–1915)
Haaf, B. (tätig um 1896)
Haase, L. (tätig um 1858–1897)
Hahn, Johann (tätig um 1877–1900)
Hakim, Suleiman (tätig um 1870)
Halwas, Adolf (tätig 1865–1899)
Hambock (tätig um 1903)
Hanfstaengl (Kunstverlag und Atelier, 1868–1980)
Hansen, Georg Emil (1833–1891)
Hansen, Schou & Weller Pht. (tätig um 1866–1900)
Harboe, Edvard Valdemar (1834–1883)
Harmston, John Willliam (1823–1881)
Hartmann, Adolph (tätig 1896–1906)
Hauser y Menet (1890–1979)
Hautecoeur, Edouard (1847–1904)
Hautmann, Anton (1821–1862)
Hege, Walter (1893–1955)
Hegger (tätig 1880er–1910er–Jahre)
Heid, Hermann (1834–1891)
Heinicke, F. (tätig um 1900)
Held, Louis (1851–1927)
Hell, Emil (tätig um 1894–1900)
Henning, A. (tätig um 1854)
Herberth, Carl (1822–1892)
Hermans, Gustave (1856–1934)
Hermany, Philipp (tätig um 1900)
Herrlinger, C. (tätig seit 1866)
Hertel, Carl (1832–1906)
Herzog, Laurentius Christoph (1831–1931)
Hesekiel, Adolf Dr. (tätig um 1887)

Hess & Kossák (tätig um 1870–1900)
Heydenreich, K. (vermutlich tätig Anfang 20. Jahrhundert)
Hirsch, H. (tätig um 1856–1865)
Höhlig, Martin (1882–1948)
Hollyer, Frederick (1837–1933)
Holzer, Carl/Karl (tätig von 1862–1883)
Höpfner, C. (tätig um 1860–1870)
Hude, Kristian (1864–1929)
Husmann, I. (tätig Anfang 20. Jahrhundert)

Igout, Louis (1837–1882)
Incorpora, Giuseppe (1834–1914)
Interguglielmi, Eugenio (1850–1911)

Jacobs, Ferdinand (tätig um 1888–1896)
Jacobsen, J. M. (tätig um 1900)
Jaeger, Johannes (1832–1908)
Jagemann, Georg (tätig 1860er-Jahre–1890er-Jahre)
Jägermayer, Gustav (1834–1901)
Jähne, Friedrich (tätig um 1890)
Jamrath, Friedrich (1810–1891)
Jellasca, Anton (1825–1892)
Jochmann, Gustav Johan Erik (1856–1941)
Johannes, Bernhard (1848–1899)
Johnston, John S. (um 1839–1899)
Junghanss & Koritzer (tätig um 1890)

Kadansky, Gustav (tätig um 1880–1890)
Kaeseberg & Oertel X. J. (tätig um 1880 und 1890)
Kemlein, Wiliam (1818–1900)
Kemnitz, Otto (tätig um 1900–1920)
Kersten, Arno (1838–1915)
Klein, Karl (tätig um 1891–1900)
Knudsen, Knud (1832–1915)
Koch, Louis (1843–1900)
Koch, Max (1854–1925)
Koemmet, Carl (1835–1921)
Kolle, Adolf (tätig um 1896–1905)
Koppmann, Georg (1842–1909)
Kösler, J. (tätig in den 1870er-Jahren)
Kotzsch, August (1836–1910)
Krapp, Peter (1827–1900)
Kratt, Wilhelm (1869–1949)
Kricheldorff, Julius (tätig um 1865–1900)

Kühl, O. (vermutlich tätig Anfang 20. Jahrhundert)
Kühn, Franz (tätig 1890–1900)
Kuhn, J. (tätig 1880–1890)
Kuhn, Rudolf Theodor (1842–1900)
Kuhs, Friedrich (vermutlich tätig um 1870)
Kuichi, Uchida (1844–1875)
Kullrich, Franz (1864–1917)
Kuntze, Friedrich (tätig um 1875–1910)
Kutzbach, W. (tätig um 1870)

Laifle, Johann (tätig um 1865–1900)
Lampué, Jean Pierre Philippe (1836–1924)
Lanzendorf, Robert (tätig um 1867–ca. 1888)
Larger, L. (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Laubrich, Emil (tätig 1872–1900)
Laurent, Jean (1816–1886)
Laussedat, Aimé (1818–1907)
Le Gray, Gustave (1820–1884)
Lederle, Max (tätig ca. 1875–1908)
Ledru, Mauro (1851/52–1901)
Lekegian, Gabriel (tätig um 1870er-Jahre–1920er-Jahre)
Leon & Levy (auch »J. Lévy et Cie«, 1864–1917)
Levinthal, Hermann (tätig um 1865–1870)
Lévy, Albert (1844/47–1907)
Lewinsohn, Louis Liebman (1864–1923)
Lichtwerk, C. (tätig um 1880)
Lienhardt, Jakob Joseph (1830–1891)
Lieske, Emil (tätig um 1900)
Linck, Johann (1831–1900)
Lindahl, Axel (1841–1906)
Linde, Carl (tätig 1887–1897)
Linkhorst, Franz Albert (1869–1946)
Lint, Enrico van (1808–1884)
Loeffler Tompkinsville S. I. (um 1890)
Loescher, Paul (1836–1906)
Lohse, Wilhelm (1866–1932)
Lombardi, Paolo (1827–1890)
Lorent, Jakob August (1813–1884)
Lotze, Emil (tätig um 1870–1882)
Lotze, Moritz (1809–1890)
Lotze, Richard (1842–1903)
Löwy, Josef (1834–1902)
Lucke, Ernst (Atelier und Verlag; um 1870)
Lücking, Wolf (tätig um 1984)

Lühr, Eduard (tätig um 1890)
Lundberg, J. E. (1826–1888)
Lüpke, Johannes (tätig um 1900)

Maloch (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Mandel, Gustav (tätig um 1914–1932)
Mang, Michele (tätig um 1860)
Marconi, Gaudenzio (1841–1885)
Marcozzi, Carlo (tätig um 1890)
Marmillod, Constant (tätig um 1900)
Marowsky, Rudolph (tätig um 1848–1883)
Martin Rommel & Co, Stuttgart (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Marziani, Giovanni (tätig um 1880)
Matucci, Gustavo (tätig um 1870)
Mauri, Achille (1835–1909)
Mauri, Eufrasio (tätig um 1885)
Meder, L. (tätig ca. 1880–1890)
Meerkämper, Emil (1877–1948)
Meier, Johann Theodor (1833–1918)
Mey, Eduard (tätig ab 1874)
Meydenbauer, Albrecht (1834–1921)
Mieusement, Séraphin-Médéric (1840–1905)
Miller, C. (tätig um 1900)
Milster, Ernst (1840–1908)
Mittag, Carl (tätig um 1900)
Molins, Pompeo (1827–1893)
Möllers, Jens (tätig um 1900)
Mondel & Jacob (tätig um 1872–1884)
Montabone, Luigi (tätig um 1870)
Moscioni, Romualdo (1849–1925)
Moulin, Félix-Jacques (1802–1869)
Müller, Adelheid (vermutlich tätig Anfang 20. Jahrhundert)
Müller, Budtz (1837–1884)
Müller, Christof (tätig um 1906)
Muquardt, C. (Verleger; vermutlich Ende des 19. Jahrhunderts)
Muybridge, Eadweard (1830–1904)
Mylius, Carl Friedrich (1827–1916)

Nadar (eigentlich Gaspard-Félix Tournachon; 1820–1910)
Naya, Carlo (1816–1882)
Negretti & Zambra (Verlag; um 1850–1935)
Nessi, Antonio (1834–1907)
Neubauer (tätig um 1860/1870)

Neumann, Gustav (tätig um 1930)
Neurdein (Verlag, um 1836–1909)
Neurdein, Etienne (1832–1918)
Nielson, Herman F. (tätig um 1880)
Niklitschek, Alexander (1892–1953)
Nissen, Peter (tätig um 1890)
Noack, Alfred (1833–1895)
Noack, Detlef Michael (1925–2014)
Nöhring, Johannes (1834–1913)
Nöllner, E. (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)

Ogawa, Kazumasa (1860–1929)
Orialo, Marie Gräfin von (1846–1915)

Paganori, Vincenzo (ca. 1860–1900)
Pagliano e Ricordi (tätig 1871–1900)
Pamard, Louis (1840–1893)
Peach Robinson, Henry (1830–1901)
Pelozzi, C. (tätig um 1880)
Perini, Antonio (1830–1879)
Peter, F. (tätig um 1880)
Peters, Raphael (1829–1919)
Petersen, J. oder F. (tätig um 1860/1870)
Petsch, Max (1840–1888)
Pflanz, E. (tätig um 1886–1888)
Philpot & Jackson (tätig um 1875)
Philpot, John Brampton (1812–1878)
Piot, Eugène (1812–1890)
Planck, Emma (1837–1923)
Plüschow, Guglielmo (1852–1930)
Polozzi, Camillo (tätig 1875–1899)
Ponti, Carlo (1823–1893)
Poppi, Pietro (auch unter »Fotografia dell'Emilia«; 1833–1914)
Posonyi, Alexander (Verlag, 1838–1899)
Pozzi, Pompeo (1817–1880)
Pridöhl, Herbert (1907–1984)
Priester, Hermann (tätig um 1860)
Prothmann, H. (tätig um 1866)
Prümm, Theodor (1841–1890)

Quaas, Eduard (tätig um 1870–1879)
Quinet, Achille (1831–1900)
Radermacher, Matthias (1804–1890)
Ramann, Ferdinando (1825–1888)

Raps, Friedrich (1822–1876)
Raschkow jun., N. (tätig um 1890)
Rathje, Julius (tätig um 1880–1900)
Rauch, Josef J. (tätig um 1900)
Reiffenstein, Bruno (1868–1951)
Reimann, Heinrich (tätig um 1860–1890)
Reinbold & Leman (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Reinecke, Friedrich (1837–1904)
Renard, Gregorius (1814–1885)
Renger-Patzsch, Albert (1897–1966)
Rheinstaedter, Emil (tätig um 1875–1885)
Richard, Franz (1838–1901)
Richard, Traugott, d. J. (tätig um 1890)
Richard, Traugott, d. Ä. (tätig um 1863 und 1886)
Riedel, W. (tätig um 1883–1898)
Rieger, Carlo (tätig um 1860)
Rieth, Otto (1858–1911)
Ritter, W. (tätig um 1900)
Rive, Roberto (tätig 1860–1889)
Robert, Paul (gen. »Robert-Mieusement«; 1865–1898)
Robertson, James (1813–1888)
Rogge, Carl (tätig um 1900)
Rohrbeck, Hermann (tätig um 1900)
Rolla, Franz (tätig um 1870–1891)
Römmler & Jonas (Kunstanstalt; 1871–1945)
Rose, Ernst (1821–1893)
Rosling, Alfred (1802–1882)
Rossetti, Giacomo (1807–1882)
Rossi, Giulio (1824–1884)
Roth, E. (vermutlich tätig Ende des 19./ Anfang des 20. Jahrhunderts)
Rothmann, E. (tätig um 1860–1870)
Rousset, Ildefonse (1817–1878)
Rubellin, Alphonse (tätig um 1880er-Jahre–1890er-Jahre)
Rückwardt, Hermann (1845–1919)
Rudolphy, Hugo (1855–1919)

Sacchi, Luigi (1805–1861)
Salingré, Emil (ca. 1850–1908)
Salm & Co. (tätig Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts)
Salomon, Erich (1886–1944)
Salviati, Paolo (1818–1894)
Samhaber, Constantin (1861–1941)
Sarolides, Gamianoset (tätig um 1880)
Saunders, William (1832–1892)

Schacht, W. (vermutlich tätig Anfang 20. Jahrhundert)
Schäfer, J. (tätig um 1866)
Schaller, L. (tätig um 1890)
Schauer, Gustav (1826–1902)
Schenk, Charles (1845–1915)
Schlemm, Ernst (W. E. Schlemm & Co., Atelier; tätig um 1900–1910er)
Schlesinger, F. (tätig um 1860–1870)
Schlüter, Andreas (tätig um 1880)
Schmidt, Ferdinand (1840–1909)
Schmidt, Georg (tätig um 1860)
Schmidt, Otto (1849–1920)
Schmitt, Hannes (1908–1983)
Schnaebeli, H. & Co. (Hoffotograf und Kunstverlag; tätig um 1850–1860er)
Schneider, Camillo (1876–1951)
Schodisch, Ludwig (1833/34–1917)
Scholz, Robert (1843–1926)
Schrag, Johann Leonhard (1783–1858)
Schroeder & Cie, Zurich (tätig um 1890)
Schucht, Georg (tätig um 1829–1878)
Schütt, H. (tätig um 1865–1872)
Schwartz & Borchmann (tätig um 1860)
Schwartz, Friedrich Albert (1836–1906)
Schwarz, Ferdinand (tätig um 1880–1890er)
Schwarz, Gustav (tätig um 1930er)
Schwendy (tätig um 1865–1872)
Schwier, Karl (1842–1920)
Scowen, Charles Thomas (tätig um 1870–1890)
Sébah & Joaillier (Atelier, tätig 1884–1899)
Sébah, Jean Pascal (1872–1947)
Sébah, Pascal (1823–1886)
Seitz, Alex (tätig um 1870)
Selhofer, Ernst (1863–1938)
Sewzynski, Richard (tätig um 1900)
Sinner, Paul (1838–1925)
Sjöberg, Axel (1865–1936)
Sommer, Giorgio (1834–1914)
Sonnemann, Otto (1833–1906)
Sonntag, Ernst (tätig um 1888)
Stauda, August (1861–1928)
Steckel, Max (1870–1947)
Stengel & Co. (tätig um 1900)
Stich, Michael (tätig um 1881–1918)
Stieglitz, Alfred (1864–1946)

Stoedtner, Dr. Franz (1870–1946)
Stone, Sasha (1895–1940)
Stracke, Ferdinand (tätig um 1883)
Strensch, Oscar (1851–1931)
Strumper & Co. (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Suck, Carl (1833–1891)

Taber, Isaiah West (1830–1912)
Tamme, Rudolf (F. und O. Brockmanns Nachfolger; 1835–1910)
Taupin, Alphonse (tätig um 1850–1890)
Tessaro, François (1808–1882)
Teufel, C. H. S. (vermutlich tätig um 1890–1910)
Thiele, Ernst (tätig um 1875–1884)
Thorén, Per Adolf (1830–1909)
Tillot, Charles (1825–1895)
Titzenthaler, Waldemar (1869–1937)
Tuminello, Ludovico (1824–1907)

Uhlenhuth, Eduard (1853–1919)

Væring, Olaf Peder Martin (1837–1906)
Valentine, James (1815–1879)
Vallantin, Léon (*1842, tätig 1866–1897)
Várady & Cie (tätig Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts)
Varagnolo, Adolfo (tätig um 1895)
Varroquier, Armand (1827–1872 [?])
Verzaschi, Enrico (tätig um 1870)
Vilhelm Trydes Forlag (Verlag; tätig um 1900–1920er)
Vismara, Giovanni (tätig um 1880)
Vogel, Friedrich Carl (1806–1865)
Völkerling, Gerd (1810–1876)
Vossaert-Verwée, F. (tätig um 1895)

W. B. (vermutlich tätig Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts)
Watkins, Carleton (1829–1916)
Weinwurm, Antal (1845–1912(?))
Wernecke, H. (tätig um 1899)
Werner, E. (tätig um 1877–1891)
Werzinger, Charles (1821–1894)
Wigand, Carl (tätig um 1875–1883)
Winter, Charles (1821–1904)
Wlha, Josef (1842–1918)
Wolf, Alfred d. Ä. (1863–1930)
Wolf, German (1830–1890)

Wulz, Giuseppe (1843–1918)
Wunder, Friedrich Karl (1815–1893)
Würthle & Sohn (tätig ab 1892)
Würthle & Spinnhirn (1880–1892)
Würthle, Karl Friedrich (1820–1902)

Yamamoto (tätig Mitte/Ende des 19. Jahrhunderts)

Zahneissen-Wieland (vermutlich tätig Ende des 19. Jahrhunderts)
Zander & Labisch (1895–1939)
Zangaki (tätig 1870–1890)
Zenk, J. (tätig um 1897)
Zennig, C. (tätig um 1865–1870)
Ziesler, M. (tätig um 1880/90)
Zugehoer (tätig um 1889)

6 Reproduktionen (»Künstler der Vorlage«)

Von Werken folgender Personen konnten grafische oder fotografische Reproduktionen identifiziert werden:

Aachen, Hans van (1552–1615)
Achtermann, Wilhelm (1779–1884)
Achtschellinck, Lukas (*1570)
Adam, Franz (1815–1886)
Aeck, Johannes van der (1637–1682)
Aelst, Pieter Coecke van (1502–1550)
Aertsen, Pieter (1509–1575)
Alamanno, Pietro (ca. 1430/40–1498)
Albani, Francesco (1578–1660)
Alberti, Cherubino (1553–1615)
Albertinelli, Mariotto (1474–1515)
Aldegrever, Heinrich (1502–ca. 1555)
Alfani, Domenico (1479–1553)
Allongé, Auguste (1833–1898)
Allori, Alessandro (1535–1607)
Allori, Cristofano (1577–1621)
Altdorfer, Albrecht (1480–1538)
Alunno, Niccolò (di Liberatore; 1430–1502)
Amato, Giovanni Antonio (ca. 1475–1555)
Amiconi (auch Amigoni), Jacopo (1682–1752)
Amman, Jost (1539–1591)
Andriani, Andrea (1540–1610)
Angermaier, Christoph (1580–1633)
Anguissola, Sofonisba (ca. 1531/32–1625)
Antolínez, José (1635–1675)
Antum, Aert van (eigentl. Aert Anthoniszoon; ca. 1579/80–1620)
Apt, Ulrich d. Ä. (1460–1532)
Araldi, Alessandro (ca. 1460–ca. 1529)
Aretino, Spinello (1346–1410)
Aspernburg, Edmund Hofmann von (1847–1930)
Aspertini, Amico (ca. 1474/75–1552)
Assen, Walther van (ca. 1477–ca. 1550)
Aubé, Jean Paul (1837–1916)
Aubert, Michel (1700–1757)
Aubry, Étienne (1746–1781)
Avercamp, Hendrick (1585–1634)

Backhuizen, Ludolf (auch Backhuysen; 1630/31–1708)
Badile, Antonio (1518–1560)

Baegert, Jan (1465–1535)
Baglione, Giovanni (1566–1643)
Baldovinetti, Alesso (1425–1499)
Baldung, Hans (auch Baldung Grien; 1480–1545)
Balen, Hendrik van d. Ä. (ca. 1575–1632)
Bandinelli, Baccio (1488–1560)
Barabino, Nicoló (1831–1891)
Barbatelli, Bernardino (gen. »Poccetti«; 1548–1612)
Barocci, Federico (1535–1612)
Barrias, Félix-Joseph (1822–1907)
Barrias, Louis-Ernest (1841–1905)
Barroccio, Federigo (1535–1612)
Bartholomé, Albert (1848–1928)
Bartolo, Domenico di (eigentl. Domenico Ghezzi; ca. 1400–1445)
Bartolo, Taddeo di (1362–1422)
Bartolozzi, Francesco (1728–1815)
Basaiti, Marco (ca. 1470–ca. 1530)
Bashkirtseff, Marie (1858/60–1884)
Bassano, Francesco (1549–1592)
Bassano, Jacopo (eigentl. Jacopo da Ponte; ca. 1510/15–1592))
Bassano, Leandro (1557–1622)
Bastiani, Lazzaro (1429–1521)
Batoni, Pompeo (1708–1787)
Baur, Albert d. Ä. (1835–1906)
Bause, Johann Friedrich (1738–1814)
Beccafumi, Domenico (gen. »Macherino«; 1486–1551)
Beck, Leonhard (1480–1542)
Becquet, Jean (1829–1907)
Bedoli, Girolamo Mazzola (ca. 1500–1569)
Bega, Cornelis (1632–1664)
Beguine, Michel-Leonard (1855–1929)
Beham, Bartel (1502–1540)
Beham, Hans Sebald (1500–1550)
Bella, Stefano della (1610–1664)
Bellange, Jacques (1575–1616)
Bellini, Gentile (1429–1507)
Bellini, Giovanni (1430–1516)
Bellini, Jacopo (ca. 1400–1470/71)
Benvenuti, Giovanni Battista (gen. »Ortolano«; * um 1480)
Benvenuto, Girolamo di (1470–1524)
Bérain, Jean (1640–1711)
Berchem, Nicolaes (1620–1683)
Berckheyde, Gerrit (1638–1698)
Berghem, Dirck van der (1649–1700)

Bergognone, Ambrogio (Fossano; 1453–1523)
Bernini, Giovanni Lorenzo (1598–1680)
Bertaux, Hélène (1825–1909)
Bertin, Nicolas (1668–1736)
Bethune, Gaston (1857–1897)
Bianchi, Francesco (1460–1510)
Bicci, Lorenzo di (1350–1427)
Bicci, Neri di (1418–1492)
Biliverti, Giovanni (1585–1644)
Binck, Jacob (1490/1504–1569)
Biondo, Giovanni del (14. Jahrhundert)
Birckenholz (Birckenhultz), Paul (1561–1634)
Biscaino, Bartolomeo (1632–1657)
Bissolo, Francesco (1470–1554)
Blanc, Joseph (1846–1904)
Blecker, Gerrit Claeszoon (ca. 1593–1656)
Bles, Herri met de (ca. 1500/1510–1560)
Bloemen, Jan Frans van (1662–1749)
Blooteling, Abraham (1640–1690)
Blyhooft, Zacharias (ca. 1630–1681)
Boateri, Jacopo de' (tätig um 1540)
Boccaccino, Boccaccio (1467–1524)
Boccati, Giovanni (1420–1487)
Bode, Leopold (1831–1906)
Bodenstein, Max Julius (1847–1932)
Boileau, Philip (1864–1917)
Boilly, Louis Léopold (1761–1845)
Boissieu, Jean-Jacques de (1736–1810)
Boitte, Louis-François-Philippe (1830–1906)
Bol, Ferdinand (auch Boel; 1616–1680)
Bol, Hans (1534–1593)
Boldrini, Leonardo (16. Jahrhundert)
Boldrini, Nicolò (gest. nach 1566)
Bologna, Giovanni da (1529–1608)
Boltraffio, Giovanni Antonio (1467–1516)
Bonaiuto, Andrea di (vor 1343–1379)
Bonascia, Bartolomeo (1450–1527)
Bonati, Giuseppe (1635–1681)
Bonheur, Rosa (1822–1899)
Bonsignori, Francesco (ca. 1455–1519)
Bordone, Paris (ca. 1500–1570)
Bosch, Hieronymus (um 1450–1516)
Boscoli, Andrea (1560–1607)
Bosse, Abraham (1604–1676)

Both, Andries (1612/1613–1641)
Both, Jan (1618–1652)
Botticelli, Sandro (1445–1510)
Botticini, Francesco (1446–1497)
Bouchardon, Edme (1689–1742)
Boucher, Alfred (1850–1934)
Bouguereau, William Adolphe (1825–1905)
Boulaye, Paul de la (1849–1926)
Bout, Pieter (zwischen 1640/1658–1689/1719)
Bouts, Dierick (ca. 1410/20–1475)
Bramante, Donato (1444–1514)
Bramer, Leonaert (1596–1674)
Brandt, Otto (1828–1892)
Brascassat, Jacques Raymond (1804–1867)
Braun, Augustin (1570–nach 1641)
Bray, Jan de (ca. 1627–1697)
Bray, Salomon de (1697–1664)
Brebiette, Pierre (1598–1642)
Breenbergh, Bartholomeus (1598–1657)
Brekelenkam, Quiringh (ca. 1620–1668)
Breton, Jules (1827–1906)
Breu, Jörg (1475–1537)
Bril, Paul (1663/54–1626)
Bronchorst, Jan van (1603–1661)
Bronzino, Agnolo (eigentl. Agnolo di Cosimo; 1503–1572)
Brosamer, Hans (1495–1554)
Brouwer, Adriaen (1605/6–1638)
Brueghel, Abraham (1631–1690)
Brueghel, Jan d. Ä. (1568–1625)
Brueghel, Pieter d. Ä. (ca. 1525/1530–1569)
Brueghel, Pieter d. J. (1564–1638)
Brüggemann, Hans (1480–1540)
Brunelleschi, Filippo (1377–1446)
Brussel, Paul Theodor van (1754–1795)
Bruyn, Bartholomäus (1493–1555)
Bry, Johann Theodor de (1528–1598)
Buffalmacco, Buonamico (1262–1340)
Bugiardini, Giuliano (1476–1555)
Buonaguida, Pacino di (1280–1340)
Buonconsiglio, Giovanni (gen. »Maresalco«; ca. 1456–1535/37)
Burgkmair, Hans (1473–1531)
Burne-Jones, Edward (1833–1898)
Butinone, Bernardino (1450–1507)
Buytewech, Willem (1591/92–1624)

Cabanel, Alexandre (1823–1889)
Calcar, Jan Stephan van (1499–1546)
Callet, Antoine François (1741–1823)
Callot, Jacques (1592–1635)
Cambiaso, Luca (1527–1585)
Campagnola, Domenico (ca. 1500–1564)
Camphausen, Wilhelm (1818–1885)
Campi, Galeazzo (1477–1536)
Campi, Giulio (ca. 1500–1572)
Campin, Robert (Meister von Flémalle [?]; 1375–1444)
Canal, Giovanni Antonio (1697–1768)
Canaletto (eigentl. Bernardo Bellotto; 1722–1780)
Candid, Peter (ca. 1548–1628)
Cano, Alonso (1601–1667)
Canova, Antonio (1757–1822)
Capelle, Jan van de (1626–1679)
Cappelli, Giovanni (1755–1823)
Capri, Ugo da (1480–1520/32)
Caravaggio (eigentl. Michelangelo Merisi; 1571–1610)
Caravaggio, Polidoro da (eigentl. Polidoro Caldara; 1492–1543)
Cardi da Cigoli, Ludovico (1559–1613)
Carducho, Vicente (1576–1638)
Cariani, Giovanni (1485–1547)
Carles, Antonin (1851–1919)
Carolus-Duran, Émile Auguste (1837–1917)
Caroto, Giovanni Francesco (ca. 1480–1555/58)
Carpaccio, Vittore (ca. 1465–1525/26)
Carpeaux, Jean-Baptiste (1827–1875)
Carracci, Agostino (1557–1602)
Carracci, Annibale (1560–1609)
Carracci, Antonio Marziale (1583–1618)
Carracci, Lodovico (1555–1619)
Carreno de Miranda, Juan (1614–1685)
Carriera, Rosalba (1673–1757)
Carstens, Asmus Jacob (1754–1798)
Carteron, Etienne (auch Stephanus; 1580–1616)
Casentino, Jacopo del (1330–1380)
Castagno, Andera del (1419–1457)
Castiglione, Giovanni Benedetto (1609–1664)
Catena, Vincenzo (ca. 1470/80–1531)
Catene, Gian Gheramo delle (tätig um 1520/30)
Cavallini, Pietro (ca. 1259–1330)
Cavazzola (eigentl. Paolo Morando; 1486–1522)
Cavedone, Giacomo (1577–1660)

Cavelier, Pierre-Jules (1814–1894)
Cecco, Gregorio di (ca. 1390–nach 1424)
Cellini, Benvenuto (1500–1571)
Celtismeister (tätig um 1500–1510)
Cerceau, Jacques I. Androuet du (1510–1584)
Cerezo, Mateo d. J. (1637–1666)
Cesari, Giuseppe (gen. »Cavalier d'Arpino«; 1568–1640)
Ceulen, Cornelius Johnson van (1593–1661)
Cézanne, Paul (1839–1906)
Champaigne, Philippe de (1602–1674)
Chantron, Alexander-Jacques (1842–1918)
Chaperon, Eugène (1857–1938)
Chardin, Jean-Siméon (1699–1779)
Chassériau, Théodore (1819–1856)
Chatrousse, Emile (1829–1896)
Chavannes, Pierre Puvis Cécile de (1824–1898)
Chiari, Giuseppe (1654–1727)
Chimenti da Empoli, Jacopo (1551–1640)
Chiodarolo, Giovanni Francesco (1480–1555)
Choffard, Pierre-Philippe (1730–1809)
Christus, Petrus (1410–1475)
Cignani, Carlo (1628–1719)
Cimabue (eigentl. Cenni di Pepo; ca. 1240–ca. 1302)
Cione, Andrea di (gen. »Orcagna«; 1308/1329–nach 1368)
Cione, Jacopo di (1325–1390)
Cione, Nardo di (ca. 1320–ca. 1366)
Cipriani, Giovanni Battista (1727–1785)
Claesz, Pieter (1596/97–1661)
Clerc, Sébastien le (1637–1714)
Clerck, Hedrik de (1570–1630)
Cleve, Joos van (1485–1540)
Clouet, François (1510–1572)
Clouet, Jean (1480–1541)
Cochin, Charles Nicolas d. J. (1715–1790)
Cock, Matthys (ca. 1505–1548)
Codde, Pieter (1599–1678)
Coello, Clodio (1642–1693)
Cogels, Joseph (1785–1831)
Conegliano, Giovanni Battista da (Cima; 1460–1517/18)
Coninxloo, Gillis van (1544–1606)
Conor, William (1881–1968)
Conte, Jacopino del (1510–1598)
Conti, Bernardino di (1465–1525)
Cooper, Thomas Sidney (1803–1903)

Coques, Gonzales (1614/18–1684)
Cordegliaghi, Gianetto (16. Jahrhundert)
Cordier, Charles (1827–1905)
Cormon, Fernand (1845–1924)
Corot, Jean-Baptiste Camille (1796–1875)
Correggio, Antonio da (1494–1534)
Cortona, Pietro da (1596–1669)
Cosimo, Piero di (1462–1521)
Cossa, Francesco del (1435–1477)
Costa, Lorenzo (1460–1535)
Cosway, Maria (1760–1838)
Courbet, Gustave (1819–1897)
Court, Joseph-Désire (1797–1865)
Courtois, Gustave (1852–1823)
Cousin, Jean d. Ä. (1490–1589)
Còutan, Jules (1848–1939)
Coutant, Jean Louis Denis (* 1776)
Coxcie, Michiel (1499–1592)
Coypel, Antoine (1661–1722)
Cozzarelli, Guidoccio (1450–1517)
Craesbeeck, Joost van (ca. 1605/6–1660)
Cranach, Lucas d. Ä. (1472–1553)
Cranach, Lucas d. J. (1515–1586)
Crane, Walter (1845–1915)
Crayer, Jasper de (1584–1669)
Credi, Lorenzo di (1459–1537)
Cremona, Girolamo da († 1483)
Crespi, Daniele (ca. 1597–1630)
Crespi, Giovanni Battista (1573–1632)
Cretius, Konstantin Johann Franz (1814–1901)
Cristofano, Francesco di (gen. »Franciabigio«; 1484–1525)
Crivelli, Carlo (1430/35–1500)
Croisy, Aristide (18840–1899)
Cruz, Juan Pantoja de la (1553–1608)
Cusighe, Simone de (1386–1412 nachgewiesen)
Cuyp, Aelbert (1620–1691)
Cuyp, Jacob Gerritszoon (1594–1652)

Daddi, Bernardo (1290–1348)
d'Alba, Macrino (ca. 1460–1520)
d'Alemagna, Giovanni († um 1450)
Dalou, Jules (1838–1902)
d'Amatrice, Cola (1480–1547)
Damé, Ernest (1845–1920)

d'Angers, Pierre Jean David (1788–1856)
d'Arezzo, Margaritone (ca. 1240–1290)
Daubigny, Charles-François (1817–1878)
Daumet, Honoré (1826–1911)
David, Gerard (ca. 1460–1523)
David, Jacques Louis (1748–1825)
de Passe, Crispin d. J. (1593/94–1670)
Decamps, Alexandre-Gabriel (1803–1860)
Decker, Cornelis (ca. 1620–1678)
Degas, Edgar (1834–1917)
Deiker, Carl Friedrich (1836–1892)
Delacroix, Eugène (1789–1863)
Delafosse, Jean-Charles (1734–1789)
Delaplanche, Eugéne (1836–1891)
Delaunay, Jules-Élie (1818–1891)
Delaunay, Nicolas (1739–1792)
Delaune, Étienne (1518–1583)
Delff, Wilhelm Jacobsz (1580–1638)
dell'Abate, Niccolò (1509/12–1571)
dell'Altissimo, Cristofano (ca. 1525–1605)
Denner, Balthasar (1685–1749)
Desportes, François (1661–1743)
d'Espouy, Hector Jean-Baptiste (1854–1929)
Detaille, Jean Baptiste Édouard (1848–1912)
Deutsch, Niklaus (eigentl. Niklaus Manuel; 1434–1530)
Didier, Jules (1831–1892)
Diepenbeeck, Abraham van (1596–1675)
Dietrich, Chrisian Wilhelm Ernst (1712–1774)
d'Oggiono, Marco (ca. 1475–ca. 1530)
Dolci, Carlo (1616–1686)
Domenichino (eigentl. Domenico Zampieri; 1581–1641)
Domenico, Pietro di (1457–1506)
Donatello (eigentl. Donato di Niccolò di Betto Bardi; 1386–1466)
Donner, Georg Raphael (1693–1741)
Donnino, Agnolo di Domenica di (1466–ca. 1513)
d'Onofrio, Crescenzio (ca. 1632–1698/1712)
Doomer, Lambert (1624–1700)
Dorner, Johann Jakob d. Ä./d. J.
Dosio, Giovanni Antonio (1533–1611)
Dossi, Battista (eigentl. Battista di Niccolò Luteri; ca. 1493/1495–1548)
Dossi, Dosso (eigentl. Giovanni di Niccolò de' Luteri; ca. 1469–1542)
Dou, Gerard (1613–1675)
Douffet, Gerard (1594–1660)
Drevet, Pierre (1663–1738)

Dubbels, Hendrik (1621–1707)
Dubois, Ernest-Henri (1863–1931)
Dubois, Paul (1829–1905)
Duccio di Buoninsegna (1255–1318/19)
Duchatel, François (1616/25–1679/94)
Duck, Jacob (1600–1667)
Duclos, Antoine Jean (1742–1795)
Ducq, Johan le (ca. 1629–1676)
Dughet, Gaspard (auch gen. »Gaspard Poussin«; 1615–1675)
Dujardin, Karel (1622–1678)
Dumonstier, Daniel (gest. 1631)
Dürer, Albrecht (1471–1528)
Dusart, Cornelius (1660–1704)
Duverger, Théophile Emmanuel (1821–1892)
Duvet, Jean (*1485)
Dyck, Anthonis van (1599–1641)

Eckmann, Otto (1865–1902)
Eeckhout, Gerbrand van den (1621–1674)
Ehrmann, François Émile (1833–1910)
Eisenhoit, Anton (1553/1554–1603)
Elias, Nicolas (eigentl. Nicolas Eliaszoon Pichenoy; 1588–1653/56)
Elinga, Pieter Janssens (1623–1682)
Elsheimer, Adam (1578–1610)
Engelbrechtsz, Cornelis (1468–1533)
Engelmann, Gottfried (o. Godefroy, 1788–1839)
Engerth, Eduard von (1818–1897)
Erlinger, Georg (um 1485–1541)
Erri, Agnolo degli (ca. 1420–1497)
Erri, Barolomeo degli (1430–1479/80)
Everdingen, Allaert van (1621–1675)
Eyck, Hubert van (1370–1426)
Eyck, Jan van (1390–1440)

Fabriano, Gentile da (1370–1427)
Fabritius, Barent (1624–1673)
Fabritius, Carel (1622–1654)
Faithorne, William (1616–1691)
Falguière, Alexandre (1831- 1900)
Fattorino (eigentl. Bartolomeo di Paolo; 1472–1517)
Fedi, Pio (1815–1892)
Fei, Alessandro del (1543–1592)
Fei, Paolo di Giovanni (1345–1411)
Fenzoni, Ferraù (1562–1645)

Fernand-Dubois, Émile (1869–1952)
Ferrari, Gaudenzio (1471–1546)
Ferrari, Giovanni Andrea de (1598–1669)
Ferretti, Giovanni Domenico (1692–1768)
Ferri, Ciro (1634–1689)
Feselen, Melchior (um 1495–1538)
Fetti, Domenico (auch Feti; 1588/89–1623)
Feuerbach, Anselm (1829–1880)
Fiesloe, Mino da (1429–1484)
Filippi, Sebastiano (1532–1602)
Fiore, Jacobello del (nachgewiesen 1410–1439)
Fiorentino, Rosso (1495–1540)
Fisch, H. V. d. Ä. (1620–1645)
Flandrin, Jean Hippolyte (1809–1864)
Flinck, Govaert (1615–1660)
Florigerio, Sebastiano (zwischen 1500/5–1550/1564)
Floris, Frans (1519–1570)
Fogolino, Marcello (tätig um 1510–1548)
Foligno, Gentile da (1280/90–1348)
Fontana, Prospero (1512–1597)
Foppa, Vincenzo (1430–1515)
Forbin, Louis Nicolas Philippe Auguste de (1777–1841)
Forlì, Melozzo da (1438–1494)
Fouquet, Jean (1415–1480)
Fourdinois, Henri Auguste (1830–1907)
Fra Angelico (1395/99–1455)
Fra Bartolommeo (1472–1517)
Fra Carnevale d'Urbino (ca. 1420–1484)
Fra Diamante (1430–1498)
Fra Paolo da Pistoia (eigentl. Paolo di Bernardino del Signoraccio; 1488–1547)
Fragonard, Alexandre-Évariste (1780–1850)
Fragonard, Jean-Honoré (1732–1806)
Francesca, Piero della (ca. 1410/20–1492)
Francia, Francesco (1447–1517)
Francia, Jacopo (eigentl. Raibolini; 1468–1557)
Franck, Hans (1590/1595–1675)
Francken, Hans d. J. (1581–1642)
Franco, Giovanni Battista (vor 1510–1561)
Francucci da Imola, Inncenzo (1494–1548)
Fredi, Bartolo di (1330–1410)
Frémiet, Emmanuel (1824–1010)
Freminet, Martin (1567–1619)
Freudenberger, Sigmund (1745–1801)
Friedl, Theodor (1842–1900)

Friedrich, Woldemar (1846–1910)
Fries, Hans (1460–1523)
Fromentin, Eugen (1820–1876)
Fröschl, Daniel (1573–1613)
Frueauf, Rueland d. J. (ca. 1470–1547)
Fungai, Bernardino (1460–1516)
Furini, Francesco (1600/3–1646)
Fyoll, Conrad (auch Fyol, Viol; 1425–1486)
Fyt, Jan (1611–1661)

Gabbiani, Anton Domenico (1652–1726)
Gaddi, Agnolo (ca. 1350–1396)
Gaddi, Taddeo (1290–1366)
Gainsborough, Thomas (1727–1788)
Galland, Jean Baptiste (1880–1958)
Galland, Pierre-Victor (1822–1892)
Galle, Philippus (1537–1612)
Garbo, Raffaellino del (ca. 1466–1524)
Gardet, Georges (1863–1939)
Gasq, Paul (1860–1944)
Gatti, Bernardino (1495–1576)
Gelder, Arent de (1645–1727)
Genga, Girolamo (1476–1551)
Gentileschi, Artemisia (1593–1653)
Geoffroy, Jean (1853–1924)
Gérard, François (1770–1837)
Géricault, Théodore (1791–1824)
Gerini, Niccolo di Pietro (1340–1414)
Germain, Pierre (tätig um 1748)
Gérome, Jean-Léon (1824–1904)
Geselschap, Friedrich (1835–1898)
Gherwen, Reynier van (zwischen 1610/30–1662)
Gheyn, Jacob de (1565–1629)
Ghiberti, Lorenzo (1378–1455)
Ghirlandaio, Domenico (1448–1494)
Ghirlandaio, Ridolfo (1483–1561)
Ghisi, Giorgio (1520–1582)
Giambono, Michele (1400–1462)
Giampetrino (eigentl. Giovanni Pietro Rizzoli; 1495–1549)
Gillot, Claude (1673–1722)
Ginner, Charles (1878–1952)
Giordano, Luca (1634–1705)
Giorgione (Giorgio da Castelfranco; 1478–1510)
Giottino (1320/30–1369)

Giotto (di Bondone; 1267–1337)
Giovanni, Benvenuto di (1436–1518)
Giovanni, Matteo di (1430–1495)
Giovanni, Pietro di (1410–1449)
Giovenone, Gerolamo (1486/87–1555)
Girardon, François (1628–1715)
Girodet-Trioson, Anne-Louis (1767–1824)
Glockenton, Albert d. Ä. (1432–1474)
Glume, Johann Gottlieb (1711–1778)
Gmelin, Wilhelm Friedrich (1760–1821)
Goes, Hugo van der (1435/40–1482)
Goltzius, Hendrik (1558–1616/17)
Gossaert, Jan (gen. »Mabuse«; 1478–1532)
Goya y Lucientes, Francisco (1746–1828)
Goyen, Jan van (1596–1656)
Gozzoli, Benozzo (ca. 1420–1497)
Graef, Gustav (1821–1895)
Graf, Urs d. Ä. (1485–1528)
Graff, Anton (1736–1813)
Granacci, Francesco (1469–1543)
Grandi, Ercole (1491–1531)
Granet, François Marius (1775–1849)
Green, Valentine (1739–1813)
Greenwood, Sydney Earnshaw (1887–1947)
Greiner, Otto (1869–1916)
Greuze, Jean-Baptiste (1725–1805)
Gropius, Carl Wilhelm (1793–1870)
Gros, Antoine-Jean (1771–1835)
Grünewald, Matthias (1470–1528)
Guadet, Julien (1834–1908)
Gude, Hans Fredrik (1825–1903)
Gudin, Jean Antoine Théodore (1802–1880)
Gueldry, Ferdinand-Joseph (1858–1945)
Guercino (eigentl. Giovanni Francesco Barbieri; 1591–1666)
Guérin, Pierre Narcisse (1744–1833)
Guibal, Nicolas (1725–1784)
Guilbert, Ernest (1848–1913)
Guillou, Alfred (1844–1926)
Gumpp, Anton (1654–1719)
Gumpp, Johann Baptist (1651–1728)

Haarlem, Cornelis Cornelisz (1562–1638)
Habermann, F. X. (1721–1796)
Hackaert, Jan (1628–1685)

Haerdtl, Hugo (1846–1918)
Haid, Johann Elias (1739–1809)
Hals, Frans (ca. 1580/85–1666)
Hamman, Edouard Jean Conrad (1819–1888)
Hammel, Otto (1866–1950)
Harlem, Cornelis van (1562–1638)
Hecke, Jan van den (1620–1684)
Heem, Jan Davidsz de (1606–1683)
Heemskerck, Egbert van (1634/35–1704)
Heemskerck, Maarten van (1498–1574)
Heim, François-Joseph (1787–1856)
Heinz, Joseph (1564–1609)
Helmbreecker, Dirk (1633–1696)
Helst, Bartholomeus van der (1613–1670)
Hemessen, Jan van (1500–1566)
Hendorf, Richard (1861–1939)
Henneberg, Rudolf (1826–1876)
Henner, Jean-Jacques (1829–1905)
Herdt, Jan de (ca. 1620–1686/90)
Herdtle, Hermann (1848–1926)
Hersent, Louis (1777–1860)
Hertel, Albert (1843–1912)
Hess, Peter von (1792–1871)
Heyde, Jan van der (1637–1712)
Heydeck, Carl von (gen. »Heidegger«; 1788–1861)
Heyden, Jan van der (1637–1712)
Hildebrand, Adolf von (1847–1921)
Hildebrand, Ernst (1833–1924)
Hirschvogel, Augustus (1503–1553)
Hobbema, Meindert (1638–1709)
Hoecke, Jan van den (1611–1651)
Hoffmann, Hans (ca. 1530–1591/92)
Hogarth, William (1697–1764)
Holbein, Hans d. J. (1497–1543)
Holbein, Hans d.Ä. (1465–1524)
Holsteyn, Pieter d. J. (1614–1673)
Hondecoeter, Melchior de (1636–1695)
Honthorst, Gerrit van (1592–1656)
Hooch, Pieter de (1629–1684)
Hoogstraeten, Samuel van (1627–1678)
Horst, Gerrit Wlhelmsz (1612–1652)
Houdon, Jean-Antoine (1741–1828)
Huber, Wolf (1485–1553)
Huet, Jean Baptiste (1745–1811)

Hulsen, Elias van (aktiv um 1620)
Humbert, Ferdinand Jacques (1842–1934)
Hünten, Emil (1827–1902)
Hunter, Blanche F. (aktiv um 1905)
Hutin, Charles (1715–1776)
Huysum, Jan van (1682–1749)
Hyland, Fred (1869–1939)

Idrac, Jean-Antoine-Marie (1849–1884)
Il Greco (Domenico Theotokopuli; ca. 1548–1625)
Imola, Innocenzo da (eigentl. Francucci; ca. 1490/94–1547)
Ingouf, Pierre Charles (1746–1800)
Ingres, Jean-Auguste-Dominique (1780–1867)

Isenbrant, Adriaen (tätig ab 1510–1551)
Jamnitzer, Christoph (1563–1618)
Jamnitzer, Wenzel (1508–1585)
Janssens van Nuyssen, Abraham (1567–1632)
Jenoudet, Paul Louis Séraphin (1853–1896)
Jordaens, Jakob (1593–1678)
Joue, Jean de la (1687–1761)
Jousse, Mathurin (1575–1645)
Jouvenet le Grand, Jean (1644–1717)

Kabel, Adriaen van der (1631–1705)
Kaffsack, Josef (1850–1890)
Kalff, Willem (1619–1693)
Kalmsteiner, Johann (1845–1897)
Kauffmann, Angelika (1741–1807)
Kaulbach, Wilhelm von (1805–1874)
Kern, Anton (1710–1747)
Kersting, Georg Friedrich (1785 –1847)
Key, Adriaen (ca. 1544–nach 1589)
Keyser, Thomas de (ca. 1596–1667)
Kirberger, Nicolaus (tätig um 1520)
Kirmer, Michael (1552–1570)
Klinger, Max (1857–1920)
Klomp, Albert (1625–1688)
Klotz, Edmund (1855–1929)
Knabl, Joseph (1819–1881)
Knaus, Ludwig (1829–1910)
Kneller, Gottfried (Godfrey; 1646–1723)
Knüpfer, Nikolas (1609–1655)
Kobell, Ferdinand (1740–1799)

Koch, Joseph Anton (1768–1839)
Koch, Max (1859–1930)
Kock, Lucas Cornelisz de (1493–1552)
Koedijck, Isaac (1618–1668)
Koller, Rudolf (1828–1905)
König, Otto (1838–1920)
Koninck, Philips de (1619–1688)
Koninck, Salomon de (1609–1656)
Kraft, Adam (1455/60–1509)
Krodel, Matthias d. Ä. (1550–1650)
Krüger, Franz (1797–1857)
Kruse, Wilhelm (1887–1960)
Kühne, Karl Ludwig August (1845–1995)
Kulmbach, Hans von (1480–1522)

Lafage, Raymond (1656–1684)
Lagneau, Nicolas (ca. 1590–1610)
Lagrené, Anselme-François (1774–1832)
Lagrenée, Louis Jean François (1724–1805)
Lairesse, Gerard de (1640–1711)
L'Allemand, Sigmund (1840–1910)
Lambertini, Michele di Matteo (1410–1448/69)
Lanciano, Polidoro da (auch Veneziano; ca. 1515–1565)
Lancret, Nicolas (1690–1743)
Landi, Neroccio di Bartolomeo de' (1447–1500)
Lange, Carl (1884–1956)
Langenmantel, Ludwig von (1854–1922)
Lanino, Bernardino (auch Lanini; ca. 1512–ca. 1582)
Larche, François-Raoul (1860–1912)
Largillière, Nicolas de (1656–1746)
Larroux, Antonin (1859–1913)
Lastmann, Pieter (1583–1633)
Laune, Etienne de (1518/19–1583)
Laurens, Jean-Paul (1838–1921)
Lauréus, Alexnder (1783–1823)
Lautensack, Hans Sebald (1520–1565)
Lawrence, Thomas (1769–1830)
Lebrun, Charles (1619–1690)
Leeuwen, Gerrit Johan van (1758–1825)
Lefeuvre, Albert (1845–1924)
L'Egaré, Gilles (ca. 1610–1685)
Leibl, Wilhelm (1844–1900)
Lely, Sir Peter (1618–1680)
Lenbach, Franz von (1836–1904)

Lendinara, Cristoforo da (auch gen. »Canozi«; ca. 1426–1477)
Lenepveu, Jules Eugène (1819–1898)
Leonardo (da Vinci; 1452–1519)
Leoni, Ottavio (1578–1630)
Lepicié, Nicolas Bernard (1735–1784)
Leprince, Jean-Baptiste (1734–1781)
Lespingola, François (1644–1705)
Lesueur, Blaise Nicolas (1714–1783)
Lesueur, Eustache (1617–1655)
Leu, Hans d. Ä. (1460–1507)
Lévy, Émile (1826–1890)
Lévy, Henri Léopold (1840–1904)
Leyden, Lucas van (1494–1533)
Leyster, Judith (1609–1660)
Liberi, Pietro (1605–1687)
Libri, Girolamo dai (1474/75–1555)
Licinio, Bernardino (ca. 1489–1565)
Liebermann, Max (1847–1935)
Lievens, Jan (1607–1674)
Ligozzi, Jacopo (1547–1627)
Lindenschmit, Wilhelm d. Ä. (1806–1848)
Lindtmayer, Daniel (1552–1606)
Linnemann, Alexander (1839–1902)
Liotard, Jean Etienne (1702–1789)
Lippi, Filippino (1457–1504)
Lippi, Filippo (ca. 1406–1469)
Liss, Johann (1597–1631)
Lo Scheggia (eigentl. Giovanni di ser Giovanni Guidi; 1406–1486)
Lochner, Stephan (ca. 1400/10–1451)
Longhi, Pietro (1702–1785)
Loo, Charles André van (1705–1765)
Lorch, Melchior (1527–1590)
Lorenzetti, Ambrogio (ca. 1290–1348)
Lorenzetti, Pietro (ca. 1280–1348)
Lorenzo, Fiorenzo di (ca. 1440–1522)
Lorrain, Claude (1600–1682)
Loschi, Bernardino (1460–1540)
Lotto, Lorenzo (1480–1557)
Luini, Aurelio (ca. 1530–1593)
Luini, Bernardino (1480/82–1532)
Luti, Benedetto (1666–1742)

Maas, Dirk (1659–1717)
Machiavelli, Zanobi (1418–1479)

Maes, Nicolas (1634–1693)
Maffei, Francesco (1605–1660)
Maggiotto, Domenico (1712–1794)
Maillot, Théodore (1826–1888)
Mailly, Simon de (gest. vor 1563)
Mainardi, Sebastiano (ca. 1460–1513)
Mair, Hans (auch Nicolaus Alexander; ca. 1450–1520)
Mander, Karel van d. Ä. (1548–1606)
Manet, Édouard (1832–1883)
Manetti, Rutilio di Lorenzo (ca. 1571–1639)
Manfredi, Bartolommeo (1582–1622)
Manni, Giannicola (eigentl. di Paolo; 1460–1544)
Manozzi (eigentl. Giovanni da San Giovanni; 1592–1636)
Mansueti, Giovanni di Niccolò (ca. 1456–1527)
Mantegna, Andrea (1431–1506)
Maratta, Carlo (1625–1713)
Marchesini, Alessandro (1664–1738)
Marconi, Rocco (1490–1529)
Mares, Pierre des (Anfang 16. Jahrhundert)
Marilhat, Prosper (1811–1847)
Marioton, Eugène (1857–1933)
Marqueste, Laurant (1848–1920)
Martini, Francesco di Giorgio (1439–1502)
Martini, Simone (1284–1344)
Martsen, Jan d. J. (ca. 1609–1647)
Marziale, Marco (aktiv um 1492/93–1507)
Masaccio (1401–1428)
Massaro, Antonio del (1450–1516)
Masson, Antoine (1636–1700)
Massys, Jan (1509–1575)
Massys, Quentin (1466–1530)
Matteini, Teodoro (1754–1831)
Maurer, Christoph (auch Murer; 1558–1614)
Mazo, Juan Battista Martinez del (1612–1667)
Mazzolino, Lodovico (um 1480/81–1530)
Mazzuoli, Giuseppe (1536–1589)
Meisel, Ernst (1838–1895)
Meissonier, Jean Louis Ernest (1815–1891)
Meissonier, Juste-Aurèle (1695–1750)
Meister von Flémalle (aktiv ca. 1410–1440)
Melchiori, Giovanni Paolo (1664–1745)
Meldolla, Andrea (ca. 1510–1563)
Melem, Hans von (ca. 1480–1520)
Mélida, Enrique (1838–1892)

Mellin, Charles (1597–1649)
Meloni, Marco (16. Jahrhundert)
Memling, Hans (ca. 1433/40–1494)
Memmi, Lippo (ca. 1291–1356)
Mengs, Anton Raphael (1728–1779)
Mercié, Antonin (1845–1916)
Mercier-Dupaty, Louis-Marie-Charles (1771–1825)
Merian, Matthäus d. Ä. (1593–1650)
Merson, Olivier (1846–1920)
Messerschmitt, Pius Ferdinand (1858–1915)
Messina, Antonello da (1429/30–1479)
Metsu, Gabriel (1629–1667)
Meunier, Constantin (1831–1905)
Meunier, Henri (1873–1922)
Meyerheim, Franz (1838–1880)
Meyerheim, Friedrich Eduard (1808–1879)
Meyerheim, Paul (1842–1915)
Meyerheim, Robert Gustav (1847–1920)
Michel, Gustave (1851–1924)
Michelangelo (Buonarroti; 1475–1564)
Michelino, Domenico di (1417–1491)
Mierevelt, Michiel Janszoon van (1566–1641)
Mierevelt, Pieter van (1596–1623)
Mieris, Frans van d. Ä. (1635–1681)
Mieris, Frans van d. J. (689–763)
Mieris, Willem van (1662–1747)
Migliara, Giovanni (1785–1837)
Mignard, Pierre (1612–1695)
Mijn, Herman van der (1684–1741)
Milani, Aureliano (1675–1749)
Milano, Giovanni da (aktiv um 1346–1369)
Millet, Jean François (1814 –1875)
Miralles, Enrique (* 1883)
Miranda, Juan Carreno de (1614–1685)
Mocetto, Girolamo (ca. 1470–1531)
Modena, Barnaba da (ca. 1328/30–1386)
Moeyaert, Claes Corneliszoon (1592–1655)
Mohn, Vikor Paul (1842–1911)
Molenaer, Jan Miense (ca. 1610–1668)
Molijn, Pieter de (1595–1661)
Möller, Anton (1563–1611)
Mommers, Hendrick (1623–1693)
Momper, Joost de (1564–1635)
Monaco, Lorenzo (ca. 1370–1425)

Moncel, Alphonse Emmanuel (1866–1930)
Montagna, Bartolommeo (1450–1523)
Montauti, Antonio (1685–1740)
Montemezzano, Francesco (1555–1602)
Monza, Fra Antonio da (aktiv um 1500)
Moor, Carel de (1655–1738)
Mor, Anthonis (ca. 1512/20–ca. 1576/77)
Morales, Luis de (1509–1586)
Morando, Paolo (1486–1522)
Moreau, Gustave (1826–1898)
Moreau, Jean Michel d. J. (1741–1814)
Moreau, Mathurin (1822–1912)
Moreelse, Paulus (1571–1638)
Moretto da Brescia (eigentl. Alessandro Bonvicino; ca. 1498–1554)
Morland, Henry Robert (1716–1797)
Morone, Francesco (ca. 1471–1529)
Moroni, Giovanni Battista (ca. 1521/24–ca. 1580)
Morot, Aimé (1850–1913)
Morris, William (1834–1896)
Mostaert, Jan (ca. 1475–1552/53)
Moucheron, Isaac de (1667–1744)
Moya, Pedro de (1525–1592)
Mozo, Francisco de Herrera el (1627–1685)
Müelich, Hans (auch Muelich, Mielich; 1516–1573)
Multscher, Hans (1400–1467)
Murano, Quirizo di Giovanni da (aktiv um 1460–1478)
Murillo, Bartolomé Esteban (1618–1682)
Musscher, MIchiel van (1643–1705)
Muziano, Girolamo (ca. 1528/1532–1592)

Nanteuil, Robert (gest. 1678)
Natoire, Charles Joseph (1700–1777)
Nattier, Jean-Marc (1685–1766)
Neefs, Pieter d. Ä. (1578–1656/61)
Neer, Aert van der (ca. 1603/4–1677)
Neer, Eglon van der (ca. 1635/6–1703)
Negroponte, Antonio da (zweite Hälfte des 15. Jahrhundert)
Nelli, Ottaviano (1375–1444(?))
Nerly, Friedrich (1807–1878)
Neroni, Bartolomeo (1505–1571)
Netscher, Casper (1639–1684)
Neufchatel, Nicolas (gen. »Lucidel«; 1525/27–1573)
Neyts, Gillis (ca. 1618/23–1678)
Niccolò, Andrea di (1440–1514)

Niccolò, Dello di (auch Dello Delli; ca. 1403–ca. 1470)
Niccolò, Lorenzo di (auch Veneziano; tätig 1391–1412)
Nieulandt, Adriaen van (1587–1658)
Noort, Adam van d. Ä. (1562–1641)
Nuvolone, Panfilo (ca. 1578/81–1651)

Odorico, Johann (Mosaikfirma)
Oeser, Adam Friedrich (1717–1799)
Olis, Jan (1610–1676)
Ollivier, Michel-Barthélémy (1712–1784)
Oolen, Adriaenus van (1651–1694)
Oostzanen, Jacob Corneliszoon van (vor 1470–1533)
Opie, John (1761–1807)
Oppenheim, Moritz Daniel (1800–1882)
Orioli, Pietro di Francesco (1458–1496)
Orley, Bernard van (1491/92–1542)
Orsi, Lelio (1508/1511–1587)
Ostade, Adriaen van (1610–1685)
Ostade, Isaak van (1621–1649)
Ostendorfer, Michael (1490–1559)
Oudry, Jean-Baptiste (1686–1755)
Ouwater, Aelbet van (1415–1475)
Ovens, Jürgen (1623–1678)
Overbeck, Friedrich (1789–1769)

Pacchia, Girolamo del (1477–1535)
Pacchiarotto, Giacomo (1474–1539)
Pacher, Michael (1435–1498)
Pacino, Matteo di (überliefert 1359–1394)
Paggi, Giovanni Battista (1554–1627)
Pagliano, Eleuterio (1826–1903)
Palamedes, Anthonis (auch Stevaerts; 1607–1638)
Palma, Jacopo il Giovane (1548–1628)
Palma, Jacopo il Vecchio (Palma Vecchio; ca. 1480–1528)
Palmezzano, Marco (1456–1539)
Panetti, Domenico (1560–1530)
Panicale, Masolino da (1383–1447)
Panza, Federigo (1633–1703)
Paolo, Giannicola di (ca 1460–1544)
Paolo, Giovanni di (ca. 1403–1482)
Papety, Dominique (1815–1849)
Parentino, Bernardino (ca. 1450–ca. 1500)
Parmigianino (eigentl. Francesco Mazzola; 1503–1540)
Parrocel, Charles (1688–1752)

Passari, Giuseppe (1654–1714)
Passerotti, Bartolommeo (1529–1592)
Patel, Pierre (1605–1676)
Pater, Jean-Baptiste (1695–1736)
Patinir, Joachim (ca. 1475/80–1524)
Pellegrini, Giovani Antonio (1675–1741)
Pellicciaio, Jacopo di Mino del (gest. vor 1396)
Pencz, Georg (1500–1550)
Pennacchi, Pier Maria (1461–vor 1515)
Penni, Giovanni Francesco (ca. 1488–1530)
Pereda, Antonio de (1611–1678)
Perugino, Pietro (ca. 1445/48–1523)
Peruzzini, Domenico (1602–1672)
Pesellino, Francesco (ca. 1422–1457)
Pesne, Antoine (1683–1757)
Peterssen, Eilif (1852–1928)
Peynot, Émile (1850–1932)
Pfannschmidt, Carl Gottfried (1819–1887)
Philippoteaux, Félix (1815–1884)
Piazetta, Giovanni Battista (1682–1754)
Picard, Edmond (1836–1924)
Pickenoy, Nicolas Eliasszoon (1588–1653)
Pietro, Giovanni di (gen. »Lo Spagna«; ca. 1450–1528)
Pietro, Lorenzo di (gen. »Vecchietta«; 1410–1480)
Pietro, Sano di (ca. 1406–1481)
Pinturicchio (eigentl. Bernardino di Betto di Biagio; 1452–1513)
Piombo, Sebastiano del (ca. 1485–1547)
Piranesi, Francesco (1756/58–1810)
Pisanello (eigentl. Antonio di Puccio Pisano; 1395–1455)
Pisano, Niccolò (1220–1284)
Pleydenwurff, Hans (1420–1472)
Poel, Egbert van der (1621–1664)
Poelenburgh, Cornelis (1594/95–1667)
Polisch, Charles (tätig um 1845)
Pollaiuolo, Antonio del (1431–1498)
Pollaiuolo, Piero del (1443–1496)
Ponte, Giovanni dal (1385–ca. 1438)
Pontormo, Giacomo da (1494–1557)
Poorter, Willem de (1608–1668)
Porcellis, Jan (1582–1632)
Pordenone, Giovanni Antonio da (ca. 1484–1539)
Portail, Andrée (1695–1759)
Pot, Hendrik Gerritsz (ca. 1580–1657)
Potter, Paulus (1625–1654)

Potter, Pieter (1597–1652)
Pourbus, Frans d. Ä. (1545–1581)
Pourbus, Frans d. J. (1569–1622)
Predis, Ambrogio da (ca. 1455–1508)
Preller, Friedrih d. J. (1838–1901)
Previtali, Andrea (1480–1528)
Primaticcio, Francesco (1504–1570)
Procaccini, Giulio Cesare (1574–1625)
Proctor, Alexander Phimister (1860 –1950)
Prud'hon, Pierre Paul (1758–1823)
Puech, Denys (1854–1942)
Puligo, Domenico (1492–1527)
Pynacker, Adam (1620/22–1673)

Quast, Pieter (1605/06–1647)
Quellinus, Artus (1609–1668)
Quellinus, Jan Erasmus (1634–1715)

Raeburn, Henry (1756–1823)
Raffael (eigentl. Raffaello Santi da Urbino; 1483–1520)
Ramenghi, Bartolomeo (1484–1542)
Ramsay, Allen (1713–1784)
Raoux, Jean (1677–1734)
Ratgeb, Jörg (1480–1526)
Ravestyn, Jan Anthoniszoon van (ca. 1570–1657)
Rayski, Ferdinand von (1806–1890)
Realier-Dumas, Maurice (1860–1928)
Regnault, Henri (1843–1871)
Rembrandt (Harmenszoon van Rijn; 1606–1669)
Renard, Émile (1850–1930)
Reni, Guido (1575–1642)
Renouf, Émile (1845–1894)
Restout, Jean (1692–1768)
Rethel, Alfred (1816–1859)
Reuwich, Erhard (1445–1505)
Reymerswaele, Marinus van (ca. 1497–1567)
Reynolds, Joshua (1723–1792)
Ribalta, Francisco (1565–1628)
Ribera, Jusepe de (1591–1652)
Ricciarelli da Volterra, Daniele (1509–1566)
Ridinger, Johann Elias (1698–1767)
Riemenschneider, Tilman (1460–1531)
Rieth, Otto (1858–1911)
Rigaud, Hyacinthe (1659–1743)

Rijck, Pieter van (1567–ca. 1637)
Riminaldi, Orazio (1593–1630)
Rimini, Giovanni da (13/14. Jahrhundert)
Rizzo di Santacroce, Bernardo (auch gen. »Francesco di Bernardo de' Vecchi«; 1490–1545)
Rizzoli, Gian Pietro (gen. »Giampietrino«; tätig um 1495–1549)
Robbia, Andrea della (1435–1525)
Robbia, Giovanni della (1469–1529)
Robbia, Luca della (1400–1482)
Robert, Hubert (1733–1808)
Robert, Léopold-Luois (1794–1835)
Robert-Fleury, Tony (1837–1911)
Roberti, Ercole de' (1451–1496)
Robetta, Cristofano (1462–1535)
Rode, Christian Bernhard (1725–1797)
Rodin, Auguste (1840–1917)
Roghman, Geertruydt (1562–1657)
Roghman, Roeland (1627–1692)
Roll, Alfred Philippe (1846–1919)
Romanelli, Giovanni Francesco (1610–1662)
Romanino, Girolamo (ca. 1484/87–1562)
Romano, Antoniazzo (eigentl. Antonio di Benedetto Aquilio degli Aquili; 1430–1508/12)
Rombouts, Salomon (1655–ca. 1702)
Rombouts, Theodor (1597–1637)
Romeyn, Willem (ca. 1624–1693)
Romney, George (1734–1802)
Rondinelli, Niccolò (ca. 1468–ca. 1520)
Roos, Theodor (1638–1698)
Rosa, Salvator (gen. »Salvatoriello«; 1615–1673)
Roslin, Alexandre (1718–1793)
Rosselli, Cosimo (1439–1507)
Rosselli, Matteo (1578–1650)
Rossi, Francesco de' (1510/11–1563)
Rossi, Giovanni Battista (17. Jahrhundert)
Rottenhammer, Johannes (1564–1625)
Rowlandson, Thomas (1757–1827)
Roy, Marius (1833 –1921)
Rubens, Peter Paul (1577–1640)
Runge, Philipp Otto (1777–1810)
Rusconi, Benedetto (1460–1525)
Ruysdael, Isaac van (1599–1677)
Ruysdael, Jacob van (1628/29–1682)
Ruysdael, Salomon van (1600–1670)

Ryck, Pieter van (1568–1628)
Ryssen, Geraert van (aktiv um 1610)

Sacchi, Andrea (1599–1661)
Sadeler, Aegidius (ca. 1570–1629)
Saenredam, Jan (1565–1607)
Saftleven, Cornelis (1607–1681)
Saint-Aubin, Augustin de (1736–1807)
Saint-Marceaux, René de (1845–1915)
Salimbeni, Ventura (1568–1613)
Salpius, Ulrich von (gest. 1867)
Sambach, Caspar (1715–1793)
San Gimignano, Vincenzo da (eigentl. di Chele Tamagni; 1492–1530)
San Giorgio, Eusebio da (ca. 1470–ca. 1550)
Sandrart, Jacobus von (1630–1708)
Sandrart, Joachim von (1606–1688)
Sangallo, Antonio da (1484–1546)
Sangallo, Giuliano da (eigentl. Giamberti; ca. 1445–1516)
Sanseverino, Lorenzo d'Alessandro da (gest. 1503)
Sansovino (eigentl. Jacopo Tatti; 1468–1570)
Santerre, Jean-Baptiste (1651–1717)
Santi, Giovanni (1435–1494)
Santracroce, Girolamo da (1480/85–1556)
Sarto, Andrea del (1486–1530)
Sassetta (eigentl. Stefano di Giovanni di Consolo; ca. 1400–1450)
Sassoferrato (eigentl. Giovanni Battista Salvi; 1609–1685)
Savery, Jacus d. Ä. (1566–1603)
Savery, Roeland (1576–1639)
Savoldo, Giovanni Girolamo (1480–1548)
Scarsellino (eigentl. Ippolito Scarsella; 1550/51–1620)
Schadow, Johann Gottfried (1764–1850)
Schaffner, Martin (1478–1546)
Schalcken, Godefridus (1643–1706)
Scheffer, Ary (1795–1858)
Scheggini, Giovanni (gen. »Graffione«; 1455–1527)
Schenk, Peter (1660–1711)
Scherres, Carl (1833–1923)
Scheurich, Paul (1883–1945)
Schiavone, Andrea (ca. 1510–1563)
Schick, Gottlieb (1776–1812)
Schidone, Bartolommeo (1578–1615)
Schilling, Johannes (1828–1910)
Schmarsow, August (1853–1936)
Schmidgruber, Anton (1837–1909)

Schmidt, Georg Friedrich
Schoenewerk, Alexandre (1820–1885)
Schongauer, Martin (1448–1449)
Schröder, Johann Heinrich (1757–1812)
Schryver, Louis de (1862–1942)
Schuppen, Jacob van (1670–1751)
Schuppen, Pieter van (1627–1702)
Schwaz, Hans zu (ca. 1480/88–1526/29)
Schwind, Moritz von (1804–1871)
Scorel, Jan van (1495–1562)
Sebastiani, Lazzaro (auch Bastiani; 1429–1512)
Sedelmayr, Jeremias Jacob (1704–1761)
Seghers, Hercules (1590–1638)
Sellaio, Jacopo da (1441–1493)
Serafini, Serafino de' (1323–1393)
Sermoneta, Girolamo Siciolante da (1521–1575)
Sesto, Cesare da (1477–1523)
Sibmacher, Hans (1561–1612)
Sichem, Christoph van d. Ä. (zweite Hälfte des 16. Jahrhundert)
Siena, Guido da (aktiv um 1260–1290)
Signorelli, Luca (1441–1523)
Simone, Puccio di (aktiv um 1346–1358)
Sint Jans, Geertgen tot (ca. 1460/65–1495)
Slingeland, Pieter van (1640–1691)
Smith, John Raphael (1751–1812)
Snyders, Frans (1579–1657)
Sodoma (eigentl. Giovanni Antonio Bazzi; 1477–1549)
Soest, Conrad von (ca. 1370–1422)
Sogliano, Giovanni Antonio (1492–1544)
Solari, Andrea (1460–1524)
Solimena, Francesco (1657–1747)
Sorgh, Hendrik Martenszoon (ca. 1610–1670)
Soules, Félix (1857–1904)
Spada, Lionello (1576–1622)
Spangenberg, Friedrich (1843–1874)
Spangenberg, Gustav Adolph (1828–1891)
Speeckaert, Hans (1540–1577)
Spitzweg, Karl (1808–1885)
Spörl, Jobst (1583–1665)
Sprangher, Bartholomäus (1546–1611)
Springinklee, Hans (1494–1540)
Stanzione, Massimo (1585–1656)
Staren, Dirk van (auch Vellert; aktiv ca. 1520–1550)
Starnina, Gherardo (ca. 1360–1413)

Stauffacher, Johannes (1850–1916)
Stauffer-Bern, Karl (1857–1891)
Steen, Jan (1626–1679)
Steenwyck, Hendrik van d. J. (ca. 1580–1649)
Steinle, Edward von (1810–1886)
Stimmer, Tobias (1539–1584)
Stoss, Veit (1447–1533)
Strigel, Bernhard (1460–1528)
Strozzi, Bernardo (1581–1644)
Strozzi, Zanobi (1412–1468)
Suardi, Bartolommeo (gen. »Bramantino«; 1465–1530)
Subleyras, Pierre (1699–1749)
Sustermans, Justus (1597–1681)
Sylvestre, Joseph-Noel (1847–1926)

Tautehayn, Josef (1837–1911)
Teirich, Valentin (1844–1876)
Tempel, Abraham Lambertszoon van den (1622–1672)
Teniers, David d. J. (1610–1690)
Terborch, Gerard (1582/84–1662)
Terborch, Moses (1645–1667)
Terhimpel, Anthonis (1634–1686)
Teunisse, Cornelis Antoniszoon (1505–1553)
Thielen, Jan Philips van (1618–1667)
Thiry, Léonard (1530–1550)
Thoma, Hans (1839–1924)
Thorvaldsen, Bertel (1770–1844)
Thys, Pieter (1624–1677)
Tiepolo, Giandomenico (1727–1804)
Tiepolo, Giovanni Battista (1696–1770)
Tilgner, Viktor (1844–1896)
Tinelli, Tiberio (1586–1639)
Tintoretto, Domenico (eigentl. Robusti; 1560–1635)
Tintoretto, Jacopo (ca. 1518/19–1594)
Tischbein, Johann Heinrich Wilhelm (1751–1829)
Tisi, Benvenuto (gen. »Il Garofalo«; 1481–1559)
Tizian (eigentl. Tiziano Vecellio; 1488/90–1576)
Tommé, Luca di (ca. 1330–nach 1389)
Toorenvliet, Jacob (1640–1719)
Tory, Geoffroy (1480–1533)
Toulouse-Lautrec, Henri de (1864–1901)
Traini, Francesco (überliefert 1321–1365)
Traut, Wolf (1486–1520)
Troy, François de (1645–1730)

Troyon, Constant (1810–1865)
Trübner, Wilhelm (1851–1917)
Truphème, François (1820–1888)
Tura, Cosmè (auch Cosimo; 1430–1495)
Turner, William (1775–1851)

Ubertini, Francesco (1494–1557)
Uccello, Paolo (1397–1475)
Uden, Lucas van (1595–1672)
Udine, Giovanni da (1487–1564)
Udine, Martino da (gen. »Pellegrino da San Daniele«; ca. 1467–1547)
Uytenbroeck, Moses van (ca. 1600–1646)
Vaga, Perino del (1501–1547)

Vaillant, Wallerant (1623–1677)
Valckenburg (auch Valkenborch), Frederik van (1566–1623)
Valckenburg (auch Valkenborch), Lucas van (1535–1597)
Valenza, Jacopo da (1478–1509)
Vanderlyn, Pieter (1687–1778)
Vanloo, Carle (1705–1765)
Vanloo, Pieter (1745–1784)
Vanni, Francesco (1563–1610)
Varotari, Alessandro (gen. »Padovanino«; 1588–1649)
Vasari, Giorgio (1511–1574)
Vasari, Lazzaro (1399–1468)
Velázquez, Diego (1599–1660)
Velde, Adriaen van de (ca. 1611–1693)
Velde, Esaias van de (ca. 1590–1630)
Velde, Willem van de (1633–1707)
Vellert, Dirck (1480–1547)
Veneziano, Bartolomeo (auch Veneto; 1502–1531)
Veneziano, Domenico (ca. 1410–1461)
Veneziano, Stefano (da Sant'Agnese; 14. Jahrhundert)
Venusti, Marcello (ca. 1512–1579)
Verhaeght, Tobias (1561–1631)
Verkolje, Nicolas (1673 –1746)
Vermeer van Delft, Jan (1632–1675)
Vermeer van Haarlem, Jan van (1656–1705)
Verneau, Eugène (tätig um 1890)
Vernet, Carle (1758–1835)
Vernet, Claude Joseph (1714–1789)
Vernet, Emile Jean Horace (1789–1863)
Verona, Liberale da (ca. 1445–1527)
Verona, Michele da (1470–1536/44)

Veronese, Bonifazio (1487–1553)
Veronese, Paolo (1528–1588)
Verrocchio, Andrea del (1435–1488)
Verschuring, Hendrik (1627–1690)
Verspronsck, Jan Cornelisz (1600–1662)
Vetri, Pablo (1855–1937)
Victors, Jan (1619–1679)
Vigée-Lebrun, Elisabeth (1755–1842)
Vignali, Jacopo (1592–1664)
Vignon, Claude (1593–1670)
Vimercati, Carlo (ca. 1660–1715)
Vincent, François Andrée (1746–1816)
Vinciolo, Federico (16. Jahrhundert)
Visscher, Cornelis (1629–1662)
Vital-Cornu, Charles (1851–1927)
Viti, Timoteo de (1469–1523)
Vivarini, Alvise (auch Luigi; ca. 1442–1503)
Vivarini, Antonio (1415/18–1476/84)
Vivarini, Bartolomeo (ca. 1432–ca. 1499)
Vivien, Joseph (1657–1734)
Vlieger, Simon de (1601–1653)
Vliet, Willem van der (ca. 1584–1642)
Vogtherr, Heinrich d. J. (1513–1568)
Vois, Ary de (1632/35–1680)
Volterrano (eigentl. Baldassare Franceschini; 1611–1689)
Voort, Cornelis van der (1576–1624)
Vos, Cornelis de (1584/85–1651)
Vos, Simon de (1603–1676)
Vouet, Simon (1590–1649)
Vrancx, Sebastian (1573–1647)
Vries, Abraham de (ca. 1600–1650/62)
Vries, Roelof Janszoon van (1631–1681)
Vroom, Cornelis (ca. 1591/92–1661)

Wael, Cornelis de (1592–1667)
Wagenbauer, Max Joseph (1775–1829)
Wandereisen, Hanns (gest. 1548)
Ward, William (1762–1826)
Warnecke, Friedrich (1837–1894)
Warthmüller, Robert (1859–1895)
Wassenhove, Joos van (Justus van Ghent; 1410–1480)
Waterloo, Anthonis (1609–1690)
Watts, George Frederic (1817–1904)
Wechter, Georg (1526–1586)

Wechtlin, Hans (1460–1526)
Weenix, Jan (1642–1719)
Weigele, Henri (1858–1927)
Welcz, Concz (aktiv ca. 1532–1551)
Werff, Adriaen van der (1659–1772)
Werff, Pieter van der (1665–1772)
Werner, Anton Alexander von (1843–1915)
Werner, Joseph (1637–1710)
Wet, Jan de (1610–1691)
Weyden, Rogier van der (ca. 1399/1400–1464)
Weyr, Rudolf (1847–1914)
Wezerzick, Alfred (1864–1952)
Wheatley, Francis (1747–1801)
Wierix, Johann (1549–1620)
Wiertz, Joseph Antoine (1806–1865)
Wijck, Thomas (1616–1667)
Wijnants, Jan (1632–1684)
Wilkie, Sir David (1785–1841)
Wille, Pierre-Alexandre (1748–1821)
Willette, Adolphe (1857–1926)
Wilt, Thomas van der (1659–1733)
Winterthaler, Franz Xaver (1805–1873)
Winther, Albert (1851–1935)
Wohlgemut, Michael (1434–1519)
Worms, Anton von (1500–1541)
Wouwerman, Philips (1619–1668)
Wyck, Thomas (1616–1677)

Yvon, Adolphe (1817–1893)

Zaganelli, Francesco (gen. »Cotignola«; 1460/70–1532)
Zan, Bernhard (um 1580)
Zasinger, Martin (1477–1555)
Zeemann, Reinier (1623–1664)
Zeitblom, Bartholomäus (1455–1518)
Zevio, Stefano da (1374–1450)
Ziem, Félix (1821–1911)
Zoppo, Marco (1433–1498)
Zuccari, Federico (ca. 1540–1609)
Zuccato, Sebastiano (1450–1527)
Zuccherelli, Francesco (1702–1788)
Zurbarán y Salazar, Francisco de (1598–1664)

IV Methodische Hinweise

1 Bearbeitungsstand

Die historische Bildsammlung im Archiv der Universität der Künste wurde in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten, vor allem seit 2017, gesichtet, geordnet, umgebettet und inventarisiert. Näheres zum Arbeitsprozess findet sich im Vorwort zu dieser Beständeübersicht.

Grundsätzlich wurden Fotografien einzeln verzeichnet. Diejenigen, die zum Kern der Lehrsammlungen gehören, sind inzwischen digitalisiert und, soweit rechtlich möglich, im Bildindex der Kunst und Architektur online veröffentlicht worden.[1] Grafiken wurden meist als Konvolute erschlossen. Rund 60.000 Blätter und 500 Objekte anderer Art (zum Beispiel Bände und plastische Arbeiten) konnten auf diese Weise bislang bearbeitet werden.

Lücken in der Einzelerschließung, das heißt in der Verzeichnung einzelner Blätter oder Konvolute, bilden bis dato die grafischen Vorlagen der Kunstschule zu Berlin und die Glasdia-Sammlungen, die aber über ihre zeitgenössische Ordnung und die dazu vorhandenen Listen zugänglich sind. Die Inventarisierung dieser sowie die Digitalisierung weiterer Bestände ist geplant.

Dass die Verzeichnung sich teils auf Konvolute und teils auf einzelne Blätter bezieht, ist auf ein gewisses Ungleichgewicht zwischen Fotografie und Grafik zurückzuführen. Es ergab sich aus der Beschränkung des aus Drittmitteln finanzierten Projekts auf den fotografischen Teil der Bildsammlung. Diese Vorgehensweise ist andererseits aber auch in der Sache begründet. Da es sich im grafischen Teil oft um Blätter aus demselben Werk oder derselben Zeitschrift handelt, sind sie als Gruppe eng zusammengehörig und als Einzelblatt minder gewichtig. In diesen Fällen bietet sich eine Verzeichnung an, in der mehrere Blätter in einer Verzeichnungseinheit (VE) zusammengefasst werden.

Die Erschließung kann trotz der genannten Desiderate und der Unterschiede in der Erschließungstiefe beim jetzigen Stand als vorläufig abgeschlossen betrachtet werden. Das Inventar liegt derzeit als Datenbank (Software: *FAUST*) vor und soll nach einer redaktionellen Durchsicht online gestellt werden. Die hier vorliegende Beständeübersicht ist auf der Grundlage der Verzeichnung erarbeitet worden und ersetzt diese nicht; sie fasst diese teils zusammen und geht in anderer Hinsicht über eine Inventarisierung hinaus. Während mit Hilfe des Inventars Einzelnachweise geführt werden können, ermöglicht die Beständeübersicht einen Überblick, durch den insbesondere die Bestandsstruktur transparent und der Inhalt in seiner Vielfalt überschaubar gemacht werden soll.

---

1 Online unter www.bildindex.de/cms/homepage/fotografische-vorlagen-im-archiv-der-universitaet-der-kuenste-berlin. Dies betrifft die Bestände 300, 300a, 300b, 300c, 300d, 300e und 301. Ausgewählte Konvolute wurden auch aus anderen Beständen digitalisiert, so aus dem Bestand 301a und 305.

2 Die Beschreibung der Bestände

Durch die Definition eines Bestandes wird ein bestimmter Komplex von zusammengehörigen Bildern oder sonstigen Dokumenten als eine Einheit kenntlich gemacht. Die Bestandsbildung lehnt sich an vorgefundene Strukturen an. Dieser Gesichtspunkt ist bei der vorliegenden Sammlung besonders wichtig, da sich in ihr verschiedene Provenienzen vermischen. Die Bestände sind in Form einer Tektonik gegliedert worden.

Da die Bestandsbildung beim derzeitigen Bearbeitungsstand als abgeschlossen gelten kann, war es möglich, die vorliegende Übersicht auszuarbeiten. Sie beruht auf dem momentanen Stand der Erschließung und gibt die sammlungsgeschichtlichen Informationen wieder, die im Zuge der Verzeichnung und durch Recherchen gewonnen worden sind. Die Übersicht hat demzufolge nicht den Anspruch, eine endgültige Darstellung zu sein. Vielmehr soll sie als Einführung dienen, den Hintergrund einer verzweigten Geschichte beleuchten und zu weiterführender Forschung einladen.

Die Bestandsgruppen werden in dieser Übersicht, sofern sinnvoll, mit wenigen Sätzen einleitend charakterisiert. Darauf folgt die Beschreibung der einzelnen Bestände.

Die Einträge sind nach folgendem Schema aufgebaut:

a) Bestandsnummer und Bestandsname

Den Einträgen sind der vollständige Bestandsname und die Bestandsnummer vorangestellt.

- Der Bestandsname orientiert sich an Bezeichnungen, die im Material selbst vorzufinden sind. Die Namen der Vorgängerinstitutionen werden in normalisierter Form angegeben. Hierzu folgt weiter unten eine Liste mit Namensvarianten und abgekürzten Namensformen.
- Die in diesem Band aufgeführten Bestände, die unter dem Sammelbegriff »historische Bildsammlung« zusammengefasst werden, tragen Bestandsnummern im 300er-Bereich. Dieses Zahlenkontingent wurde ihnen im Rahmen der Tektonik des gesamten Archivs der Universität der Künste zugewiesen.[2] Die Nummern sind nicht laufend vergeben und nicht alle Zahlen zwischen 300 und 399 sind belegt. Eng zusammengehörige Bestände tragen die gleiche Bestandsnummer; angelagerte Bestände, die in gewisser Weise den Charakter von »Unterbeständen« besitzen, haben zusätzlich einen kleinen Buchstaben, z. B. 300, 300a, 300b, etc.

2 Weitere Bestandsgruppen sind die historischen Schriftarchive, die Nachlässe und anderen Bestände privater Herkunft, das Archiv der Hochschule der Künste und der Universität der Künste und die ergänzenden Sammlungen. Da die Bildsammlung in die Obhut des Archivs gelangte, als eine Tektonik bereits gebildet worden war, wurden ihr die höheren Zahlen zugeordnet.

b) Art des Bestandes

– Die Angaben in diesem Bereich kategorisieren die Art des Materials, aus dem sich der Bestand zusammensetzt, z. B. Einzelblattsammlung oder gebundene Mappenwerke.

c) Laufzeit

– Die Laufzeit gibt an, in welchem Zeitraum die einzelnen Objekte im jeweiligen Bestand geschaffen wurden. Meist wurden anhand von vorhandenen Datierungen im Bestand ungefähre Werte ermittelt. Die Entstehung der einzelnen Bilder ist ein *terminus post quem* für die Genese des Bestandes, die durchaus später erfolgt sein kann.

d) Umfang

– Als Umfang der Bestände wird, sofern bekannt, die genaue Blattzahl angegeben. Falls diese sich nicht ermitteln lässt, wird mit einer geschätzten Blattzahl gearbeitet. Sofern der Bestand auch Bände oder sonstige besondere Materialarten enthält, werden diese zusätzlich angegeben.

e) Geschichte des Bestandbilders / Vita

– In diesem Abschnitt werden – falls nicht schon an früherer Stelle, zum Beispiel im einleitenden Text zur jeweiligen Bestandsgruppe, geschehen – knappe einführende Informationen zur Person bzw. Institution aufgeführt, die für den Bestand einschlägig sind. Im Falle von Viten wurden neben den Quellen des Archivs der Universität der Künste auch gängige biografische Informationen herangezogen.

f) Überlieferungsgeschichte

– In dieser Rubrik wird, soweit möglich, nachvollzogen, wie der Bestand bzw. bestimmte Teile dessen in die Sammlungen der jeweiligen Vorgängerinstitution der Universität der Künste gelangt sind. Die hier angegebenen Informationen beruhen auf dem derzeitigen Kenntnisstand; systematische Forschungen zur Sammlungsgeschichte konnten nicht betrieben werden. Behandelt wird in dieser Rubrik nur die Erwerbungs- bzw. die ältere Überlieferungsgeschichte, da die Geschichte der Bestände seit dem Zweiten Weltkrieg eine gemeinsame ist. Diese findet sich in der Einleitung.

g) Inhalte

– Hier wird angegeben, welche Themenbereiche im jeweiligen Bestand berührt sind und welche fotografischen, grafischen und sonstigen Techniken in den betreffenden Werken verwendet wurden.

h) Literaturhinweis

– In dieser Rubrik werden Artikel oder Bücher erwähnt, die den Bestand selbst, die mit ihm verbundene Person bzw. Institution oder für den Bestand unmittelbar relevante Details behandeln. Literaturhinweise werden grundsätzlich nur dann gegeben, wenn es Texte gibt, die sich konkret auf den jeweiligen Bestand und seinen Kontext beziehen. Zusätzlich wird im Falle von wenig bekannten und bisher selten wissenschaftlich untersuchten Persönlichkeiten bzw. Themen auf etwa vorhandene Abhandlungen verwiesen. Die Angabe von Literatur erfolgt sparsam, auf eine Bibliografie wird verzichtet.

3 Namensvarianten von Institutionen

Folgende verkürzte bzw. vereinheitlichte Benennungen werden für wiederholt vorkommende Institutionen angewandt:

– *Akademie*, *akademische Hochschule* oder *Kunstakademie* für die Königliche oder Preußische Akademie der Künste, die Königliche bzw. Staatliche akademische Hochschule für die bildenden Künste
– *Akademiebibliothek* für die Bibliothek der Akademie der Künste, die Bibliothek der Akademie der Künste und der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
– *Unterrichtsanstalt (des Kunstgewerbemuseums)* für die Unterrichtsanstalt des Königlichen, später Staatlichen Kunstgewerbemuseums Berlin
– *Vereinigte Staatsschulen* für die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin (1924–1939)
– *Kunstschule* für die Königliche bzw. die Staatliche Kunstschule zu Berlin
– *Hochschule für Kunsterziehung* für die Staatliche Hochschule für Kunsterziehung (1936–1945)
– *Hochschule für bildende Künste* für die Staatliche Hochschule für bildende Künste Berlin (1939–1975)
– *Hochschule der Künste* oder *HdK* für die Hochschule der Künste Berlin (1975–2001)
– *Universität der Künste* oder *UdK* für die Universität der Künste Berlin (seit 2001)
– *Preußisches Kultusministerium* für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten (ab 1910: Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten) und – nach 1918 – das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

4 Bestandsbildung

Ein Bestand beinhaltet der Provenienz und der vorgefundenen, originalen Ordnung nach zusammengehörige Objekte. Die Existenz eines spezifisch für eine Objektgruppe vorgesehenen Bestandes bedeutet nicht, dass sachlich zugehörige Elemente dort zu finden sind. So befinden sich zum Beispiel Fotografien der Messbildanstalt nicht nur im eigens dafür vorgesehenen Bestand (Akademische Vorlagen – Messbilder, Bestand 300b), sondern auch im »Ortsalphabet« (Akademische Vorlagen – »Ortsalphabet«, Bestand 300c). Im Falle von zahlreichen Beständen wurden einzelne Blätter oder auch Gruppen in die jeweilige Systematik der Bildvorlagensammlung eingegliedert. Insbesondere Blätter aus Nachlässen von Lehrenden, wie zum Beispiel von Paul Meyerheim, wurden nach thematischen Gesichtspunkten über die Systematik verteilt.

5 Die Listen

In den Teilen II und III werden die Systematiken der drei großen Lehrmittelsammlungen, die den Kern der historischen Bildsammlungen bilden, sowie Namenslisten wiedergegeben. Letztere beinhalten Namen von Personen, die als Urheberinnen oder Urheber an den vorliegenden Blättern, zum Beispiel als Fotografin oder Fotograf, identifiziert werden konnten. Dabei werden nur Namen aufgeführt, die mit einer großen Sicherheit identifiziert werden konnten – nicht alle in der Datenbank vorhandenen Namen bzw. Namensfragmente werden folglich hier abgedruckt.

Die Namen von Studierenden und Lehrenden konnten noch nicht mit sämtlichen verfügbaren Quellen im Archiv der Universität der Künste abgeglichen werden. Diese Arbeit wäre langwierig und konnte nur schlaglichtartig geleistet werden. Daher ist es möglich, dass nicht alle in dieser Liste aufgeführten Personen tatsächlich an einer oder mehreren Vorgängereinrichtungen studiert oder gelehrt haben. Es ist wiederum auch nicht ausgeschlossen, dass einzelne Personen, die in anderen Namenslisten zu finden sind, noch nicht als Studierende oder Lehrende identifiziert worden sind.

6 Abbildungen

Alle im Band enthaltenen Abbildungen zeigen Archivalien im Besitz des Archivs der Universität der Künste. Bei der Auswahl wurden vor allem Blätter und Bereiche berücksichtigt, die in bisherigen Publikationen nicht abgebildet worden sind. Im Ausstellungskatalog *Vorbilder – Nachbilder. Die fotografische Lehrsammlung der Universität der Künste Berlin 1850–1930* sind zahlreiche Fotografien aus dem Bestand abgebildet; diese Beständeübersicht ist als Ergänzung dazu konzipiert worden. Die Sammlungen Moritz Meurer und Karl

Blossfeldt werden jetzt in einem Katalog (*Karl Blossfeldt – Photographie im Licht der Kunst*) bildlich wiedergegeben.

7 Webadressen

Bei Belegen, die im Internet zu finden sind, ist wie üblich die Website angegeben. Der letzte Aufruf aller Webadressen, auf die Bezug genommen wird, erfolgte vor Drucklegung.

8 Signaturen

Eine Signatur im UdK-Archiv besteht in der Kurzform aus einer Ziffer, mit welcher der jeweilige Bestand angegeben wird, gefolgt von einem Gedankenstrich und Angaben, die das betreffende Objekt innerhalb des Bestandes bezeichnen (zum Beispiel gehört das Objekt »UdK-Archiv 305 – C 28« zum Bestand 305).

9 Benutzte archivalische Quellen und Inventare

Es wurden folgende archivalische Fonds herangezogen:

Akademie der Künste, Berlin, Archiv (zit. als AdK-Archiv)
– Historisches Archiv (»Preußen-Akten«, zit. als »PrAdK«)

Universität der Künste Berlin, Universitätsarchiv (zit. als UdK-Archiv)
– Historische Schriftarchive
  Bestand 6 – Hochschule für die bildenden Künste
  Bestand 7 – Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums
  Bestand 8 – Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
  Bestand 9 – Kunstschule, Schriftarchiv
– Historische Bildsammlung
  Bestand 399 – Historische Inventare

Universität der Künste Berlin, Universitätsbibliothek (zit. als UdK UB)

Technische Universität Berlin, Architekturmuseum
– Bestand Oskar Hossfeld: Projekte, Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums Berlin

Das Archiv der Universität der Künste beherbergt als wohl eigenartigste Bestandsgruppe eine wertvolle historische Bildsammlung. Sie reicht im Einzelnen bis ins 16. Jahrhundert zurück, ihren Schwerpunkt bilden aber die Jahrzehnte um 1900. Überwiegend handelt es sich um Lehrmittel – Zeichnungen, Grafiken, Fotografien, Plakate und anderes mehr –, die für Zwecke der akademischen, kunstgewerblichen und kunstpädagogischen Unterweisung beschafft wurden. In seiner Eigenschaft als Lehrsammlung geriet der Bestand allmählich außer Gebrauch, blieb aber trotz der Katastrophen des 20. Jahrhunderts dank glücklicher Zufälle erhalten. Den Zweiten Weltkrieg überstand er wie durch ein Wunder beinahe schadlos. Seit den 1980er-Jahren wurden gerade die enthaltenen Fotografien unter gänzlich veränderten Vorzeichen wiederentdeckt. – Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll die Sammlung nun, angelehnt an ihre ursprüngliche Gliederung, im Überblick sichtbar werden.

Die Bearbeiterin
Júlia Révay studierte Kunst- und Bildgeschichte sowie ungarische Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin und verzeichnete von 2018 bis 2024 als studentische Mitarbeiterin im Archiv der Universität der Künste Berlin große Teile der historischen Bildsammlung.

Universität der Künste Berlin

ISBN 978-3-89462-418-7